L&R SOZIALFORSCHUNG
A-1060 Wien, Liniengasse 2A/1

# Betreuung schulpflichtiger Kinder von erwerbstätigen Eltern

Andreas Riesenfelder, Susi Schmatz, Petra Wetzel

www.lrsocialresearch.at

L&R SOZIALFORSCHUNG
Lechner, Reiter und Riesenfelder Sozialforschung OG
A-1060 Wien, Liniengasse 2A/1 tel +43 (1) 595 40 40 - 0

# IMPRESSUM

VerfasserInnen: Dieser Bericht wurde von L&R Sozialforschung im Auftrag der Arbeiterkammer Wien erstellt.

MedieninhaberIn:
L&R Sozialforschung, Liniengasse 2A, 1060 Wien

Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck – auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet

Wien, Dezember 2014

# Inhalt

**Betreuung schulpflichtiger Kinder von erwerbstätigen Eltern – EXECUTIVE SUMMARY** **3**

**1 Hintergrund und Zielsetzung der Studie** **6**

**2 Definition der „Betreuungsformen“** **6**

**3 Die Betreuungssituation** **8**

3.1 Nutzung der Betreuungsformen 8
3.2 Nutzungsanteile der Betreuungsformen im Detail 11
Private Formen 12
Institutionelle Formen 13
3.3 Nutzungsmotive 16
3.4 Prioritäten in der Wahl der Betreuungsform 25
3.5 Häufigkeit der Betreuung 27

**4 Qualitätsaspekte in den Betreuungsformen** **30**

4.1 Finanzieller Aufwand für die Betreuung 30
4.2 Öffnungs-/ Betreuungszeiten und die zeitliche Flexibilität der Betreuung 32
4.3 Pädagogische Kompetenz der Betreuungspersonen 36
4.4 Essen 38
4.5 Freizeitangebote und Freizeitgestaltung 40
4.6 Beaufsichtigung von Hausaufgaben bzw. in Lernstunden 42
4.7 Förderung verschiedener Talente und Neigungen des Kindes 43
4.8 Eingehen auf individuelle Bedürfnisse des Kindes 46
4.9 Spezifische Qualitätsmerkmale der Hortbetreuung 49
4.10 Zusammenfassung der Qualitätsaspekte 49

**5 Auswirkungen der Betreuung** **51**

5.1 Schulische Entwicklung des Kindes 51
5.2 Soziale Entwicklung des Kindes 55
5.3 Familienleben 56
5.4 Berufliches Weiterkommen der Mutter 58
5.5 Zusammenfassung 61

**6 Zur Betreuungssituation in Ferienzeiten** **62**

6.1 Nutzungsdauer und -häufigkeit 69
6.2 Finanzieller Aufwand für die Ferienbetreuung 70
6.3 Abstimmung der eigenen Urlaubszeiten mit schulfreien Zeiten 72

**7 Zeiten ohne Kinderbetreuung** **75**

7.1 Betreuungsfreie Zeiten 75
7.2 Betreuung durch ältere Kinder 79

**8 Vorschläge zur Verbesserung der Betreuungssituation 80**
8.1 Option Ganztagsschule? 82
**9 Abbildungsverzeichnis 84**
**10 Tabellenverzeichnis 88**
**11 Anhang 95**
11.1 Kurzprofile der einzelnen Betreuungsformen 96
11.2 Sozialindikatoren im Überblick 105
11.3 Methodische Anmerkungen zur Stichprobe 112
11.4 Tabellenanhang 119

# Betreuung schulpflichtiger Kinder von vollzeiterwerbstätigen Eltern

## EXECUTIVE SUMMARY

### Hintergrund und Zielsetzung der Studie

Die vorliegende Studie führt das Forschungsinteresse einer Studie von L&R Sozialforschung im Auftrag der Arbeiterkammer Wien von 2009 fort. Das Interesse richtet sich auf die Betreuungsgestaltung und Einschätzungen zur Betreuung aus der Sicht von Müttern, die erwerbstätig sind und (mind.) ein Kind zwischen 5 und 14 Jahren haben. Dazu wurden von Juli bis September 2014 1.223 Interviews mit vorwiegend vollzeiterwerbstätigen Frauen in allen Bundesländern geführt, als Vergleichsgruppe wurden auch teilzeiterwerbstätige Frauen einbezogen. Ein/e allfällige/r PartnerIn im Haushalt musste jedenfalls vollzeitig erwerbstätig sein.

### Privat (organisierte) Betreuungsformen spielen für erwerbstätige Mütter die zentrale Rolle bei der Betreuungsgestaltung schulpflichtiger Kinder.

Über 80% der vollzeit- und über 90% der teilzeitbeschäftigten Frauen nehmen im Rahmen ihrer alltäglichen Betreuungsgestaltung private Betreuungsformen in Anspruch – nur eine Minderheit der berufstätigen Mütter greift also auf keine privaten Ressourcen zur Betreuungsorganisation zurück. Institutionelle Angebote werden von knapp 60% der vollzeitig und 51% der teilzeitig Erwerbstätigen genutzt.

In Ferienzeiten steigt die relative Bedeutung privater Betreuungsformen im Vergleich zu Schulzeiten nochmals an, denn institutionelle Formen werden in den Ferien nur von rund halb so vielen Befragten genutzt wie während des Schuljahres.

### Verwandte/Bekannte und Haushaltsmitglieder sind wie in der Vorgängerstudie die am häufigsten genutzten Ressourcen.

Rund 40% der befragten voll- und teilzeiterwerbstätigen Mütter nehmen Betreuungsleistungen (auch) dieser Personengruppe in Anspruch. Im Bereich institutioneller Angebote spielen punktuelle Betreuungen (bspw. Vereine, Jugendzentren) sowie die schulische Nachmittagsbetreuung die relativ größte Rolle.

### Vollzeiterwerbstätige Mütter nutzen institutionelle Betreuungsangebote stärker als Teilzeiterwerbstätige.

In den meisten Fällen wird dabei institutionelle Betreuung mit privaten Formen kombiniert: Über 40% der vollzeit- und teilzeiterwerbstätigen Befragten nutzen bei der Betreuung ihrer Kinder sowohl private als auch institutionelle Formen. Ausschließlich institutionelle Angebote nehmen 14% der vollzeiterwerbstätigen Frauen in Anspruch, von den Teilzeitbeschäftigten sind das mit 7% nur halb so viele. Letztere greifen somit vermehrt auf rein privat (organisierte) Formen zurück.

### Mit steigendem Alter der Kinder sinkt die Nutzung institutioneller Betreuungsformen.

Nutzen bei den 5-7-Jährigen gut 70% der Mütter (auch) institutionelle Betreuungsformen, sinkt der Anteil bei 14-Jährigen auf knapp unter 40%. Die Nutzung privat (organisierter) Formen liegt in allen Altersgruppen mit rund 80% ähnlich hoch.

**Je urbaner die Wohnumgebung, desto mehr werden institutionelle Betreuungsangebote in Anspruch genommen.**

Während in kleinen Orten nur jede zweite vollzeitbeschäftigte Frau ein institutionelles Angebot nutzt bzw. nutzen kann, sind es in der Großstadt zwei von dreien. Dies verweist auf die unterschiedlichen Verfügungsmöglichkeiten über institutionelle Angebote in städtischen und ländlichen Gebieten.

**Bei jedem fünften Kind sind Zeiten ohne Betreuung Teil des gesamten Betreuungssettings. Mit steigendem Alter der Kinder werden solche Zeiten häufiger.**

Insgesamt 19% der Kinder von Vollzeit- und 15% derer von Teilzeitbeschäftigten sind zu Schulzeiten (auch) unbetreut, ältere Kinder weitaus häufiger als jüngere. Dass betreuungsfreie Zeiten überhaupt vorkommen, betrifft freilich noch wesentlich mehr Kinder (Vollzeitbeschäftigte 44%; Teilzeiterwerbstätige 37%). Diese betreuungslosen Zeiten sind für die betroffenen Mütter großteils unproblematisch, ein Anteil von 16% allerdings würde eine andere – vornehmlich institutionelle – Betreuung favorisieren.

**Betreuungszeit, örtliche Lage und Qualität sind entscheidende Faktoren für die Wahl einer Betreuungsform.**

Diese drei Kriterien werden in allen Betreuungsformen von zwei Drittel bis über 90% der Befragten als „sehr wichtig“ klassifiziert und sind bei jeder Betreuungsform stets die „top3“ Motive. Andere Motive wie Kosten, der Wunsch des Kindes oder dass keine andere Form verfügbar war, spielen eine untergeordnete Rolle.

**Die gewählte/n Betreuungsform/en entsprechen größtenteils den Wünschen der Mütter, mit Unterschieden zwischen den Angeboten.**

Zwischen 5% (Ganztagsschule) und 17% (organisierte Privatbetreuung) der NutzerInnen der jeweiligen Betreuungsformen hätten eine andere Betreuungsform für ihr Kind bevorzugt, die aber aus unterschiedlichen Gründen nicht realisiert werden konnte. Vorwiegend scheiterte die favorisierte Wahl am Fehlen eines solchen Angebots (bezogen auf institutionelle Angebote) oder an den zeitlichen Ressourcen der gewünschten privaten Betreuungspersonen.

**Individualität und Vielfältigkeit des Angebots werden schlechter bewertet als Öffnungs- und Betreuungszeiten und pädagogische Kompetenzen.**

Durchgängig in allen Betreuungsformen werden die Öffnungs- und Betreuungszeiten und die pädagogische Kompetenz des Personals besser eingeschätzt als die angebotenen Freizeitangebote, das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse und auf Talente und Fähigkeiten der Kinder, ähnlich wie in der Studie von 2009. Dies deutet darauf hin, dass Individualität und Vielfältigkeit des Angebotes als wesentliche Herausforderung für die weitere Gestaltung einer qualitätsvollen Kinderbetreuung zu sehen sind.

Die private Betreuung durch Verwandte und/oder Bekannte hat diesbezüglich in der Wahrnehmung der Mütter die vergleichsweise beste Qualität. Der Hort und die schulische Nachmittagsbetreuung rangieren bei der Bewertung dieser Aspekte am Ende.

### Betreuung durch Dritte stärkt die soziale Entwicklung der Kinder

Die positivsten Auswirkungen der Betreuung von Kindern durch Dritte sind – unabhängig der konkreten Betreuungsform – in deren sozialer Entwicklung zu sehen. Zwischen 72% (organisierte Privatbetreuung) und 86% (Hort) der Mütter sehen diesbezüglich sehr/eher positive Auswirkungen.

Die schulische Entwicklung wird aus Sicht der Mütter in institutionellen Angeboten besser unterstützt als in privat (organisierten) Settings. Ganztagsschule und Hort werden dabei deutlich besser bewertet als die schulische Nachmittagsbetreuung.

Hingegen werden die Auswirkungen der Betreuung auf das Familienleben und auf das berufliche Weiterkommen der Mütter vergleichsweise oft als neutral charakterisiert.

### Gemeinsame Familienurlaube sind nicht für alle Familien realisierbar.

Für 40% der vollzeit- wie auch der teilzeiterwerbstätigen Mütter, die in einer Partnerschaft leben, ist es nicht möglich, ihre Urlaubstage überwiegend im Sinne einer gemeinsamen Familienfreizeit zu gestalten – entweder weil sie selbst oder ihr/e PartnerIn den Urlaub nicht oder nur zu einem kleinen Teil in den schulfreien Zeiten konsumieren können, oder weil aus Betreuungsgründen eine partnerschaftliche Aufteilung der Ferienzeiten verfolgt wird.

### Jede dritte Mutter wünscht sich eine Ganztagsschule.

Von den vollzeitbeschäftigten Frauen (deren Kind keine Ganztagsschule besucht), sehen 32% in einer solchen ein wünschenswertes Angebot, für 50% ist das explizit kein Thema. Bei Teilzeitbeschäftigten liegt das Interesse niedriger, von ihnen hält knapp ein Fünftel eine Ganztagsschule für wünschenswert, 62% hingegen nicht.

# 1 Hintergrund und Zielsetzung der Studie

Die vorliegende Arbeit schließt an eine Studie an, die 2008/2009 von L&R Sozialforschung im Auftrag der Arbeiterkammer Wien durchgeführt wurde. Damals wurde erstmals gezielt die spezifische Zielgruppe der **vollzeiterwerbstätigen Eltern** in den Blick genommen – befragt wurden Mütter, deren eigenes Erwerbsausmaß einer Vollzeittätigkeit entspricht, ebenso wie das eines/r allfällig im Haushalt lebenden Partners/Partnerin. Erhoben wurde wie sie die Betreuung ihrer schulpflichtigen Kinder organisieren und wie sie verschiedene Betreuungsformen in unterschiedlicher Hinsicht bewerten. Die Studie gab damit einen Überblick über die **Nutzung von Betreuungsformen während der Schul- und auch der Ferienzeiten** in ganz Österreich, über die Bewertung von **Qualitätsmerkmalen** und wahrgenommene **Auswirkungen** auf die Entwicklung des Kindes.

Die vorliegende Studie führt das Forschungsinteresse von damals fort. Ziel ist eine neuerliche Erfassung dieser Indikatoren mit einigen Spezifizierungen und Fokussierungen. Insgesamt wurden nun 1.223 Interviews mit Frauen in allen Bundesländern geführt, die ein oder mehrere Kinder in der Altersgruppe 5-14 Jahre haben. Die Stichprobe umfasst dabei vorwiegend vollzeiterwerbstätige Mütter (n=901), ergänzend zu 2009 wurden aber auch teilzeiterwerbstätige Mütter befragt (n=322)[1], wobei ein/e allfällig im Haushalt lebende/r PartnerIn in beiden Gruppen einer vollzeitigen Erwerbstätigkeit nachgeht. Der Schwerpunkt der Analysen liegt dabei auf der Gruppe der vollzeiterwerbstätigen Mütter, die Teilzeiterwerbstätigen werden im Sinne einer Vergleichsgruppe ergänzend beschrieben. Diese beiden Gruppen – vollzeit- und teilzeiterwerbstätige Frauen – werden in Folge in diesem Bericht jeweils getrennt ausgewiesen. Die Tabellen im Anhang beinhalten immer die Zahlen für beide Teilgruppen. Eine Gegenüberstellung mit den Ergebnissen aus dem Jahr 2009 erfolgt sofern möglich.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass im Kontext von Fragen zu Kinderbetreuung verschiedenste Datenquellen und Studien zur Verfügung stehen, auf die im Rahmen dieses Studienrahmens jedoch nicht näher eingegangen wird – nicht zuletzt weil die Zielgruppe aufgrund der Einbeziehung des Faktors der Erwerbstätigkeit des Partners/der Partnerin keine genaue Entsprechung in amtlichen Datenquellen findet. Auch eine Analyse des politischen Diskurses zu Kinderbetreuungsfragen der letzten Jahre (Stichworte verpflichtendes Kindergartenjahr, Ausbau der Tagesbetreuungsplätze, etc.) muss an dieser Stelle unterbleiben. Festzuhalten ist, dass verschiedene Indikatoren auch durch Differenzen im Ausbau und der Gestaltung von Kinderbetreuungsangeboten zwischen den Bundesländern und damit auch in der Unterscheidung von urbanen und ländlichen Gebieten beeinflusst sind.

# 2 Definition der „Betreuungsformen“

Die Möglichkeiten und Konstellationen, in denen schulpflichtige Kinder betreut und beaufsichtigt werden, sind vielfältig. Die folgenden „Betreuungsformen“ waren dazu

[1] Im Anhang findet sich eine ausführliche Darstellung des methodischen Vorgehens sowie eine Beschreibung der Stichprobe hinsichtlich der zentralen sozioökonomischen Merkmale (siehe Kapitel 11.2).

im Erhebungsbogen vorgesehen.[2] Es wurde erfragt, ob diese Betreuungsformen für das Kind im Alter von 5-14 Jahren im Referenzzeitraum (Schuljahr 2013/14, im Sinne der üblichen Betreuungsgestaltung während einer normalen Schulwoche) genutzt wurden.[3]

- **Ganztagsschule** – Unterricht und Freizeit sind verschränkt, meist bis 15:30
- **Schulische Nachmittagsbetreuung** – Freizeitbetreuung in der Schule (inklusive Vorschule). Mitunter ‚Tagesbetreuung', ‚Ganztagesbetreuung' oder ‚Halbinternat' genannt; auch verbindliche Lern- und Freizeitclubs in der Schule am Nachmittag fallen hierunter
- **Hort** – außerschulische Tagesbetreuung, in einer anderen Einrichtung als der Schule; z.B. Hort der Gemeinde oder des Landes, privater Hort, oder von Wohlfahrtsträgern wie Volkshilfe, Hilfswerk, usw.
- **Kindergarten** mit Nachmittagsbetreuung
- **Organisierte Privatbetreuung** – dazu zählen Au-Pair-Personen, Tageseltern, Leihoma/opa, Kindermädchen, usw., also bezahlte Dienstleistungen durch familienfremde Personen
- **Private Betreuung durch Verwandte und Bekannte,** die **außerhalb des Haushaltes** der interviewten Person leben – bspw. ein getrennt lebender Vater des Kindes, ältere/erwachsene Geschwister des Kindes, Großeltern und andere Verwandte, FreundInnen der Mutter, NachbarInnen, usw.
- **Punktuelle Betreuungsformen** – Freizeitangebote wie Jugendzentren, Vereine oder kommunale Einrichtungen, bspw. Parkbetreuung, Sport- oder Musikvereine, Kinder-/Jugendgruppen wie von Kinderfreunden, Religionsgemeinschaften, von der Stadt oder dem Land, Lern- und Nachhilfezentren, unverbindliche Lern- und Freizeitclubs, usw.
- **Betreuung durch Mutter während eigener Arbeitszeit** – bspw. wenn der Arbeitsplatz zu Hause ist, wie bei Selbstständigen oftmals der Fall
- **Betreuung durch Mutter (Arbeitszeiten entsprechen Kindergarten-, Schulzeiten)** – bspw. bei LehrerInnen, Teilzeitbeschäftigten
- **Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit** – bspw. wenn der Arbeitsplatz eines anderen Haushaltsmitgliedes zu Hause ist
- **Betreuung durch andere Haushaltsangehörige** – dazu zählen bspw. Geschwister, Großeltern, der/die PartnerIn, die in einem Haushalt mit der interviewten Person leben
- **Keine Betreuung durch Erwachsene** – im Sinne eines strukturellen Bestandteils der Betreuungsorganisation

An mehreren Stellen in der Auswertung wurden die Betreuungsformen zusammengefasst, um zu mehr strukturellen Aussagen zu gelangen. Dazu wurden institutionelle und privat (organisierte) Betreuungsformen voneinander unterschieden. Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Zuordnungen (siehe auch Kapitel 11.3).

---

[2] Auf Basis der Befunde der Erhebung 2009 wurde der aktuelle Fragebogen weiterentwickelt und insbesondere die erhobenen Betreuungsformen wurden weiter differenziert (s. Kapitel 11.2). Eine Gegenüberstellung der Ergebnisse der beiden Surveys ist daher nicht für alle Betreuungsformen möglich.

[3] Im Fall mehrerer Kinder in der interessierenden Altersgruppe im Haushalt wurde ein Kind per Zufallsgenerator ausgewählt und die Fragen auf dieses „Zufallskind" bezogen.

**Tabelle 1: Übersicht institutionelle und privat (organisierte) Betreuungsformen**

| Institutionelle Betreuungsformen | Privat (organisierte) Betreuungsformen |
|---|---|
| Schulische Nachmittagsbetreuung | Private Betreuung (Verwandte, Bekannte) |
| Hort | Organisierte Privatbetreuung |
| Kindergarten | Betreuung durch andere Haushaltsangehörige |
| Ganztagsschule | Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) |
| Internat | Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit |
| Punktuelle Betreuungsformen | Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014

# 3 Die Betreuungssituation

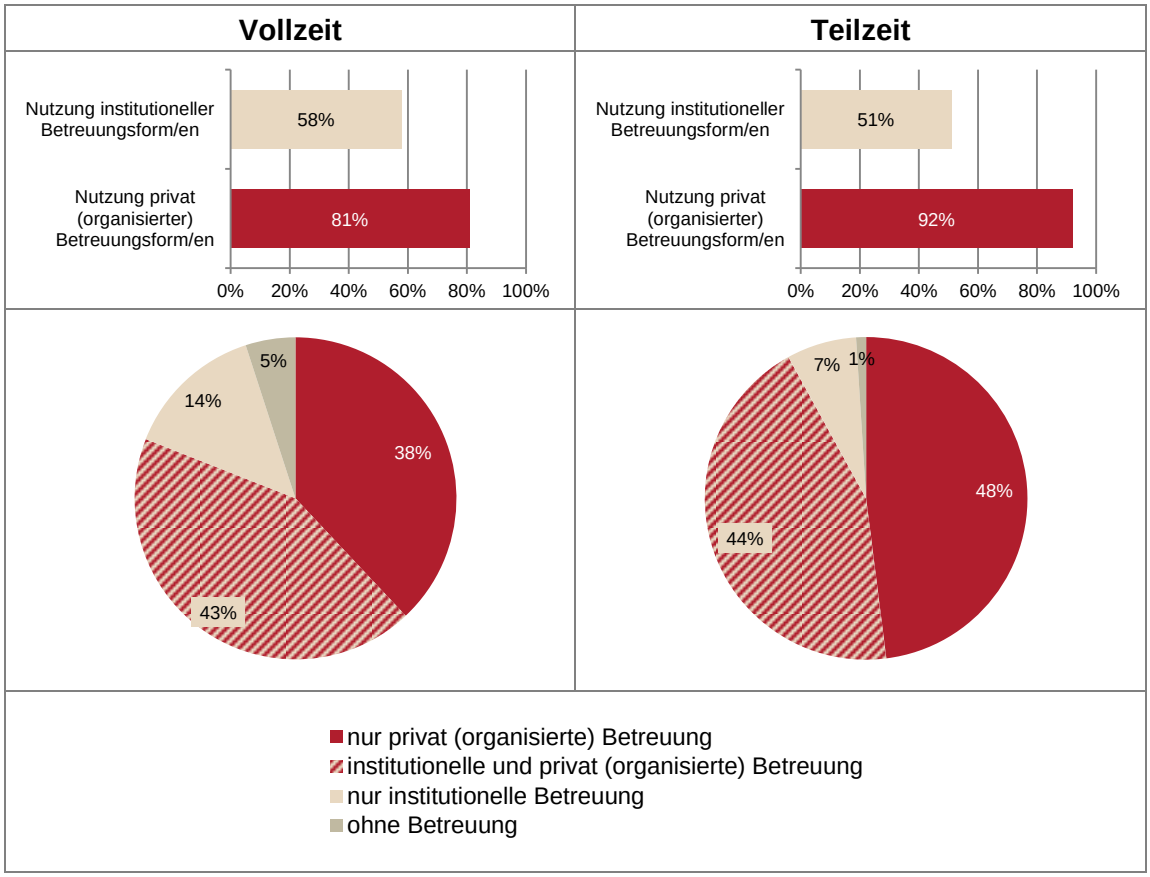
Die Erfassung der Betreuungssituation erfolgte für ein Kind im Alter von 5 bis 14 Jahren im Haushalt für den Referenzzeitraum des Schuljahres 2013/14 (zum methodischen Vorgehen vgl. Kapitel 11.3). Die folgenden Kapitel stellen die Ergebnisse dieser Erhebung dar. Wo möglich und interessierend, wird eine Gegenüberstellung mit der Vorgängerstudie von 2009 vorgenommen, wobei die Nutzung von Betreuungsformen in veränderter Weise erhoben wurde und die Anteile daher nur bedingt vergleichbar sind (siehe ausführlicher ebenfalls Kapitel 11.3). Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass in der vorliegenden Erhebung die privaten Betreuungsformen genauer ausformuliert und gezielt abgefragt wurden, und ihre Nutzungsanteile damit höher ausfallen als 2009.

## 3.1 Nutzung der Betreuungsformen

Aufgrund der stärkeren Betonung privater Betreuungsformen in der Fragestellung erhalten diese noch mehr Gewicht als schon in der Untersuchung von 2009. Über 80% der vollzeit- und über 90% der teilzeitbeschäftigten Frauen geben an, private Betreuungsformen in Anspruch zu nehmen – nur eine Minderheit der berufstätigen Mütter greift also auf keine privaten Ressourcen bei der Gestaltung der Betreuungsorganisation zurück. Institutionelle Angebote werden von knapp 60% der vollzeitig und 51% der teilzeitig Erwerbstätigen genutzt (siehe Abbildung 1, oberer Teil).

Sehr häufig werden die beiden Organisationsformen kombiniert. So sind es über 40% der vollzeit- und teilzeitbeschäftigten Befragten, die bei der Betreuung ihrer Kinder private und institutionelle Angebote kombinieren. Allein auf privaten Wegen bewerkstelligen sodann 38% der Vollzeit- und 48% der Teilzeiterwerbstätigen die Kinderbetreuung, ausschließlich institutionelle Angebote nutzen 14% der vollzeiterwerbstätigen Frauen, von den Teilzeitbeschäftigten sind das mit 7% nur halb so viele. Diese Differenz zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigten in der Nutzung institutioneller Einrichtungen zieht sich über die verschiedenen anderen Merkmale hinweg. Keine – also weder private noch institutionelle – Betreuungsform für ihr Kind geben schließlich 4% der vollzeit- und 1% der teilzeiterwerbstätigen Frauen an.

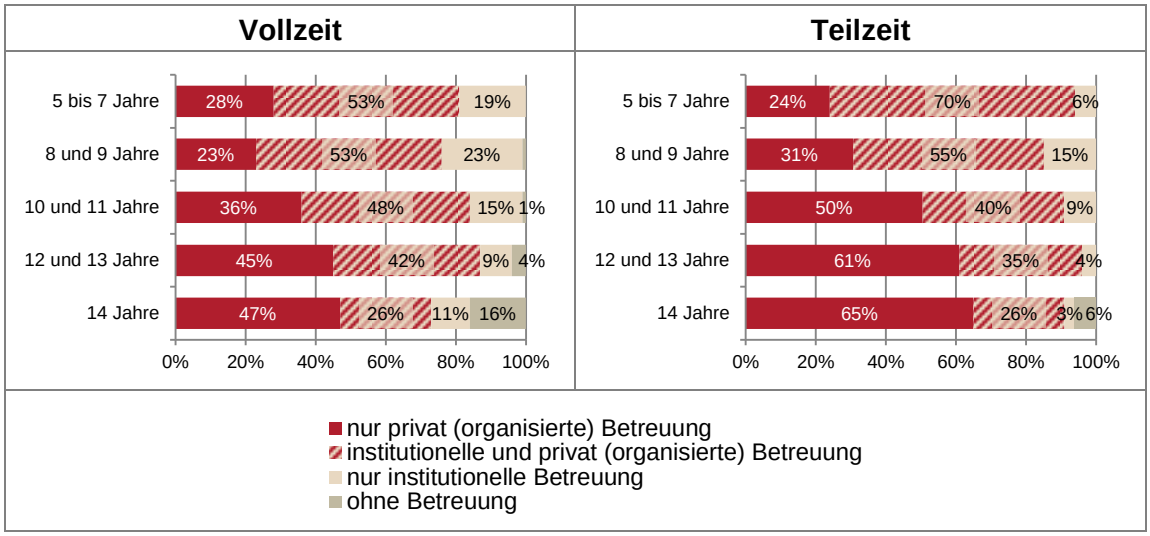
**Abbildung 1: Organisationsstruktur der Betreuung**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

Die Gestaltung der Betreuungssituation mithilfe institutioneller und privater Betreuungsformen steht dabei in engem Zusammenhang mit einigen anderen Faktoren. Ein entscheidendes Merkmal ist das **Alter des Kindes**. Im Vergleich der Altersgruppen (siehe Abbildung 2) fällt vor allem die abnehmende Nutzung institutioneller Angebote mit steigendem Kindesalter auf: im Volksschulalter nutzen rund drei Viertel der vollzeiterwerbstätigen Mütter (auch) institutionelle Angebote (Teilzeit ähnliche Anteile), bei den 10-11-Jährigen sind es nur noch 63% (Teilzeit 49%), bei den 12-13-Jährigen etwa die Hälfte (Teilzeit 39%) und bei den 14-Jährigen nur noch 37% (Teilzeit 29%). Die Nutzung privater Betreuungsformen liegt hingegen über die Altersgruppen hinweg relativ konstant bei rund 80% (Teilzeit 85%-96%). Sehr deutlich erweist sich auch die fehlende Betreuung als vom Alter des Kindes abhängig: je älter das betreffende Kind, umso höher wird der Anteil der Unbetreuten und betrifft bei den 14-Jährigen 16% (Teilzeit: 6%).

**Abbildung 2: Organisationsstruktur der Betreuung, nach Alter des Kindes**

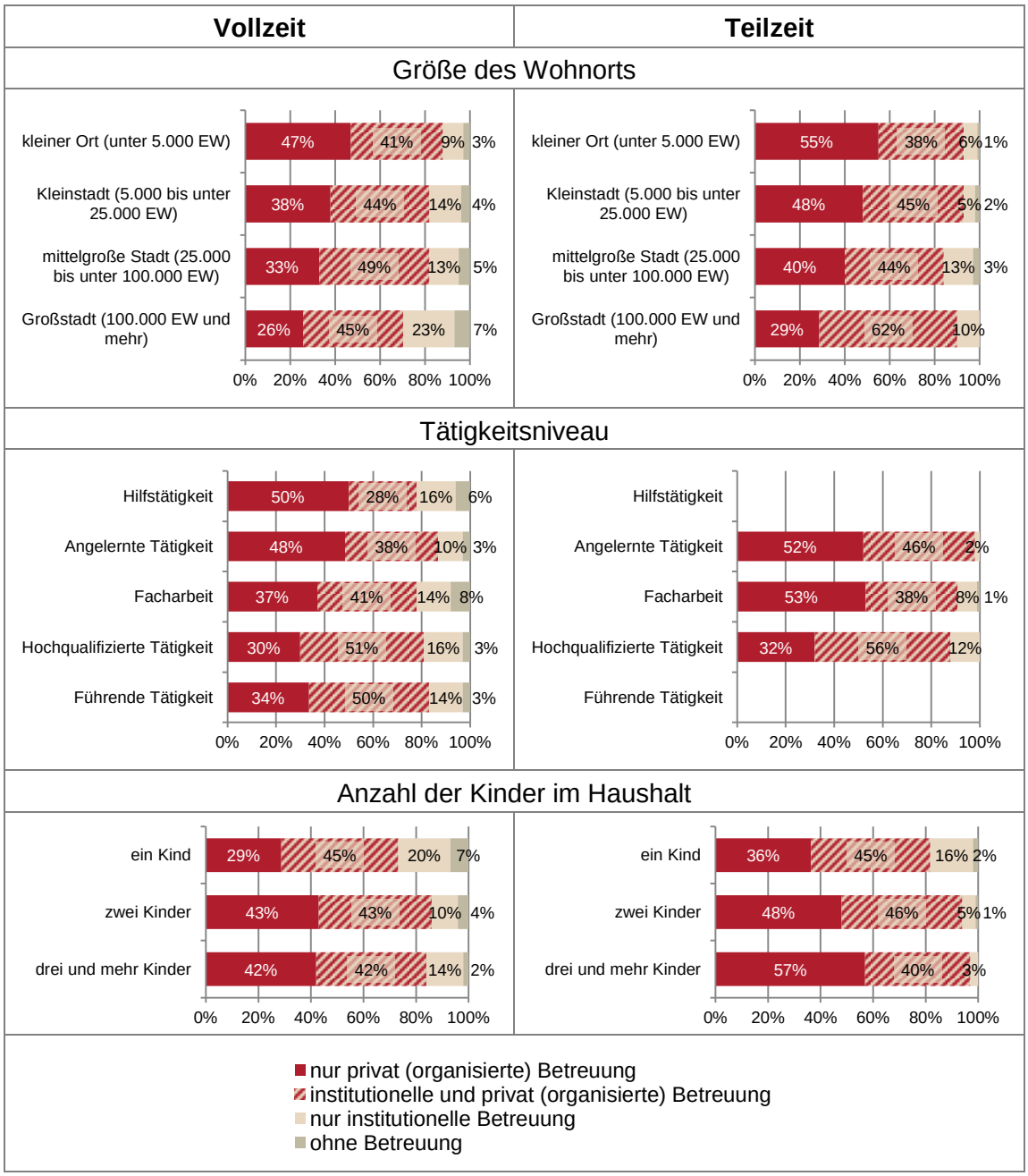



Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

Wesentlichen Einfluss nimmt auch die **Größe des Wohnorts** – institutionelle Betreuung spielt eine umso größere Rolle, je urbaner die Wohnumgebung ist. Die Differenz ist ausgeprägt zwischen kleinen Orten und Großstädten, und auch zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten zeichnen sich Unterschiede ab. Generell ist die Inanspruchnahme institutioneller Angebote unter vollzeitbeschäftigten Müttern häufiger als in der Vergleichsgruppe der Teilzeiterwerbstätigen – dies gilt in allen Siedlungsdichten und auch unabhängig des Alters des Kindes (s.o.) – für diese Gruppe von Frauen sind die institutionellen Einrichtungen also erwartungsgemäß von besonderer Wichtigkeit. Während jedoch in kleinen Orten nur jede zweite Frau ein solches Angebot nutzt, sind es in der Großstadt zwei von dreien. Die Nutzungsanteile in kleinen und mittleren Städten liegen hier dazwischen, wie Abbildung 3 veranschaulicht. Dies verweist auf die unterschiedlichen Verfügungsmöglichkeiten über institutionelle Angebote in städtischen und ländlichen Gebieten. Damit in Verbindung ist die unterschiedliche Nutzung in den Bundesländern zu sehen bzw. in der Gegenüberstellung von Wien und den Bundesländern (siehe Tabelle 33f). Auch die Nutzungs*häufigkeit* ist übrigens in Zusammenhang mit der Wohnortgröße zu sehen (vgl. Kapitel 3.5).

Wesentlich erscheinen auch einige **haushalts- und erwerbsbezogene Merkmale** in Zusammenhang mit der Wahl(-möglichkeit) der Organisationsstruktur. Ein Aspekt ist hier das Tätigkeitsniveau, denn gering qualifizierte Vollzeiterwerbstätige nutzen signifikant seltener institutionelle Angebote (rund 40% gegenüber rund 65% bei hochqualifiziert Tätigen), und damit kommt vor allem der alleinig privaten Gestaltung der Betreuung in dieser Teilgruppe ein größeres Gewicht zu. Das Tätigkeitsniveau kann dabei als Indikator für ein anderes, möglicherweise entscheidendes Merkmale gelten, nämlich das Einkommensniveau. So kann also mit gewisser Vorsicht übertragen werden, dass institutionelle Angebote von Müttern mit geringeren finanziellen Spielräumen in geringerem Maß genutzt werden. Als weiterer Einflussfaktor ist die Anzahl der Kinder im Haushalt zu sehen: leben mehrere Kinder im Haushalt, wird die Bedeutung institutioneller Angebote geringer. Andere Faktoren wie die Haushaltskonstellation (Partnerschaft/ Alleinerziehend) und die Beschäftigungsform (un/selbstständige Erwerbstätigkeit) stehen hingegen in keinem statistisch signifikanten Zusammenhang mit den Organisationsstrukturen der Betreuung (siehe Tabelle 32f).

**Abbildung 3: Organisationsstruktur der Betreuung, nach ausgewählten Merkmalen**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322; Tätigkeitsniveau VZ n miss=13, TZ n miss=4; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## 3.2 Nutzungsanteile der Betreuungsformen im Detail

Um welche Betreuungsformen handelt es sich dabei im Konkreten? Die dieses Kapitel abschließende Abbildung 6 gibt einen Überblick über sämtliche Betreuungsformen, die von den Befragten im zurückliegenden Schuljahr in Anspruch genommen wurden (unabhängig von eventuellen weiteren Betreuungen; siehe auch Überblickstabellen Tabelle 41ff). Zur genaueren Darstellung der Nutzungsverteilungen

wurden Auswertungen in Abhängigkeit verschiedener Merkmale vorgenommen. Die entsprechenden vollständigen Tabellen finden sich im Anhang.

## Private Formen

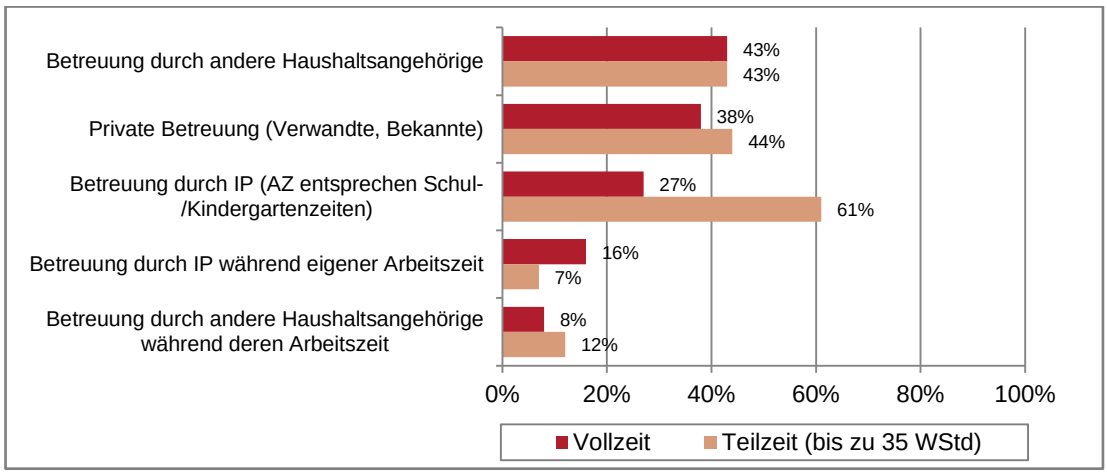
Deutlich wird – wie schon 2009 – die große Bedeutung **privater Betreuungsformen**. Diese wurden in der vorliegenden Untersuchung stärker differenziert erhoben und sind daher nicht unmittelbar mit der Vorgängerstudie zu vergleichen.

Es zeigt sich, dass neben der privaten Betreuung durch Verwandte und Bekannte[4] (44% der Vollzeit- und 38% der Teilzeitbeschäftigten nutzen (auch) diese Form) auch die Betreuung durch andere Haushaltsangehörige eine wesentliche Rolle spielt (43%). Diese anderen Haushaltsangehörigen sind zu einem Großteil der/die PartnerIn, aber auch ältere Kinder oder andere im Haushalt lebende Personen (bspw. Großeltern, MitbewohnerInnen,...) übernehmen in diesen Fällen Betreuungsaufgaben.

Private Betreuungsressourcen unterscheiden sich nicht maßgeblich bei Personen in urbanen und ländlichen Gebieten. Die Inanspruchnahme außerhäuslicher privater Betreuungsmöglichkeiten wird vielmehr stark vom Alter des Kindes beeinflusst: es sind eher jüngere Kinder, für die auf diese Weise die Betreuung sicher gestellt wird (rund die Hälfte der bis-7 Jährigen), bei älteren wird diese Form deutlich weniger genutzt (rund ein Viertel der 14-Jährigen). Interessant sind die unterschiedlichen privaten Betreuungsressourcen bei Befragten mit und ohne Migrationshintergrund: bei ersteren übernehmen wesentlich häufiger Personen aus dem eigenen Haushalt Betreuungsaufgaben, bei letzteren leben die Betreuungspersonen mehr außerhalb des eigenen Haushalts (siehe auch Tabelle 45f).

[4] Dabei handelt es sich definitionsgemäß um Personen, die nicht im selben Haushalt leben wie die Interviewperson. Konkret sind das in erster Linie (auch) die (Ur-)Großeltern des Kindes (rund 90%). Weiters werden – von jeweils zwischen rund 5% und 10% derer mit dieser Betreuungsform - genannt: Personen aus dem weiteren Verwandtenkreis (v.a. Geschwister des Kindes und/oder der Interviewperson), der/die/ein/eine (Ex-)PartnerIn der Interviewperson bzw. der Vater des Kindes, sowie Bekannte der Interviewperson (FreundInnen, NachbarInnen, Eltern von SchulkollegInnen des Kindes, etc., siehe Tabelle 44)

**Abbildung 4: Nutzung von Betreuungsangeboten - konkrete Angebote im Bereich privater Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

Vielfach geben die Befragten an, selbst wesentliche Anteile der Betreuungszeit zu übernehmen, weil die eigenen Arbeitszeiten den Schul- bzw. Kindergartenzeiten entsprechen. Dies trifft insbesondere auf Teilzeitbeschäftigte zu (61%). Aber auch für Vollzeitbeschäftigte spielt diese Form eine Rolle (27%) Dabei handelt es sich oftmals um Personen, die einen Teil ihrer Arbeitszeit zuhause erfüllen, insbesondere Lehrerinnen. Diese Form überschneidet sich zu einem gewissen Grad mit der Option „Betreuung durch InterviewpartnerIn während der eigenen Arbeitszeit“, die insgesamt 16% der Befragten (Teilzeit: 12%) angeben – hier kommen aber auch weitere Konstellationen ins Spiel, insbesondere eine selbstständige Tätigkeit – selbstständig Beschäftigte finden signifikant häufiger die Möglichkeit, das Kind während ihrer Arbeitszeit zu betreuen (siehe auch Tabelle 47). Dies gilt auch für den/die PartnerIn: übt diese/r eine selbstständige Tätigkeit aus, wird deutlich häufiger die Betreuungsform "Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit" genutzt (siehe Tabelle 48).

Die Form der organisierten Privatbetreuung schließlich wird von 4% der Befragten in Anspruch genommen, dieser Anteil entspricht dem Nutzungsanteil von 2009. Konkret handelt es sich dabei vor allem um Tagesmütter (zu etwa einem Drittel), Kindermädchen (ein Viertel) und BabysitterInnen (ein Fünftel), die weiteren Personengruppen wie Leihoma/-opa oder Au-Pair spielen eine geringe Rolle (siehe Tabelle 49)[5].

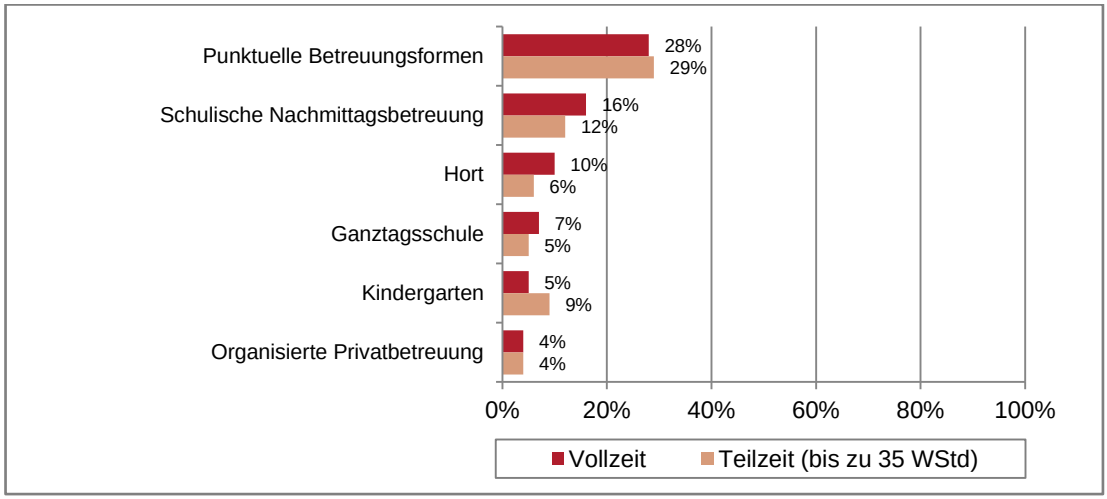
### Institutionelle Formen

Die Inanspruchnahme **institutioneller Formen** ist mit der Studie von 2009 vergleichbar (jedenfalls für die Vollzeitbeschäftigten). Hier bestehen leichte Verschiebungen, die jedoch – mit Ausnahme der Nutzung punktueller Betreuungsangebote – im Bereich der statistischen Schwankungsbreiten liegen. Die Ergebnisse liefern somit kei-

[5] Diese Gruppe war in der Studie von 2009 insofern etwas anders strukturiert, als Kindermädchen eine wesentlich geringere Rolle spielten, Tagesmütter, BabysitterInnen und Au-Pairs hingegen eine etwas größere.

nen Hinweis, dass vollzeiterwerbstätige Mütter die eine oder andere Betreuungsform nun signifikant verstärkt nutzen.

**Abbildung 5: Nutzung von Betreuungsangeboten – konkrete Angebote im Bereich institutioneller Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

- Einen Kindergarten haben insgesamt 5% der Befragten genutzt, die Nutzung ist freilich abhängig vom Alter des Kindes (2009: 6%; siehe Tabelle 51).
- Das Kind von 7% der Befragten besuchte eine Ganztagsschule, in der Vergleichsgruppe der Teilzeitbeschäftigten liegt der Anteil mit 5% geringfügig niedriger, in der Vorgängerstudie (Vollzeit) waren es 5%. Dieser Nutzungsanteil ist wesentlich von den regionalen Rahmenbedingungen abhängig, denn der Nutzungsanteil ist in Wien (20%, TZ 18%; vgl. 2009: 15%) maßgeblich höher als in den Bundesländern bzw. auch im Vergleich der Wohnortgröße zeigt sich die urbane Konzentration (siehe Tabelle 52). Faktoren wie das Alter des Kindes oder die Partnerschaftskonstellation nehmen hierauf keinen Einfluss.
- Zwischen schulischer Nachmittagsbetreuung und Hortbetreuung gibt es in den Nutzungsanteilen leichte Verschiebungen zu den Ergebnissen von 2009, die jedoch aufgrund der Schwankungsbreiten nicht überbewertet werden sollten. Eine schulische Nachmittagsbetreuung haben 16% der befragten Vollzeitbeschäftigten genutzt (2009: 11%), einen Hort 10% (2009: 12%). Beide Formen spielen in der Vergleichsgruppe der Teilzeitbeschäftigten eine geringere Rolle (Nachmittagsbetreuung 12%, Hort 6%). In Bezug auf andere Merkmale lässt sich für beide Formen eine verstärkte Nutzung in urbanen Gebieten festhalten, die allerdings nicht so stark ausgeprägt ist wie bei der Ganztagsschule (Nutzungsanteile in Wien bzw. Großstadt Nachmittagsbetreuung 24%, 2009: 22%; Hort rd. 15%, 2009: rd. 22%). Einen starken Zusammenhang zeigen diese beiden Betreuungsformen allerdings mit dem Alter des Kindes, denn sie werden vor allem von Kindern im Alter von 8 bis 11 Jahren in Anspruch genommen (siehe Tabelle 53f).
- Die Nutzung punktueller Betreuungsformen und Freizeitangebote (Vereine, Sport- und Musikvereine, Kinder- und Jugendgruppen, etc.) wird von 28% der befragten Vollzeitbeschäftigten angegeben. Hier besteht ein großer Unterschied zur Vor-

gängerstudie, wo nur halb so viele eine derartige Betreuungsform benannten.[6] Hierbei lässt sich kein Zusammenhang mit dem Wohnumfeld feststellen, allerdings mit dem Tätigkeitsniveau der Befragten und den damit verbundenen anzunehmenden besseren finanziellen Ressourcen: derartige Angebote werden signifikant häufiger von höher qualifizierten Beschäftigten für ihre Kinder in Anspruch genommen (siehe Tabelle 55).

Dass das Kind (auch) **unbetreut** ist – im Sinne eines strukturellen Bestandteils der Betreuungsorganisation – geben 19% der Befragten an (Teilzeit 15%).[7] Hier ist wieder das Alter des Kindes maßgeblich: in der Altersgruppe der 14-Jährigen steigt dieser Anteil auf 38%, während er bei jüngeren Kindern eher die Ausnahme darstellt (siehe Tabelle 56). Auf das Auftreten von Zeiten ohne Betreuung wird ausführlich in Kapitel 7 eingegangen.

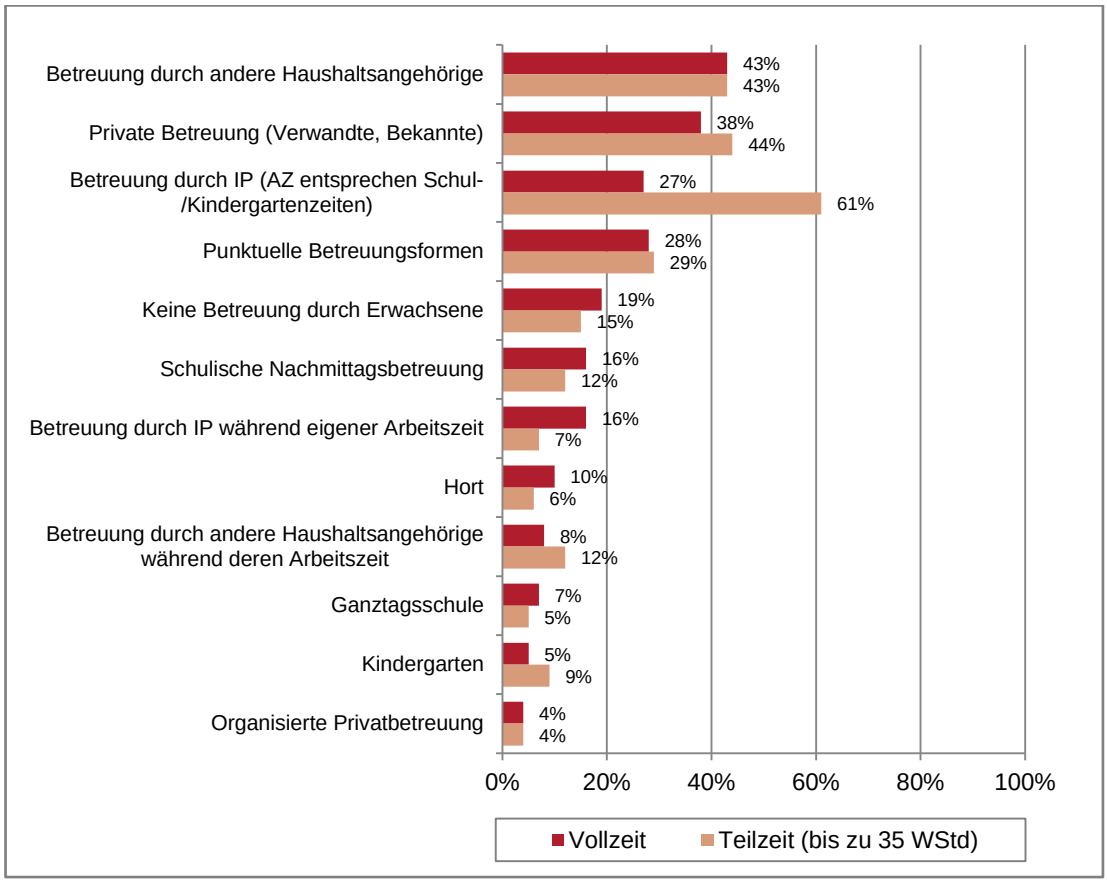
Die Kombination vieler verschiedener Betreuungsformen stellt nicht die Regel dar. Im Durchschnitt werden die Kinder von NutzerInnen institutioneller Angebote in 1,3 bis 1,4 verschiedenen weiteren Angebotsformen betreut. Etwas höher fällt der Wert im Falle privater Betreuungsformen aus (siehe Tabelle 57ff).

---

[6] Möglicherweise ist hier der Befragungszeitpunkt von Relevanz, siehe auch Kapitel 11.3.

[7] Keine Betreuung im Sinne überhaupt keiner anderen institutionellen und/oder privaten Betreuungsform trifft auf 5% der Kinder von Vollzeit- und 1% der Kinder von Teilzeitbeschäftigten zu (s. oben). Mit der Studie von 2009 ist dieser Anteil wieder nicht direkt vergleichbar, da ‚ohne Betreuung durch Erwachsene' 2009 ähnlich wie die meisten privaten Betreuungsformen nicht als eigene Form explizit erfragt sondern erst in der Analyse aus den ‚sonstigen' Antworten abgeleitet wurde (siehe auch Kapitel 11.2)

**Abbildung 6: Überblick: Nutzung der Betreuungsangebote, Mehrfachnennungen möglich**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## 3.3 Nutzungsmotive

Hinsichtlich der Nutzungsmotive für die jeweilige Betreuungsform bzw. -einrichtung wurden jene Kategorien herangezogen, die in der Studie von 2009 entwickelt wurden. Diese damals als wesentlich identifizierten Aspekte wurden nun einer differenzierten Bewertung zugänglich gemacht, indem für jedes Item getrennt seine „Wichtigkeit“ in der Entscheidung für die jeweilige Betreuungsform erfragt wurde. Welche Wichtigkeit hat also bspw. die örtliche Lage in der Entscheidung für eine Ganztagsschule? Folgende sind die einbezogenen Kategorien/Items:

- Betreuungszeiten
- Örtliche Lage
- Gute Qualität der Einrichtung
- Finanzielle Leistbarkeit, Kosten
- Keine andere Möglichkeit verfügbar
- Freunde, Gruppengemeinschaft, Wunsch des Kindes
- „hat sich so ergeben“

Die Darstellung im Berichtstext[8] nimmt zunächst eine Gegenüberstellung der Bewertung einzelner Motive in den verschiedenen Betreuungsformen vor (siehe auch Abbildung 7) und stellt in der Folge – auf der Ebene von institutioneller vs. privater Betreuungsformen – allfällige Zusammenhänge mit anderen Faktoren dar. Eine betreuungsformspezifische Darstellung aller Motive findet sich im Anhang bei den Betreuungsformprofilen.

Vorweg festzuhalten ist, dass – wieder ähnlich wie bei der Studie 2009 – bei allen Betreuungsangeboten ein Mix an Motiven zum Tragen kommt, d.h. in keiner Betreuungsform ein einzelnes Motiv dominiert. Gleichzeitig sind manche Motive in allen Angeboten ein wesentliches Kriterium bzw. variiert ihre Wichtigkeit kaum zwischen den Betreuungsformen. Abbildung 7 zeigt die Bewertung des jeweiligen Motivs durch die befragten Vollzeitbeschäftigten (links) und Teilzeitbeschäftigten (rechts), jeweils im Vergleich der Betreuungsformen.[9]

Generell lässt sich feststellen, dass drei Kriterien bei sämtlichen Betreuungsformen die Entscheidung am maßgeblichsten beeinflussen: die **Betreuungszeiten**, die **örtliche Lage** und die **Qualität der Betreuung** bzw. der Einrichtung: diese drei Kriterien werden in allen Betreuungsformen von zwei Drittel bis über 90% der Befragten als „sehr wichtig" klassifiziert und sind bei jeder Betreuungsform stets die „top3" Kriterien.

Im detaillierten Vergleich zeigen sich jedoch Unterschiede zwischen den Betreuungsformen in der hierarchischen Wertigkeit dieser drei Kriterien. So steht bei den institutionellen Formen Kindergarten, Hort und schulische Nachmittagsbetreuung die (passende) örtliche Lage im Vordergrund (83%-91% sehr wichtig). Bei den beiden Angeboten für Schulkinder liegen an zweiter Stelle die Betreuungszeiten (76% bzw. 80%) während beim Kindergarten die Qualität der Einrichtung als zweitwichtigstes Kriterium gelten kann (78%). Bei der Ganztagsschule liegen die Prioritäten anders, hier ist die gute Qualität das vorrangige Motiv (86%), während Betreuungszeiten und örtliche Lage etwa gleich wichtig an zweiter Stelle liegen. Bei privaten Betreuungsformen stehen hingegen die Betreuungszeiten deutlich an erster Stelle (83% bzw. 85%). Im Fall der privaten Betreuung durch Verwandte und Bekannte ist die Qualitätsüberlegung das zweitwichtigste Motiv (79%), im Fall der organisierten Privatbetreuung stehen Qualität und örtliche Lage an zweiter Stelle (rd. 70%).

Ein Vergleich dieser drei Hauptkriterien mit der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten zeigt folgende Tendenzen: bei den institutionellen Formen werden die Kriterien Betreuungszeiten und örtliche Lage – also jene Kriterien, die mit Fragen der Zeitressourcen der Befragten in unmittelbarem Zusammenhang stehen – als etwas weniger wichtig erachtet als von den Vollzeitbeschäftigten. In Bezug auf die private Betreuung durch Verwandte haben diese Kriterien ähnlich große Wichtigkeit wie bei den vollzeiterwerbstätigen Müttern.

Die **Kosten bzw. die finanzielle Leistbarkeit** hat ähnliches Gewicht in fast allen Betreuungsformen, und das für Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte in sehr ähnlicher Weise. Es sind in allen Betreuungsformen jeweils rund 40% der Befragten, die diese

---

[8] In der folgenden Auswertung/Darstellung wird vorwiegend mit jenen Teilgruppen operiert, die ein Item als „sehr wichtig" bezeichnen. Dabei wird aufgrund der vorliegenden Fallzahlen auf die Vollzeitbeschäftigten fokussiert.

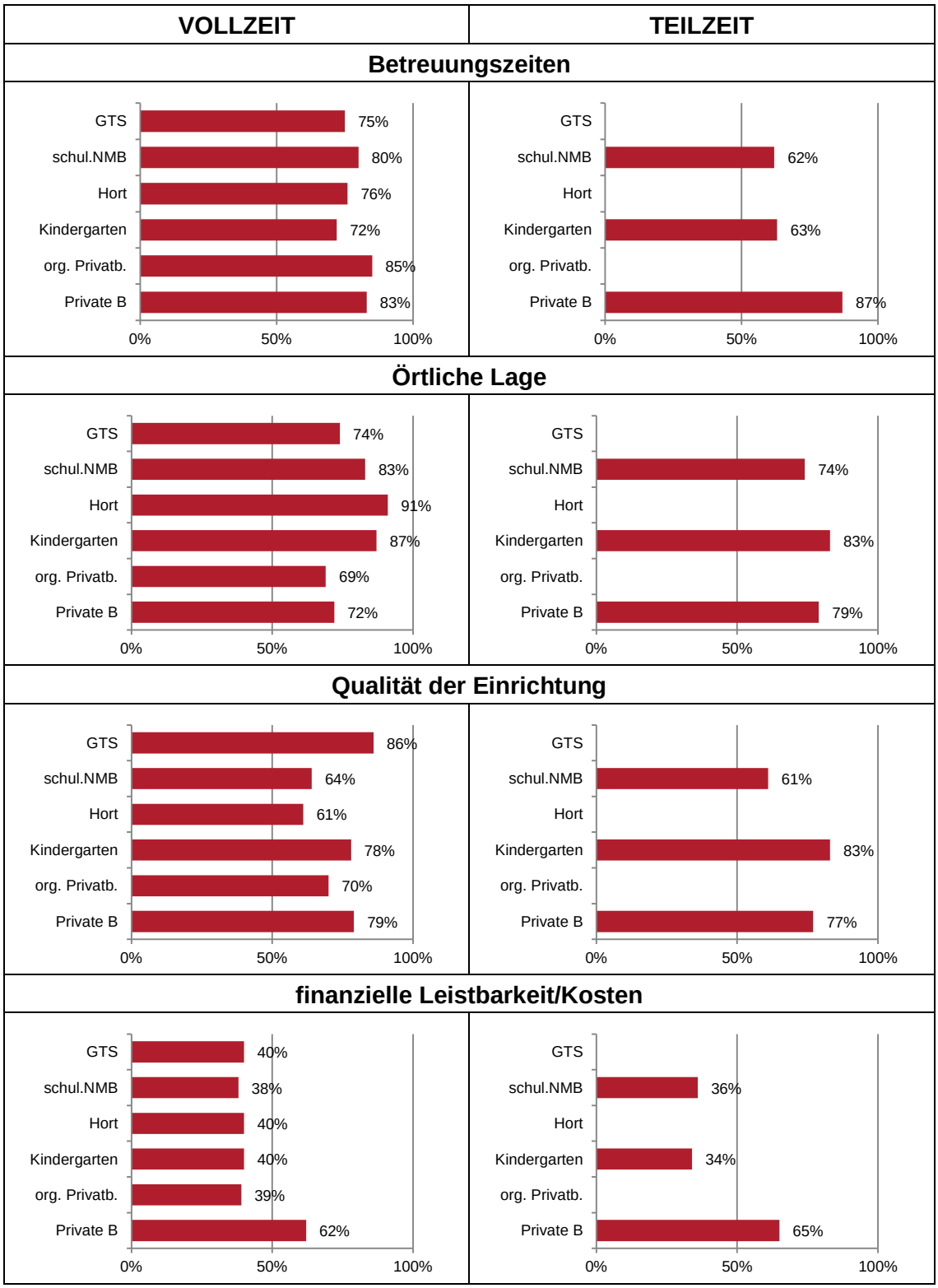
[9] In der Teilgruppe der Teilzeitbeschäftigten sind aufgrund der Fallzahlen nur für die Betreuungsformen der schulischen Nachmittagsbetreuung, des Kindergartens und der privaten Betreuung durch Verwandte und Bekannte Auswertungen möglich. In den anderen drei Gruppen liegen jeweils weniger als 25 Interviews vor.

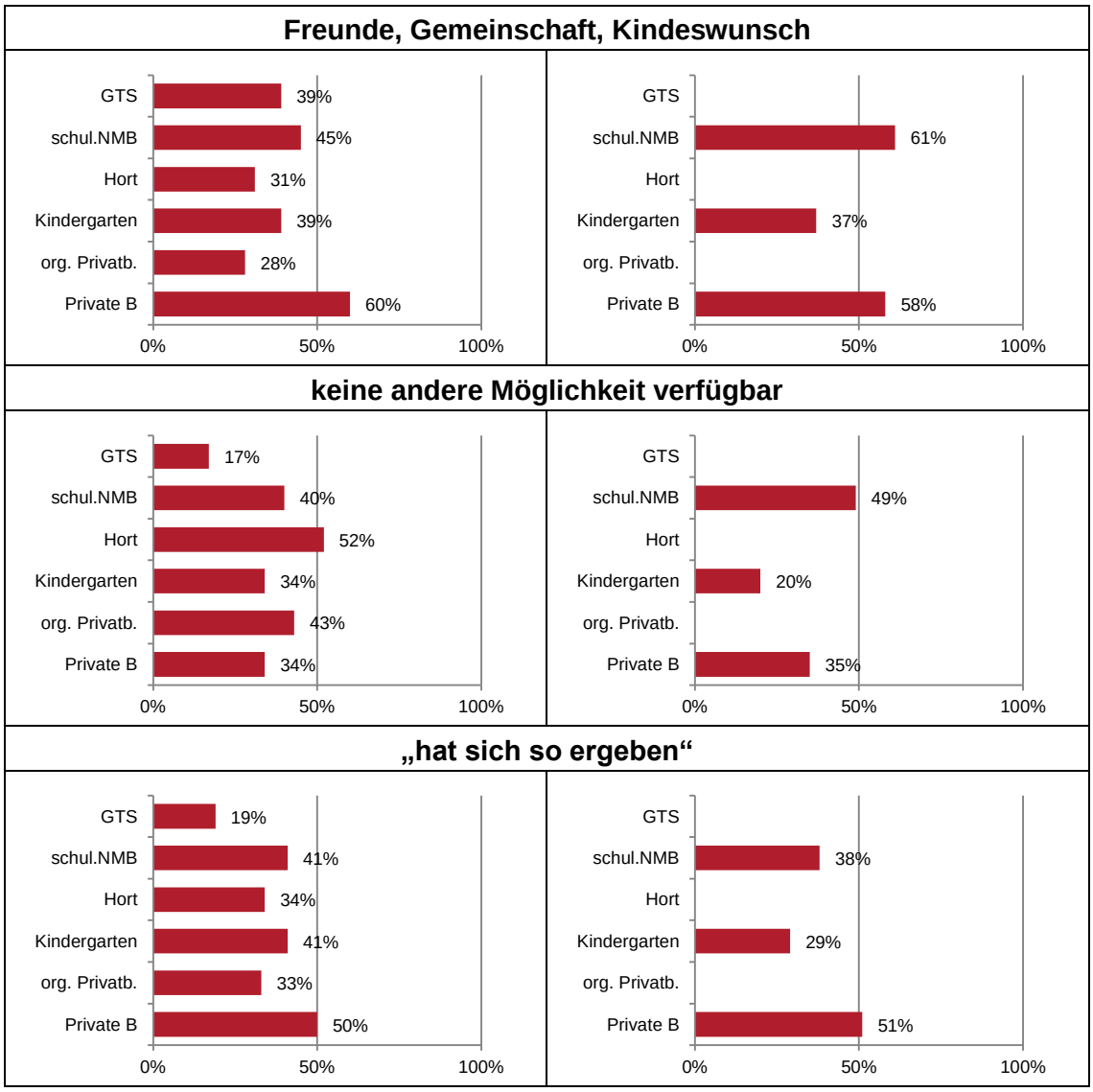
Überlegungen als sehr wichtiges Motiv für die Entscheidung für die jeweilige Betreuungsform erachten. Einzige Ausnahme ist die – in den allermeisten Fällen kostenfreie – private Betreuung durch Verwandte und Bekannte: Hier bekommt dieses Kriterium ein größeres Gewicht, denn für über 60% war die Leistbarkeit ein sehr wichtiger Grund für die Entscheidung, diese Betreuungsform zu nutzen.

Ein entsprechender **Wunsch des Kindes** nach einer bestimmte Betreuungsform – etwa aufgrund freundschaftlicher oder (klassen-)gemeinschaftlicher Verbindungen – ist in unterschiedlichem Ausmaß ausschlaggebend, in institutionellen Settings jedoch weit seltener als in Bezug auf eine Betreuungsperson aus dem privaten Umfeld: bei Kindern im Hort oder einer organisierten Privatbetreuung taucht dieses Motiv am relativ seltensten auf (rd. 30% sehr wichtig), in den institutionellen Settings Kindergarten, Ganztagsschule und schulische Nachmittagsbetreuung etwas häufiger (rd. 40% sehr wichtig), hingegen in der privaten Betreuung hat es mit 60% das größte Gewicht.

Für einen Teil der Befragten ist festzuhalten, dass die Wahl der jeweiligen Betreuungsform nicht nur auf Grundlage spezifischer Motive erfolgte, sondern zum Gutteil auch **zufällige Gegebenheiten** eine Rolle spielen. So wird etwa die Einschätzung, die jeweilige Betreuungsform „hat sich so ergeben“, von rund einem Drittel als sehr wichtig beschrieben – Ausnahmen stellen hier auf der einen Seite die private Betreuung durch Verwandte dar, die zu einem höheren Maß im Sinne einer naheliegenden Lösung gewählt wurde (50%), auf der anderen Seite ist die Ganztagsschule als eine in hohem Maß gezielt gewählte Möglichkeit zu betrachten, der entsprechende Anteil ist hier nämlich deutlich geringer (19%) – ebenso wie der Umstand, dass eigentlich „**keine andere Möglichkeit verfügbar**“ war. Diese Gegebenheit war insbesondere beim Hort ein Kriterium (52%), war aber auch bei der organisierten Privatbetreuung und der schulischen Nachmittagsbetreuung (rd. 40%) sowie dem Kindergarten und der privaten Betreuung (34%) relevant.

**Abbildung 7: Wichtigkeit verschiedener Motive (jeweils Anteil „sehr wichtig“), nach Betreuungsformen**






Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901 (GTS [Ganztagsschule] n=58, n miss zw. 1-7; schul.NMB [schulische Nachmittagsbetreuung] n=150, n miss zw. 1-18; Hort n=98, n miss zw.1-17; Kindergarten n=53, n miss zw. 1-17; org. Privatb. [organisierte Privatbetreuung] n=46, n miss zw. 1-2; Private B. [private Betreuung durch Verwandte und Bekannte] n=362, n miss zw. 2-22); TZ n=322 (schulNMB n=43, n miss zw. 1-9; Kindergarten n=29, n miss zw. 1-5; Private B. n=149, n miss zw.1-18); Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

Von einzelnen Interviewpartnerinnen wurden über die dargestellten sieben Motivgruppen hinaus noch weitere Begründungen für die Wahl der Betreuungsform angeführt (siehe Tabelle 70). Bei institutionellen Formen geht es dabei zumeist um die *spezifischen Angebote der konkreten Einrichtung* – bspw. um inhaltliche Schwerpunkte (z.B. Fußball, Musik, etc.), um pädagogische Schwerpunkte (z.B. Aufnahme eines Kindes mit speziellen Betreuungsbedarfen, Hausaufgabenbetreuung) oder um technische Aspekte (z.B. Öffnung im Sommer, Garten). Darüber hinaus wird manchmal ein *persönlicher Bezug* zu der Einrichtung benannt (bspw. Interviewpartnerin arbeitet dort, ist mit BetreuerInnen/LehrerInnen befreundet, erhielt Empfehlung oder kennt Angebot über ältere Kinder). Vereinzelt wird auch ein Wunsch nach einer *stabilen Umgebung* für das Kind als Motiv zum Ausdruck gebracht, etwa in Bezug auf die Betreuungspersonen (z.B. in schulischer Nachmittagsbetreuung dieselben LehrerInnen wie im Unterricht), in Bezug auf die SchulkollegInnen oder auf die Räumlichkeiten. Bei den beiden privaten Formen spielen ebenfalls die spezifischen Möglichkeiten

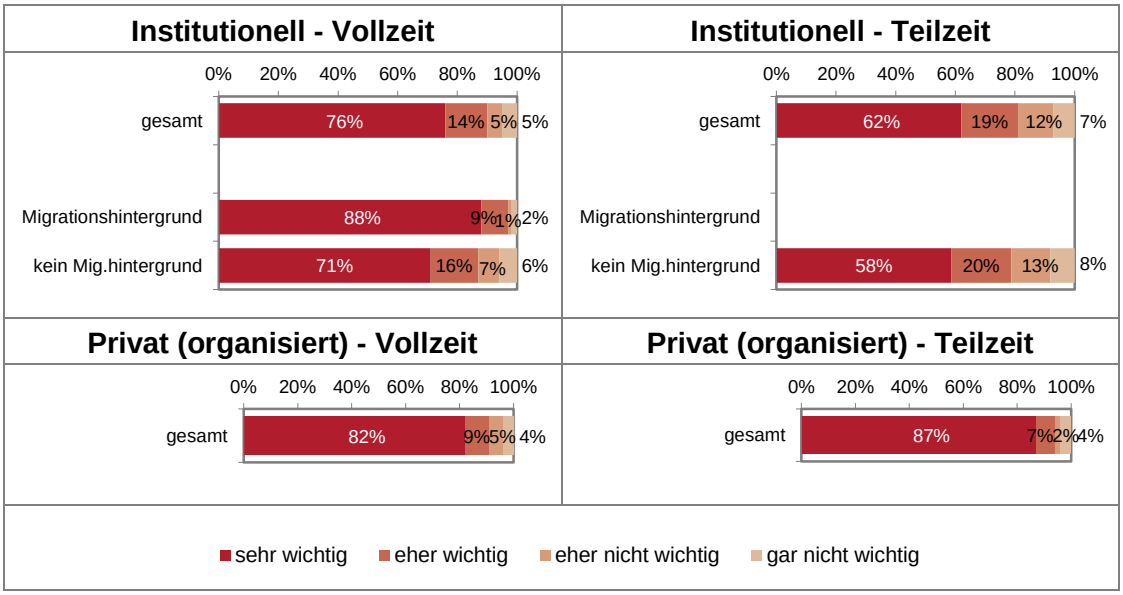
diese Betreuungsformen eine wichtige Rolle. Im Fall der privaten Betreuung durch Verwandte und Bekannte kommt oftmals eine *familiäre Nahebeziehung* zur Betreuungsperson als Motiv zur Sprache. Interviewpartnerinnen verweisen auf die familiäre Nähe, die zum Teil durch das Betreuungssetting gestärkt werden soll und die auch den Betreuungspersonen wichtiges Anliegen ist (d.h. die Personen bieten sich an, Betreuungsaufgaben zu übernehmen). Damit in Verbindung steht das Argument eines *Vertrauensverhältnisses* zu diesen Personen. Schließlich wird von einigen Interviewpartnerinnen auch noch die *Flexibilität* der privaten Betreuung durch Verwandte und Bekannte als Motiv benannt.

Für eine weitere Analyse von **Zusammenhängen mit sozioökonomischen Merkmalen** wurden – aufgrund der gegebenen Fallzahlen in den einzelnen Subgruppen – wieder die institutionellen Betreuungsformen (Ganztagsschule, schulische Nachmittagsbetreuung, Hort, Kindergarten) und die privat (organisierten) Betreuungsformen (organisierte Privatbetreuung, private Betreuung durch Verwandte und Bekannte) zusammengezogen. Es zeigen sich allerdings nur wenige statistisch signifikante Zusammenhänge mit der Motivstruktur bzw. der Wichtigkeit einzelner Motive für die Wahl der (institutionellen bzw. privaten) Betreuungsform, die im Folgenden umrissen werden.

Blickt man zunächst auf die drei wichtigsten Motive von Betreuungszeiten, Qualität und örtlicher Lage, bestehen in Bezug auf die institutionellen Formen kaum relevante Einflussfaktoren, und auch die Arbeitszeit (Vollzeit vs. Teilzeit) führt zu keinen wesentlich anderen Einschätzungen (siehe Abbildung 8 bis Abbildung 10). Zwei Ausnahmen lassen sich festhalten: Einerseits die – oben bereits dargestellte – etwas geringere Wichtigkeit von Betreuungszeiten und örtlicher Lage für Teilzeitbeschäftigte. Und andererseits eine etwas höhere Wichtigkeit passender Betreuungszeiten für Mütter mit Migrationshintergrund, was als Hinweis auf eine möglicherweise etwas geringere zeitliche Flexibilität in den für Migrantinnen wichtigen Arbeitsfeldern gelesen werden kann.

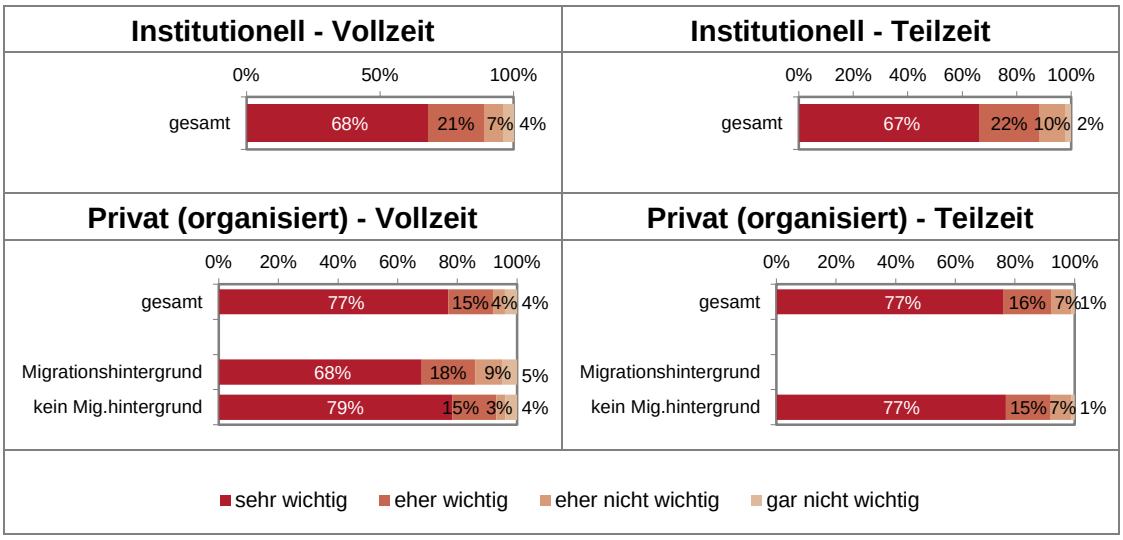
Die Motivstrukturen in Bezug auf die privat (organisierten) Betreuungsformen unterscheiden sich ebenfalls nur in zwei Punkten zwischen verschiedenen Teilgruppen. So wird die örtliche Lokalisation der Betreuungsperson/en von den Müttern in den Bundesländern als wichtiger erachtet als von Frauen in Wien. Dies könnte so interpretiert werden, dass Wegstrecken in Wien – sowohl von den betreuten Kindern als auch von den Betreuungspersonen – insgesamt leichter bewältigt werden können als außerhalb der Bundeshauptstadt, nicht zuletzt aufgrund der dichten öffentlichen Verkehrsinfrastruktur. So erhält der (möglichst nahegelegene) Wohnort der Betreuungsperson (bspw. der Großmutter) in den Bundesländern mehr Gewicht bei der Entscheidung für diese privaten Betreuungsformen als in Wien, wo eine räumliche Nähe nicht diese Relevanz besitzt. Ein zweiter wenn auch leichterer Unterschied besteht in der Wertigkeit der Qualität der Betreuung durch privat (organisierte) Betreuungspersonen zwischen Müttern mit und ohne Migrationshintergrund. Für erstere spielt diese nämlich eine weniger wichtige Rolle, was im Kontext der Frage der Betreuungsqualität zu einer schlechteren Einschätzung der pädagogischen Betreuungssituation führt (siehe Kapitel 4.3).

**Abbildung 8: Wichtigkeit des Motivs BETREUUNGSZEITEN für die Wahl institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**



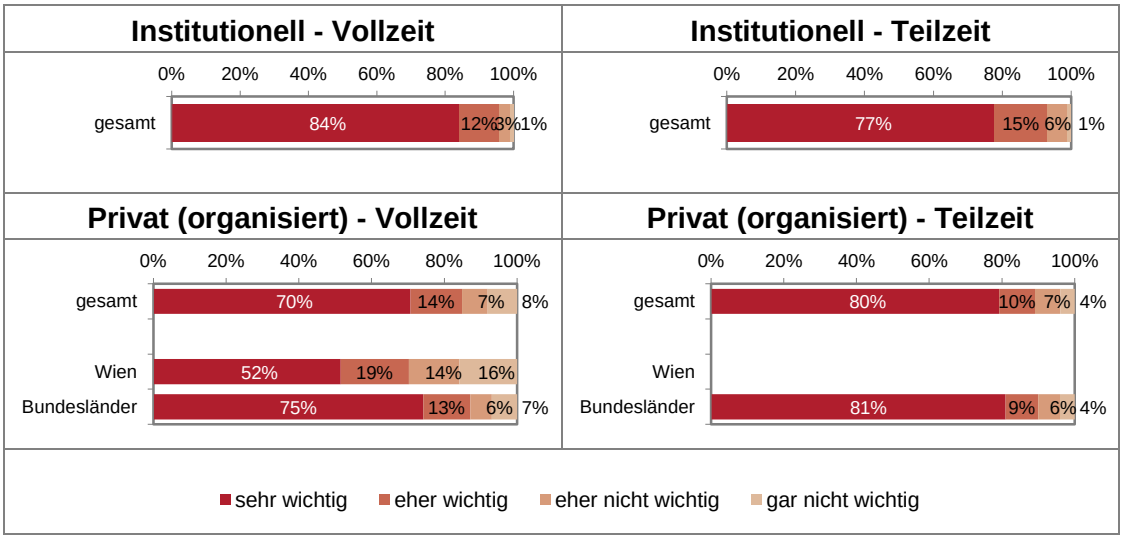

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =9, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =4; Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =339. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

**Abbildung 9: Wichtigkeit des Motivs QUALITÄT DER EINRICHTUNG für die Wahl institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss=9, TZ n=108, n miss =4; Interviews privat VZ n=384, n miss=16, TZ n=157, n miss=13; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

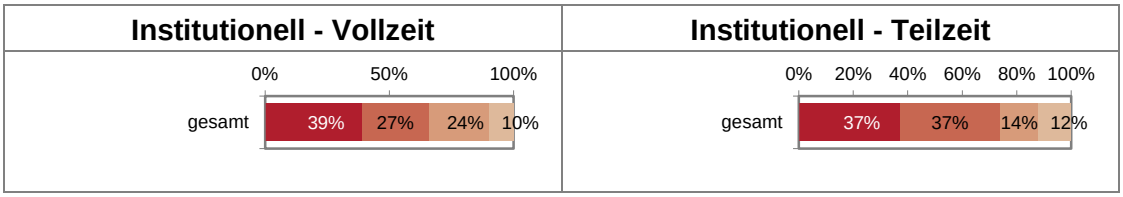
**Abbildung 10: Wichtigkeit des Motivs ÖRTLICHE LAGE für die Wahl institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**

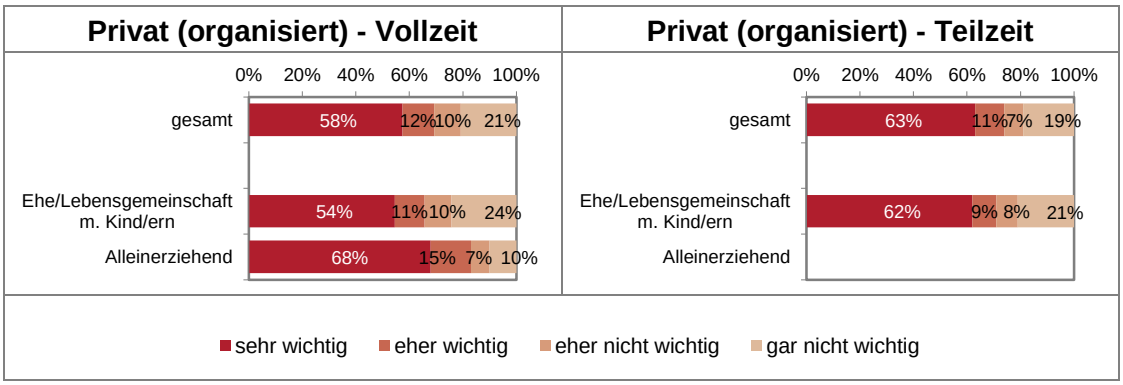



Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss=1, TZ n=108; Interviews privat VZ n=384, n miss=6, TZ n=157, n miss=1; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

Das Motiv einer finanziellen Leistbarkeit bzw. der Kosten wird in Bezug auf institutionelle Betreuungsformen interessanterweise von diversen Teilgruppen in ähnlicher Weise eingeschätzt – in sämtlichen Teilgruppen wertet gut ein Drittel diesen Aspekt als sehr wichtig, während etwa jede zehnte Person dem gar keine Wichtigkeit beimisst. Die drei zuerst genannten Faktoren spielen also eine wesentlich größere Rolle. In Bezug auf privat (organisierte) Formen jedoch erweist sich die Partnerschaftskonstellation als wichtiger Einflussfaktor: Für Alleinerzieherinnen hat dieses Motiv deutlich mehr Gewicht als für Mütter in partnerschaftlichen Haushaltskonstellationen. Da es sich dabei vorwiegend um die – großteils vermutlich kostenfreie – private Betreuung durch Verwandte und Bekannte handelt und gleichzeitig bei Alleinerzieherinnen ein geringerer finanzieller Spielraum erwartet werden kann als in partnerschaftlichen Haushalten, erscheint es plausibel, dass Alleinerzieherinnen diese privaten Formen stärker als die anderen Frauen auch aufgrund finanzieller Überlegungen wählen.

**Abbildung 11: Wichtigkeit des Motivs FINANZIELLE LEISTBARKEIT/KOSTEN für die Wahl institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten Sozialmerkmalen**

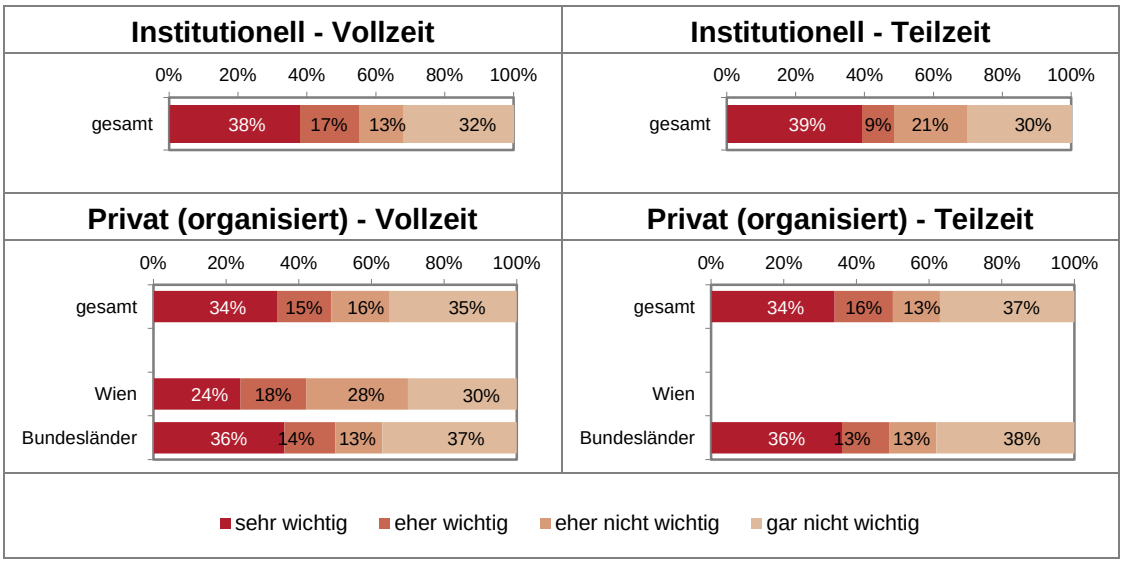





Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss=1; TZ n=108; Interviews privat VZ n=384, n miss=20; TZ n=157, n miss=15; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

Dass keine andere Möglichkeit verfügbar ist, hat wieder einen teilweise regionalen Hintergrund und zeigt keinerlei Zusammenhänge mit dem Beschäftigungsausmaß der Mutter. Eine regionale Korrelation besteht allerdings nur in Hinblick auf privat (organisierte) Betreuungsformen, was wohl in Zusammenhang mit der Dichte institutioneller Einrichtungen gesehen werden kann: wenn in Wien private Betreuungsformen gewählt werden, so geschieht das weitaus seltener aufgrund einer gewissen Alternativenlosigkeit als in den Bundesändern, wo diesem Argument eine wesentlich größere Wichtigkeit gegeben wird bzw. gegeben werden muss.

**Abbildung 12: Wichtigkeit des Motivs KEINE ANDERE MÖGLICHKEIT VERFÜGBAR für die Wahl institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**



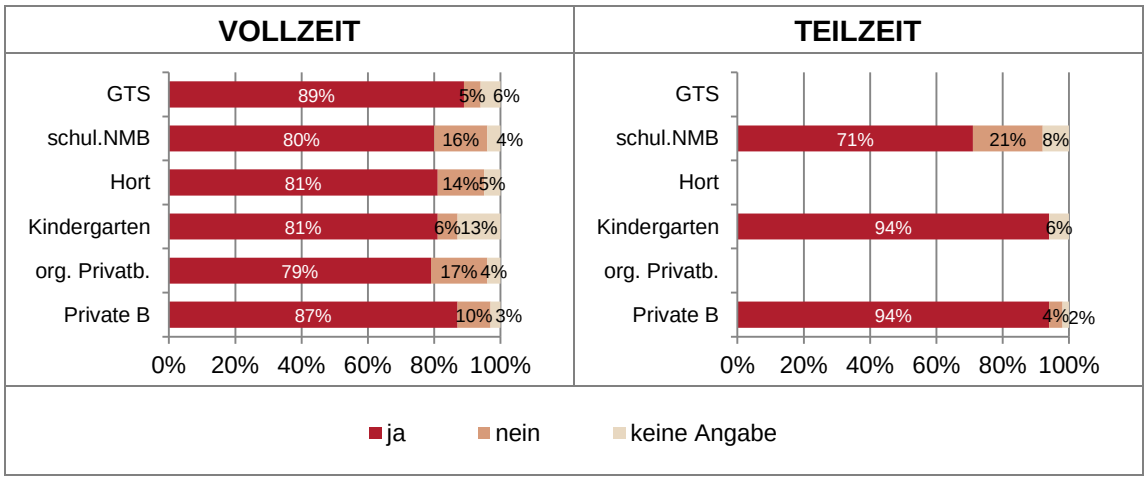

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss=30, TZ n=108, n miss =12; Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss=30, TZ n=108, n miss =12; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## 3.4 Prioritäten in der Wahl der Betreuungsform

Das Argument, dass keine andere Möglichkeit verfügbar war, war bei Entscheidung für die Betreuungsform also in etlichen Fällen von großer Wichtigkeit. Dies verweist schon darauf, dass hier oftmals spezifische Rahmenbedingungen und (eingeschränkte) Spielräume bestehen. Daher wurde in dieser Befragung diesbezüglich eine erweiternde Nachfrage gestellt: War die genannte Betreuungsform Ihre erste Wahl? Hier zeigt sich insgesamt doch eine überwiegende Zufriedenheit, zumindest bei den Vollzeitbeschäftigten: zwischen 80% und 90% beantworten diese Frage explizit mit „ja“ (siehe Abbildung 13).[10] Die Gruppe derer, die eine andere Betreuung(sform) bevorzugt hätten, macht zwischen 5% (Ganztagsschule) und 17% (organisierte Privatbetreuung) der jeweiligen Nutzerinnen aus und diese Personen wurden gefragt, welche Formen sie gewünscht hätten und aus welchen Gründen diese Wünsche nicht erfüllt werden konnten.

Im Wesentlichen ist festzuhalten, dass das Fehlen von entsprechenden Angeboten den Hauptgrund dafür darstellt, eine andere als die eigentlich gewünschte Betreuungsform auszuwählen. In Bezug auf gewünschte institutionelle Angebote wird dabei zumeist auf gänzlich fehlende Einrichtungen (bspw. „gibt es nicht im Ort“) oder auf fehlende Plätze verwiesen, in vergleichsweise wenigen Fällen auf unzureichende Öffnungszeiten, vereinzelt auf zu hohe Kosten und in Einzelfällen auf eine nicht zufriedenstellende Qualität.[11] Wurden eigentlich private Betreuungsformen bevorzugt – wobei hier relativ häufig auch der Wunsch, das Kind selbst zu betreuen, genannt wurde – scheitert der Anspruch zumeist an den berufsbedingt zu geringen zeitlichen Ressourcen, im Fall von Verwandten mitunter auch an einer örtlichen Entfernung.

**Abbildung 13: War das die Betreuungsform, die sie sich für das Kind gewünscht haben?**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=901, TZ n=322; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

[10] Die Gruppe derer, die in Bezug auf diese Frage nicht antworten, ist teilweise größer als jener die mit „nein“ antworten und wurde daher bei der Berechnung nicht – wie sonst – ausgeschlossen.

[11] Ebenfalls als Einzelfall ist die „Umwandlung“ einer Betreuungsform in eine andere zu sehen: Zwei Frauen berichten, dass sie sich ursprünglich für eine andere Betreuungsform für ihr Kind entschieden haben, die Einrichtung aber eine andere Form übergeführt wurde (schulische Nachmittagsbetreuung in Ganztagsschule bzw. in Hort).

Im Detail sahen die Wünsche der befragten Mütter folgendermaßen aus (siehe auch Tabelle 88).[12] Die objektiven Anteilswerte der Abbildung zeigen, dass in Bezug auf die organisierte Privatbetreuung die Teilgruppe derer, die eine andere Form oder Einrichtung bevorzugt hätten, am vergleichsweise größten ist. 17% der Nutzerinnen einer solchen Betreuung (Tagesmutter, Au-Pair, Kindermädchen, etc.) hätten eine andere Form vorgezogen, wobei hier allerdings die insgesamt kleine Größe der Gruppe zu berücksichtigen ist – in absoluten Zahlen ist hier von sieben der 46 vollzeitbeschäftigten Nutzerinnen organisierter Privatbetreuung die Rede. Diese sieben Frauen hätten etwa zur Hälfte eine private Betreuung vorgezogen, entweder durch Verwandte und Bekannte (konkret bspw. durch den getrennt lebenden Vater des Kindes) oder durch sich selbst. Wie bei den Fällen in anderen Betreuungsformen auch, in denen eine private Betreuung priorisiert worden wäre, war dies aufgrund einer Erwerbstätigkeit bzw. eines Zeitmangels nicht umsetzbar. Zwei Frauen hätten hier eine Ganztagsschule gewünscht, fanden jedoch kein gutes Angebot vor, und eine einen Kindergarten, der aufgrund einer zu geringen zeitlichen Flexibilität nicht gewählt wurde.

Von den NutzerInnen einer schulischen Nachmittagsbetreuung hätten 16% der Vollzeit- und 21% der Teilzeitbeschäftigten gern eine andere Form oder Einrichtung als die tatsächlich genutzte gewählt.[13] Überwiegend wäre hier eine Ganztagsschule gewünscht worden – knapp die Hälfte dieser Gruppe hätte eine solche bevorzugt, zumeist scheiterte dies am Fehlen von Ganztagsschulen in der Region oder an der begrenzten Zahl an Plätzen in der Ganztagsschule. Sieben Personen hätten eine andere schulische Nachmittagsbetreuung oder einen Hort vorgezogen, auch hier war das Fehlen entsprechender Angebote der Hauptgrund. Etwa ein Drittel der Nicht-Zufriedengestellten hätte eine private Form gewünscht, in Form der privaten Betreuung durch Verwandte und Bekannte oder durch die Interviewpersonen selbst, was aufgrund der (zeitlichen) Rahmenbedingungen der Erwerbstätigkeit nicht möglich war.

Von den Frauen, deren Kind einen Hort besucht, bezeichnen 14% diesen nicht als ihre erste Wahl.[14] Von diesen 13 Personen hätten vier eine Ganztagsschule, drei einen anderen Hort und zwei eine organisierte Privatbetreuung bevorzugt, wobei fast ausschließlich das fehlende Angebot als Grund angeführt wird. Einzig bei der organisierten Privatbetreuung nennt eine Person die Kosten als Hinderungsgrund.

Von jenen, die eine private Betreuung durch Verwandte und Bekannte nutzen, hätten 10% eine andere Betreuungsform bevorzugt.[15] Drei Viertel dieser Gruppe hätte dabei eine institutionelle Betreuung vorgezogen, vor allem Ganztagsschulen oder schulische Nachmittagsbetreuungen (je 11 Personen), aber auch Hort und Kindergarten werden hier genannt (je 3 Personen). Das bei weitem überwiegende Argument ist hierbei das Fehlen eines entsprechenden Angebots.[16] In je drei Fällen scheiterte es an den Öffnungszeiten der Einrichtung (gewünschter Kindergarten, Hort) und am

---

[12] Aufgrund der gegebenen geringen Fallzahlen dieser Gruppen können die diesbezüglichen Antworten nicht quantitativ ausgewertet sondern nur qualitativ beschrieben werden, Angaben zur Anzahl der Nennungen beziehen sich auf die ungewichtete Stichprobe. Der Fokus wird dabei auf die (größere) Gruppe der Vollzeiterwerbstätigen gelegt.

[13] N=27 Vollzeit- und 8 Teilzeitbeschäftigte

[14] N=13 Vollzeit- und 1 Teilzeitbeschäftigte

[15] N=36 Vollzeit- und 7 Teilzeitbeschäftigte

[16] Jeweils 9 der 11 Personen mit Wunsch nach Ganztagsschule, schulischer Nachmittagsbetreuung

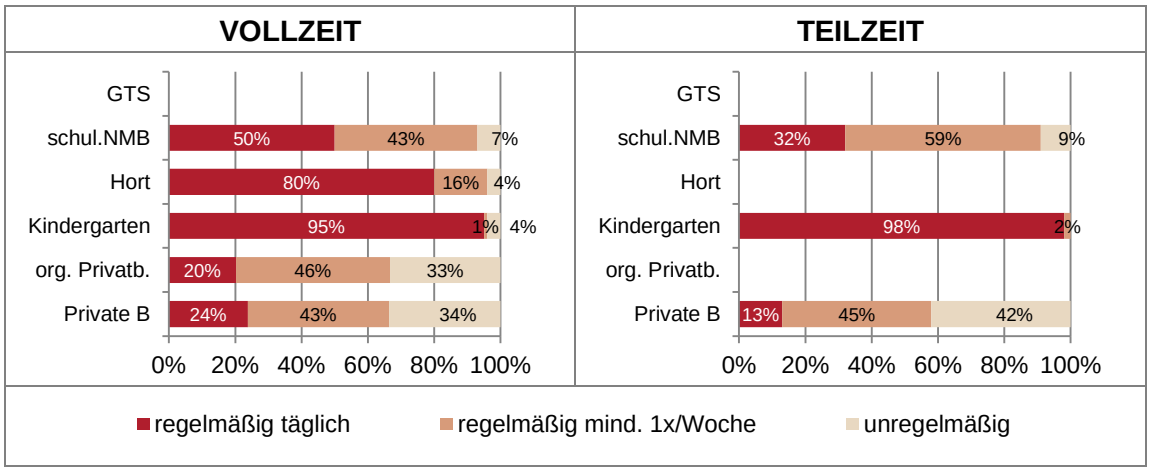
Willen des Kindes (Ganztagsschule, Hort). Nur von einer Person werden zu hohe Kosten bei der gewünschten Betreuungsform als Grund angeführt (schulische Nachmittagsbetreuung). Für zwei Personen schließlich hatte die Entscheidung für eine Betreuung durch Verwandte familiäre Gründe, ohne die institutionelle Formen bevorzugt worden wären. Andere private Formen (organisierte Privatbetreuung, selbst betreuen) spielen als primär gewünschte Form hier eine geringe Rolle.

Bei den NutzerInnen von Ganztagsschule und Kindergarten bewegt sich der Anteil derer mit ursprünglich anderen Wünschen mit 5% bzw. 6% im Bereich von Einzelfällen.[17]

## 3.5 Häufigkeit der Betreuung

Für die Erhebung der Nutzungshäufigkeit wurde – wie 2009 – eine Unterscheidung von täglicher, regelmäßiger (mind. einmal wöchentlicher) und unregelmäßiger Inanspruchnahme unterschieden. Generell ist zu sehen, dass die Nutzung institutioneller Angebote mit einer wesentlich größeren Intensität geschieht als jene der privaten Formen: bei institutionellen Angeboten erfolgt die Nutzung überwiegend täglich, bei privaten Konstellationen ist die Intensität geringer (siehe Abbildung 14).[18]

**Abbildung 14: Häufigkeit der Nutzung**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=901, TZ n=322; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

Was die **institutionellen Formen** betrifft, haben sich die Nutzungshäufigkeiten im Vergleich mit den Ergebnissen von 2009 nicht verändert: eine tägliche Nutzung geben über 90% der Kindergartennutzerinnen an (95%, 2009: 91%), 80% der Hortnutzerinnen (ident) und 50% der Nutzerinnen schulischer Nachmittagsbetreuung (2009 55%). Von den anderen Müttern werden diese institutionellen Angebote regelmäßig aber nicht täglich in Anspruch genommen, eine unregelmäßige Nutzung stellt – wie 2009 – die Ausnahme dar.

[17] Ganztagsschule n=3 Vollzeit- und 1 Teilzeitbeschäftigte; Kindergarten n=5 Vollzeitbeschäftigte

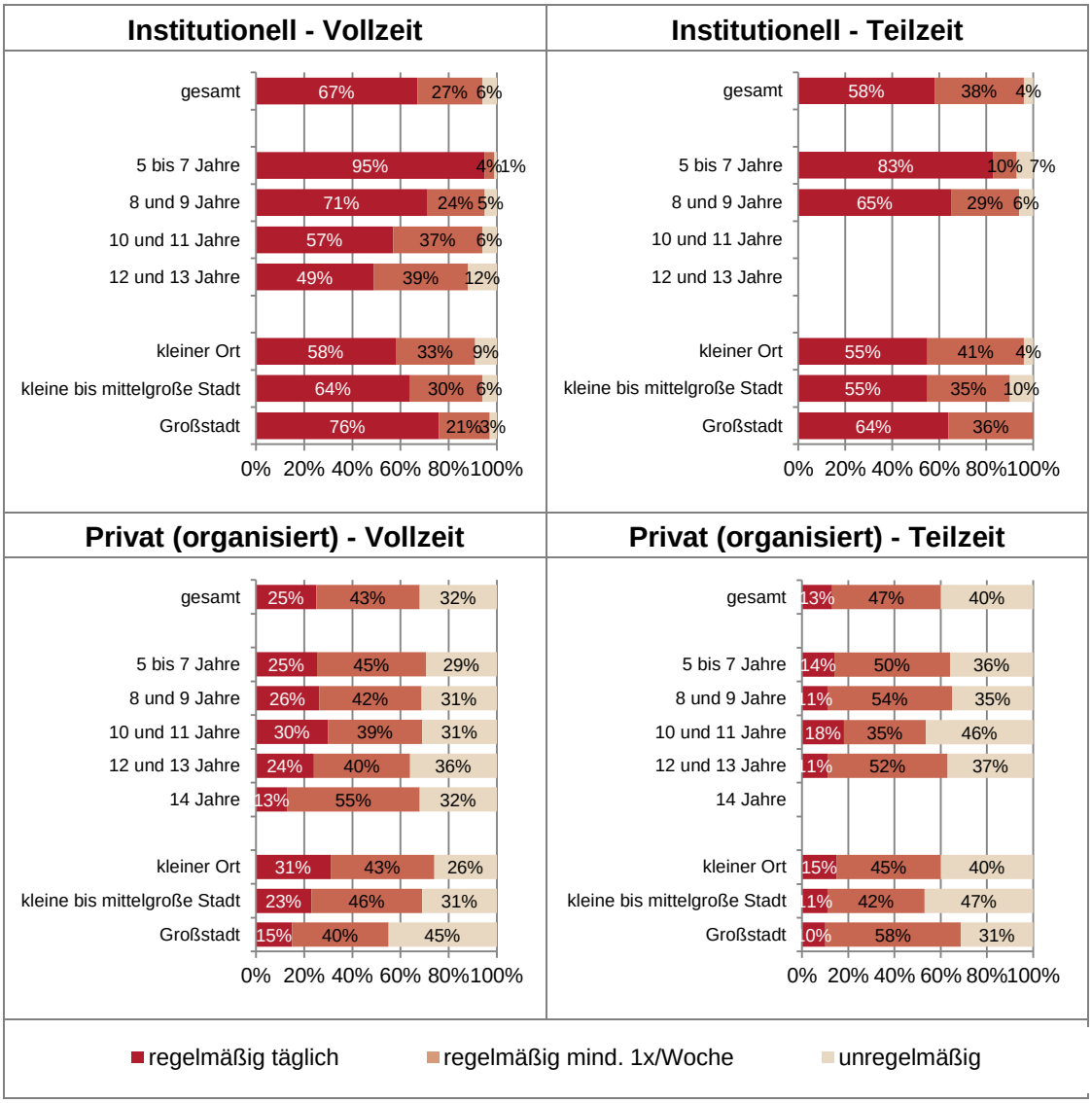
[18] Eine „unregelmäßige“ Nutzung institutioneller Angebote ist in den meisten Einrichtungen eigentlich nicht vorgesehen und stellt im Wesentlichen eine Ausnahme dar. In mehreren dieser Fälle unterstreichen und schätzen die Interviewpartnerinnen auch die Flexibilität der Einrichtung.

Die Nutzungshäufigkeit bei institutionellen Angeboten zeigt dabei eine deutliche Abhängigkeit vom Alter des Kindes (siehe Abbildung 21). Schon erwähnt wurde die fast ausschließlich täglich erfolgende Nutzung des Kindergartens, was mit einer durchgehend täglichen Nutzung in dieser Altersgruppe einhergeht. Mit steigendem Alter fällt die Nutzungsintensität ab – von den 8-9-Jährigen besuchen noch knapp zwei Drittel, von den älteren nur noch die Hälfte täglich eine institutionelle Einrichtung. Bei Teilzeitbeschäftigten ist der Anteil derer mit täglicher Nutzung generell und auch in den einzelnen Altersgruppen jeweils etwas geringer, hier werden die Angebote zwar auch regelmäßig, aber eben nicht täglich genutzt. Dieser Zusammenhang ist vor dem Hintergrund einer auf bspw. drei Tage beschränkten Erwerbstätigkeit der Mutter durchaus plausibel.

Ein etwas schwächerer Zusammenhang besteht hier mit der Wohnortgröße. Bereits die Nutzungsanteile haben die größere Bedeutung institutioneller Angebote in großstädtischen Umgebungen gezeigt (vgl. Kapitel 3), hier lässt sich diese Bedeutung auch anhand der Nutzungshäufigkeit unterstreichen: je größer der Wohnort der befragten Frauen, umso häufiger erfolgt eine tägliche Nutzung institutioneller Angebote. Dieser Zusammenhang gilt allerdings nicht in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten, wo generell die Intensität wieder in allen Teilgruppen geringer ausfällt als bei den vollzeiterwerbstätigen Frauen.

Die Nutzungsintensität bei **privat (organisierten) Betreuungsformen** fällt hier nun etwas geringer aus als in der Befragung von 2009. Beide Formen wurden damals von einem größeren Teil der befragten Mütter täglich genutzt (2009: private Betreuung 35%, organisierte Privatbetreuung 30%), und von einem kleineren Teil unregelmäßig (private Betreuung 25%, organisierte Privatbetreuung 12%) – in der vorliegenden Befragung ist die Gruppe derer mit einer intensiven, d.h. täglichen Nutzung um rund 10%punkte kleiner geworden, eine unregelmäßige Inanspruchnahme gibt hingegen bei beiden Formen ein Drittel der Nutzerinnen an. Insofern zeigt diese Erhebung vermehrt unregelmäßige Nutzungsmuster vor allem bei der organisierten Privatbetreuung, was bei dieser kleinen Gruppe durch die veränderte Zusammensetzung (mehr Kindermädchen) bedingt sein dürfte.

**Abbildung 15: Häufigkeit der Nutzung institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss =55, TZ n=108, n miss=13; Interviews institutionell VZ n=384, n miss =1, TZ n=157; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

Auf die Nutzungsanteile privat (organisierter) Formen hat die Wohnortgröße keinen maßgeblichen Einfluss, allerdings auf die Nutzungsintensität. Die Gegenüberstellung der Nutzungshäufigkeiten zeigt, dass diese in ländlichen Gebieten häufig intensiver im Sinn von regelmäßig in Anspruch genommen werden. In Großstädten wird auf diese Betreuungsformen hingegen viel mehr nur unregelmäßig zurück gegriffen (45% unregelmäßig). Bei Teilzeitbeschäftigten ist dieser Zusammenhang nicht so deutlich ausgeprägt, aber tendenziell ist auch hier in ländlichen Gebieten eine regelmäßig tägliche Betreuung durch Verwandte und Bekannte etwas häufiger als in urbanen Gegenden.

# 4 Qualitätsaspekte in den Betreuungsformen

Neben dem weiteren quantitativen Ausbau von Betreuungsangeboten ist auch die Sicherstellung und Weiterentwicklung dieser Angebote in qualitativer Hinsicht zentral. Hierzu zählen die gegebenen Rahmenbedingungen wie Kosten, Öffnungszeiten etc. ebenso wie räumliche und personelle Ressourcen. In Fortführung des Erhebungsprogrammes aus dem Jahr 2009 wurden für alle genutzten Betreuungsformen die Mütter zu verschiedenen Faktoren der Qualität befragt. Es erfolgte dabei jeweils eine Bewertung mittels des Schulnotensystems von „sehr gut" (1) bis „nicht genügend" (5).

Im Folgenden werden die einzelnen Qualitätsaspekte jeweils im Vergleich der einzelnen Betreuungsformen dargestellt, Einschätzungen der vollzeiterwerbstätigen Mütter jenen, die Teilzeit arbeiten, gegenüberstellt, die aktuellen Ergebnisse mit jenen aus dem Jahr 2009 verglichen und allfällige Zusammenhänge mit sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen diskutiert.[19]

## 4.1 Finanzieller Aufwand für die Betreuung

Die finanzielle Leistbarkeit von Kinderbetreuung ist ein wesentlicher Faktor. Die im Rahmen dieser Studie interviewten Mütter wurden um Angabe der gesamten monatlichen Aufwendungen (inkl. Essen) gebeten.[20] Diese Perspektive spiegelt also nicht unbedingt die Kosten von Betreuungseinrichtungen wieder, sondern lenkt den Blick auf die monatlichen Ausgaben, die Mütter in Österreich für die Betreuung ihrer Kinder tätigen.

Allem voran zeigen die Ergebnisse, dass die Betreuung des Kindes nur für wenige vollzeit-, wie auch teilzeiterwerbstätige Mütter ihren Angaben zufolge nicht mit Kosten verbunden ist (siehe Abbildung 16, Tabelle 92ff). Am ehesten trifft dies mit 8% im Kindergarten und mit 7% in der schulischen Nachmittagsbetreuung zu.

Der Kindergarten ist dabei insgesamt im Vergleich der Betreuungsformen die kostengünstigste Betreuungsform – rund 70% der vollzeiterwerbstätigen Mütter wenden hier maximal bis zu 150 EUR pro Monat auf. Durchschnittlich werden 101 EUR ausgegeben (siehe Tabelle 92). An zweiter Stelle folgt die schulische Nachmittagsbetreuung mit monatlichen Kosten von im Schnitt 132 EUR, gefolgt von der organisierten Privatbetreuung. Hierfür geben Mütter durchschnittlich 173 EUR aus, wobei neben relativ kostengünstigen Betreuungsangeboten auch vergleichsweise teure Betreuungen – bis zu 1.000 EUR monatlich – zu finden sind. Die Durchschnittsausgaben für die Hortbetreuung sind leicht höher als bei der organisierten Privatbetreuung (180 EUR) und die Ganztagsschule erweist als die im Vergleich teuerste Betreuungsform – durchschnittlich sind hier pro Monat 216 EUR aufzuwenden.

Eine Gegenüberstellung der aktuellen finanziellen Aufwendungen mit jenen aus dem Jahr 2009 zeigt unterschiedliche Verhältnisse nach Betreuungsformen (siehe Abbildung 17). So sind die finanziellen Ausgaben der Mütter für den Kindergartenbesuch nun geringer, und auch für eine organisierte Privatbetreuung wird weniger ausgege-

[19] Zusätzlich steht bei den Kurzprofilen der Betreuungsformen im Anhang auch ein „Qualitätsprofil" auf Basis der Notendurchschnitte zur Verfügung, vgl. Kapitel 11.1

[20] Die private Betreuung durch Verwandte und Bekannte wurde nicht berücksichtigt.

ben.[21] Für den Hortbesuch ergeben sich hingegen leicht höhere Kosten, während sich die durchschnittlichen Ausgaben für die Ganztagessschule und die schulische Nachmittagsbetreuung kaum verändert haben.

**Abbildung 16: Monatliche Kosten im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**

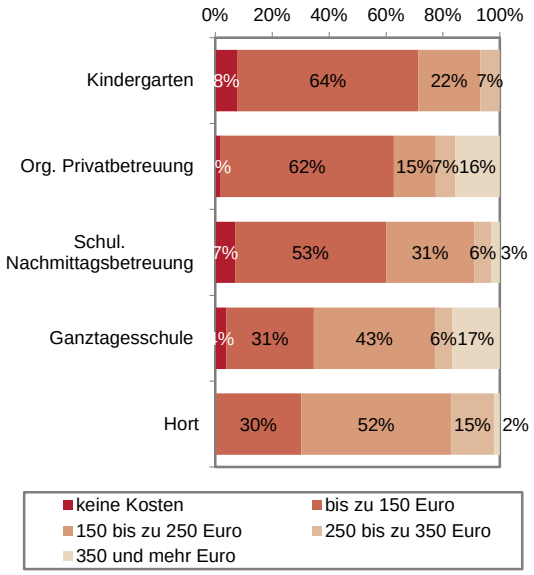
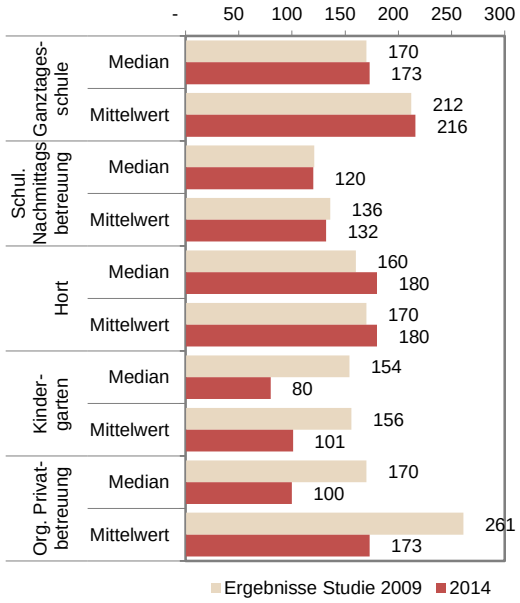



**Abbildung 17: Monatliche Kosten pro Betreuungsformen, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 5., L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212

Die Ausgaben für die Betreuung stehen – im Falle institutioneller Formen – in einem Zusammenhang mit der Arbeitszeit der Mütter bzw. Betreuungszeit: Vollzeiterwerbstätige Mütter wenden durchschnittlich pro Monat 153 EUR auf, damit im Schnitt um rund 20 EUR mehr als teilzeiterwerbstätige Mütter (siehe Tabelle 97). Gemessen an den monatlichen Nettoeinkommen dürften damit aber teilzeitbeschäftigte Frauen geringfügig mehr an Kinderbetreuungsausgaben tätigen als vollzeiterwerbstätige Mütter.[22]

Die gegebenen Einkommen beeinflussen die möglichen Ausgaben und so ist es durchaus erwartungsgemäß, dass beispielsweise Mütter in geringqualifizierten beruflichen Positionen, die in der Regel mit entsprechend geringeren Einkommen verbunden sind, absolut weniger für Kinderbetreuung ausgeben als hochqualifizierte Mütter (siehe Abbildung 18, Tabelle 98). Damit im Zusammenhang stehend sind wohl auch die etwas geringeren Ausgaben von Müttern mit Migrationshintergrund im Vergleich

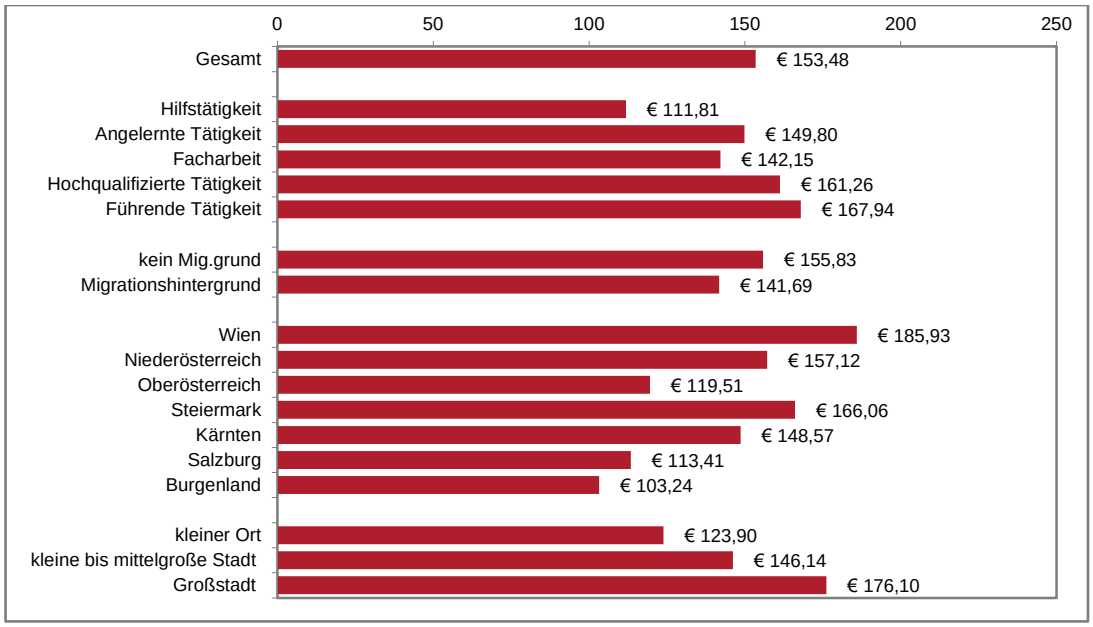
[21] Im Fall des Kindergartens wird die Einführung des Gratiskindergartenjahres (halbtägiger Kindergartenbesuch im letzten Jahr vor Schuleintritt seit 2009/2010 kostenfrei sowie ab seit 2010/2011 auch verpflichtend) hier eine wesentliche Rolle spielen. Bezüglich der organisierten Privatbetreuung ist auf die unterschiedliche Zusammensetzung dieser Gruppe im Vergleich zu 2009 zu verweisen.

[22] Lt. AKE 2012 (siehe Statistik Austria) lag das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen von unselbstständig beschäftigten Frauen (VZ) bei 1.947 EUR, jenes von Teilzeitbeschäftigten bei 1.112 EUR. Die Ausgaben für Kinderbetreuung liegen damit bei Vollzeitbeschäftigten etwas unter 10% und bei Teilzeitbeschäftigten knapp darüber.

zu jenen ohne Migrationshintergrund zu sehen, sind doch MigrantInnen verstärkt in niedrigen Tätigkeitsniveaus beschäftigt (siehe Abbildung 18, Tabelle 99).

Nicht zuletzt sind erwartungsgemäß auch regionale Unterschiede zu nennen, die durch ein unterschiedliches Nutzungsverhalten der verschiedenen Betreuungsformate beeinflusst sind (siehe dazu näher Kapitel 3). So geben beispielsweise Wiener Mütter durchschnittlich am meisten Geld für die Betreuung ihres Kindes aus; sie nutzen aber auch überproportional häufig ‚teure' Formen wie etwa die Ganztagsschule.

**Abbildung 18: Durchschnittliche* monatliche Kosten in institutionellen Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen (Vollzeit)**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =9, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =4. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt. * Mittelwert

## 4.2 Öffnungs-/ Betreuungszeiten und die zeitliche Flexibilität der Betreuung

An Arbeitszeiten angepasste **Öffnungs- und Betreuungszeiten** sind als wesentlicher Qualitätsfaktor zu sehen. In der Gestaltung der Öffnungs- bzw. Betreuungszeiten und der Anpassung an die zeitlichen Bedürfnisse der vollzeiterwerbstätigen Mütter sind institutionelle Betreuungsformen wohl zwangsläufig als weniger flexibel wie Privatpersonen anzusehen. Dementsprechend unterschiedlich fällt auch die Beurteilung der Mütter aus: Während über 80% der Nutzerinnen privat (organisierter) Betreuung die Betreuungszeiten mit „sehr gut" beurteilen, liegen die Anteile im institutionellen Bereich zwischen 55% (Hort) und 67% (Kindergarten) (siehe Abbildung 19, Tabelle 103ff). Gewichtiger fällt hier jeweils der Anteil jener aus, die mit „gut" bewerten und auch negative Bewertungen („genügend" / „nicht genügend") werden – im Gegensatz zur privat (organisierten) Betreuung – ausgesprochen. Letzteres betrifft am relativ häufigsten den Kindergarten, wo fast jede zehnte vollzeiterwerbstätige Mutter ein negatives Feedback zu den Öffnungszeiten gibt. Damit erfahren Kinder-

gärten, wie im Erhebungsjahr 2009, diesbezüglich die vergleichsweise schlechteste durchschnittliche Bewertung (siehe Abbildung 20).

Insgesamt zeigt der Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit jenen aus dem Jahr 2009 ein nun etwas negativeres Bild, fällt doch die Durchschnittsbewertung außer im Kindergarten und in der Ganztagsschule, in allen anderen Formen etwas kritischer aus.

**Abbildung 19: Bewertung der Öffnungs- und Betreuungszeiten im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**

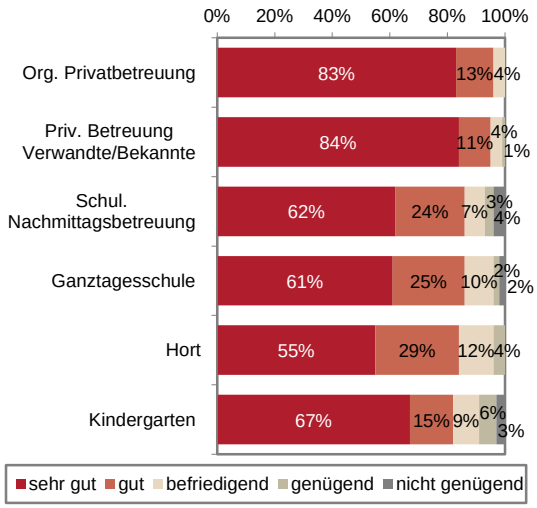
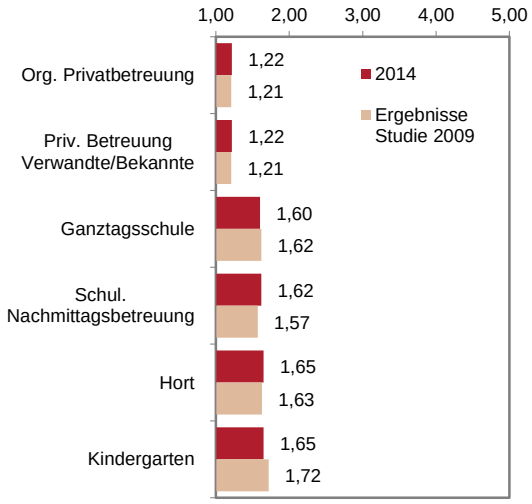


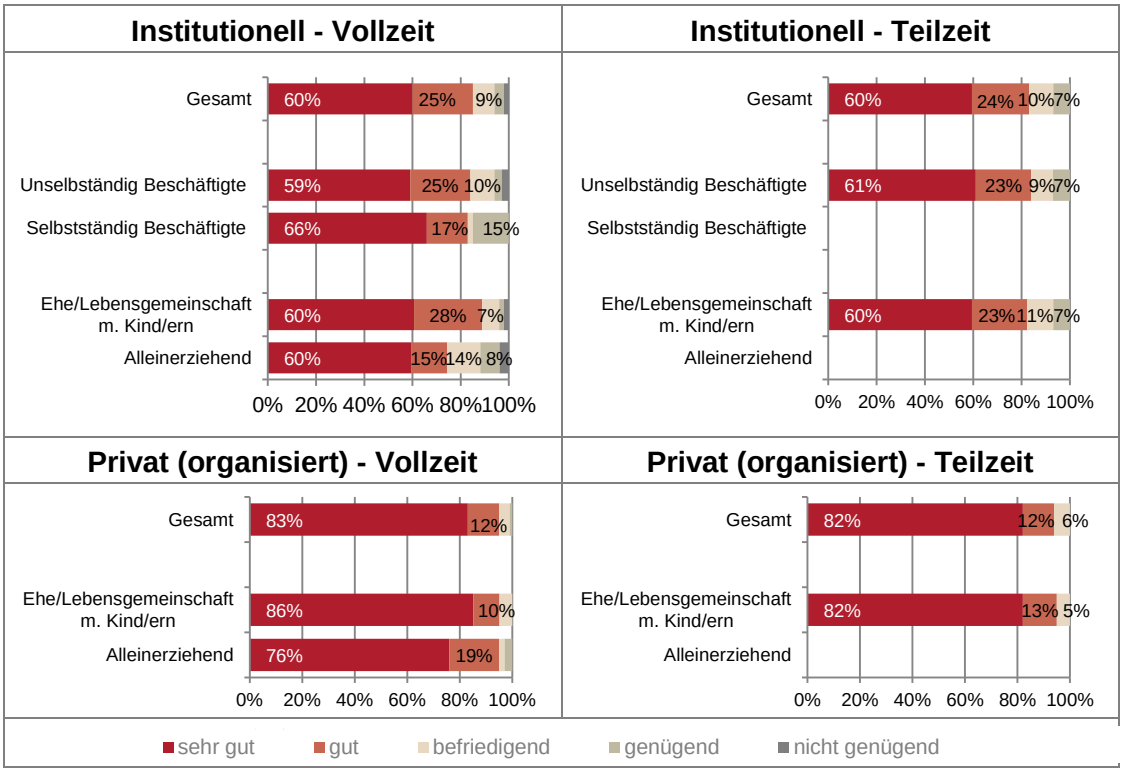

**Abbildung 20: Durchschnittliche Bewertung* der Öffnungs- und Betreuungszeiten pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 4., L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212; * 1=sehr gut – 5=nicht genügend

Insgesamt werden also Öffnungs- und Betreuungszeiten in institutioneller Betreuung (Hort, schulischer Nachmittagsbetreuung, Ganztagsschule und Kindergarten) schlechter bewertet als bei privaten Formen. Dieser Befund gilt für teilzeiterwerbstätige Mütter ebenso wie für jene, die vollzeittätig sind (siehe Abbildung 21, Tabelle 103). Bei vollzeiterwerbstätigen Müttern können darüber hinaus zwei Gruppen benannt werden, für welche die vorzufindenden Öffnungszeiten gehäuft Schwierigkeiten bedingen. Erstens handelt es sich hierbei um selbstständig erwerbstätige Mütter und zweitens um Alleinerzieherinnen. Bei ersteren könnten unregelmäßigere und diskontinuierlichere Arbeitszeiten zu verstärkten Problemen mit fixen Öffnungszeiten führen, während hingegen bei Alleinerzieherinnen möglicherweise das Fehlen weiterer potentieller Betreuungspersonen im Haushalt negativ wirkt.

**Abbildung 21: Bewertung der Öffnungs- und Betreuungszeiten institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend pro Merkmal 2, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend je nach Merkmal zwischen 0 und 1. Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =6, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =2. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

Neben den Öffnungs- und Betreuungszeiten ist auch die **zeitliche Flexibilität** der Angebote als ein relevanter Indikator im Kontext der Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung anzusehen. Erwartungsgemäß erweisen sich wieder privat (organisierte) Formen als deutlich flexibler. Zugleich verdeutlichen die Resultate auch, dass die Flexibilität im institutionellen Bereich kritischer gesehen wird als die Öffnungszeiten an sich. In der schulischen Nachmittagsbetreuung sieht mehr als jede fünfte Mutter Defizite in der Flexibilität (22% „(nicht) genügend“), im Kindergarten 15% und im Hort 9% (siehe Abbildung 22, Tabelle 109ff).

Die beiden letztgenannten Angebotsformen erfahren im Vergleich zu den Befragungsergebnissen des Jahres 2009 eine geringfügig positivere Bewertung, während hingegen die schulische Nachmittagsbetreuung und auch die organisierte private Betreuung klar schlechter bewertet werden.

**Abbildung 22: Bewertung der zeitlichen Flexibilität der Betreuung im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**

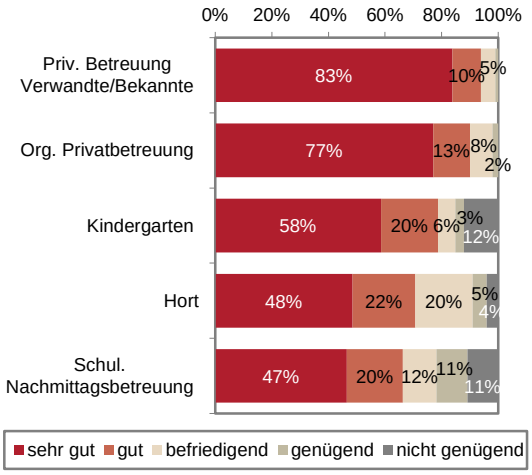
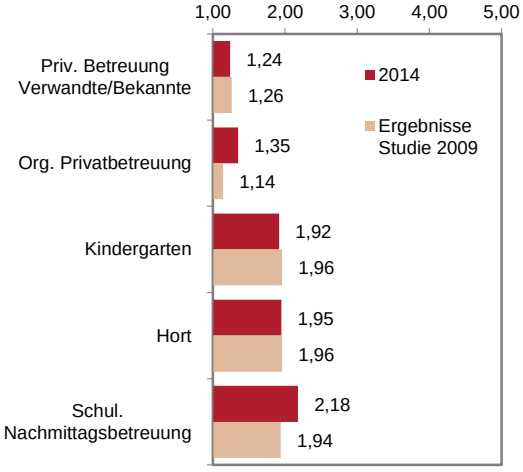


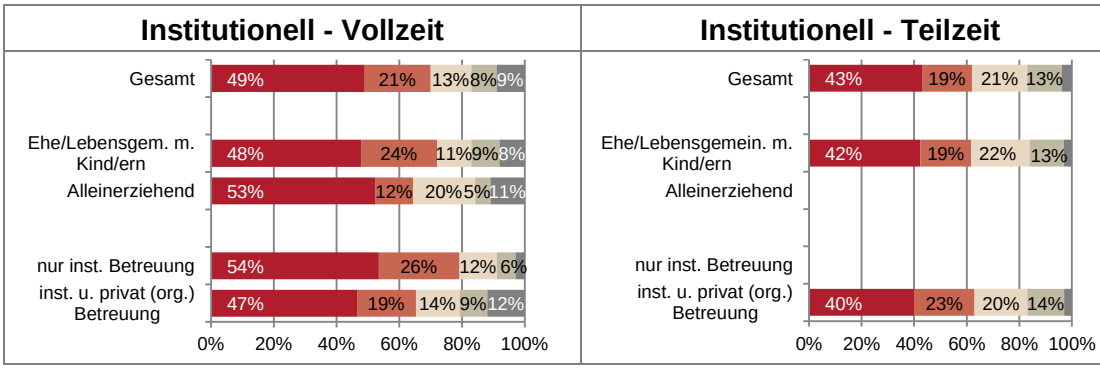

**Abbildung 23: Durchschnittliche Bewertung* der zeitlichen Flexibilität pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**

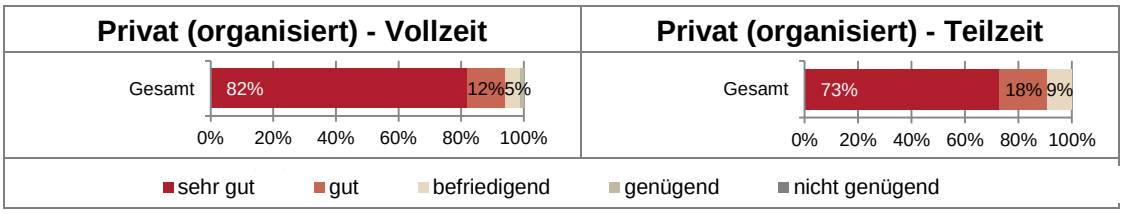



Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 4., L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212; * 1=sehr gut – 5=nicht genügend

Während in institutionellen Formen insgesamt also etwa die Hälfte der Mütter sehr gute Bedingungen vorfindet, sieht etwa jede Zehnte die zeitlichen Rahmenbedingungen als zu wenig flexibel an (siehe Abbildung 24). Wie in Bezug auf die Einschätzung der Öffnungszeiten zeigen sich keine signifikanten Unterschiede in Abhängigkeit der Arbeitszeit der Mütter. Verstärkt wird eine mangelnde Flexibilität jedoch wiederum von Alleinerzieherinnen angeführt und von jenen, die institutionelle und private Betreuungsformen kombinieren und – so kann vermutet werden – hier Abstimmungen zwischen den verschiedenen Betreuungsformen zu finden haben, deren Gelingen nicht zuletzt auch von der Flexibilität der jeweilig involvierten Akteure abhängt.

**Abbildung 24: Bewertung der zeitlichen Flexibilität institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**






Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend pro Merkmal 62, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend je nach Merkmal zwischen 15 und 16. Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =6, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =2. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

Diese Ergebnisse sind vor dem Hintergrund zu interpretieren, dass hier nur die Nutzerinnen der jeweiligen Formen befragt wurden und keine Informationen über die möglicherweise nicht-erfolgende Nutzung aufgrund unpassender oder unflexibler Betreuungszeiten der institutionellen Betreuungsformen vorliegen. Es ist davon auszugehen, dass im Fall gänzlich unvereinbarer Öffnungszeiten der zur Verfügung stehenden Einrichtungen mit den Arbeitszeiten der Mutter diese eine andere Betreuungskonstellation organisiert hat. So gesehen haben rund 80% der Nutzerinnen institutioneller Angebote eine Betreuung gefunden, die (sehr) gut passende Öffnungszeiten haben und zu etwa 70% auch eine passende zeitliche Flexibilität anbieten. Gleichzeitig bedeutet dies aber auch, dass bis zu 30% der Mütter zeitliche Rahmenbedingungen vorfinden, die nicht optimal sind. Als überdurchschnittlich negativ tangiert müssen Alleinerzieherinnen gelten, fällt doch deren Urteil sowohl betreffend der Öffnungszeiten als auch der zeitlichen Flexibilität unterdurchschnittlich aus.

## 4.3 Pädagogische Kompetenz der Betreuungspersonen

Der Umgang der Betreuungspersonen mit dem Kind in pädagogischer Hinsicht wird überwiegend positiv gesehen: Rund 80% der Nutzerinnen pro Betreuungsform stuft dies mit „(sehr) gut“ ein. Im Detail jedoch durchaus mit Unterschieden: Es sind gerade PädagogInnen im schulischen Bereich (Ganztagsschule, schulische Nachmittagsbetreuung), die hier eine vergleichsweise negative Bewertung erfahren. Es fällt der Anteil von „sehr gut“ deutlich geringer aus als in anderen Formen und parallel werden verstärkt „nicht genügend“ vergeben. Möglicherweise sind hier – etwa im Vergleich zu privaten Betreuungsformen – die Ansprüche und Erwartungshaltungen der Mütter höher, die nicht in allen Fällen erfüllt werden (können). Inwiefern dies möglicherweise auch durch unterschiedliches Personal (ausgebildete PädagogInnen, sonstige BetreuerInnen) beeinflusst wird, kann aus den Befragungsdaten nicht rückgeschlossen werden. Im Kontext der später noch näher thematisierten Fragen nach der individuellen Förderung der Kinder (siehe Kapitel 4.7f) werden jedenfalls von den Müttern v.a. in der schulischen Nachmittagsbetreuung u.a. auch Überforderungen der Betreuungspersonen (etwa auf Grund der Gruppengröße, der räumlichen Situation[23] etc.) und Kompetenzmängel als Defizite angesprochen.

[23] Von allen NutzerInnen schulischer Nachmittagsbetreuung beurteilen 5% die Eignung der Räumlichkeiten mit explizit „(nicht) genügend“.

**Abbildung 25: Bewertung des Umgangs der Betreuungspersonen mit dem Kind im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**

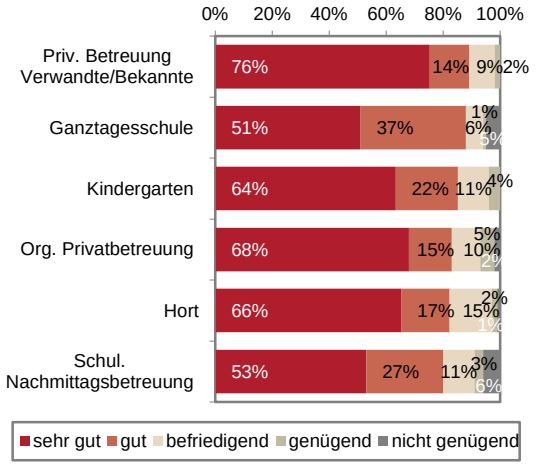
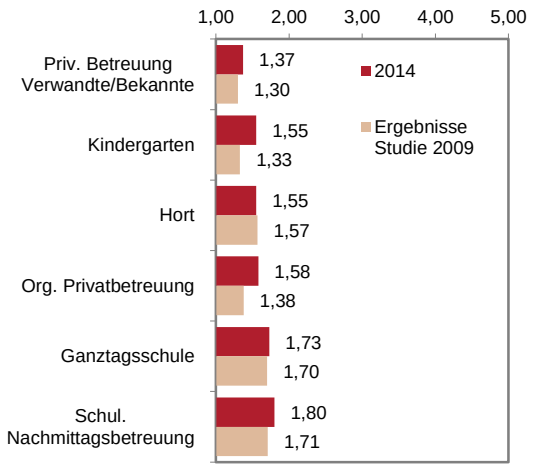



**Abbildung 26: Durchschnittliche Bewertung* des Umgangs der Betreuungspersonen mit dem Kind pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**

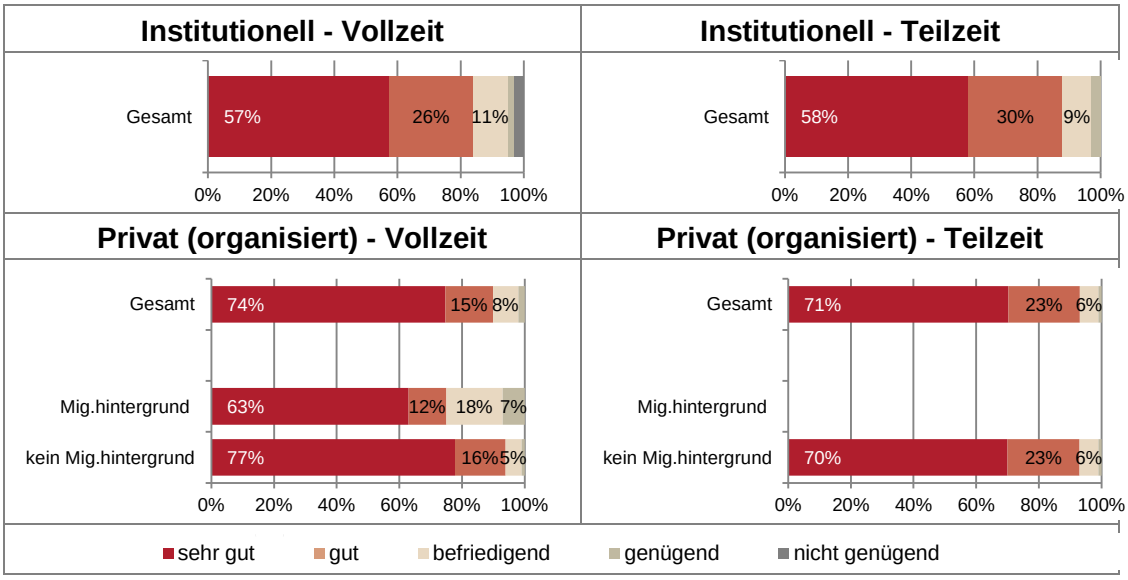



Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 4., L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212; * 1=sehr gut – 5=nicht genügend

In der Gegenüberstellung der Bewertungen von 2009 mit der aktuellen Befragung ist eine – mit Ausnahme des Hortes – durchgängig kritischere Beurteilung in allen Betreuungsformen auffällig (siehe Abbildung 26). Am stärksten ausgeprägt gilt dies im Kindergartenbereich, wo die Durchschnittsbewertung von 1,33 auf 1,55 gesunken ist. Zusammenhänge zur näheren Bestimmung dieser Bewertungen, etwa das Alter des Kindes, regionale Aspekte etc., zeigen sich nicht. Einzig im Bereich der privat (organisierten) Betreuung verweisen die Ergebnisse auf eine kritischere Haltung von Frauen mit Migrationshintergrund. Sie sehen den Umgang der Betreuungsperson mit ihrem Kind ‚nur' zu 75% als „(sehr) gut", während Mütter ohne Migrationshintergrund zu 93% positiv bewerten. Auf Ebene der Motive (vgl. Kapitel 3.3) wurde deutlich, dass Mütter mit Migrationshintergrund der Qualität der Betreuung im privaten Bereich weniger Bedeutsamkeit als Entscheidungsgrund zumessen als jene ohne Migrationshintergrund. Zugleich zeigen sich sie sich mit dem Umgang der Betreuungspersonen mit dem Kind auch weniger zufrieden. Dies könnte darauf hindeuten, dass die Inanspruchnahme der Betreuung durch Angehörige/Bekannte eine familiär erwartete Form darstellt, die nicht weiter zur Diskussion steht und die nicht in allen Fällen den pädagogischen Vorstellungen der Mütter selbst entspricht.

Dies könnte bei MigrantInnen auch auf mangelnde Alternativen verweisen, und wie später im Kontext von Verbesserungsvorschlägen näher zu thematisieren sein wird, ist für sie u.a. die Frage der finanziellen Leistbarkeit institutioneller Angebote vergleichsweise bedeutsamer. Anders formuliert deutet dies darauf hin, dass die Inanspruchnahme privater Betreuung teils mangels Finanzierbarkeit institutioneller Lösungen erfolgen muss.

**Abbildung 27: Bewertung des Umgangs der Betreuungspersonen mit dem Kind in institutionellen und privat (organisierten) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend 13, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend 1. Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =3, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =2. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## 4.4 Essen

Die Bewertung der Verpflegung ist in der privat organisierten Betreuungsform[24] am besten. Fast 90% geben dem Essen hier eine „(sehr) gute“ Note. Von den institutionellen Betreuungsformen erfährt die Verpflegung im Kindergarten die relativ beste Einschätzung. Fast 70% halten diese für „(sehr) gut“, nur in Einzelfällen werden schlechte Noten vergeben. Kritischer wird das Essen vor allem in der schulischen Nachmittagsbetreuung gesehen. Fast 20% sehen dies als „(nicht) genügend“.

In Gegenüberstellung mit den Bewertungen aus dem Jahr 2009 erfährt die Verpflegung – mit Ausnahme der Ganztagsschule und dem Hort – durchgängig ein etwas negativeres Feedback.

[24] Es wurde nur für die organisierte Privatbetreuung die Einschätzung des Essens erhoben, für die private Betreuung durch Verwandte und Bekannte entfiel diese Frage.

**Abbildung 28: Bewertung des Essens im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**

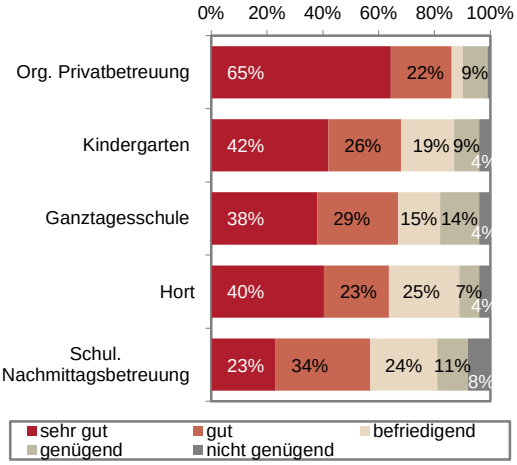
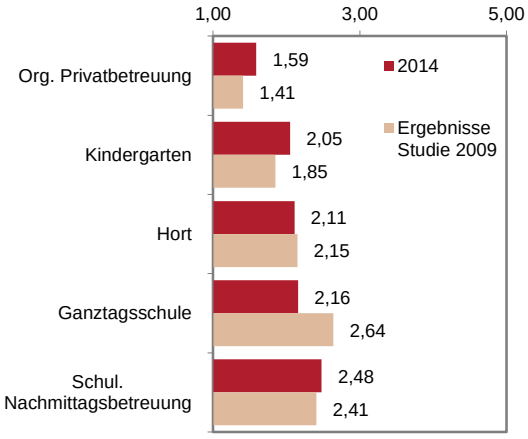



**Abbildung 29: Durchschnittliche Bewertung* des Essens pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**

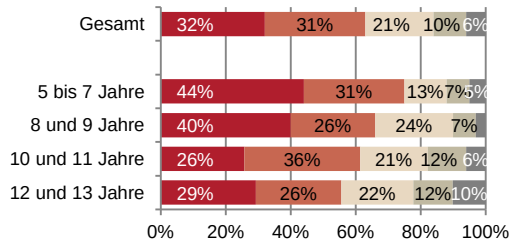



Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 4., L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212; * 1=sehr gut – 5=nicht genügend

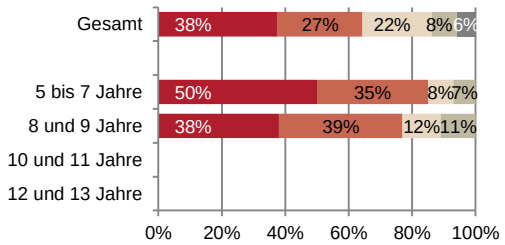
Signifikante Zusammenhänge zu sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen der Mütter lassen sich bestehend auf den verfügbaren Informationen nicht beschreiben. Einzig das Alter der Kinder markiert wie auch bereits in der Erhebung 2009 einen gewissen Unterschied: Die von den Müttern wahrgenommene Qualität des Essens in der institutionellen Betreuung nimmt mit dem Alter der Kinder ab. Während bei 5- bis 7-jährigen Kindern 75% der Mütter das Essen als „(sehr) gut" einstufen, liegt der Anteil bei den 12- bis 13-Jährigen ‚nur' mehr bei 55%. Dies könnte möglicherweise mit einer sich mit dem Alter verändernden Wahrnehmung des Essens der Kinder selbst in Zusammenhang stehen, beispielsweise auch mit einer vielleicht zunehmenden Eigenversorgung außerhalb der Betreuung, oder aber auf eine geringere Wichtigkeit des Essens für ältere Kinder von Seiten der betreuenden Institutionen hinweisen.

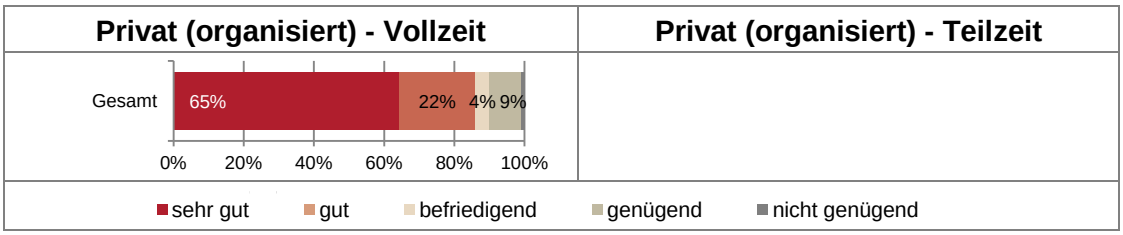
**Abbildung 30: Bewertung des Essens in institutionellen und privat (organisierten) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**

**Institutionell - Vollzeit**




**Institutionell - Teilzeit**






Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend 27, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend 10. Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =346. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## 4.5 Freizeitangebote und Freizeitgestaltung

Für die Qualität der Kinderbetreuung ist auch ein vielfältiges Angebot von Freizeitaktivitäten von wesentlicher Bedeutung. Darunter sind beispielsweise Ausflüge, Besuche und Freiluft-Beschäftigungen zu subsumieren, aber auch verschiedene Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Betreuung.

Die Bewertung dieser Angebote in den verschiedenen Betreuungsformen fällt durchaus positiv aus (siehe Abbildung 31f, Tabelle 122). Der Anteil „(sehr) guter“ Bewertungen liegt zwischen 80% (Kindergarten, private Betreuung durch Verwandte/Bekannte) und 65% (schulische Nachmittagsbetreuung). Während bei den privat (organisierten) Betreuungen kaum nennenswerte negative Bewertungen vorliegen, entfallen bei den institutionellen Angeboten jedoch auch jeweils rund 15% auf „(nicht) genügend“. Am vergleichsweise schlechtesten schneidet dabei die schulische Nachmittagsbetreuung ab, was als Fokussierung auf schulische und lernbezogene Elemente gedeutet werden kann. Damit rangiert die schulische Nachmittagsbetreuung, wie bereits in der Befragung 2009, an letzter Stelle, auch wenn die durchschnittliche Bewertung im Vergleich zu damals leicht besser ausfällt. Geringfügig besser sind die Werte auch für den Kindergarten und die private Betreuung. In den anderen Betreuungsformen ergibt sich gegenüber 2009 ein leicht negativer Trend.

Verschiedene sozial- und erwerbsbezogenen Merkmale wirken sich nicht signifikant auf die Beurteilung aus. So wird beispielsweise das Freizeitangebot nicht besser/schlechter in Abhängigkeit des Urbanisierungsgrades oder des Alters des Kindes bewertet. Auch die Einschätzungen zwischen vollzeit- und teilzeiterwerbstätigen Müttern variieren kaum nennenswert (siehe Abbildung 33).

**Abbildung 31: Bewertung der Freizeitgestaltung und -angebote im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**

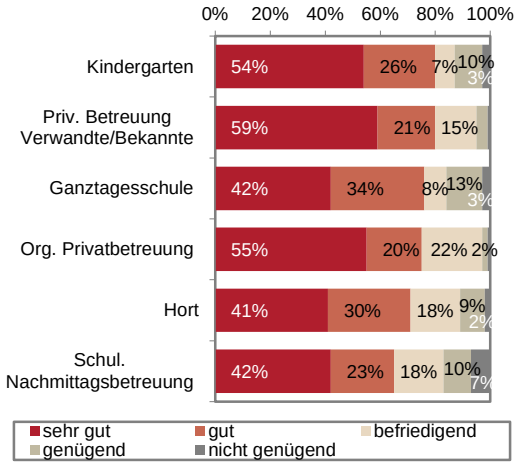
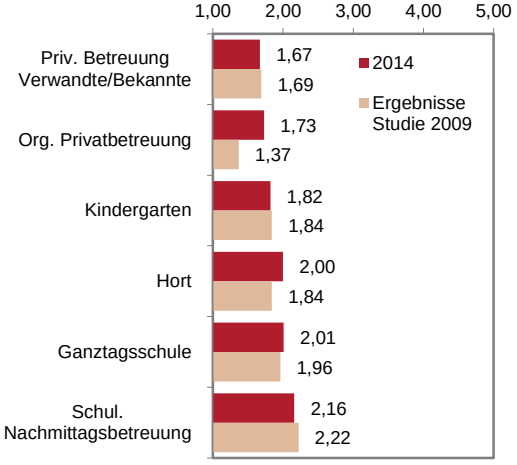
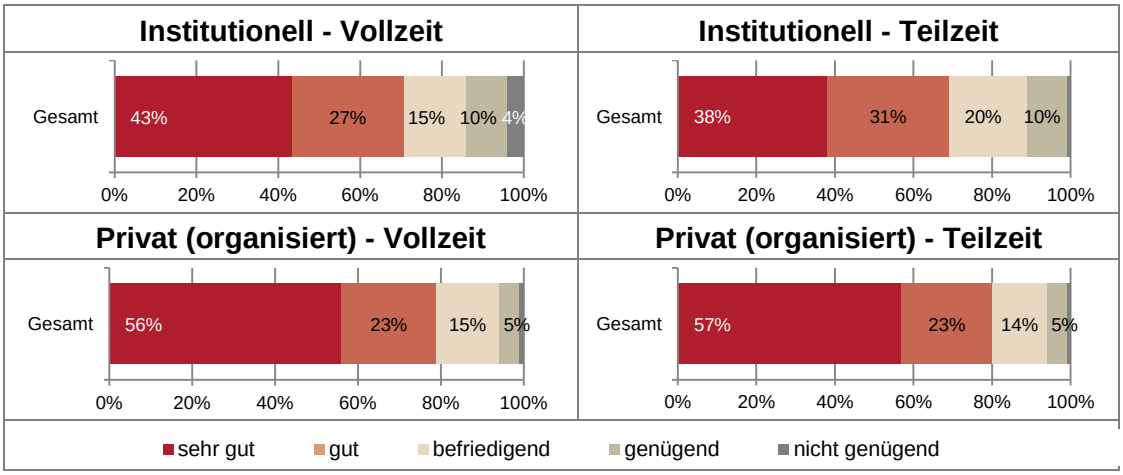



**Abbildung 32: Durchschnittliche Bewertung* der Freizeitgestaltung und -angebote pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 2 und 53; L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212; * 1=sehr gut – 5=nicht genügend

**Abbildung 33: Bewertung der Freizeitgestaltung und -angebote in institutionellen und privat (organisierten) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend 28, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend 6. Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =59, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =16. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## 4.6 Beaufsichtigung von Hausaufgaben bzw. in Lernstunden

Die Beaufsichtigung schulischer (Lern- oder Haus-)Aufgaben wird zu rund 70% bis 80% als „(sehr) gut bewertet. Hervorstechend ist die organisierte private Betreuung mit einem Anteil von 70% „sehr gut“. In den anderen Betreuungsformen[25] entfallen auf die Bestnote rund 50% und es finden sich jeweils parallel rund 10% der Mütter die mit der gegebenen Unterstützung nicht zufrieden sind und ein „(nicht) genügend“ vergeben.

Wie in vielen anderen Kategorien zeigt der Blick auf die Ergebnisse des Jahres 2009 nun eine tendenziell kritischere Beurteilung. Die durchschnittliche Benotung fällt in den meisten Betreuungsformen etwas schlechter aus, einzig für die schulische Nachmittagsbetreuung ergibt sich eine leicht bessere Bewertung, wobei diese Betreuungsform damit immer noch hinter der organisierten Privatbetreuung und der Ganztagsschule rangiert.

**Abbildung 34: Bewertung der Beaufsichtigung in Lernstunden/bei Hausaufgaben im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**

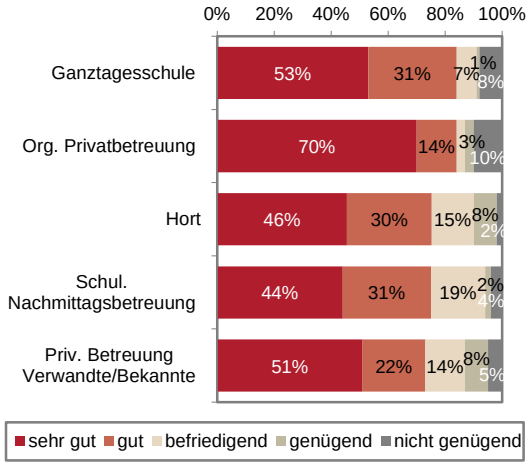
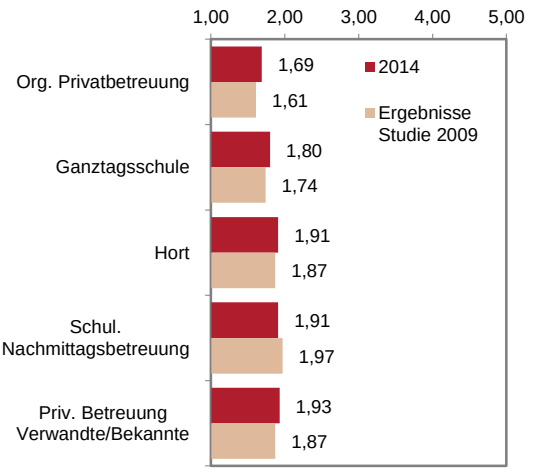



**Abbildung 35: Durchschnittliche Bewertung* der Beaufsichtigung in Lernstunden/bei Hausaufgaben pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**



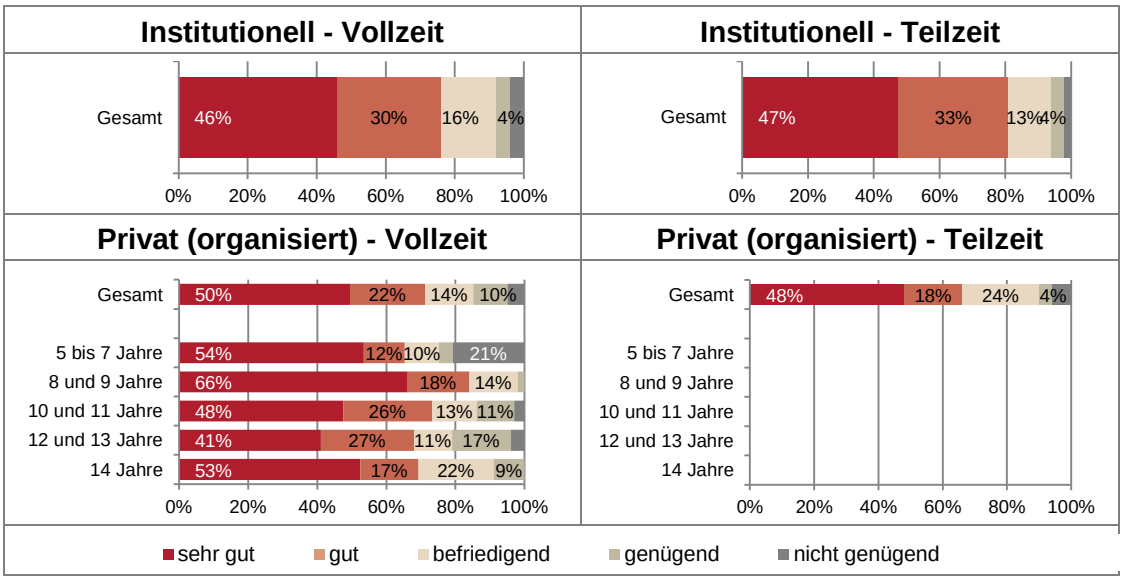

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 5 und 143; L&R Datafile ‘Kinderbetreuung’, 2009. Interviews n gesamt = 1.212; * 1=sehr gut – 5=nicht genügend

Ein systematischer Unterschied zwischen institutionellen und privat (organisierten) Betreuungsformen tritt bei der Beaufsichtigung der Hausaufgaben nicht zum Vorschein. Ebenso wenig unterschiedlich gestaltet sich die Einschätzung von vollzeit- und teilzeiterwerbstätigen Müttern. Hingegen spielt das Alter des Kindes im privaten Bereich eine Rolle. Bei SchulanfängerInnen (Altersgruppe 5 bis 7 Jahre) äußern sich überproportional viele Mütter kritisch in dieser Frage; jede Fünfte bewertet dies mit „nicht genügend“. Dies könnte auf ‚Einstiegsprobleme‘ der Betreuungspersonen bei der Unterstützung bei Hausaufgaben hindeuten, ebenso wie auf Schwierigkeiten der Kinder, sich an einen schulischen Rhythmus zu gewöhnen. Bei 8- bis 9-jährigen Kin-

[25] Es ist auf teils relativ hohe Antwortausfälle, resp. die Antwort „gibt es nicht“ (30%) hinzuweisen. Im Bereich der privaten Betreuung durch Verwandte/Bekannte gibt ein relativ hoher Anteil der Befragter (30%) an, dass die Beaufsichtigung von Hausaufgaben nicht in diesem Rahmen stattfindet.

dern steigt die Zufriedenheit und nimmt bei den folgenden Alterskohorten jedoch erneut ab.

**Abbildung 36: Bewertung der Beaufsichtigung in Lernstunden/bei Hausaufgaben in institutionellen und privat (organisierten) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend 67, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend 40. Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =140, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =97. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## 4.7 Förderung verschiedener Talente und Neigungen des Kindes

Als weiteres Qualitätsmerkmal der Betreuungsformen wurde auf die Förderung spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes im Rahmen der Betreuung eingegangen. Hierunter sind beispielsweise Angebote im Bereich Sport oder Musik zu verstehen.

Diese Förderung verschiedener Fähigkeiten ist jenes Qualitätsmerkmal, hinsichtlich dessen insgesamt eine vergleichsweise sehr kritische Haltung vorliegt, ausgedrückt an einem vergleichsweise hohen Anteil von „(nicht) genügend“. Insbesondere die institutionellen Formen, konkret der Hort und die schulische Nachmittagsbetreuung, weisen hier deutliche Defizite auf – fast 30% der Mütter stellen ein schlechtes Zeugnis aus. Vergleichsweise gut ist hingegen die Bewertung für den Kindergarten und die Ganztagsschule – mit einer Durchschnittsbewertung von 2,14 rangieren diese beiden Betreuungsformen auch vor der organisierten privaten Betreuung. Am offensichtlich besten gelingt die Förderung von Talenten und Neigungen jedoch im privaten Bereich durch Verwandte/Bekannte.

Stellt man die aktuellen Einschätzungen jenen aus dem Jahr 2009 gegenüber, zeigt sich kein einheitlicher Trend: in vier Betreuungsformen liegt nun eine bessere Bewertung vor, während in drei Formen die Bewertung schlechter ausfällt.

**Abbildung 37: Bewertung der Förderung von Talenten und Neigungen im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**

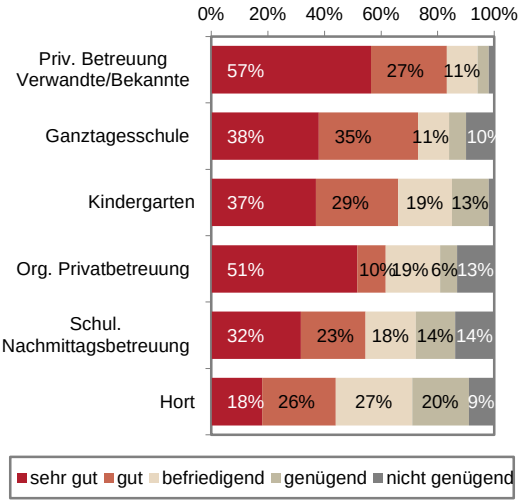
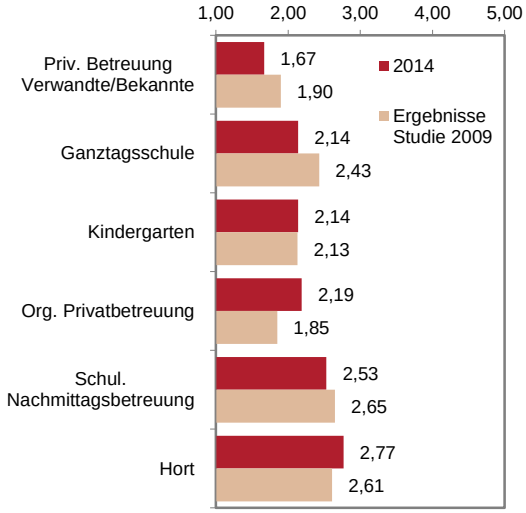


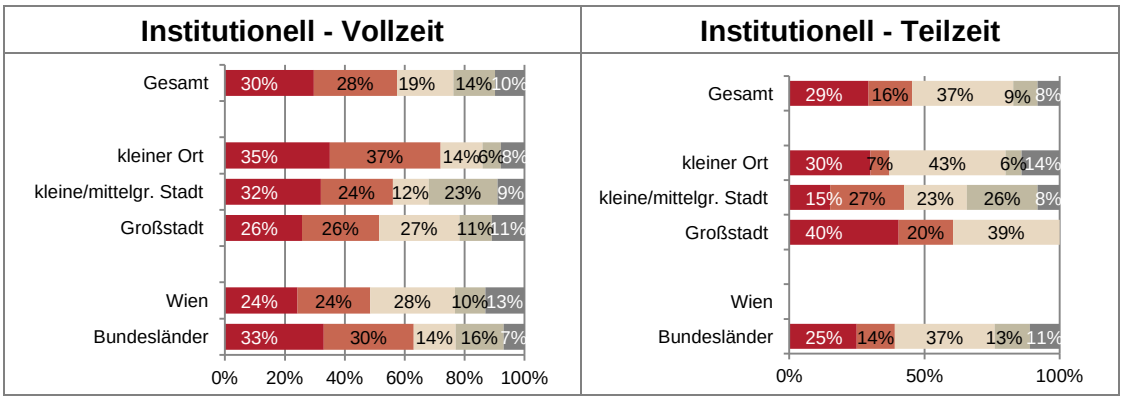

**Abbildung 38: Durchschnittliche Bewertung* der Förderung von Talenten und Neigungen pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**

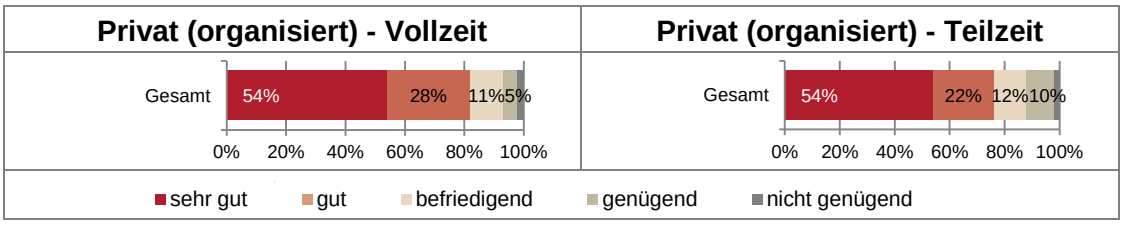



Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 4 und 85; L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212; * 1=sehr gut – 5=nicht genügend

Zeigen sich im Vergleich der Arbeitszeit der befragten Mütter keine Unterschiede in der Einschätzung, so liegen welche in Bezug auf regionale Aspekte vor. Diese sind jedoch durch unterschiedliche Nutzungsformen überlagert. So ist in kleinen Orten etwa die – insgesamt sehr gut bewertete – Betreuung durch Bekannte/Verwandte häufiger anzutreffen als in größeren Städten.

**Abbildung 39: Bewertung der Förderung von Talenten und Neigungen in institutionellen und privat (organisierten) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**






Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend 69, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend 21. Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =91, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =28. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

Im Zusammenhang mit der Förderung des Kindes wurde in allen Betreuungsformen eine vertiefende Nachfrage zu **positiven und negativen Aspekten** der Förderung gestellt (siehe Abbildung 40, Tabelle 134f). Eine zusammenfassende Kategorisierung und Auswertung zeigt Unterschiede entlang der Organisationsstrukturen der Betreuung auf.

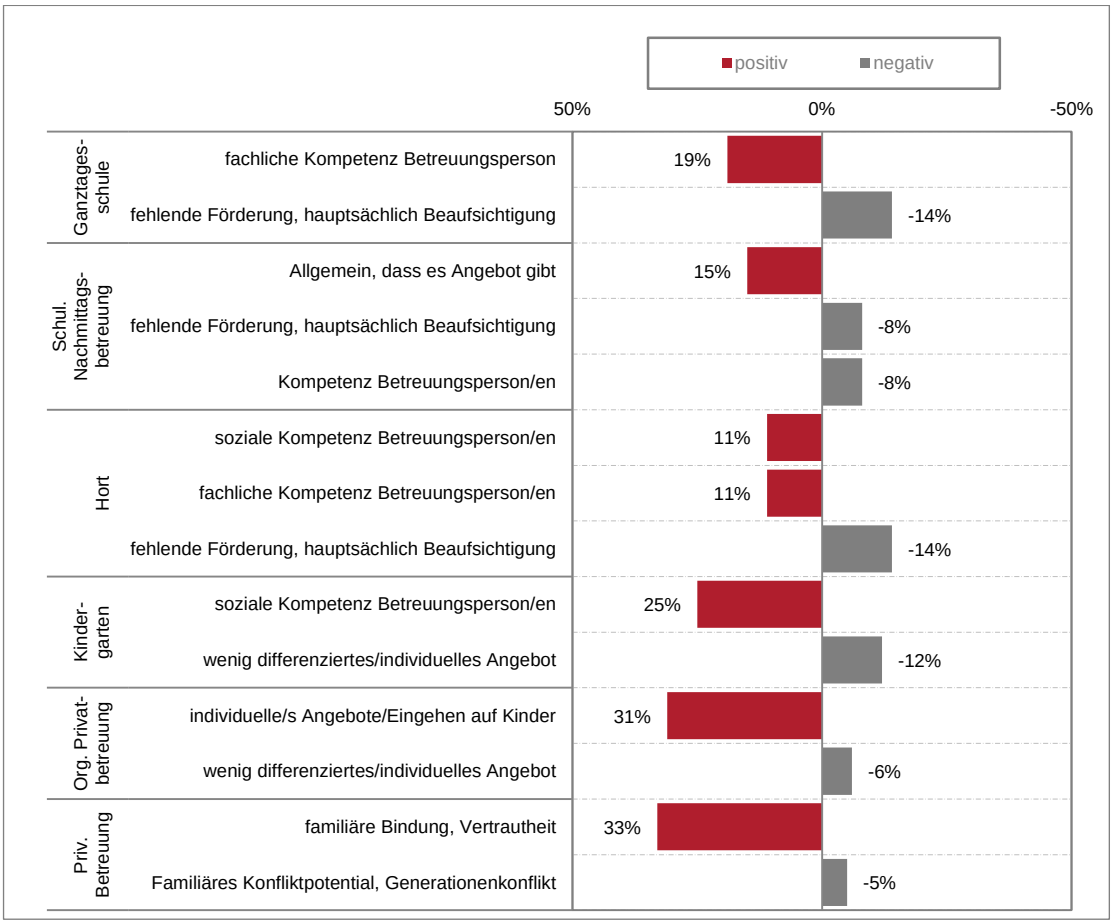
Von allen Nutzerinnen von Betreuungsangeboten in einem schulischen Kontext (Ganztagsschule, Nachmittagsbetreuung, Hort) wird als negativer Aspekt vergleichsweise häufig die Ausrichtung auf die ‚Beaufsichtigung der Kinder' anstelle der Förderung ihrer Talente und Fähigkeiten kritisch angeführt. Die Kompetenzen der PädagogInnen wird in diesen Formen unterschiedlich gewichtet: Stellen die fachliche/soziale Kompetenz bei Ganztagsschulen und dem Hort die wichtigsten positiven Ergänzungen dar, wird bei der schulischen Nachmittagsbetreuung vergleichsweise oft die Kompetenz der LehrerInnen bzw. der vor Ort tätigen PädagogInnen/ Aufsichtspersonen in Frage gestellt. Positiv wird am relativ öftesten der Umstand genannt, dass es überhaupt eine Förderung gibt.

Im Kindergarten wiederum stehen sich die soziale Kompetenz der PädagogInnen und ein mangelndes differenziertes und individuell abgestimmtes Förderangebot als die relativ häufigsten positiven / negativen Nennungen gegenüber. Letzteres ist bei der organisierten privaten Betreuung die wichtigste positive wie auch – mit geringerem Gewicht – negative Ergänzung.

Im privaten Bereich resp. bei der Betreuung durch Bekannte/Verwandte wird die familiäre Bindung und Vertrautheit als wichtiger Gelingensfaktor für die Förderungen von Talenten und Neigungen genannt. Zugleich ist dies auch die häufigst genannte Schwierigkeit, nämlich dann wenn familiäre Konflikte und unterschiedliche Vorstellungen zwischen den Generationen zum Tragen kommen.

Weitere positive Nennungen sowohl im institutionellen wie privaten Bereich beziehen sich auf verschiedene inhaltliche Bereiche der Förderung wie beispielsweise Sport- und Bewegungsangebote oder auf die Förderung der Selbstständigkeit der Kinder etc. (siehe Tabelle 134f). Weitere negative Ergänzungen hingegen kritisieren mitunter ein mangelndes differenziertes Angebot oder Defizite in der Ressourcensituation (personell wie räumlich).

**Abbildung 40: Positive und negative Ergänzungen zur Förderung von Talenten und Neigungen nach Betreuungsform, Top-Nennungen***




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Ganztagsschule n=72; Interviews schul. Nachmittagsbetreuung n=193; Hort n=121; Kindergarten n=82; Organisierte Privatbetreuung n=61; Private Betreuung durch Verwandte/ Bekannte n=511. *Relativ häufigste Nennung. In % aller RespondentInnen pro Betreuungsform.

## 4.8 Eingehen auf individuelle Bedürfnisse des Kindes

Parallel zur Frage nach der Förderung spezifischer Fähigkeiten des Kindes ist jene nach dem Eingehen auf individuelle Bedürfnisse des Kindes zu sehen, etwa in Form eines Förderunterrichts. Dieses Eingehen gelingt tendenziell besser als die Förderung spezifischer Fähigkeiten und wird durchgängig in allen Betreuungsformen im Durchschnitt positiver benotet.

Am deutlich positivsten sehen die Befragten die Situation im Falle der Betreuung durch Verwandte/Bekannte und privat organisierter Betreuungsformen, während der Hort und die schulische Nachmittagsbetreuung das vergleichsweise negativste Feedback erhalten, auch wenn die aktuelle Bewertung etwas besser ausfällt als dies 2009 der Fall war. Kindergarten und Ganztagsschule rangieren im Mittelfeld, während in ersterer Form das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse in der aktuellen Befragung schlechter bewertet als fünf Jahre zuvor, gilt für die Ganztagsschule gegenläufiges.

**Abbildung 41: Bewertung des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**

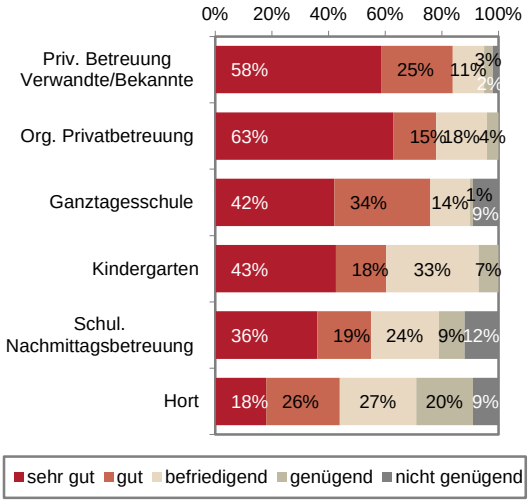
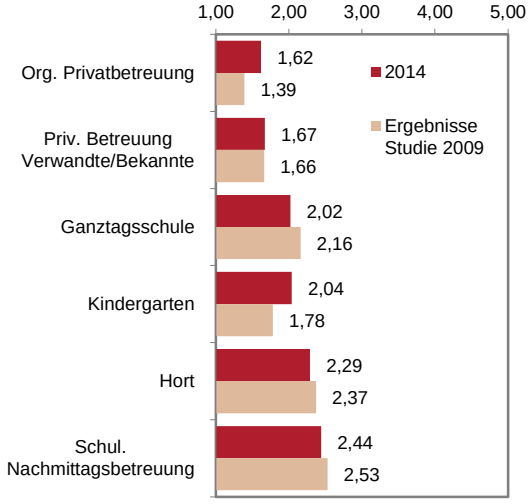


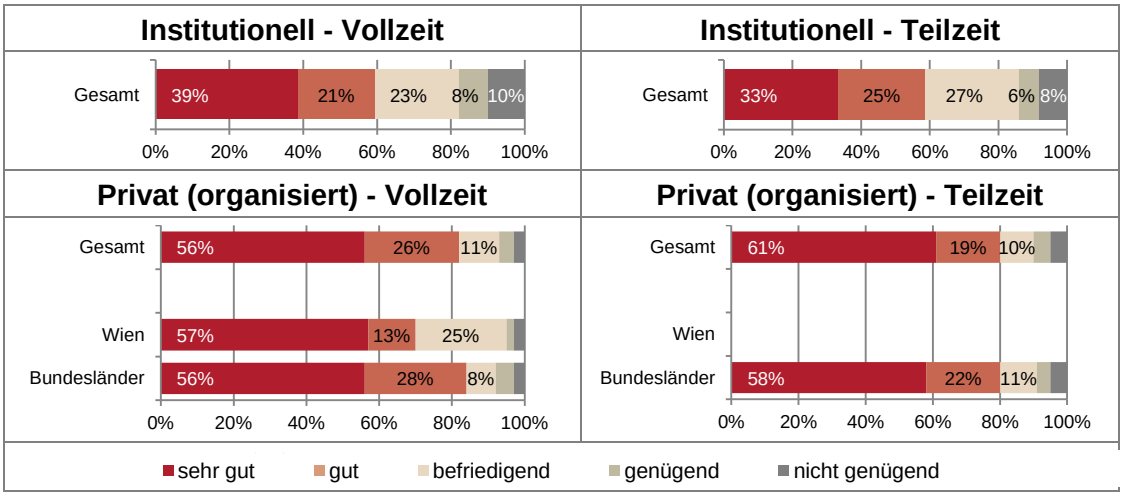

**Abbildung 42: Durchschnittliche Bewertung* des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 15 und 178; L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212; * 1=sehr gut – 5=nicht genügend

Wie bei der Förderung von Talenten zeigen sich auch in Bezug auf das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse keine signifikanten Unterschiede zwischen vollzeit- und teilzeiterwerbstätigen Müttern. Ebenfalls parallel liegen Unterschiede in regionaler Hinsicht vor, welche jedoch durch unterschiedliche Nutzungsformen überlagert sind.

**Abbildung 43: Bewertung des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse in institutionellen und privat (organisierten) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**

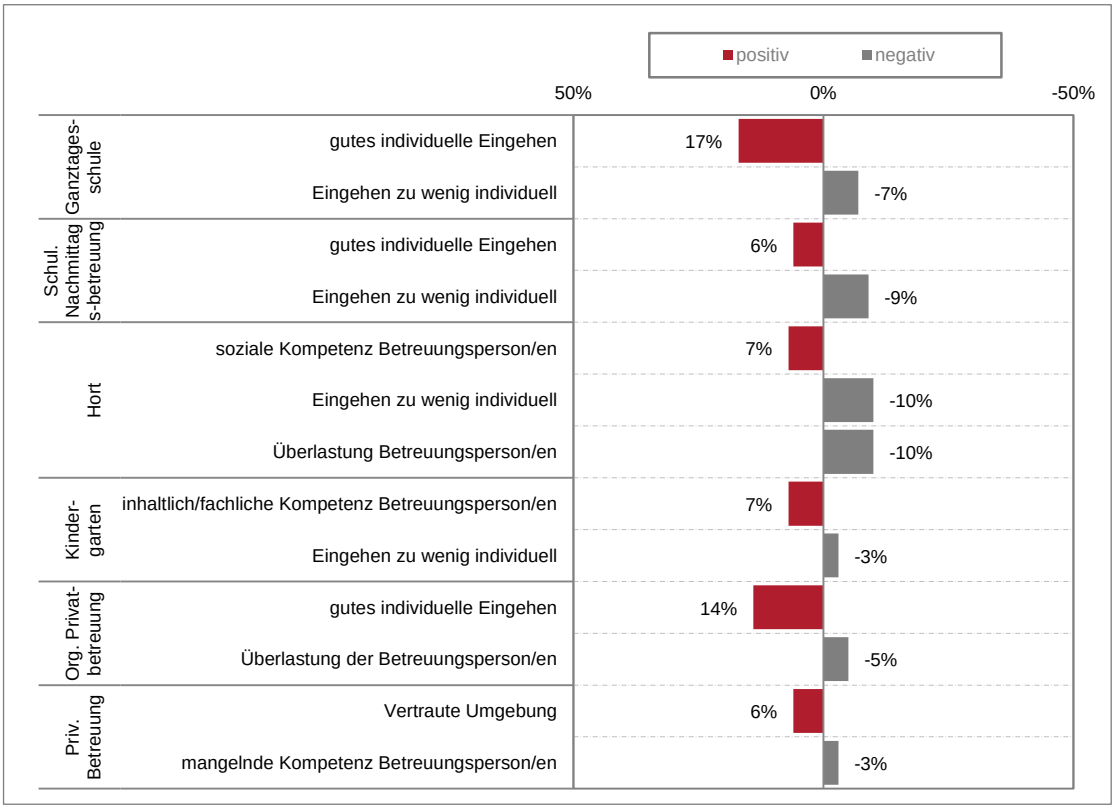



Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =135, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =44. Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =177, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =65. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

Auch bezüglich des Merkmals des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse konnten die Befragen Detailaspekte in einer qualitativen Nachfrage erörtern. Die relativ häufigsten **Ergänzungen – in positiver wie auch negativer** Hinsicht – thematisieren das Niveau des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse. Während in der Ganztagsschule und in der organisierten Privatbetreuung die positiven Stimmen gegenüber den negativen überwiegen, halten sich positive und negative Einschätzungen in der schulischen Nachmittagsbetreuung etwa die Waage.

Weitere Faktoren, die vergleichsweise oft ergänzt werden, sind die Kompetenzen der Betreuungspersonen sowie die Frage von deren Überlastung.[26] Daneben werden etwa auch räumliche und zeitliche Ressourcen, die (nicht) vorhanden sind, um ein gutes Eingehen auf individuelle Bedürfnisse zu ermöglichen, angesprochen. Spezifisch ist die Situation im privaten Bereich – so wird bei einer Betreuung durch Verwandte/Bekannte als häufigste Ergänzung die vertraute Umgebung als positiver Faktor für das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse angeführt.

**Abbildung 44: Positive und negative Ergänzungen zum Eingehen auf individuelle Bedürfnisse nach Betreuungsform, Top-Nennungen***




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Ganztagsschule n=72; Interviews schul. Nachmittagsbetreuung n=193; Hort n=121; Kindergarten n=82; Organisierte Privatbetreuung n=61; Private Betreuung durch Verwandte/ Bekannte n=511. *Relativ häufigste Nennung. In % aller RespondentInnen pro Betreuungsform.

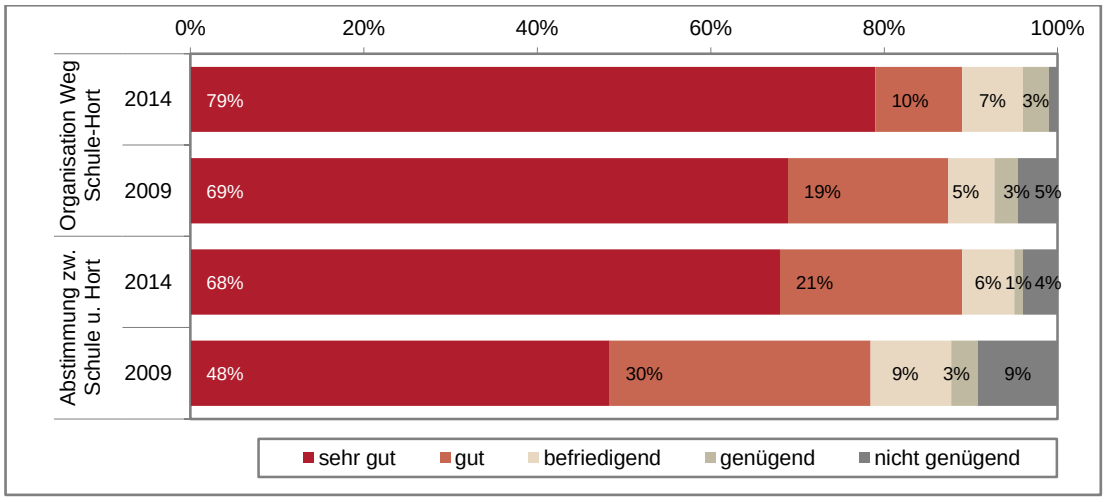
[26] Die Möglichkeit der BetreuerInnen auf die Kinder individuell einzugehen, wird nicht zuletzt vom Verhältnis der Gruppengröße und Zahl der Betreuungspersonen beeinflusst. Dies wurde für die Ganztagesschule und den Hort explizit erfragt. Gesamt betrachtet wird dieses Verhältnis sowohl in der Ganztagsschule als auch im Hort überwiegend positiv gesehen (rd. 40% „(sehr) gut“). Explizit negative Bewertungen („(nicht) genügend“) liegen relativ selten vor und betreffen den Hort mit 10% etwas verstärkt (Ganztagesschule 6%).

## 4.9 Spezifische Qualitätsmerkmale der Hortbetreuung

In Bezug auf den Hort wurde erfragt, wie die Abstimmung mit der Schule (bspw. etwa die Rücksicht auf Schularbeitstermine) und die Organisation des Weges von der Schule zum Hort gelingt. Anders als bei der schulischen Nachmittagsbetreuung und der Ganztagsschule ist der Hort aufgrund der zumeist von der Schule unterschiedlichen Trägerschaft nicht im gleichen Gebäude oder Gebäudekomplex, und der Weg von der Schule in den Hort fällt zumeist in niemandes Aufsichtsbereich. Aus Sicht der befragten Mütter wird dies kaum problematisch gesehen – fast 90% vergeben hier ein „(sehr) gut". Damit fällt die aktuelle Bewertung sogar noch etwas positiver aus als im Jahr 2009.

Ebenfalls weitgehend positiv sehen die Befragten die Abstimmung zwischen Hort und Schule, wenngleich der Anteil expliziter „sehr gut" im Vergleich zur Wegfrage etwas niedriger liegt und der Anteil „guter" Bewertungen im Gegenzug etwas höher.

**Abbildung 45: Bewertung von spezifischen Qualitätsmerkmalen der Hortbetreuung, 2009 und 2014 (Vollzeit)**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=98, n miss / nicht zutreffend 14; L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 131. n miss = 13 bzw. 9

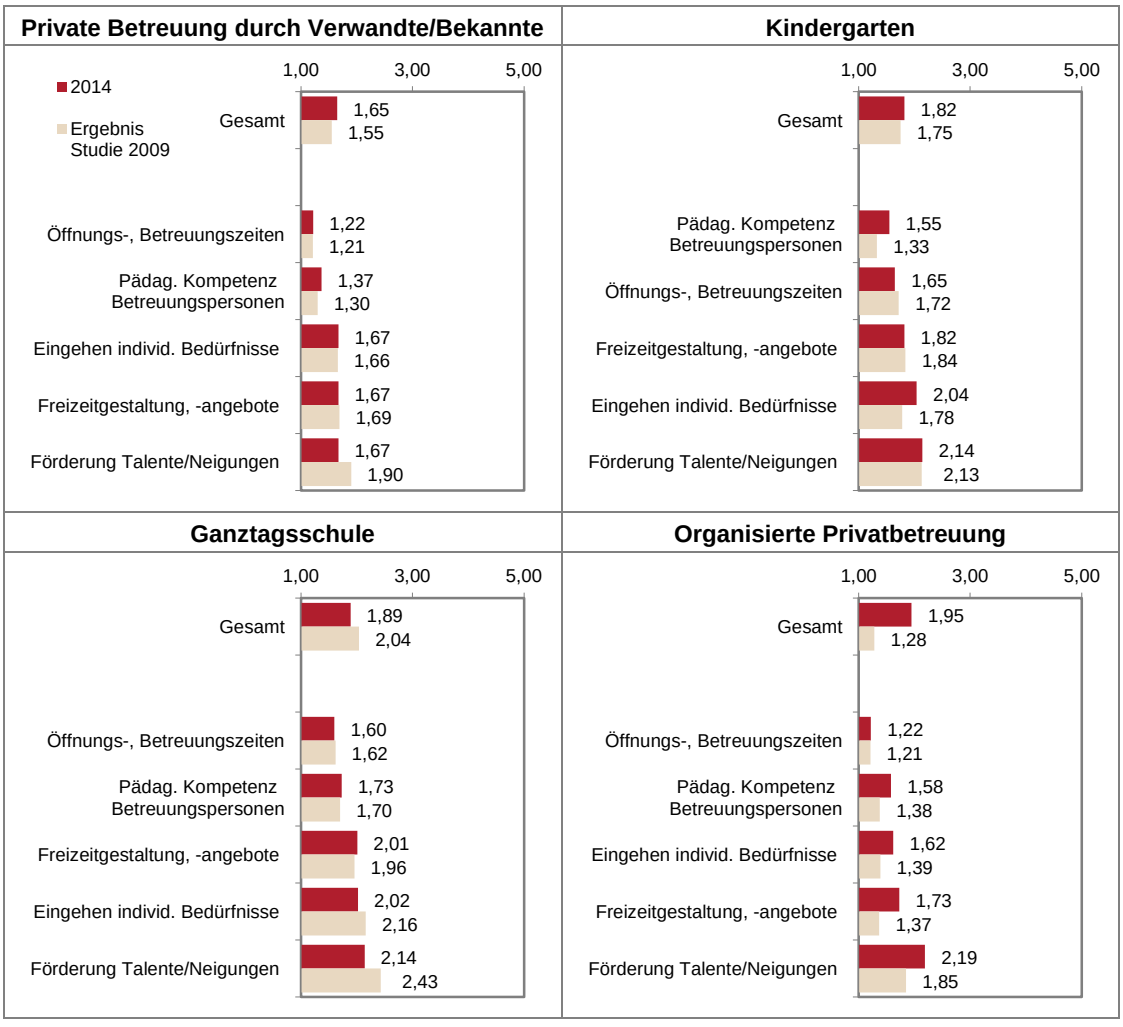
## 4.10 Zusammenfassung der Qualitätsaspekte

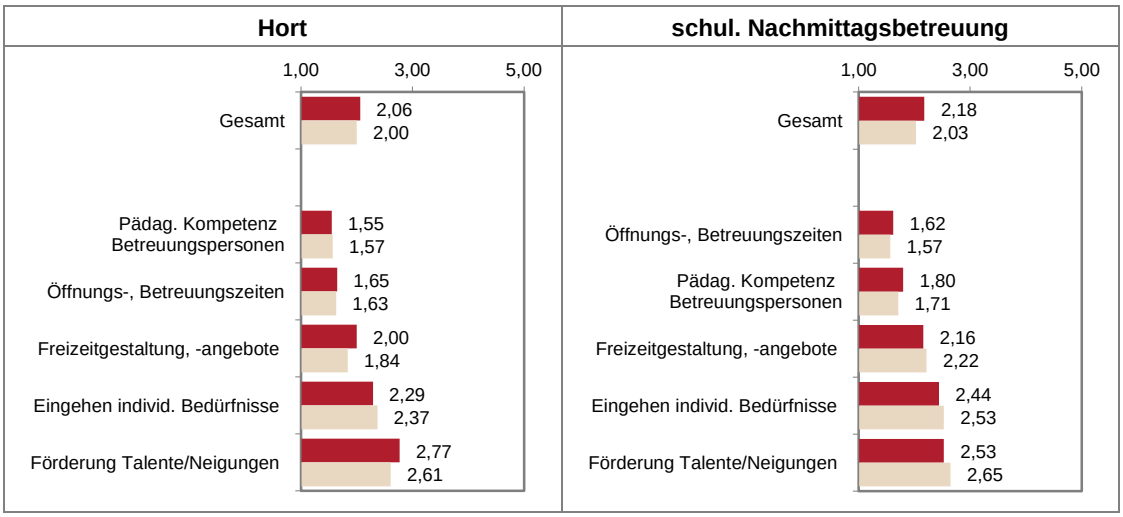
Zusammenfassend sind hier jene Qualitätsmerkmale dargestellt, die in allen Betreuungsformen erfragt wurden. Darauf basierend lässt sich ein Gesamtdurchschnitt berechnen, der deutlich macht, dass die private Betreuung durch Verwandte und/oder Bekannte aus Sicht der Mütter jene Betreuungsform mit der vergleichsweise besten Qualität ist, sowohl was die Gesamtbewertung als auch die Beurteilung in den einzelnen Indikatoren betrifft. An zweiter Stelle liegt der Kindergarten mit einem Gesamtdurchschnitt von 1,82, gefolgt von der Ganztagsschule und der organisierten Privatbetreuung. Der Hort und die schulischen Nachmittagsbetreuung rangieren am Ende der Wertung. Hier besteht also die vergleichsweise geringste Zufriedenheit der Mütter, was auf künftige Herausforderungen verweist. Dies gilt jedoch auch für alle anderen Betreuungsformen, insbesondere wenn die aktuellen Ergebnisse jenen aus dem Jahr 2009 gegenüberstellt werden. Im Gesamtdurchschnitt konnte keine Be-

treuungsform eine bessere Bewertung erreichen als vor fünf Jahren. Anders formuliert: die befragten Mütter zeigen sich aktuell mit den gegebenen Angeboten ganz global weniger zufrieden als vor einigen Jahren. Nur in einzelnen ausgewählten Indikatoren ergibt sich eine positivere Bewertung: So werden beispielsweise die Öffnungs- und Betreuungszeiten in Kindergärten besser beurteilt oder das individuelle Eingehen auf Kinder in Ganztagsschulen.

Durchgängig in allen Betreuungsformen werden die Öffnungs- und Betreuungszeiten und die pädagogische Kompetenz des Personals besser eingeschätzt als Freizeitangebote, das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse und Talente der Kinder. Dies deutet darauf hin, dass Individualität und Vielfältigkeit des Angebotes als wesentliche Herausforderung für die weitere Gestaltung einer qualitätsvollen Kinderbetreuung zu sehen sind. Für eine hohe Qualität sind Fragen der Leistbarkeit, passender Öffnungszeiten oder infrastruktureller Ausstattungen zweifelsohne grundlegende, aber keineswegs erschöpfende Bausteine. Qualität bedarf auch eines entsprechend aus- und weitergebildeten Personals, das in einer Relation zur Anzahl der betreuenden Kinder eingesetzt wird, dass ein individuelles Eingehen und Fördern ermöglicht.

**Abbildung 46: Bewertung von spezifischen Qualitätsmerkmalen im Vergleich der Betreuungsformen, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**






Quelle: Quelle: L&R Datafile ‚Kinderbetreuung2', 2014 Interviews VZ n=901, n miss je nach Betreuungsform zw. 0 und 178. L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212, n miss je nach Betreuungsform zw. 14 und 160. *Öffnungs-/Betreuungszeiten / Pädagog. Umgang / Freizeitangebote, Freizeitgestaltung / Förderung von Talenten und Neigungen / Eingehen auf indiv. Bedürfnisse

# 5 Auswirkungen der Betreuung

Die Betreuung der Kinder durch Dritte, seien dies Privatpersonen oder institutionelle Angebote, wirkt sich auf unterschiedliche Lebensbereiche aus. Im Idealfall ist die Betreuung eine positive Bereicherung für die Entwicklung des Kindes und erlaubt es den Müttern Kinderbetreuung und berufliche Tätigkeit in einen guten Einklang zu bringen. Das Interesse im folgenden Kapitel richtet sich auf die Einschätzung der (Aus-)Wirkungen der einzelnen Betreuungsformen auf ausgewählte Bereiche, namentlich die schulische und soziale Entwicklung des Kindes, das Familienleben und das berufliche Weiterkommen der Mutter.

## 5.1 Schulische Entwicklung des Kindes

Die Unterstützung der schulischen Entwicklung des Kindes wird in verschiedenen Betreuungsformen unterschiedlich eingeschätzt (siehe Abbildung 19, Tabelle 150ff). Während privaten Betreuungssettings überdurchschnittlich häufig keinerlei Auswirkungen auf die schulische Entwicklung zugeschrieben wird, ist es vor allem die Ganztagsschule, die hier ein sehr positives Feedback erhält: Jeweils rund ein Drittel der Mütter sieht eine sehr bzw. eher positive Auswirkung auf die schulische Entwicklung ihres Kindes gegeben. Nur in Einzelfällen (5%) werden kritische Stimmen laut.

Auch bei den anderen institutionellen Angeboten (Hort, schulische Nachmittagsbetreuung) bestehen nur vereinzelt negative Einschätzungen. Zugleich fällt der Anteil von Müttern, die eine „sehr positive" Wirkung sehen, niedriger aus als im Bereich der Ganztagsschule und liegt in etwa auf dem Niveau der privaten Formen. Zusammen mit jenen die zumindest „eher positive" Wirkungen sehen, rangieren aber beide Angebote vor den Privaten, wobei der Hort nochmals besser abschneidet als die schulische Nachmittagsbetreuung.

In Gegenüberstellung zu den Studienergebnissen des Jahres 2009 wird ersichtlich, dass einzig bezogen auf den Hort der Anteil von Müttern, die mit „sehr/eher" gut urtei-

len, höher ausfällt (siehe Abbildung 20). In allen anderen Betreuungsformen wird der Beitrag zur schulischen Entwicklung konstant oder leicht negativer einschätzt.

**Abbildung 47: Auswirkungen der Betreuung auf die schulische Entwicklung des Kindes im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**

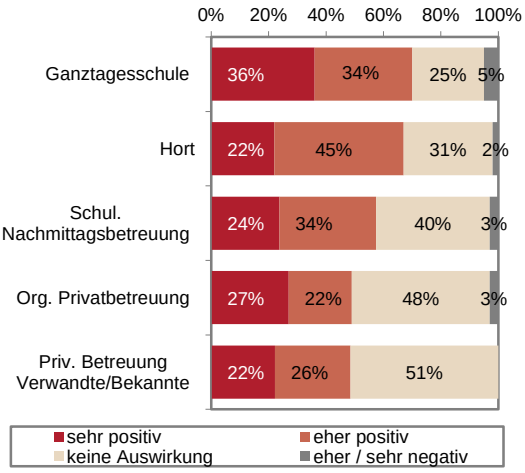
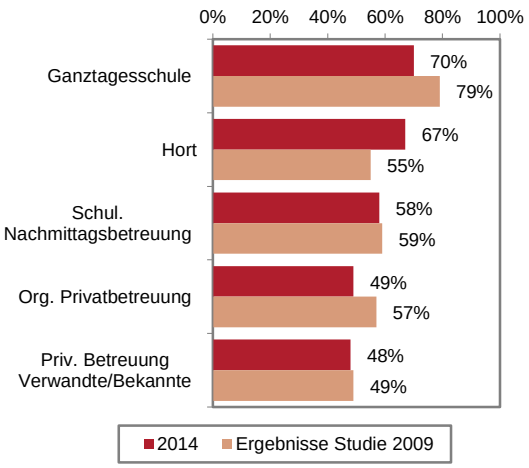



**Abbildung 48: Benennung ‚sehr / eher positiver' Auswirkungen auf die schulische Entwicklung des Kindes pro Betreuungsformen, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**



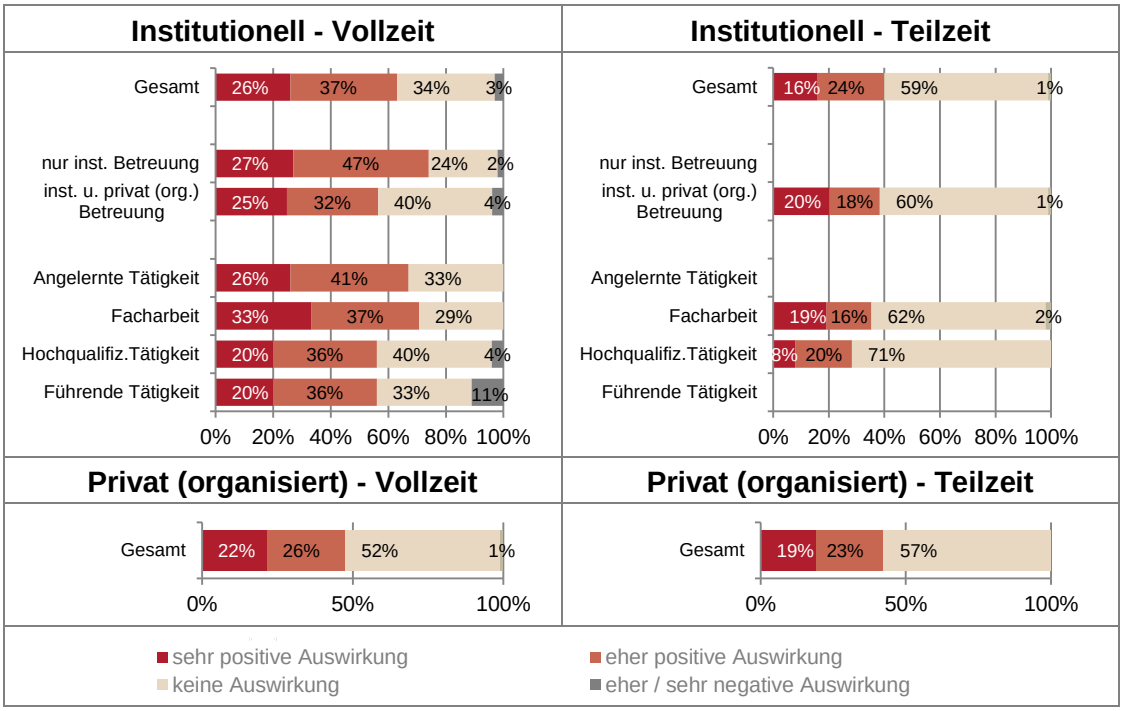

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 1 und 20. L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212.

Privat (organisierte) Betreuung trägt, wie zuvor erwähnt, eingeschränkt zur schulischen Entwicklung der Kinder bei. Dies gilt unabhängig der Arbeitszeit der Mütter (siehe Abbildung 21). Im institutionellen Betreuungsbereich ist hingegen für vollzeiterwerbstätige Mütter, wohl vor dem Hintergrund ihrer gegebenen zeitlicher Ressourcen, ein deutlich positiverer Beitrag institutioneller Betreuungssettings gegeben als für Teilzeiterwerbstätige.

Jene Mütter, die institutionelle und private Betreuung kombinieren, sehen bei institutionellen Formen seltener einen Beitrag zur schulischen Entwicklung gegeben, als Mütter, die ausschließlich auf institutionelle Angebote zurückgreifen. Dies dürfte freilich maßgeblich durch die höhere Bedeutung der insgesamt besser bewerteten Ganztagsschule in dieser Gruppe zurückzuführen sein.

Unterschiedlich äußern sich Mütter auch in Abhängigkeit ihrer beruflichen Tätigkeit: Mit einem höheren beruflichen Tätigkeitsniveau sinkt der Anteil sehr/eher guter Bewertungen, was auf divergente Erwartungshalten verweisen dürfte.

**Abbildung 49: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung auf die schulische Entwicklung des Kindes im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend pro Merkmal 64, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend pro Merkmal 30. Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =18, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =12. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

Der Einschätzung der schulischen Auswirkungen einer Betreuung wurde durch weitere vertiefende Fragen nachgegangen.[27] Es wurde thematisiert, ob die Betreuung eine Lernunterstützung biete und ob die Hausaufgaben im Rahmen der Betreuung erledigt würden. In Fortführung der oben skizzierten Einschätzungen sind es wiederum institutionelle Betreuungsangebote – allen voran die Ganztagsschule – in denen dies verstärkt passiert. Darüber hinaus ist die Ganztagsschule auch die einzige Form, in der nun mehr Mütter als in der Befragung 2009 angeben, dass Lernunterstützung und Aufgabenerledigung passiert (siehe Abbildung 52ff). In den anderen Formen ist dieser Anteil ähnlich oder auch rückläufig, wobei im Gegenzug mehr Mütter angeben, dass dies „teilweise“ passiert – die Kinder somit einen Teil in der außerhäuslichen Betreuung erledigen aber auch zu Hause mit Aufgaben und Lernen beschäftigt sind.

Für die Ganztagsschule kann somit festgestellt werden, dass sie hinsichtlich der schulischen Entwicklung die größten Potentiale im Vergleich der institutionellen Formen aufweist und die verschiedenen Aufgaben der Lernunterstützung am besten bewältigt. Zwar kann sie die stark individuelle Orientierung, die für die optimale Förderung spezifischer Interessen und dem Eingehen auf persönliche Bedarfe der Kinder notwendig ist, nicht in der Form leisten wie private Formen. Aber im Vergleich mit den anderen institutionellen Formen für diese Altersgruppen werden der Ganztags-

[27] Die Frage entfiel für den Kindergarten.

schule auch hinsichtlich dieser Aspekte die besten Bewertungen ausgestellt (vgl. Kapitel 4).

**Abbildung 50: Lernunterstützung in der Betreuung im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**

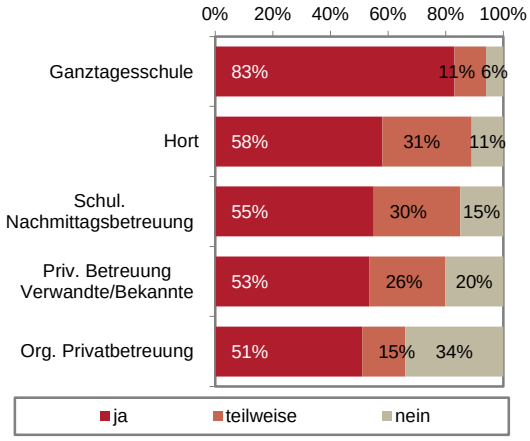
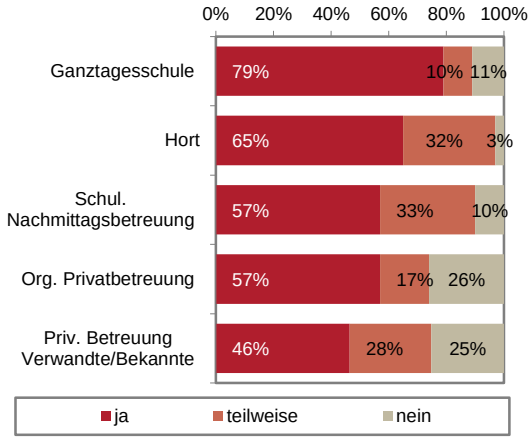



**Abbildung 51: Aufgabenerledigung in der Betreuung im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform und Kategorie zw. 0 und 26.

**Abbildung 52: Stattfindende Lernunterstützung in der Betreuung, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**

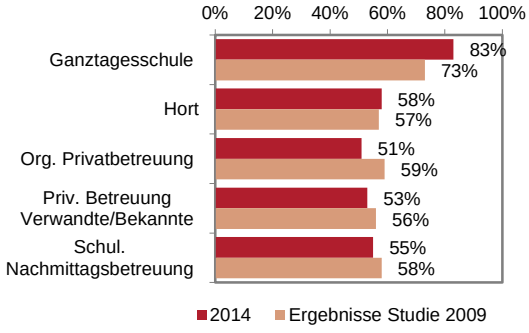



**Abbildung 53: Stattfindende Aufgabenerledigung in der Betreuung, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**

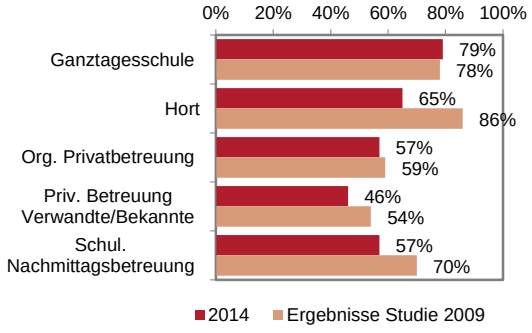



**Abbildung 54: TEILWEISE stattfindende Lernunterstützung in der Betreuung, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**

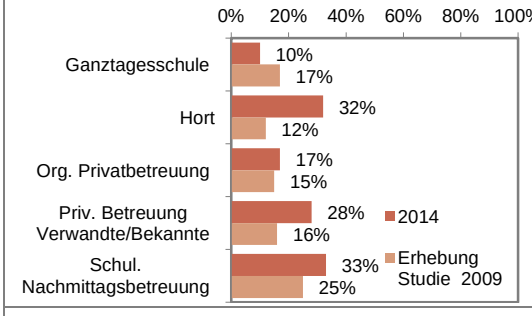
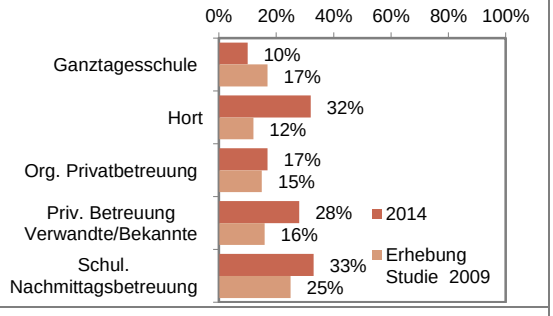



**Abbildung 55: TEIWLEISE stattfindende Aufgabenerledigung in der Betreuung, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform und Kategorie zw. 0 und 26. L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212.

## 5.2 Soziale Entwicklung des Kindes

Die Auswirkungen auf die soziale Entwicklung des Kindes werden in den verschiedenen Organisationsformen mehrheitlich als „sehr/eher positiv“ eingeschätzt und erhalten bessere Bewertungen als andere Wirkungsdimensionen.

Im Detail betrachtet bestehen Unterschiede in der Gewichtung zwischen „sehr“ und „eher“ positiv. So werden sehr positive Auswirkungen auf die soziale Entwicklung des Kindes vor allem für die Betreuung durch Verwandte/Bekannte, durch die Ganztagsschule und durch den Kindergarten erlebt. Auch der Anteil jener Mütter, die meinen keine Auswirkungen durch die Betreuung wahrzunehmen variiert und liegt beim Hort und Kindergarten mit je 11% deutlich unter den Werten in den anderen Betreuungsformen. Explizit negative Auswirkungen sehen mit maximal bis zu 5% der Mütter (Kindergarten) wenige Befragte.

Auffällig ist – wie bereits bei der Frage nach der schulischen Entwicklung – das im Vergleich zu 2009 relativ kritischere Meinungsbild. Außer im Falle der Hortbetreuung liegt der Anteil der Mütter, welche sehr/eher positive Auswirkungen auf die soziale Entwicklung ihres Kindes durch die ‚externe‘ Betreuung wahrnehmen, jeweils unter den Werten der Vorgängerstudie.

**Abbildung 56: Auswirkungen der Betreuung auf die soziale Entwicklung des Kindes im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**

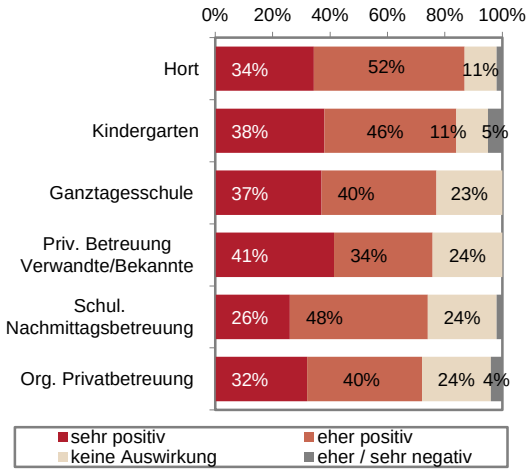
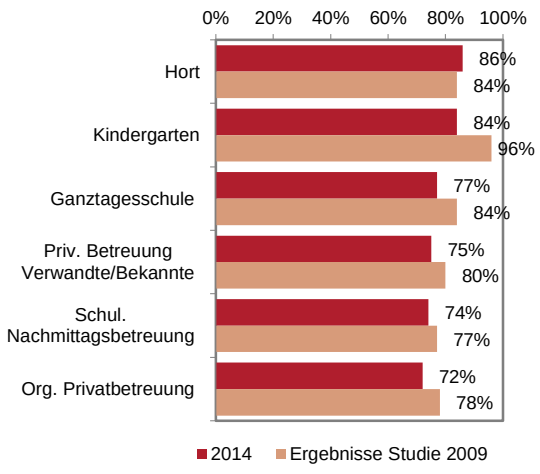



**Abbildung 57: Benennung ‚sehr / eher positiver‘ Auswirkungen auf die soziale Entwicklung des Kindes pro Betreuungsformen, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**



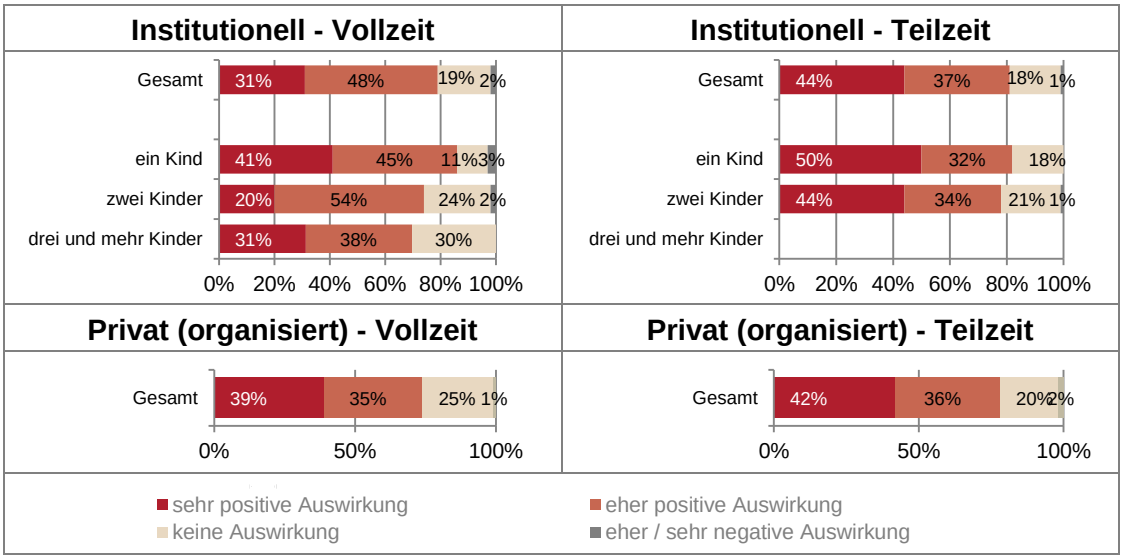

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 2 und 9. L&R Datafile ‘Kinderbetreuung’, 2009. Interviews n gesamt = 1.212.

Während zwischen institutioneller und privater Betreuung im Großen und Ganzen ein recht paralleles Bild vorliegt, zeigen sich gewisse Unterschiede in Abhängigkeit der Arbeitszeit der Mütter. Teilzeiterwerbstätige Mütter, und hier vor allem jene, die institutionelle Formen nutzen, sehen signifikant häufiger „sehr positive“ soziale Auswirkungen durch die Betreuung als vollzeittätige Frauen. Da dies jedoch in der Gewichtung von „sehr“ und „eher“ zu Tage tritt, verbleibt in Summe für beide Gruppen eine positive Gesamteinschätzung.

Positiver ist die Einschätzung auch, wenn es sich um Einzelkinder handelt. Hier sehen die Mütter also durch den Kontakt und das Zusammensein mit anderen Kindern etwas verstärkt eine positive Wirkung auf die soziale Entwicklung. Hingegen zeitigt das Alter der Kinder keinen statistisch signifikanten Unterschied.

Die außerhäusliche Kinderbetreuung – egal in welcher Organisationsform – stellt also in der Wahrnehmung des überwiegenden Anteils der Mütter einen wichtigen Beitrag für die soziale Entwicklung ihres Kindes dar.

**Abbildung 58: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung auf die soziale Entwicklung des Kindes im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend pro Merkmal 6, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend pro Merkmal 4. Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =10, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =2. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## 5.3 Familienleben

Auswirkungen auf das Familienleben durch die externe Betreuung werden häufig als neutral erlebt: Je nach Betreuungsform sehen bis zu 50% der Befragten keinerlei Auswirkungen auf das familiäre Miteinander gegeben (siehe Abbildung 59, Tabelle 161ff). Dies gilt für Vollzeitbeschäftigte etwas stärker als für Frauen in Teilzeit, welche im Gegenzug leicht gehäuft „sehr/eher positive“ Wirkungen sehen (siehe Abbildung 61).

Letzteres trifft am relativ häufigsten auf die Betreuung von Kindern im privaten Umfeld zu, welche eine Stärkung familiärer Bande und die Integration der Kinder in den Familienverbund mit sich bringt. Gleichzeitig kann dies jedoch auch mit Konflikten verbunden sein, etwa wenn die unterstützenden Verwandten weniger geschätzte Erziehungsstile pflegen oder Generationenkonflikte zum Tragen kommen (siehe auch Kapitel 4.7f). So explizit negativ äußern sich allerdings nur einzelne Befragte (4%); ein Anteil der auch in den anderen Betreuungsformen bei maximal 10% liegt.

Bei den institutionellen Angeboten fällt die Einschätzung der familiären Auswirkungen im Kindergarten am besten aus, die Bewertung ist hier ähnlich positiv wie bei der privaten Betreuung durch Verwandte/Bekannte (64% bzw. 70% sehr/eher positiv). Vorstellbar ist, dass hier der Wiedereinstieg in den Erwerbsarbeitsmarkt – ermöglicht durch diese Betreuungsform – als positiver Impuls für das Familienleben interpretiert wird.

Wie bereits bei den anderen Wirkungsdimensionen zeigt eine Gegenüberstellung mit den Studienergebnissen 2009 ein vergleichsweise kritischeres Meinungsbild, so dass insgesamt der Eindruck entsteht, dass sich Mütter in der gegenständlichen Befragung durch eine etwas kritischere Haltung auszeichnen. Dies könnte auch durch die relativ hohe öffentliche Präsenz des Themas Kinderbetreuung in den letzten Jahren, formulierter Ansprüche an Qualität und erlebter tatsächlicher Umsetzungen, beeinflusst sein.

**Abbildung 59: Auswirkungen der Betreuung auf das Familienleben im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**

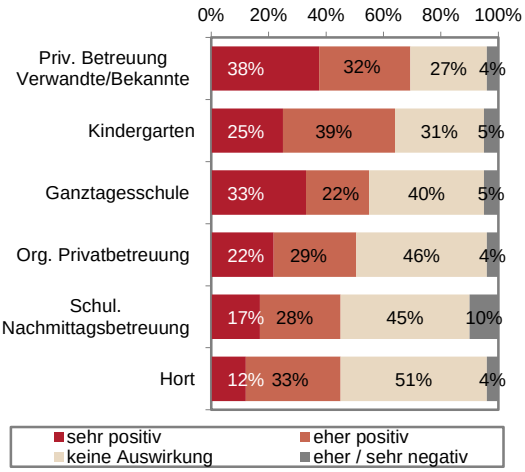
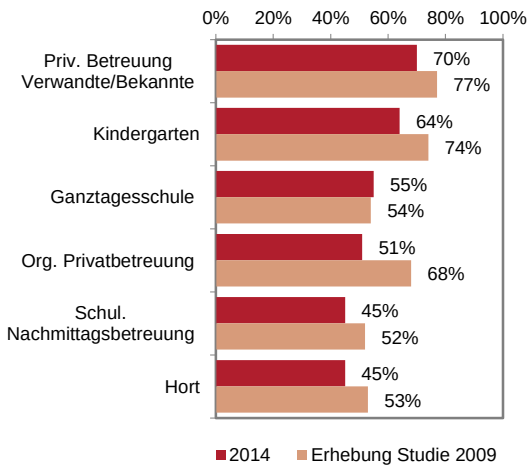
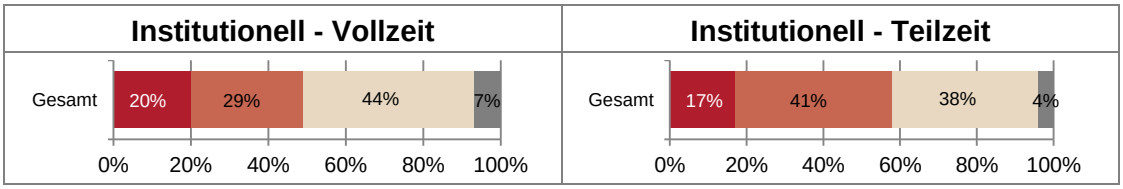


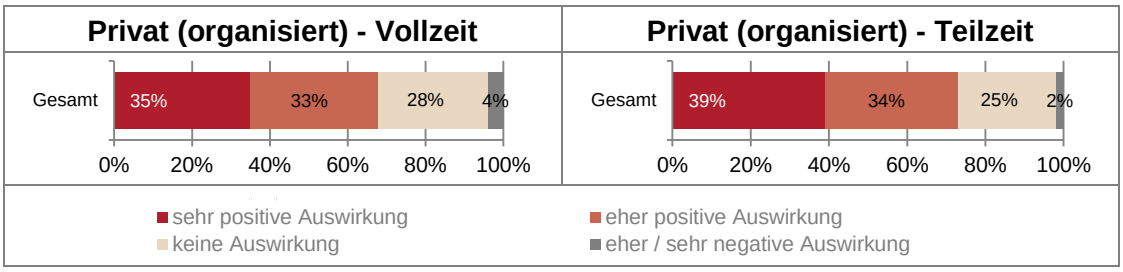

**Abbildung 60: Benennung ‚sehr / eher positiver' Auswirkungen auf das Familienleben pro Betreuungsformen, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 10. L&R Datafile ‘Kinderbetreuung’, 2009. Interviews n gesamt = 1.212.

**Abbildung 61: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung auf das Familienleben im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**






Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =13, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =0; Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =10, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =1.

## 5.4 Berufliches Weiterkommen der Mutter

Eine Unterstützung des beruflichen Weiterkommens sehen – je nach Betreuungsform – zwischen rund 50% und 60% der Mütter gegeben, ohne große Unterschiede zwischen Vollzeit- und Teilzeiterwerbstätigen. Für etwa 40% bis 50% hat die Betreuung keinerlei Auswirkungen auf das berufliche Weiterkommen. Zugleich bedeutet dies, dass nur sehr wenige Mütter negative Auswirkungen benennen. Hier ist wohl zu bedenken, dass davon auszugehen ist, dass im Fall einer gänzlich unvereinbaren Situation der Kinderbetreuung mit jener der beruflichen Tätigkeit, die Mütter sich um andere Betreuungsformen bemühen müssten und Informationen über nicht-erfolgte Nutzungen von Betreuungsangeboten mangels Vereinbarkeit nicht vorliegen.

Das Zufriedenheitsniveau liegt in Gegenüberstellung zur Erhebung 2009 in den meisten Betreuungsformen etwas niedriger. Sehr deutlich fällt dies für privat organisierte Betreuungen aus, wobei hier zu berücksichtigen ist, dass sich gegenüber der letzten Erhebung die Zusammensetzung innerhalb dieser Gruppe verändert hat (siehe Kapitel 3.2). Insgesamt verweisen die aktuellen Daten jedenfalls nicht darauf, dass eine verbesserte Unterstützung der Erwerbstätigkeit durch Kinderbetreuung gegeben ist.

**Abbildung 62: Auswirkungen der Betreuung auf das berufliche Weiterkommen im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**

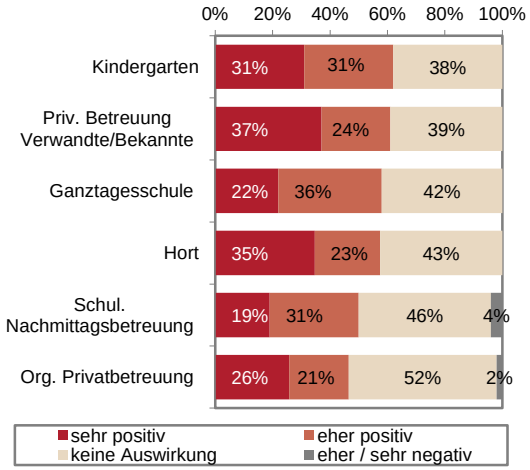
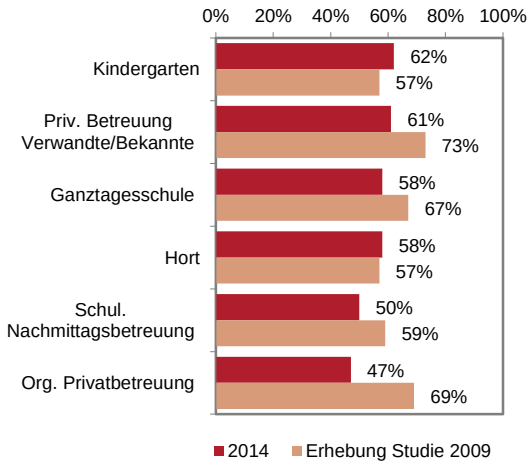


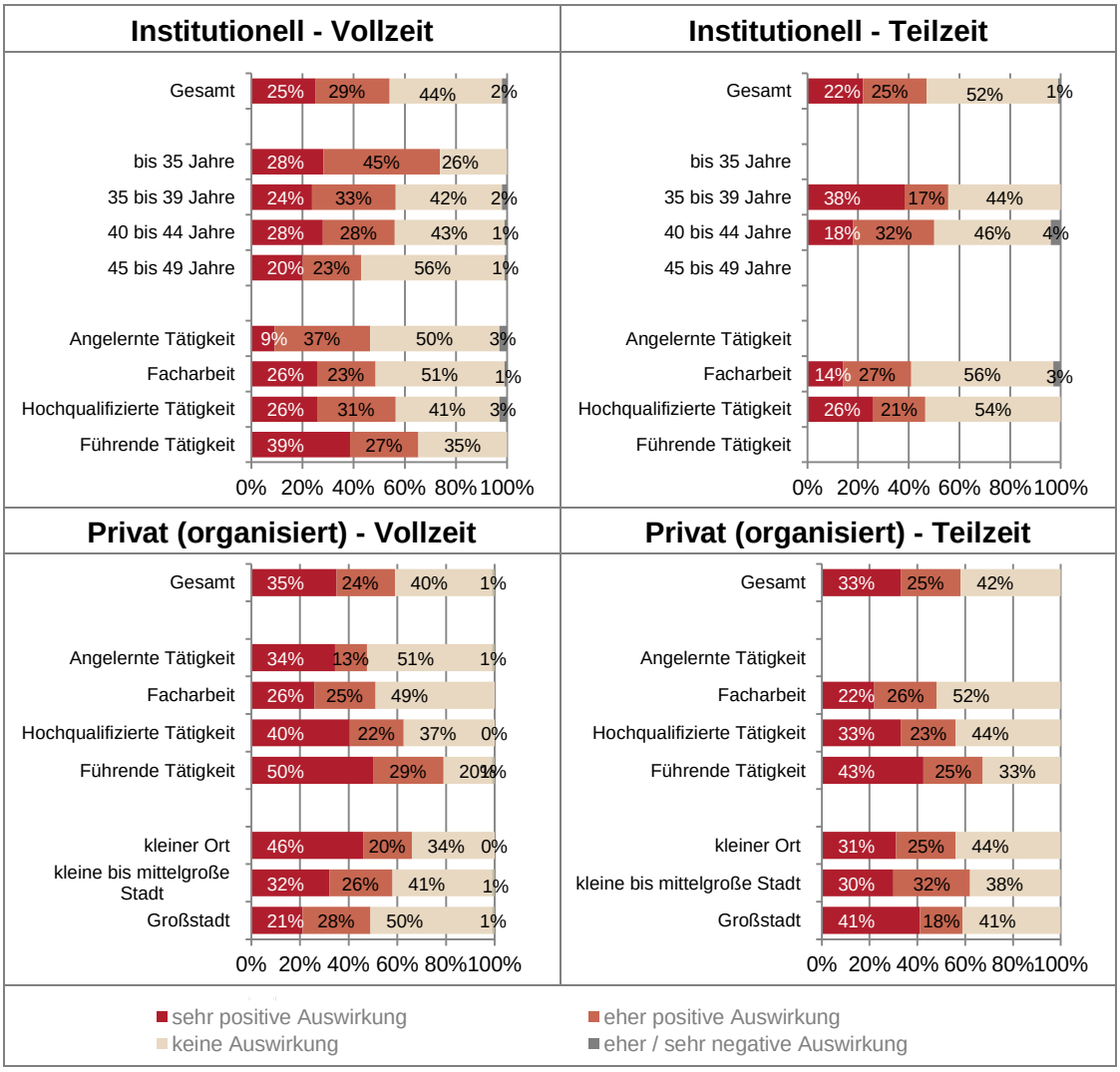

**Abbildung 63: Benennung ‚sehr / eher positiver' Auswirkungen auf das Familienleben pro Betreuungsformen, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 4. L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212.

Während die Arbeitszeit der Mütter zu wenig Divergenzen in der Einschätzung führt, wird parallel deutlich, dass jüngere Frauen (bis 35 Jahre) und damit jene, die verstärkt Kinder im Kindergarten haben, die Wirkungen positiver bewerten als Ältere. Deutlich ist auch eine ansteigend positive Bewertung in Abhängigkeit des beruflichen Tätigkeitsniveaus. Frauen in führenden Tätigkeiten sehen deutlich häufiger positive Auswirkungen. Dies gilt sowohl in Bezug auf institutionelle wie auch privat (organisierte) Betreuungen. Bei letzteren kommt auch ein räumlicher Faktor zum Tragen. Je kleiner der Wohnort, desto wichtiger werden privat (organisierte) Betreuungen für das berufliche Weiterkommen, was zugleich auf Defizite im institutionellen Bereich verweisen dürfte.

**Abbildung 64: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung das berufliche Weiterkommen im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend je nach Merkmal zw. 4 u. 9, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend je nach Merkmal zw. 1 u. 5. Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend je nach Merkmal zw. 4 u. 9, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend je nach Merkmal zw. 1 u. 4. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

Zur genaueren Differenzierung der Auswirkungen auf das berufliche Weiterkommen wurde erhoben, inwiefern die jeweilige Betreuungsform als Voraussetzung für die Vollzeittätigkeit an sich und die konkrete tägliche Arbeitszeitgestaltung gesehen wird. Dabei zeigt sich eine hohe Gebundenheit dieser Aspekte an die Betreuungsform – grob gesprochen meinen rund 60%, dass ihre Vollzeittätigkeit und ihre Arbeitszeitgestaltung erst durch die spezifische Betreuungsform ermöglicht werden. Geringer ist in beiden Aspekten die Bewertung für den Kindergarten, im Gegenzug fällt der Anteil von Müttern die zumindest eine „teilweise" Ermöglichung sehen, erhöht aus.

Zugleich zeigt das Ergebnis auf, dass bei rund jeder fünften Mutter die Vollzeiterwerbstätigkeit und Arbeitszeitgestaltung nicht durch die gegebene Kinderbetreuung ermöglicht wird. Die aktuellen vorliegenden Einschätzungen fallen dabei auch etwas schlechter aus als in der Befragung im Jahr 2009, zugleich kommt nun der „teilweisen" Ermöglichung eine erhöhte Bedeutung zu.

**Abbildung 65: Ermöglichung des Arbeitszeitausmaßes durch die Betreuung im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**

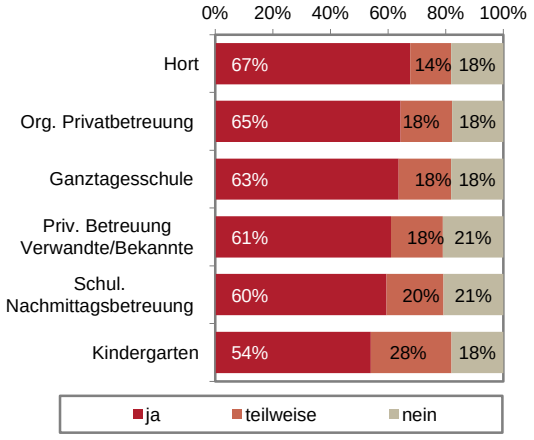
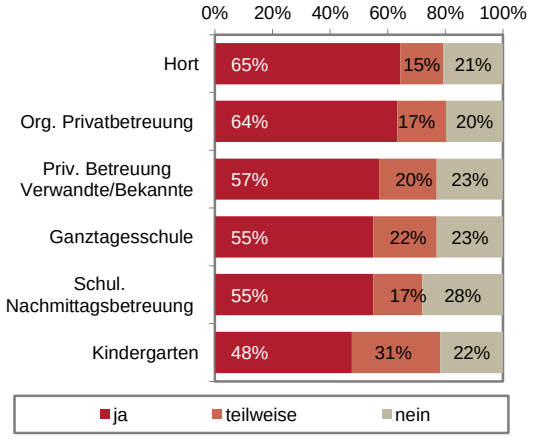



**Abbildung 66: Ermöglichung der täglichen Arbeitszeitgestaltung durch die Betreuung im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit)**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform und Kategorie zw. 0 und 3.

**Abbildung 67: Ermöglichung des Arbeitszeitausmaßes durch die Betreuung*, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**

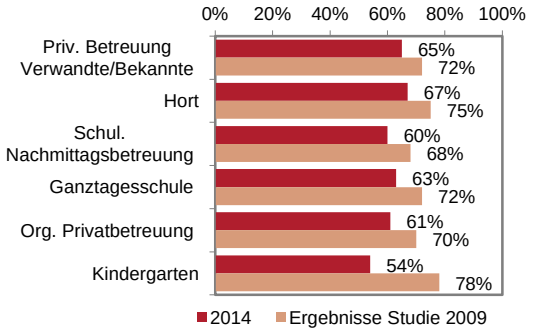



**Abbildung 68: Ermöglichung der täglichen Arbeitszeitgestaltung durch die Betreuung*, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**

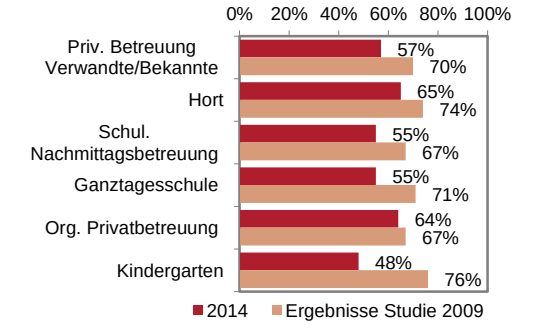


**Abbildung 69: TEILWEISE Ermöglichung des Arbeitszeitausmaßes durch die Betreuung*, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**

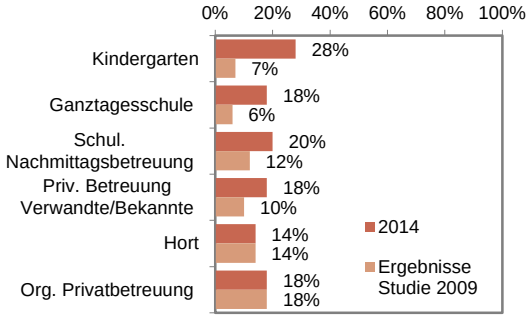
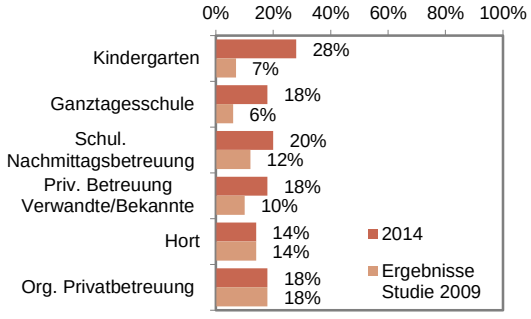



**Abbildung 70: TEILWEISE Ermöglichung der täglichen Arbeitszeitgestaltung durch die Betreuung*, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform und Kategorie zw. 0 und 26. * Vergleich das Anteils von Müttern die mit „ja“ antworten.

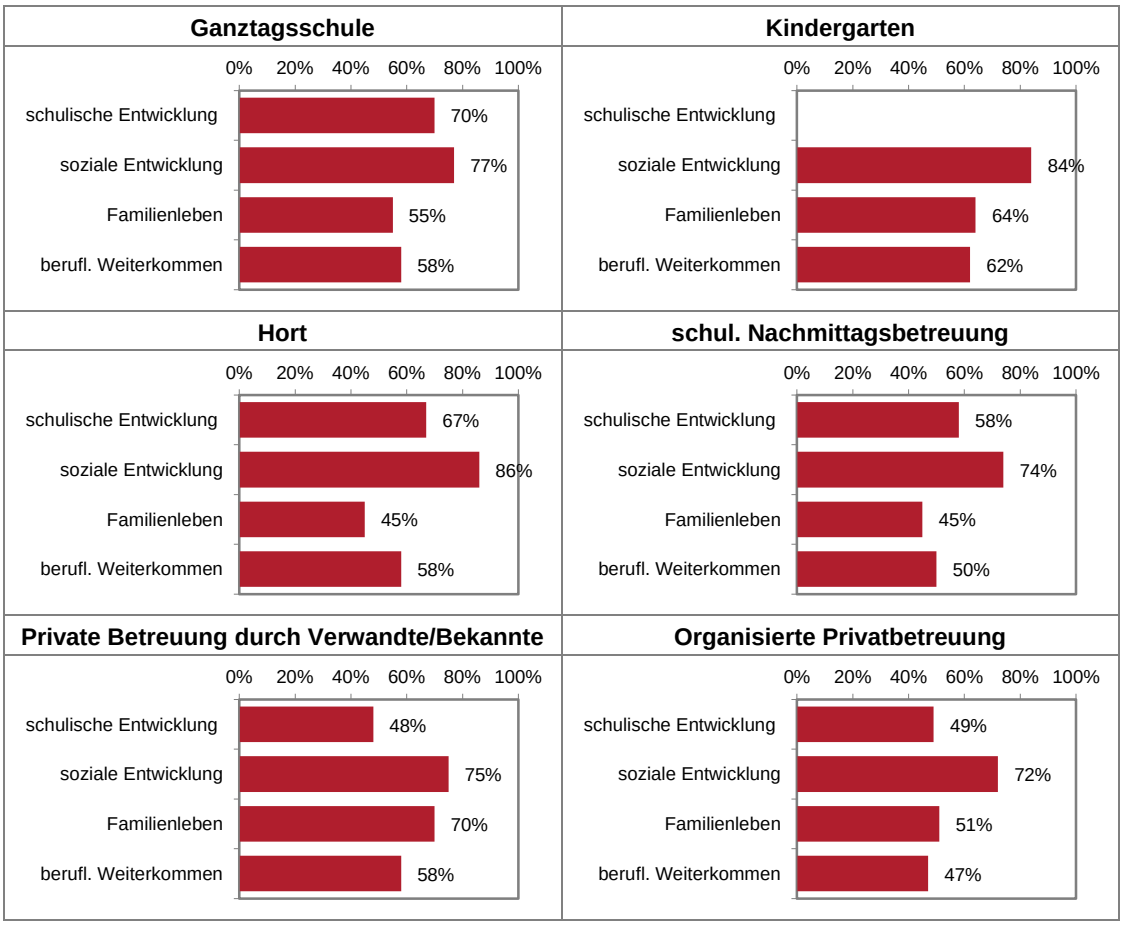
## 5.5 Zusammenfassung

Die positivsten Auswirkungen der Betreuung von Kindern durch Dritte ist – unabhängig der gewählten Betreuungsform – in deren sozialer Entwicklung zu sehen. Zwischen 72% (organisierte Privatbetreuung) und 86% (Hort) der Mütter sehen diesbezüglich sehr/eher positive Auswirkungen. Positive Wirkungen hinsichtlich der schulischen Entwicklung gelingen in institutionellen Angeboten besser als in privat (organisierten) Settings. Ganztagsschule und Hort werden dabei deutlich besser bewertet als die schulische Nachmittagsbetreuung, die auch in Qualitätsfragen vergleichsweise schlecht beurteilt wird (siehe Kapitel 4). So kann im institutionellen Bereich für letztgenannte Form der relativ größte Aufholbedarf in Sachen qualitativer Betreuung und Unterstützung der Kinder in ihrer (schulischen) Entwicklung konstatiert werden.

Die Auswirkungen auf das familiäre Zusammenleben werden oft als neutral oder sehr/eher positiv bewertet – am deutlichsten gilt dies für jene Betreuungssettings, die auf Verwandte und Bekannte zurückgreifen. Negative Auswirkungen sind jedenfalls in allen Formen nur in Einzelfällen benannt, so dass mitunter anzutreffende Meinungsbilder, dass eine Betreuung durch Dritte das familiäre Miteinander negativ tangiere, aus Sicht des weit überwiegenden Teils der Mütter als nicht zutreffend zu charakterisieren ist.

So wie Auswirkungen auf das Familienleben oft als neutral charakterisiert werden, so gilt vergleichbares für das berufliche Weiterkommen der Mütter. Am vergleichsweise häufigsten sehen Mütter von Kindergartenkindern einen sehr/eher positiven Effekt, während im Bereich der organisierten Privatbetreuung der Anteil am geringsten ausfällt.

**Abbildung 71: Wirkungsdimensionen im Vergleich der Betreuungsformen, ‚sehr / eher positiver' Auswirkungen', 2014 (Vollzeit)**




Quelle: Quelle: L&R Datafile ‚Kinderbetreuung2', 2014 Interviews VZ n=901, n miss je nach Betreuungsform zw. 0 und 20.

# 6 Zur Betreuungssituation in Ferienzeiten

Die Organisation der Betreuung schulpflichtiger Kinder während den Ferienzeiten unterliegt besonderen Rahmenbedingungen. Schließzeiten institutioneller Betreuungseinrichtungen während der Ferien stellen noch einmal veränderte Herausforderungen an die Betreuungsorganisation.

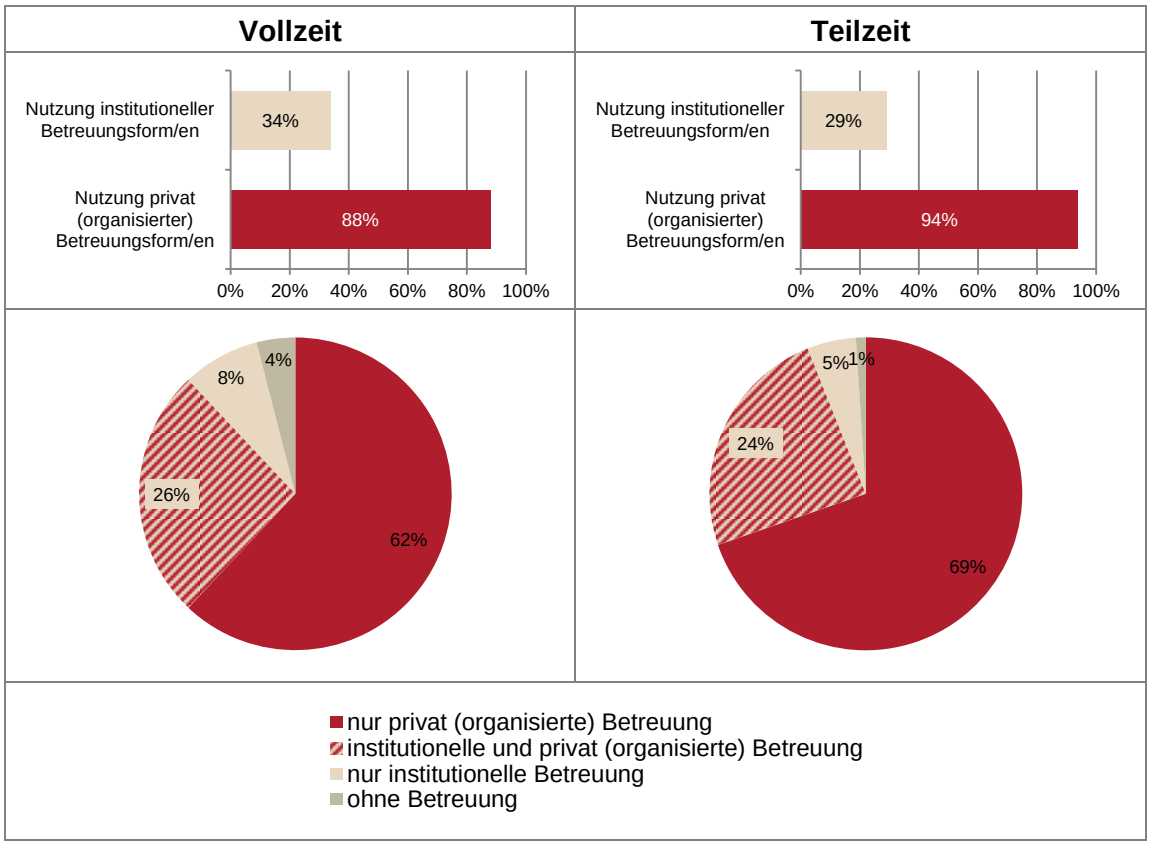
Parallel zu den während der Schulzeiten genutzten Betreuungsformen wurden die Interviewpartnerinnen gefragt, welche Formen sie während der schulfreien Zeiten (also Weihnachts-, Semester-, Oster-, Sommerferien sowie schulautonome Tage) in Anspruch nehmen.[28] Die folgende Abbildung 72 gibt – analog der Abbildung 1 für die Schulzeiten – einen Überblick über die Rolle privat (organisierter) und institutioneller Betreuungsformen. Zu sehen ist, dass die Bedeutung institutioneller Formen im Vergleich zum Schuljahr auf etwas mehr als die Hälfte zurückgeht: von fast 60% wäh-

[28] Dabei wurden im Wesentlichen dieselben Betreuungsformen erfragt wie für die Schulzeit. Es entfielen die schulischen Angebote (Ganztagesschule, schulische Nachmittagsbetreuung), ergänzt wurde „Freizeitangebote der Schule wie Schikurs". Die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen von 2009 ist ebenso wie in der Schulzeit aufgrund der veränderten Fragestruktur bezüglich der privaten Betreuungsformen eingeschränkt (vgl. Kapitel 3)

rend des Schuljahres auf 34% in den Ferienzeiten, bzw. im Fall der Teilzeitbeschäftigten von 51% auf 29%.[29] Gleichzeitig steigt der bereits während der Schulzeit hohe Nutzungslevel privater Formen noch weiter an, insbesondere bei Vollzeiterwerbstätigen (auf 88%, bzw. auf 94% für Teilzeit).

Teilt man die Befragten hier wieder Gruppen zu (siehe Abbildung 72, unterer Teil), ist ersichtlich, dass durch die wesentlich seltenere Nutzung institutioneller Angebote insbesondere die Gruppe derer, die die beiden Angebotsformen kombinieren können, im Vergleich zur Zeit während des Schuljahres wesentlich kleiner wird – nur noch rund jede vierte erwerbstätige Mutter (Vollzeit wie Teilzeit) kann in den Ferien eine Kombination aus institutioneller und privater Betreuung koordinieren, während der Schulzeit waren dies gut 40%. Hingegen wächst der Anteil derer, die auf privat (organisierte) Betreuung allein angewiesen sind deutlich an: rund zwei Drittel aller befragten erwerbstätigen Frauen lösen die Betreuungsfragen in den Ferienzeiten einzig und allein auf privaten Wegen, dieser Teil ist somit um die Hälfte größer als während der Schulzeiten. Diese Tendenzen spiegeln im Wesentlichen auch das in der Studie 2009 beobachtete Verhältnis der Betreuungsformen im Schuljahr und in den Ferienzeiten wider.

**Abbildung 72: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferienzeiten**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=4; TZ n=322, n miss=4.

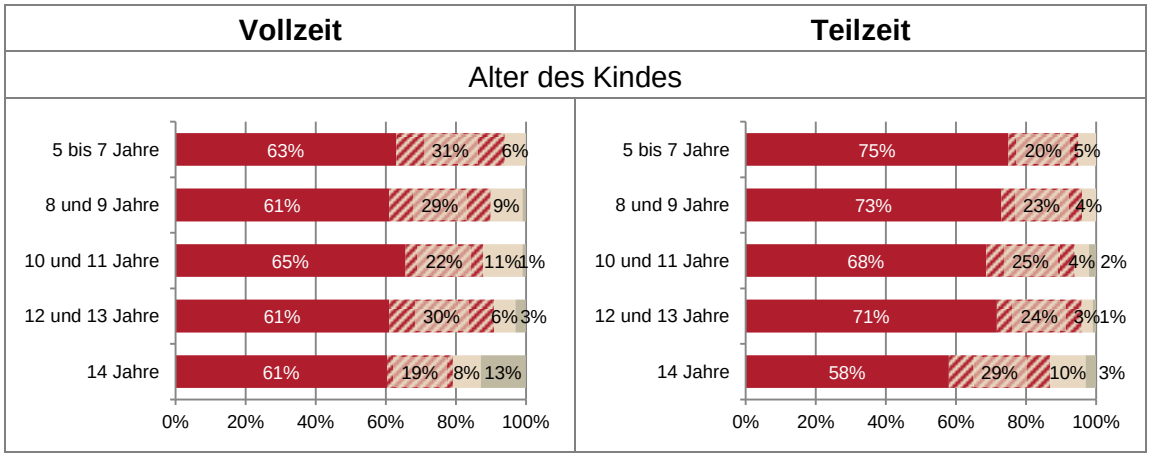
[29] Vergleichen mit den 2009 erhobenen Nutzungsanteilen ist hier eine erhöhte Nutzung institutioneller Angebote festzustellen, wobei auf die in der vorliegenden Studie wesentlich stärker verbreitete Nutzung punktueller Formen zu verweisen ist, vgl. Kapitel 11.3

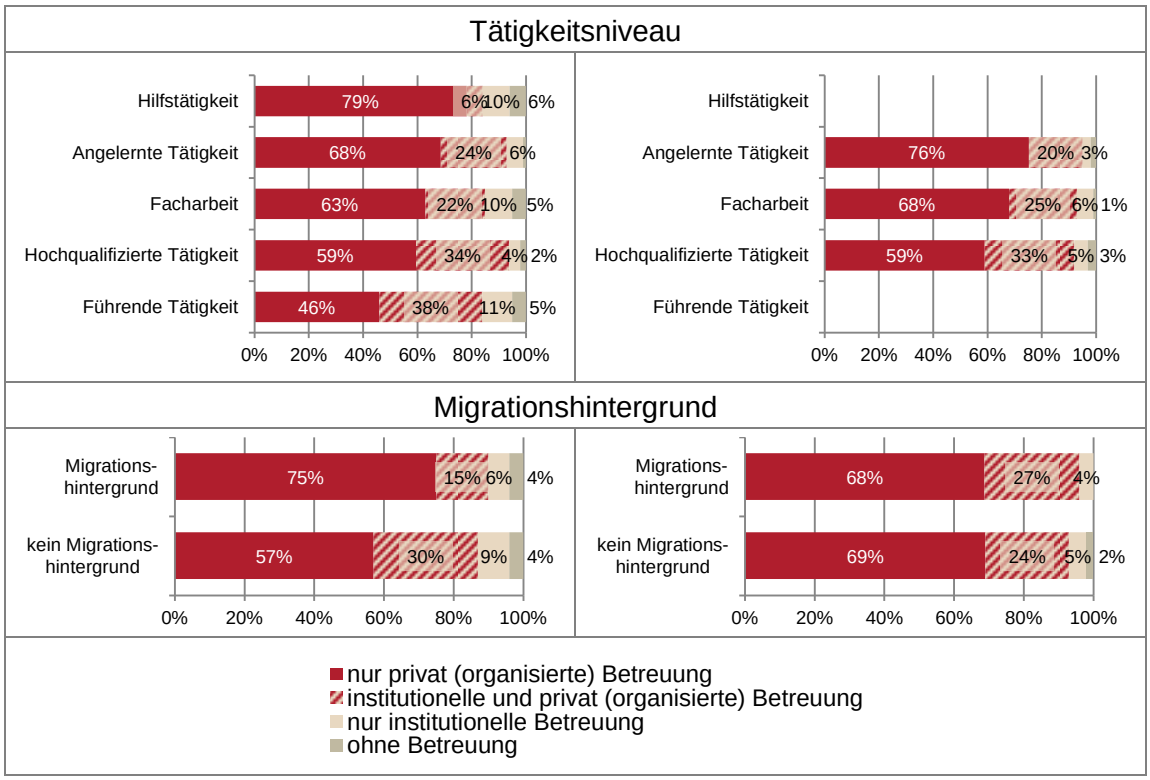
Bei den während der Schulzeiten genutzten Organisationsformen wurden signifikante Zusammenhänge unter anderem mit dem Alter des Kindes, der Siedlungsdichte und dem Tätigkeitsniveau der befragten Mutter festgehalten. In den Ferienzeiten wiederholen sich diese Zusammenhänge (siehe Abbildung 73). In der Schulzeit-Betreuung verloren die institutionellen Formen mit zunehmendem **Alter des Kindes** an Gewicht und der Anteil unbetreuter Kinder stieg. Der letztere Zusammenhang gilt auch in den Ferienzeiten ganz deutlich: in der ältesten Gruppe der 14-Jährigen ist mit 13% ein erheblicher Teil der Kinder ohne Betreuung, bei Teilzeitbeschäftigten ist dieser Anteil mit 3% geringer. Der Rückgang institutioneller Betreuungsformen ist weniger kontinuierlich über die Altersklassen verteilt, insgesamt ist aber auch hier der Anteil in den jungen Altersgruppen mit rund 37% höher als in der ältesten mit 27%. Bei Teilzeitbeschäftigten findet sich dieser Zusammenhang jedoch nicht – hier bleibt der Anteil in den meisten Altersgruppen mit rund 27% konstant, und steigt in der ältesten Gruppe sogar deutlich an. Dabei vollzieht sich eine Verschiebung in der Art der genutzten institutionellen Angebote: bei Kleinkindern geht es hier um die Nutzung eines Kindergartens, im Volksschulalter werden hier vor allem Einrichtungen wie Ferienangebote der Schule und Hort genannt, und in den höheren Altersgruppen sind es vor allem punktuelle Angebote (Feriencamps, Lager, etc.; siehe Tabelle 183), die insbesondere in den Ferien von Bedeutung sind.

Ein Zusammenhang mit der **Siedlungsdichte** (wie er bei den während der Schulzeit genutzten Formen zu sehen war), besteht hier auch, allerdings in weniger ausgeprägtem Maße (siehe Tabelle 178): wieder spielen generell institutionelle Angebote in Großstädten eine wichtigere Rolle als in ländlichen Gebieten, womit den privaten Formen in den ruralen Gegenden eine wichtigere Rolle als alleinige Organisationsform zufällt. Parallel bzw. sogar verstärkt verläuft auch der Zusammenhang mit dem Tätigkeitsniveau: Befragte mit niedrigen **Tätigkeitsniveaus** (und damit in Verbindung erwartbar geringeren Erwerbseinkommen) nehmen institutionelle Angebote in den Ferien weitaus seltener in Anspruch als höher Qualifizierte, wodurch wieder den privaten Formen zentrales Gewicht in der Betreuungsgestaltung zukommt..

Interessant ist der in den Ferien auftretende Unterschied zwischen Müttern mit und ohne **Migrationshintergrund**: erstere nutzen institutionelle Angebote in den Ferien mit 21% wesentlich seltener als letztere mit 39% - bei Teilzeitbeschäftigten besteht dieser Zusammenhang jedoch nicht.

**Abbildung 73: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferienzeiten, nach ausgewählten Merkmalen**

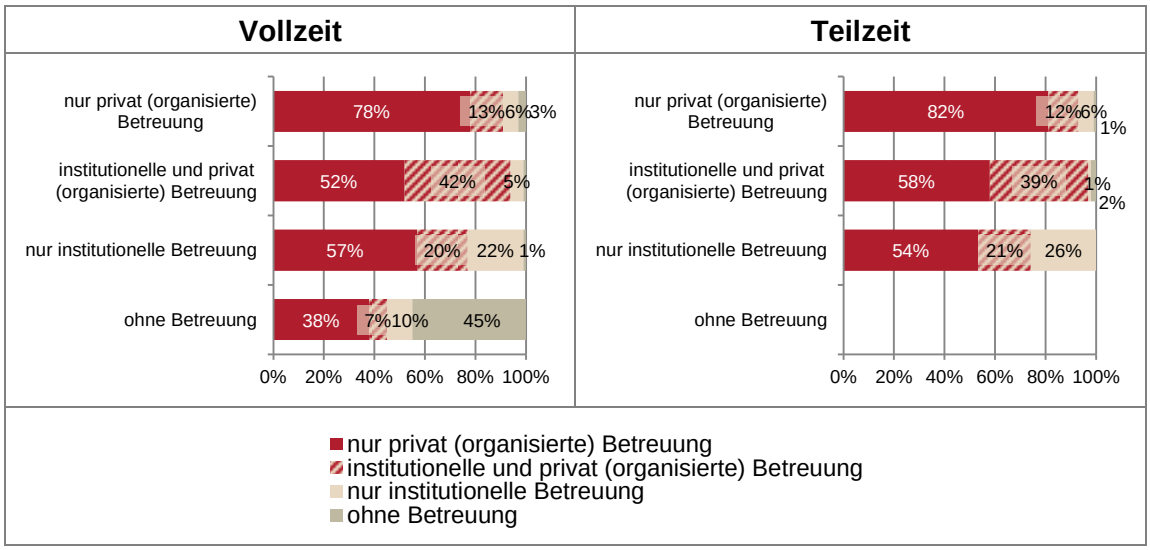





Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=4; TZ n=322, n miss=4; Migrationshintergrund VZ n miss=8, TZ n miss=6; Tätigkeitsniveau VZ n miss=16, TZ n miss=8; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

Die in den Ferien in Anspruch genommenen Betreuungsformen stehen dabei auch in einem Zusammenhang mit den während des Schuljahres genutzten, diese werden aber nicht eins zu eins fort geschrieben (siehe Abbildung 74). Vollzeitbeschäftigte Mütter, die während des Schuljahres ausschließlich institutionelle Angebote nutzten, greifen in den Ferien zu einem erheblichen Teil auch auf private Betreuungsressourcen zurück: 20% von ihnen kombinieren in den schulfreien Zeiten private und institutionelle Formen, 57% verlassen sich gar ganz auf private Betreuungen. Mit 22% ist aber auch großer Teil dieser Gruppe auch während der Ferienzeiten gänzlich von institutionellen Angeboten abhängig. Befragte, die während des Schuljahres nur private Formen genutzt haben, tun dies auch in den Ferienzeiten zu einem überwiegenden Teil, etliche nehmen aber zusätzlich (13%) oder auch ausschließlich (3%) institutionelle Angebote in Anspruch. Die Gruppe, die während des Jahres private und institutionelle Formen kombiniert, handhabt die Betreuungsgestaltung auch zu einem großen Teil während der Ferien in dieser Form (42%), zu einem noch größeren Teil aber beschränken sich sie sich hier auf privat (organisierte) Betreuungsformen (52%). Jene Mütter, deren Kinder während der Schulzeit weder private noch institutionelle Formen aufsuchen, sind auch in den Ferien fast zur Hälfte durchwegs unbetreut. Gut ein Drittel nutzt in den Ferien aber (auch) private, und 17% (auch) institutionelle Formen. In der Vergleichsgruppe der Teilzeitbeschäftigten finden sehr ähnliche Verschiebungen in der Organisationsstrukur statt.

**Abbildung 74: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferienzeiten, nach Organisationsstruktur während der Schulzeit**

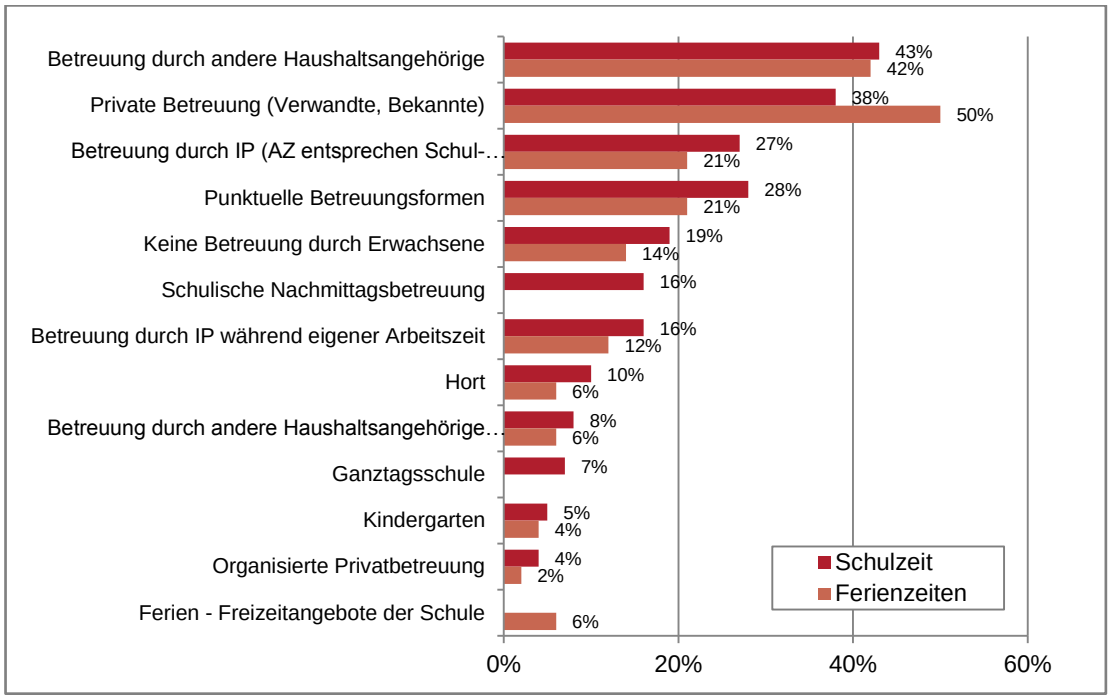



Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=4; TZ n=322, n miss=4; Migrationshintergrund VZ n miss=8, TZ n miss=6; Tätigkeitsniveau VZ n miss=16, TZ n miss=8; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

Die folgenden beiden Abbildungen geben einen Überblick über die konkret in Anspruch genommenen Formen in den Ferienzeiten, in Gegenüberstellung zu den während des Schuljahres genutzten. Sichtbar wird dabei vor allem die in den Ferien wesentlich stärkere Einbindung privater Betreuungspersonen (50% gegenüber 38%, bzw. Teilzeit 58% vs. 44%), während alle anderen – sowohl die institutionellen, aber auch die meisten privaten – Formen seltener genutzt werden (können).

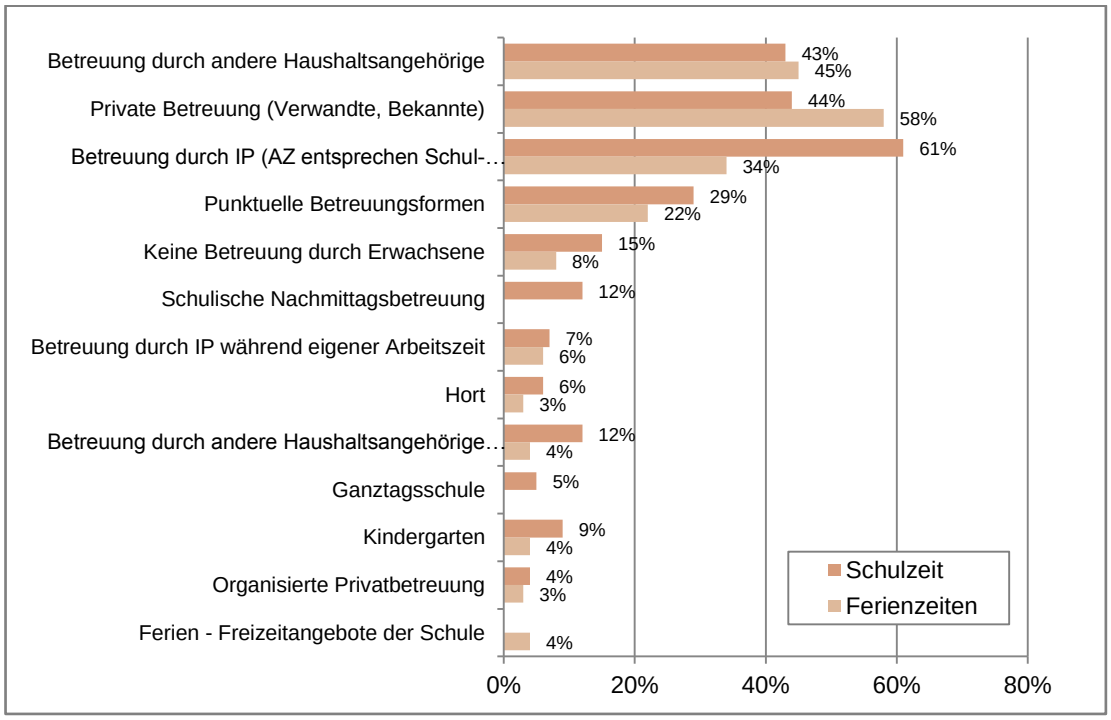
Nach genaueren Informationen wurde bezüglich der schulischen Ferienangebote sowie der organisierten Freizeitangebote gefragt. Bei beiden Formen lassen sich thematische Zuordnungen treffen. So haben diese Angebote entweder einen sportlichen Hintergrund (bspw. Sportwochen, Vereinstrainings, etc.), einen Bildungshintergrund im weiteren Sinn (bspw. Sprachreisen, Lernferien, Musikcamps, etc.) oder sind Angebote der Betreuung und Freizeitgestaltung (bspw. Ferienlager, Jugendzentren, etc.). Die genutzten **schulischen Ferienangebote** können dabei rund zur Hälfte dem sportlichen Kontext zugeordnet werden (Sportwochen bspw. Tennis, Fussball, Schwimmen, etc.). Jeweils etwa ein Viertel der schulischen Angebote steht im Kontext von Lernen, Bildung oder Kunst (bspw. Sprachreisen, Theaterkurse, Sommerakademie, etc.) oder ist ein Angebot der Freizeitbetreuung (bspw. Feriencamp, Ferienbetreuung am Schulgelände, etc.). Die **organisierten Freizeitangebote** haben einen ganz unterschiedlichen organisatorischen Hintergrund (bspw. Vereine, Stadt/Gemeinde, Religionsgemeinschaften, etc.) und können ebenso inhaltlich kategorisiert werden: auch hier nutzt etwa die Hälfte Angebote in einem sportlichen Zusammenhang (bspw. Camps oder regelmäßiges Training, zb. Ballett, Fussball, Reiten, etc.), ebenso viele nutzen Freizeitbetreuungsangebote (bspw. Jugendcamp, Tagesworkshops oder Spiele der Gemeinde, Jugendzentren oder Parkbetreuung, Angebote von Pfadfindern, Jungschar, islamischer Glaubensgemeinschaft, etc.) und bei einem Fünftel der genutzten Angebote geht es um Bildung, Lernen oder Kunst (bspw. Musikschule, Kreativwoche, Zirkuscamp, Sprachreisen, etc.) (s. Tabelle 184f).

**Abbildung 75: Überblick: Nutzung der Betreuungsangebote in Schul- und Ferienzeiten, VOLLZEIT, jeweils Mehrfachnennungen möglich**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, Ferien n miss=4

**Abbildung 76: Überblick: Nutzung der Betreuungsangebote in Schul- und Ferienzeiten, TEILZEIT, jeweils Mehrfachnennungen möglich**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews TZ n=322, Ferien n miss=4

## 6.1 Nutzungsdauer und -häufigkeit

Bei einer Analyse der Dauer der Inanspruchnahme wird, wie schon auch in der Studie von 2009, ersichtlich, dass die verschiedenen Betreuungsformen eine unterschiedliche zeitliche Rolle in der Betreuungsgestaltung während schulfreier Zeiten spielen (siehe Abbildung 77 und Abbildung 78). So fallen in erster Linie die eher punktuellen Angebote von Schulen und verschiedenen anderen Anbietern (organisierte Freizeitangebote) auf – diese sind etwa zur Hälfte einwöchige Angebote, und nur ein relativ kleiner Teil dauert länger als 3 Wochen (bspw. Sportvereine, Musikschulen, etc.) – die durchschnittliche Dauer liegt hier zwei bzw. knapp drei Wochen. Die beiden anderen institutionellen Angebote (Hort, Kindergarten) hingegen werden fast ausschließlich längerfristig genutzt: einwöchige Nutzungen sind hier eher die Ausnahme, die durchschnittliche Nutzungsdauer liegt beim Hort bei vier Wochen, beim Kindergarten bei über fünf Wochen – 46% der Nutzerinnen nehmen den Kindergarten für länger als 5 Wochen in Anspruch.

Die private Betreuung durch Verwandte und Bekannte sowie auch die organisierte Privatbetreuung stehen ebenfalls relativ lange zur Verfügung, sie werden im Schnitt für fünf Ferienwochen in Anspruch genommen.

**Abbildung 77: Dauer der Nutzung in Ferienzeiten, in Wochen (Vollzeit)**

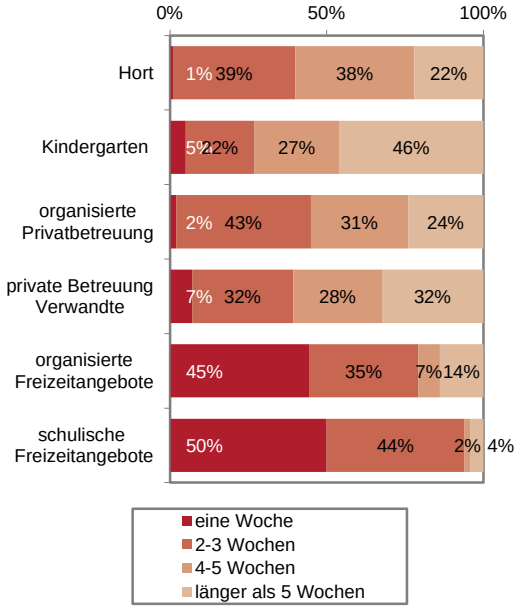
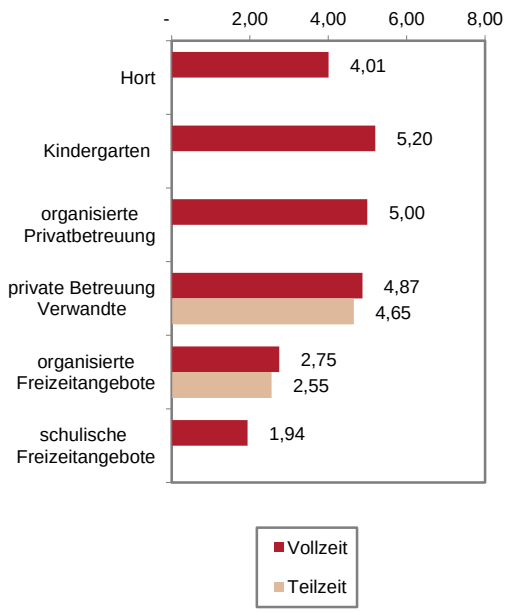



**Abbildung 78: Durchschnittliche Dauer der Nutzung in Ferienzeiten, in Wochen**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ Hort n=49, n miss=2; Kindergarten n=33; schulische Freizeitangebote n=54; organisierte Privatbetreuung n=28, n miss=2; private Betreuung Verwandte/Bekannte VZ n=436, n miss=9, TZ n=185, n miss=5; organisierte Freizeitangebote VZ n=199, TZ n=78, n miss=1; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

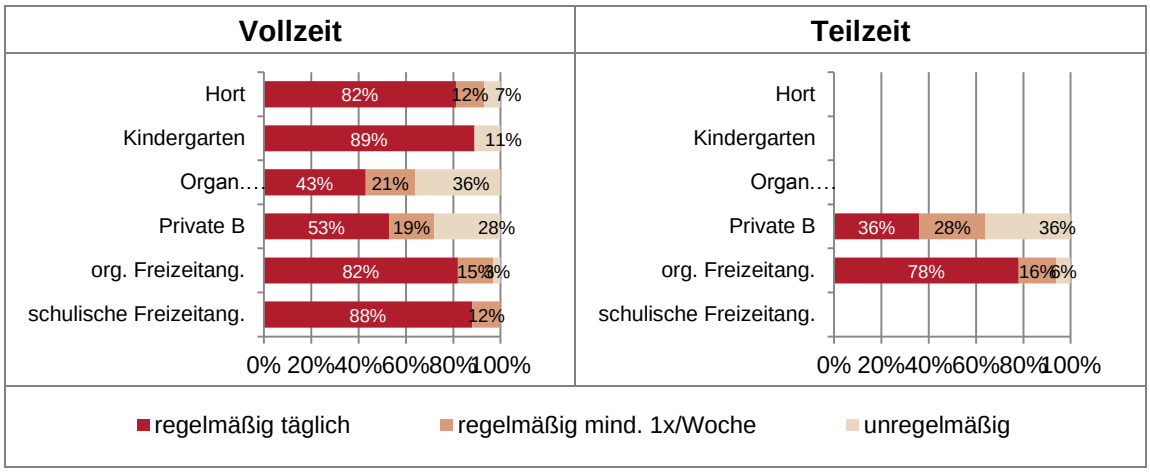
Die **Nutzungshäufigkeit** ist in sehr typischer Weise unterschiedlich (siehe Abbildung 79). Die Angebotsformen mit einer relativ kurzen Dauer (organisierte Freizeitangebote sowie schulische Freizeitangebote) werden eher intensiv, d.h. weit überwiegend täglich genutzt – dies betrifft bspw. Sportwochen, Lernferien, Jugendlager, etc. Von etwa jeder zehnten vollzeitbeschäftigten Mutter werden derartige Betreuungsformen

für ihr Kind weniger intensiv aber regelmäßig in Anspruch genommen (bspw. Musikschule, etc.).

Bei den beiden institutionellen Einrichtungen Hort und Kindergarten ist die Nutzungsintensität ebenfalls sehr hoch, und entspricht damit etwa der Nutzungshäufigkeit während der Schulzeit: rund 80% der Hortnutzerinnen lassen ihr Kind in den Ferien täglich im Hort betreuen, sowie knapp 90% der Kindergartennutzerinnen – dieser Anteil ist geringfügig niedriger als während des Schuljahres (95%), der Kindergarten dient in den Ferien also zu einem geringen Teil auch als unregelmäßig beanspruchbare Betreuungsressource.

Die beiden privat (organisierten) Formen der privaten Betreuung durch Verwandte und Bekannte sowie die organisierte Privatbetreuung schließlich – auf die wie auf die institutionellen Angebote auch über längere Zeiträume zurückgegriffen wird, s.o. – werden im Vergleich dazu deutlich weniger intensiv in Anspruch genommen: hier sind mit 43% bzw. 53% ‚nur' die Hälfte der Kinder in täglicher Betreuung, gleichzeitig ist dieser Anteil aber gut doppelt so hoch wie während des Schuljahres. Von einem über das Jahr im Wesentlichen ähnlich großen Anteil werden diese Formen unregelmäßig in die Betreuungsorganisation einbezogen.[30] Diese privat (organisierten) Betreuungsressourcen werden in den Ferien also teilweise sehr viel intensiver genutzt als während der Schulzeit, im Vergleich zu institutionellen Einrichtungen ist die Nutzungshäufigkeit dennoch deutlich geringer.

**Abbildung 79: Häufigkeit der Nutzung in den Ferien**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=901, TZ n=322; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## 6.2 Finanzieller Aufwand für die Ferienbetreuung

Parallel zu den finanziellen Betreuungsaufwendungen während des Schuljahres, wurden die Interviewpartnerinnen auch nach ihren Ausgaben für die Ferienbetreuung gefragt. Es zeigt sich – wie auch 2009 – dass die durchschnittlichen Aufwendungen in den Ferienzeiten bei allen (vergleichbaren) Betreuungsformen höher ausfallen als

[30] Im Fall der organisierten Privatbetreuung 33% (Schulzeiten) vs. 36% (Ferienzeiten), bei der privaten Betreuung durch Verwandte und Bekannte sinkt der Anteil unregelmäßiger Nutzung noch von 34% (Schulzeiten) auf 28% (Ferienzeiten).

während der Schulzeiten (siehe Kapitel 4.1). Abbildung 80 stellt den kategorisierten monatlichen finanziellen Aufwand dar. Dabei ist – wie auch in den Schulzeiten – der Kindergarten die vergleichsweise günstigste Betreuungsform.

Die durchschnittlichen Ausgaben fallen dabei mit 148 Euro zwar fast um die Hälfte höher aus als während des Jahres (101 Euro), der Median allerdings verbleibt bei 100 Euro (siehe Tabelle 190). Dies verweist auf einzelne, sehr teure Einrichtungen. Ähnliches gilt für den Hort: Auch hier steigt der durchschnittliche Aufwand von 180 Euro während des Schuljahres auf 259 Euro in den Ferienzeiten, der Median liegt mit 213 Euro aber weit weniger hoch. Im Fall einer organisierten Privatbetreuung werden die Aufwendungen in den Ferien ebenfalls höher beziffert, hier geben die befragten vollzeiterwerbstätigen Frauen im Schnitt 230 Euro (Median 160 Euro) monatlich an, das ist um ein Drittel mehr als während des Jahres. Dabei ist in diesem Feld aber auf die deutlich höhere Nutzungsintensität zu verweisen (siehe oben; 43% täglich, während des Jahres nur 20% täglich, siehe auch Tabelle 190f).

**Abbildung 80: Monatlicher finanzieller Aufwand für die Betreuung in den Ferien (Vollzeit)**

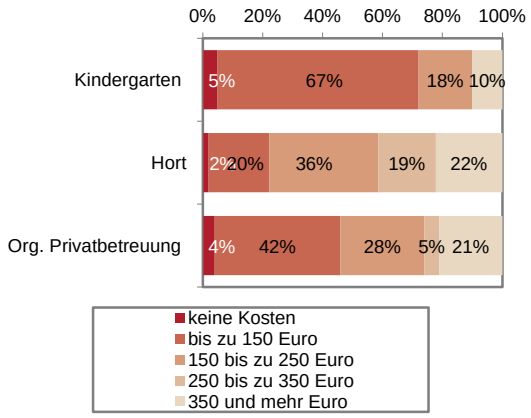
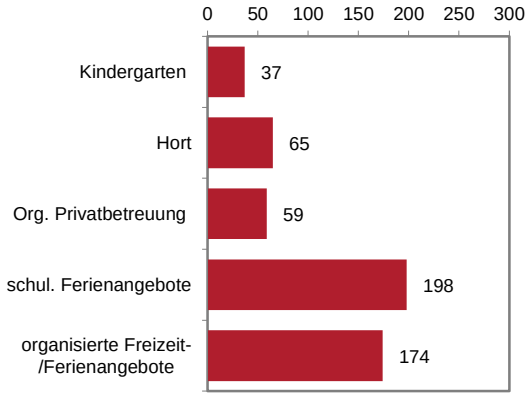



**Abbildung 81: Durchschnittlicher finanzieller Aufwand für die Betreuung in den Ferien, pro Woche**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ Hort n=49, n miss=5, Kindergarten n=33, n miss=4, Organisierte Privatbetreuung n=28, n miss=3; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

Die schulischen und organisierten Ferienangebote in dieser vergleichenden Darstellung nicht einbezogen, da sie unterschiedliche Strukturen haben: Ein erheblicher Teil von ihnen sind punktuelle Angebote, die vielfach auch nur für kurze Zeiträume mit hoher Intensität genutzt werden (bspw. Ferienlager, Sportwochen, Sprachferien, etc., siehe Kapitel 6.1). Die Kosten als Monatskosten auszuweisen entspräche nicht dem tatsächlichen Aufwand und wäre ein fiktiver Wert. Aus diesem Grund wurden hier auch für alle Betreuungsformen die Aufwendungen pro Woche (Durchschnitt) errechnet. Die Abbildung 81 zeigt dann deutlich, dass diese mehr punktuellen Angebotsformen unvergleichbar teurer sind, was vor dem Hintergrund ihres Charakters auch plausibel ist. Der finanzielle Aufwand beläuft sich hier im Schnitt auf 174 Euro (organisierte Angebote) bzw. knapp 200 Euro (schulische Angebote), reicht aber vor allem bei Sprachreisen in mehreren Fällen auf 800 - 1.000 Euro, in einem Einzelfall sogar auf 1.500 Euro.

Aus den Angaben zu allen während der schulfreien Zeiten des vergangenen Schuljahres genutzten Angeboten lässt sich eine Summe der Aufwendungen für die Feri-

enbetreuung erstellen. In der Gruppe der vollzeitbeschäftigten Frauen liegt diese Summe durchschnittlich bei 107 Euro, in der Vergleichsgruppe der Teilzeitbeschäftigten bei 76 Euro. Wesentlich entstehen Kosten freilich bei der Nutzung institutioneller Angebote – Nutzerinnen institutioneller Ferienbetreuungen (Kindergarten, Hort, schulische Angebote, organisierte Ferienangebote) wenden dafür im Schnitt 320 Euro auf (Teilzeit 256 Euro, siehe Tabelle 193f).

## 6.3 Abstimmung der eigenen Urlaubszeiten mit schulfreien Zeiten

Die Interviewpartnerinnen wurden im Rahmen der Erhebung auch danach gefragt, inwieweit sie ihre **Urlaubszeiten in die schulfreien Zeiten legen**. Bei dieser Frage finden die im Bildungssystem Beschäftigten etwas andere Rahmenbedingungen vor – einerseits haben viele von ihnen während der schulfreien Zeit selbst frei, in vielen Einrichtungen aber, die Ferienbetreuung anbieten (Kindergärten, auch schulische Betreuungsangebote) haben die dort Beschäftigten gerade zu dieser Zeit keine Möglichkeit, Urlaub zu nehmen.

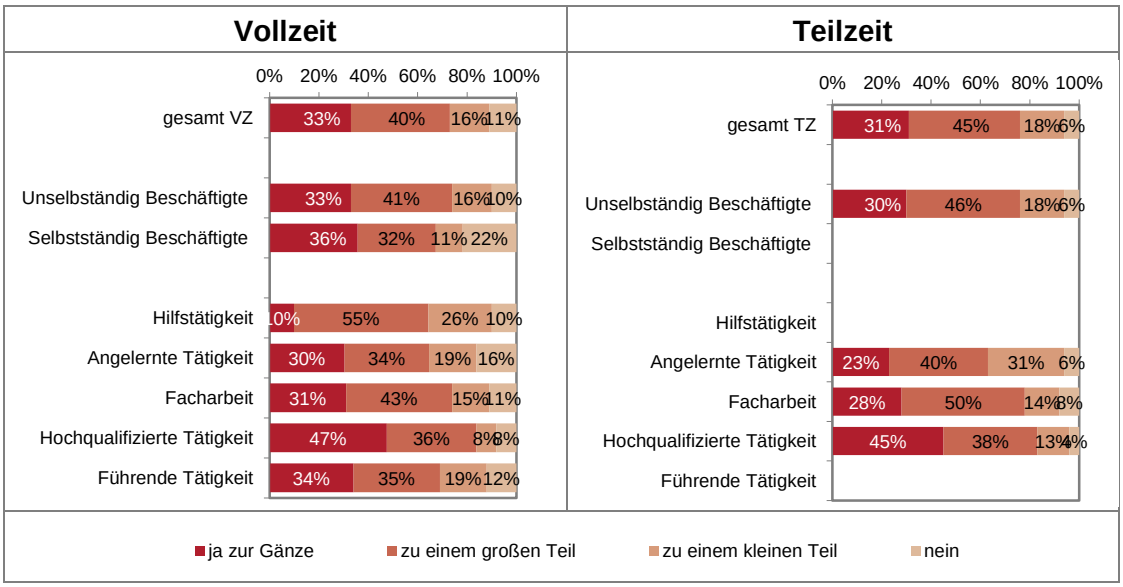
In Summe konsumiert rund ein Drittel der befragten Frauen – sowohl der vollzeit- wie der teilzeitbeschäftigten – ihren Urlaub zur Gänze in schulfreien Zeiten (siehe Abbildung 82), weitere gut 40% nehmen den Großteil ihrer Freizeit während der Ferien. Diese Anteile sind bei Frauen mit höheren Tätigkeitsniveaus höher, was in plausibler Weise auf tendenziell freiere Zeiteinteilungsschemen in höher qualifizierten Tätigkeiten verweist. In Summe sind es jedenfalls gut drei Viertel der Befragten, die ihren Urlaub großteils in schulfreie Zeiten legen, bzw. anders formuliert: 27% der Vollzeit- und 24% der Teilbeschäftigen legen ihren Urlaub nicht großteils in schulfreie Zeiten.

Dieser Anteil (Urlaub großteils außerhalb Ferien) ist unter den selbstständig Beschäftigten höher (33%), diese Teilgruppe ist in der Urlaubsgestaltung oftmals von eher kurzfristigen Bedingungen der Arbeit abhängig, hat gleichzeitig aber häufig auch flexible Möglichkeiten, zuhause zu arbeiten. Aber auch für unselbstständig Beschäftigte liegen die Gründe dafür, ihren Urlaub nicht großteils in schulfreien Zeiten zu nehmen, zu einem weit überwiegenden Teil *in der Arbeit begründet* (siehe Tabelle 197). Insgesamt 61% aller vollzeit- und 46% aller teilzeitbeschäftigten Mütter führen (auch) dieses Ursachenfeld an. Konkret kann es sich dabei um arbeitstechnische Gründe handeln (bspw. Arbeitsanfall, Führungsaufgaben, nicht-übertragbare Aufgaben bzw. Leistungen, etc.) oder um betriebliche Rahmenbestimmungen (bspw. Beschränkung des Urlaubs während der Sommermonate auf 2 Wochen, Urlaubssperren aufgrund saisonaler Anforderungen, notwendigerweise spontane Urlaubseinteilungen, Betriebsurlaub außerhalb schulfreier Zeiten, etc.).

Die weiteren Gründe sind breit gestreut, haben aber ein quantitativ wesentlich geringeres Gewicht. So geben rund 15% derer, die ihren Urlaub nicht großteils in der schulfreien Zeit nehmen, als Grund dafür an, dass sie *keinen Bedarf* danach sehen. Dahinter steht beispielsweise eine selbstständige Tätigkeit die zuhause ausgeübt werden kann, die Möglichkeit der Kinderbetreuung am Arbeitsplatz generell (bspw. Pädagoginnen) oder ein hoher Grad an Selbstständigkeit des Kindes, das eigenen Freizeitaktivitäten nachgeht und keine Betreuung mehr erfordert. Dass *gute andere Betreuungslösungen* in den Ferienzeiten vorhanden sind, geben 16% der Teilzeit-, aber nur 5% der Vollzeitbeschäftigten an. ‚Immer verfügbare' Großeltern werden hier beispielsweise genannt, aber auch gute bestehende institutionelle Angebote werden als Grund angeführt, nicht unbedingt allen Urlaub während der schulfreien Zeiten zu

konsumieren. Drei ähnlich gewichtige Begründungen sind die *Rücksichtnahme auf KollegInnen* im Betrieb, die häufig selbst Kind/er im schulpflichtigen Alter haben, die Situation, aufgrund der Tätigkeit in den Ferien *selbst auch Ferien* zu haben (Lehrerinnen, Pädagoginnen, Betreuerinnen), und die *Ferienaufteilung* (jeweils zwischen 5% und 10%, Vollzeit/Teilzeit). Einige Personen geben auch an, ihren Urlaub anderweitig benötigt zu haben (bspw. Krankheitsfall, Einschulung eines Kindes, ‚aufsparen' für unerwartete Notfälle).

**Abbildung 82: Legung der eigenen Urlaubszeiten in die schulfreien Zeiten, nach verschiedenen Merkmalen**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322; Beschäftigungsform VZ n miss=48, TZ n miss=7; Tätigkeitsniveau VZ n miss=55, TZ n miss=9; Partnerschaftskonstellation VZ n miss=42, TZ n miss=5; Migrationshintergrund VZ n miss=47 TZ n miss=7; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

Als besondere Herausforderung kann sich – im Fall einer partnerschaftlichen Haushaltskonstellation – die Koordination einer *gemeinsamen* Urlaubszeit in den schulfreien Zeiten erweisen. Daher interessierte in einem zweiten Erhebungsschritt die Frage, wie eine auf die Urlaubszeiten bezogene **Abstimmung dem/der PartnerIn** geschieht. Hinter dieser Frage steht das Bild einer gemeinsamen Urlaubszeit, einer freien ‚Familienzeit' in den Ferien sozusagen, in der beide Erwachsenen und das/die Kind/er gleichzeitig schul- bzw. arbeitsfrei haben. Gefragt wurde – so die Person mit einem/einer PartnerIn im Haushalt zusammen lebt – ob der/die PartnerIn seine/ihre Urlaubszeit wiederum zu einem großen Teil in die Urlaubszeit der Interviewperson legt. Kombiniert man diese beiden Informationen, ergibt sich das folgende Bild.

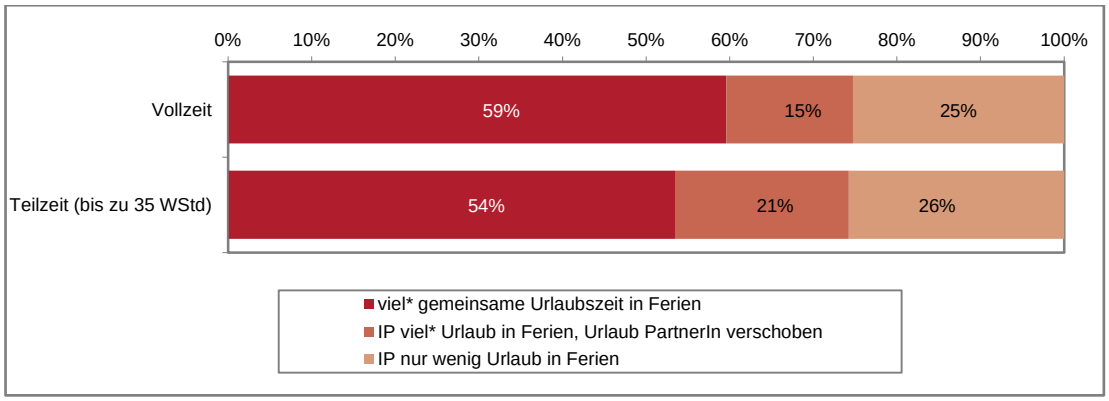
Rund gut die Hälfte der befragten Mütter kann während der schulfreien Zeiten relativ viel gemeinsame Urlaubszeit mit dem/der PartnerIn und dem/den Kind/ern verbringen: 59% der Vollzeit- und 54% der Teilzeitbeschäftigten Frauen geben an, ihre Urlaubstage großteils oder zur Gänze in den Ferien zu nehmen und der/die PartnerIn legt die seinen/ihren Urlaubstage großteils/zur Gänze ebenfalls in diese Zeit (gemeinsame Urlaubszeit, siehe Abbildung 83).

Jede sechste (Vollzeit) bzw. jede fünfte (Teilzeit) Mutter (mit PartnerIn) konsumiert den Großteil ihres Urlaubs zwar in der schulfreien Zeit, der/die PartnerIn verbringt

seine Urlaubszeit aber nur zu einem kleinen Teil oder gar nicht gemeinsam mit der Interviewperson. Als Begründung für diese Konstellation wird zu einem großen Anteil eine Aufteilung der Ferienzeiten genannt: es soll die ganzen Ferien über ein Elternteil für das Kind da sein, und so werden die Urlaubszeiten ‚abwechselnd' geplant (Argument von etwa der Hälfte der Betroffenen, siehe Tabelle 199). Ebenso gewichtig ist das Argument, dass eine solche Urlaubsplanung auf der PartnerInnen-Seite von dessen/deren Arbeit her nicht möglich ist – wegen eines hohen Arbeitsanfalls, arbeitstechnischer Gründe, etc. Die weiteren Begründungen (kein Bedarf, Rücksicht auf KollegInnen, arbeitsfreie Ferienzeiten, Urlaub anderweitig benötigt) spielen eine untergeordnete Rolle. Insgesamt jede vierte Befragte in Partnerschaft lebende Frau kann selbst den eigenen Urlaub nicht überwiegend in die schulfreien Zeiten legen (siehe auch oben).

In Summe ist also bei rund 40% der vollzeit- wie auch der teilzeiterwerbstätigen Mütter, die in einer Partnerschaft leben, festzuhalten, dass es ihnen nicht möglich ist, ihre Urlaubstage überwiegend im Sinne einer gemeinsamen Familienfreizeit zu gestalten – entweder weil sie selbst oder ihr/e PartnerIn den Urlaub nicht oder nur zu einem kleinen Teil in den schulfreien Zeiten konsumieren können, oder weil aus Betreuungsgründen eine partnerschaftliche Aufteilung der Ferienzeiten verfolgt wird.

**Abbildung 83: Legung von gemeinsamen Urlaubszeiten in die schulfreien Zeiten**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=706, n miss=46; TZ n=290, n miss=11. *Großteil/Gänze des Urlaubs

# 7 Zeiten ohne Kinderbetreuung

Die Organisation einer lückenlosen Betreuung stößt oftmals auch an ihre Grenzen, und es entstehen Zeiten ohne Betreuung. Insgesamt 19% der Kinder von Vollzeit- und 15% derer von Teilzeitbeschäftigten sind im Rahmen einer üblichen Schulwoche (auch) unbetreut (vgl. Kapitel 3.2). Dies ist in Abhängigkeit des Alters der Kinder und der Dauer der betreuungslosen Zeiten unterschiedlich zu bewerten.

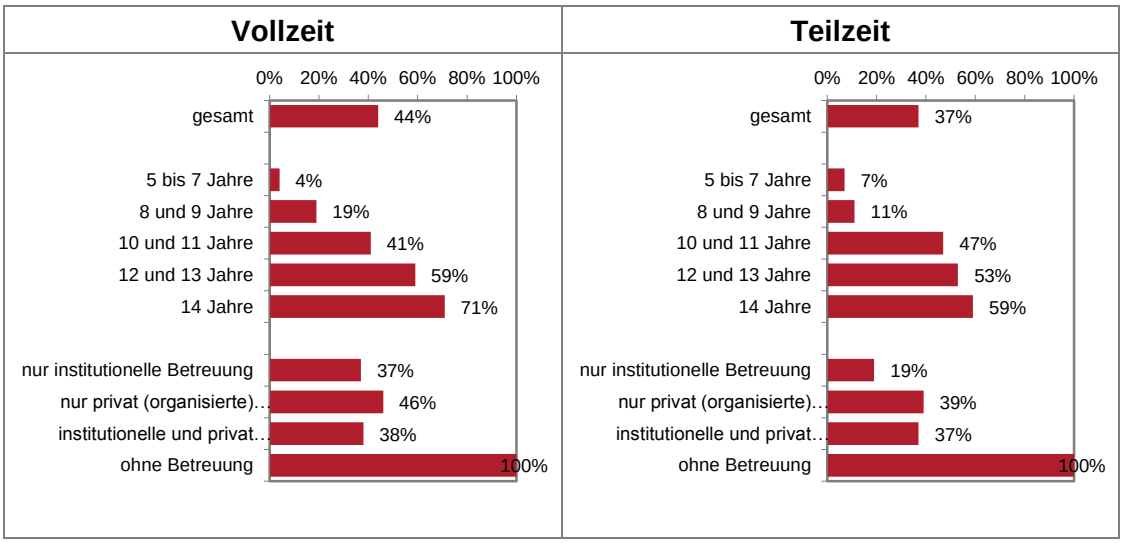
## 7.1 Betreuungsfreie Zeiten

Im einleitenden Kapitel 3.2. wurden bereits unbetreute Zeiten angesprochen. Demnach ist das Kind von 5% (VZ) bzw. 1% (TZ) in dem Sinn ohne Betreuung, als dass zur üblichen Betreuungsgestaltung weder die genannten institutionellen noch privaten Betreuungsformen genutzt werden (siehe Abbildung 1). Betrachtet man „ohne Betreuung“ als eine strukturelle ‚Betreuungsform‘ im Rahmen einer üblichen Schulwoche (neben anderen Betreuungsformen), so ist das Kind von 19% (VZ) bzw. 15% (TZ) der Befragten unbetreut (siehe Abbildung 6). Nun wird die Frage noch weiter gestellt, nämlich in dem Sinn, ob Zeiten ohne Betreuung – während der Schul- oder Ferienzeit – *überhaupt* vorkamen.

Dass das Kind phasenweise gänzlich ohne Betreuung ist, kommt in der Gruppe der Vollzeitbeschäftigten bei 44% der Befragten vor, in der Vergleichsgruppe der Teilzeiterwerbstätigen bei 37%. Dabei erweist sich – wie auch in der Studie von 2009 – das Alter des Kindes als ausschlaggebendes Kriterium. In der jüngsten Altersgruppe sind betreuungslose Zeiten die Ausnahme. Kinder zwischen 8 und 9 Jahren sind bei 19% der Vollzeit- und 11% der Teilzeitbeschäftigten phasenweise unbetreut und dieser Anteil erhöht sich mit steigendem Alter des Kindes auf über 70% bei den 14-Jährigen (TZ 59%, siehe Abbildung 84). Die gesamte Organisationsstruktur der Betreuung (Nutzung institutioneller, privater oder beider Betreuungsformen, siehe Kapitel 3.2) spielen für das Auftreten von solchen Betreuungslücken keine maßgebliche Rolle.

Inwieweit es sich dabei um aus Sicht der Mütter problematische Konstellationen handelt oder vielmehr der Selbstständigkeit des Kindes und seinem Anspruch auf Freiräume entspricht, wurde in einer weiteren Frage geklärt (s.u.).

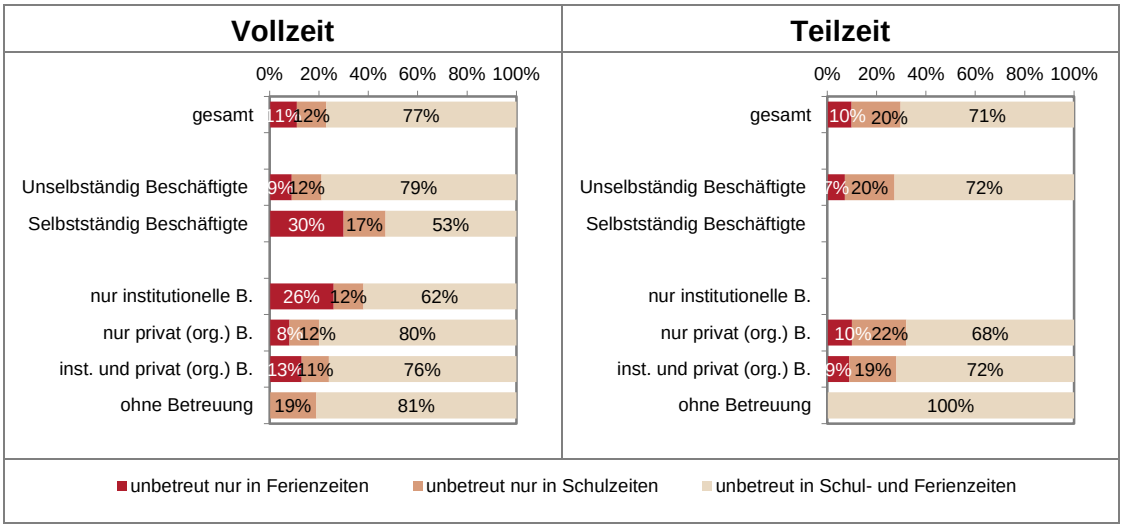
**Abbildung 84: Auftreten von Zeiten ohne Betreuung, nach Alter des Kindes und Organisationsstruktur der Betreuung**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=6, TZ n=322.

Zunächst soll aber diese Situation ohne Betreuung weiter differenziert werden. Dabei ist zuerst zu klären, ob diese unbetreuten Zeiten in der Schul- oder der Ferienzeit auftreten, und in welcher Intensität. Es zeigt sich (siehe Abbildung 85), dass der überwiegende Teil der unbetreuten Kinder (77%, TZ 71%) dabei sowohl während der **Schul-** als auch während der **Ferienzeiten** phasenweise unbetreut ist. In jeweils gut jedem zehnten Fall liegen die unbetreuten Zeiten *entweder* in der Schul- *oder* in der Ferienzeit. Anhand dieses Indikators kann also keine Zunahme der Betroffenheit durch Betreuungslücken in der Ferienzeit festgehalten werden. Festzuhalten ist jedoch, dass für selbstständig Beschäftigte Zeiten ohne Betreuung vor allem in den Ferienzeiten auftreten, was mit dem Umstand in Zusammenhang zu sehen ist, dass Selbstständige ihren Urlaub seltener in schulfreien Zeiten nehmen (können) als unselbstständig Beschäftigte. Und auch für jene Mütter, die während der Schulzeit ausschließlich institutionelle Betreuungsangebote in Anspruch nehmen – die also keine privaten Betreuungsressourcen nutzen (können) – sind die unbetreuten Zeiten vor allem in der Ferienzeit gegeben.

**Abbildung 85: Zeiten ohne Betreuung in Schul-/Ferienzeit, nach Beschäftigungsform und Organisationsstruktur der Betreuung (während der Schulzeit)**

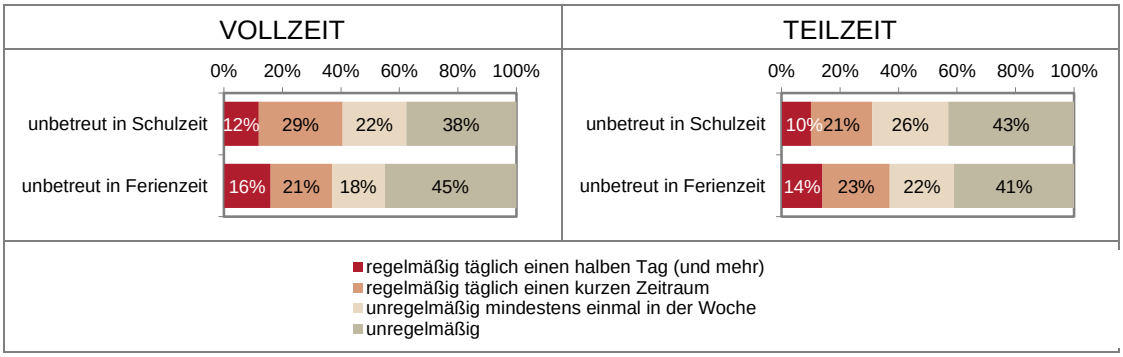



Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=392, TZ n=115; Alter VZ n miss= 36, TZ n miss=10; Beschäftigungsform VZ n miss=36, TZ n miss=11; Organisationsstruktur der Betreuung VZ n miss=36, TZ n miss=10; Teilgruppen mi tn<25 werden nicht dargestellt.

Die Zeiten ohne Betreuung sind unterschiedlich **häufig** und treten überwiegend unregelmäßig auf (siehe Abbildung 86): Während der Schulzeiten sind bei 38% der von Betreuungslücken betroffenen Mütter diese Zeiten ganz unregelmäßig, bei 22% unregelmäßig aber zumindest einmal wöchentlich. Bei den anderen 40% derer mit Betreuungslücken sind diese täglich zu bewerkstelligen – die Kinder sind hier täglich einen kurzen Zeitraum oder auch einen halben Tag ohne Betreuungsperson. In den Ferienzeiten verschieben sich die Häufigkeiten bzw. Intensitäten noch etwas mehr in Richtung Unregelmäßigkeit.

Bezieht man die Teilgruppen derer mit täglich unbetreuten Kindern auf die Gesamtgruppe aller befragten vollzeitbeschäftigten Frauen, so errechnet sich ein Anteil von 15% der Mütter mit einer täglichen Phase ohne Betreuung in den Schulzeiten (bzw. 12% in den Ferienzeiten) (siehe Tabelle 208).

**Abbildung 86: Häufigkeit der Zeiten ohne Betreuung in Schul-/Ferienzeit**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Schulzeit VZ n=352, n miss=6, TZ n=104, n miss=6; Ferienzeiten VZ n=312, n miss=4, TZ n=87, n miss=4.

Die von Betreuungslücken betroffenen Mütter sind mit dieser Situation zum weit überwiegenden Teil einverstanden. Auf die Frage „Ist dieses Situation ok für Sie“ antworten 85% ja und weitere 10% mit teilweise, für 6% aber ist diese Situation nicht in Ordnung. Für dieses (fehlende) **Einverständnis** lassen sich keine statistisch signifikanten Einflussfaktoren finden. Tendenziell spielt wohl das Alter des Kindes eine Rolle, denn bei jüngeren Kindern sind die Mütter häufiger nicht einverstanden, ebenso wie bei Mädchen generell, aber der Zusammenhang ist nicht stark ausgeprägt. Die Häufigkeit und Intensität der unbetreuten Phasen zeigt ebenfalls keinen klaren Zusammenhang mit dem Einverständnis, ebenso wenig wie die gesamte Organisationsstruktur der Betreuung (Nutzung institutioneller und/oder privater Betreuungsformen; siehe Tabelle 210).

In den **konkreten Situationen**, die in dem Zusammenhang geschildert werden, ist das Kind zumeist einige Zeit alleine zu Hause. Es lassen sich drei wesentliche Konstellationen ablesen. Am weitaus häufigsten ist es so, dass die Schule bzw. Nachmittags*betreuung etwas früher endet als eine Betreuungsperson verfügbar ist,* bspw. nach der Arbeit nach Hause kommt – sei es die Interviewperson selbst, der/die PartnerIn, ein älteres Geschwister, die Großeltern, etc.. In wenigen Fällen treten diese Lücken auch in der Früh auf, wenn die Erwachsenen früher außer Haus gehen als das Kind in die Schule. Ebenfalls sehr häufig handelt es sich um die Situation, dass die Interviewperson *Erledigungen außer Haus* hat, in erster Linie wird hier einkaufen genannt, weiters Arztbesuche oder Sport, oder vereinzelt werden auch Elternabende hier angeführt. Und schließlich entstehen solche Betreuungslücken relativ häufig auch durch *außergewöhnliche Arbeitsanforderungen*, also nicht regelmäßige Verpflichtungen im beruflichen Kontext. Konkret führen einige Interviewpartnerinnen hier ihre Teilnahme an Seminaren, Konferenzen oder Fortbildungen an, aber auch berufliche Termine, Überstunden, Feiertagsarbeit oder Abenddienste werden genannt. Diese außerhalb der üblichen Tagesgestaltung liegenden Anforderungen lassen auf Seiten der Kinder hin und wieder unbetreute Zeiten entstehen.

Vielfach wird in dem Zusammenhang aber betont, dass das *Kind selbst diese Zeiten* allein zu Hause *wünscht* oder anderen (betreuten) Situationen vorzieht. Konkret will das Kind bspw. nicht mit der Mutter mitkommen, etwa zum Einkaufen oder auch bei Unternehmungen mit jüngeren Geschwistern. Auch dem Wunsch des Kindes entspricht ab einem gewissen Alter die gemeinsame Freizeitgestaltung mit gleichaltrigen Kindern ohne Erwachsene.

Als eher problematisch weil sehr viel stärker unfreiwillig sind jene Situationen zu bewerten, die durch den *Ausfall von Betreuungen* entstehen – auch solche Situationen werden geschildert. Hier wird vor allem der Entfall von Schulzeiten genannt, von mehreren Befragten etwa die schulautonomen Tage oder der relativ kurzfristige Ausfall von Schulstunden oder die reduzierten Schulstunden zu Beginn und Ende des Schuljahres. Auf der anderen Seite ist auch der Ausfall von Betreuungspersonen problematisch, durch Verhinderung oder Krankheit bspw. der Großeltern oder des Babysitters/Babysitterin. Diese Ereignisse lassen Betreuungslücken entstehen, die wenig planbar und daher auch schwieriger zu bewältigen sind.

Generell wird mehrfach angeführt, dass die unbetreuten Zeiten mit einer Erreichbarkeit von Betreuungspersonen abgesichert werden. Mehrere Interviewpartnerinnen führen an, dass sie selbst in diesen Zeiten für das Kind telefonisch erreichbar sind, oder dass der Arbeitsplatz oder Wohnort einer Betreuungsperson für das Kind leicht in der unmittelbaren Umgebung physisch erreichbar ist. Manche Befragten betonen schließlich auch, dass sie diese unbetreuten Zeiten im Sinne der Entwicklung der

Selbstständigkeit des Kindes und in Abhängigkeit seines Alters auch wertvoll empfinden.

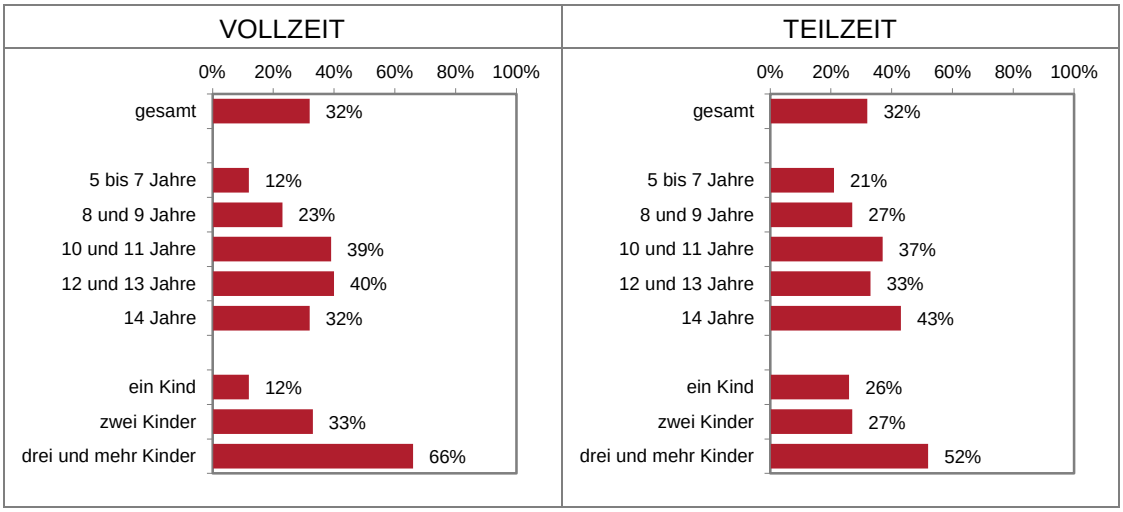
Vor diesem Hintergrund wird das häufige Einverständnis der befragten Frauen mit den unbetreuten Zeiten verständlich, und dass nur ein Teil der Konstellationen als problematisch beurteilt wird (etwa der Ausfall von Betreuungspersonen/-formen, unvorhergesehene Arbeitsanforderungen). Auch plausibel erscheint damit, dass das (fehlende) Einverständnis mit betreuungslosen Zeiten kaum von Faktoren abhängig ist, die in den sozioökonomischen Rahmungen liegen, wie dem Alter des Kindes oder der Partnerschaftskonstellation, sondern eben vielmehr mit der konkreten Situation und der Steuerbarkeit dieser Situation zusammen hängen. In Summe jedenfalls ist also in den verschiedenen Teilgruppen ein relativ konstanter Anteil von 6% derer, die mit Betreuungslücken für ihr/e Kind/er konfrontiert sind, mit dieser Situation nicht einverstanden, weitere 10% nur zum Teil. Bezogen auf alle Befragten, stellen diese einen Anteil von 2% (nicht einverstanden) bzw. 3% (teilweise einverstanden).

Diese mit der unbetreuten Situation Unzufriedenen **wünschen sich für diese Phasen** unterschiedliche Unterstützungen. In erster Linie richten sich die Verbesserungswünsche zur Kompensation der Zeiten ohne Betreuung an institutionelle Angebote, und werden mit Qualitäten wie kostengünstig oder zeitlich flexibel verbunden (siehe Tabelle 211). Kürzere oder andere Arbeitszeiten sind vereinzelt ein Thema, in einem geringen Maße auch längere oder andere Schulzeiten. Nur wenige Personen sehen die Lösung des Betreuungsdefizits in der Inanspruchnahme einer Betreuungsperson aus dem privaten Kontext.

## 7.2 Betreuung durch ältere Kinder

Eine spezielle Betreuungskonstellation ist jene, dass ältere Kinder auf jüngere aufpassen. Eine solche Situation kommt bei insgesamt rund einem Drittel der Befragten (Vollzeit und Teilzeit) vor. Wesentliche Kriterien dabei sind das Alter und die Anzahl der Kinder im Haushalt (siehe Abbildung 87). Jüngere Kinder werden demnach seltener von anderen minderjährigen Kindern beaufsichtigt als ältere: bei den unter-10-Jährigen kommt eine solche Situation nur in bis zu einem Viertel der Fälle vor, bei über-10-Jährigen in gut einem Drittel und öfter. Zum anderen spielt das Vorhandensein von Geschwistern eine Rolle. Leben im Haushalt auch andere Kinder, ist diese Situation wesentlich häufiger der Fall als bei Einzelkindern (wo in dem Fall außerhalb des Haushalts lebende Kinder die Beaufsichtigung übernehmen). Die betreuenden Kinder sind dabei in jedem zweiten Fall bereits volljährig, ein weiteres Viertel ist 17-18 Jahre alt. Dass das betreuende Kind selbst unter 10 Jahren alt ist, kommt im Sample zwar vor, stellt aber die Ausnahme dar (siehe Tabelle 202).

**Abbildung 87: Betreuung durch ältere Kinder, nach ausgewählten Merkmalen**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=13, TZ n=322.

# 8 Vorschläge zur Verbesserung der Betreuungssituation

Wie könnte aus Sicht der Mütter die Betreuungssituation verbessert werden? Die Hälfte der befragten Mütter nutzte die Möglichkeit, Anregungen einzubringen. Die meisten Vorschläge beziehen sich dabei auf den Umfang der Betreuung, wobei hierunter sowohl das quantitative Angebot als auch die Öffnungszeiten subsumiert sind. Neben einem generellen Ausbau der Betreuungsangebote richten sich die Wünsche auch gezielt auf mehr Angebote in den Ferienzeiten sowie auf einen Ausbau des Ganztagsschulangebots. Ein breiter ausgebautes Angebot in den Ferien wird dabei öfter von jenen Müttern angeführt, die derzeit institutionelle Angebote nutzen, während jene, die ausschließlich auf privat (organisierte) Betreuung zurückgreifen, hier offensichtlich leichter die Betreuung in den Ferienzeiten über diesen Weg organisieren können. Der Ausbau des Ganztagsschulangebots wiederum wird interessanterweise verstärkt von Wienerinnen gewünscht: jede zehnte Befragte nennt dies, in den Bundesländern sind dies mit 5% weniger Personen. Damit dürfte das Angebot auch die Nachfrage beeinflussen, verfügt Wien im Bundesländervergleich doch über ein vergleichsweise gut ausgebautes Angebot an Ganztagsschulen.

Flexiblere Öffnungs- und Betreuungszeiten, längere Betreuungszeiten und mehr Nachmittagsbetreuung werden von je weniger als 5% der Mütter angesprochen. In Einzelnennungen liegt auch der Wunsch nach Ganzjahresangeboten und Betreuungsangeboten an den Wochenenden vor. Bei letzterem ist etwa an Beschäftigte mit Wochenenddiensten wie bspw. im Gesundheitsbereich zu denken.

Während vollzeit- und teilzeiterwerbstätige Mütter all diese Punkte in etwa zu gleichen Anteilen ansprechen, ist die etwas verstärkte Formulierung durch Selbstständige und Alleinerzieherinnen in Bezug auf Ferienbetreuung, Ganztagsschule und Flexibilität der Betreuungszeiten erwähnenswert.

Weitere Vorschläge können thematisch entlang der Stichworte ‚Qualität', ‚Kosten' und ‚Rahmenbedingungen' differenziert werden. Bei letztgenanntem Bereich geht es erstens um die Arbeitsbedingungen. So vertreten gut 5% die Ansicht, dass eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch verbesserter Arbeitsbedin-

gungen der Eltern bedürfte, verstärkt thematisiert wird dies von Wienerinnen und Müttern mit Migrationshintergrund. Konkret genannt werden hier beispielsweise eine Arbeitszeitreduktion, mehr Tele-Work Möglichkeiten, bessere Urlaubsregelungen oder die erleichterte Nutzung und Einführung von Elternteilzeit, etwa im Falle von Arbeitsstätten mit unter 20 Beschäftigten. Zweitens können hier alle jene Verbesserungsvorschläge subsumiert werden, die auf Veränderungen im Schulsystem zielen. Das ist zum einen eine Neuregelung der Ferienzeiten, wobei es hier meist um den Wunsch einer Kürzung der Dauer der Sommerferien handelt. Vereinzelt werden auch weitergehende Reformvorschläge zum Schulsystem eingebracht, reichend von der Abschaffung schulautonomer Tage, über landesweit einheitliche Unterrichtszeiten im Pflichtschulbereich bis hin zur Verhinderung des kurzfristigen Unterrichtsentfalls.

**Tabelle 2: Vorschläge zur Verbesserung der Betreuungssituation, nach Arbeitszeit, in % aller Befragten**

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Umfang der Betreuung | verbesserte Ferienbetreuung | 6% | 5% |
| | mehr Betreuungsangebote | 6% | 7% |
| | Ganztagsschule | 6% | 4% |
| | flexiblere Öffnungs-, Betreuungszeiten | 4% | 4% |
| | mehr Nachmittagsbetreuung | 2% | 2% |
| | längere Öffnungs-, Betreuungszeiten der Einrichtung | 1% | 3% |
| | ganzjährige Angebote | 1% | 1% |
| | Wochenendbetreuung | 0% | 0% |
| Qualität der Betreuung | qualitativ bessere Betreuung | 4% | 4% |
| | mehr Freizeitangebote | 3% | 1% |
| | Lernunterstützungen, -förderungen | 1% | 1% |
| | engagierteres, qualifizierteres Personal | 1% | 1% |
| | (bessere) Essensangebote | 1% | 1% |
| | mehr Personal in Einrichtungen | 0% | 1% |
| | kleinere Gruppen | 0% | 1% |
| Finanzielle Aspekte | kostengünstigere Betreuungsangebote | 7% | 5% |
| | finanzielle Unterstützung der Eltern | 3% | 4% |
| | finanzielle Unterstützung der Einrichtungen | 1% | 0% |
| Rahmenbedingungen | bessere Arbeitsbedingungen für Eltern | 6% | 7% |
| | Neuregelung Ferienzeiten | 6% | 5% |
| | Reform Schulsystem | 2% | 2% |
| | Eltern sollten mehr Zeit für Kinder haben | 1% | 1% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322.

Im Bereich der Qualität der Betreuung werden unterschiedliche Aspekte zusammengefasst; sie sprechen im Wesentlichen jene Punkte an, die im Rahmen dieser Befragung explizit thematisiert wurden (siehe Kapitel 4). Die relativ meisten von den Müttern nochmals ausdrücklich angesprochen Verbesserungsvorschläge richten sich an die Qualität des Umgangs mit den Kindern. Formuliert wird der Wunsch nach einer individuellen Förderung der Kinder, die altersgerecht ist, die auf Talente und Besonderheiten Bedacht nimmt, etc. Mehr Freizeitangebote (Musik, Sport, Kreatives, etc.) ist ein weiterer Verbesserungsvorschlag in diesem Kontext ebenso wie der Wunsch nach Lernunterstützung und -förderung. Anregungen in Hinblick auf die Personalsituation (höhere Anzahl und bessere Kompetenz der BetreuerInnen) werden schließlich von Einzelnen eingebracht ebenso wie der Wunsch nach einer Verbesserung der Essensangebote.

Insgesamt ist dies ein Themenbereich, der quer über verschiedene Gruppen relativ gleichgewichtig thematisiert wird. Einzig die qualitativ bessere Betreuung wird etwas gehäuft von jenen Müttern angesprochen, deren Kinder ohne Betreuung sind. Da es sich dabei in der Regel um ‚ältere' Kinder (ab 12 Jahren) handelt, kann dies möglicherweise als Hinweis darauf gelesen werden, dass für jene in der Übergangsphase zum Jugendalter spezifische Angebotsdefizite bestehen.

Letztlich werden erwartungsgemäß auch Verbesserungen in finanzieller Hinsicht thematisiert. Neben dem allgemein formulierten Wunsch nach kostengünstigeren Betreuungsangeboten, welcher etwas verstärkt von unselbstständig erwerbstätigen Müttern und von MigrantInnen angesprochen wird, sind es auch Mütter, die derzeit nicht ausschließlich institutionelle Betreuungsangebote nutzen, die sich eine Kostenentlastung wünschen. Dies deutet darauf hin, dass der Rückgriff auf private Betreuungssettings teils aus finanziellen Gründen erfolgt bzw. erfolgen muss. Einzelne Mütter nennen in diesem Kontext auch die explizite Forderung nach einer besseren finanziellen Unterstützung von Betreuungseinrichtungen und/oder der Eltern. Letzteres etwa in Form von steuerlicher Absetzbarkeit von Betreuungskosten für ‚ältere' Kinder oder einer Erhöhung der Familienbeihilfe.

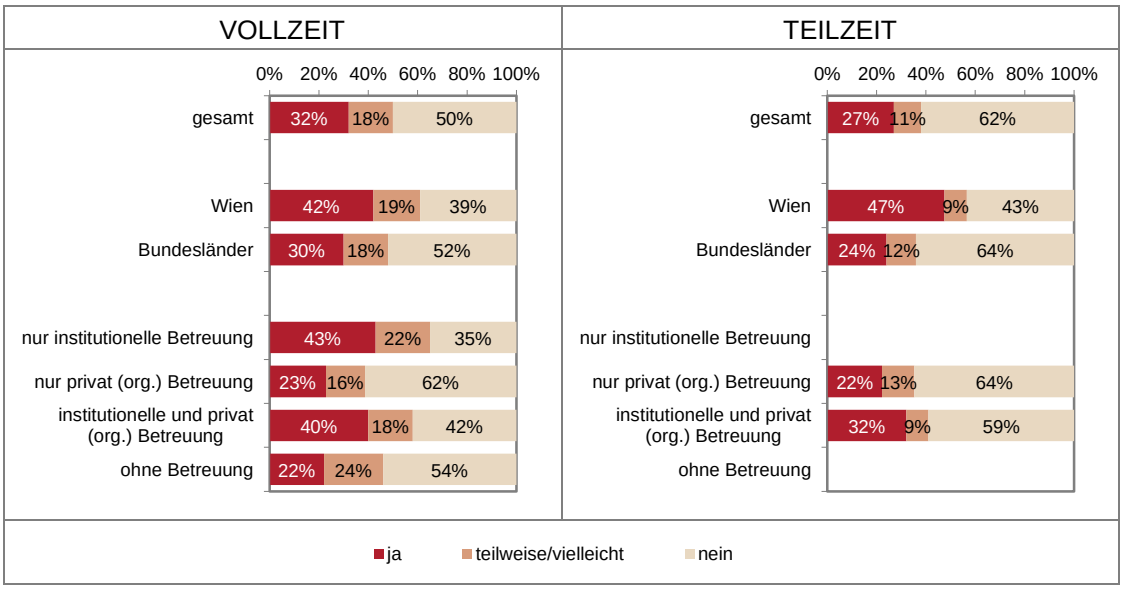
## 8.1 Option Ganztagsschule?

Wie auch in der Studie von 2009 wurde in Zusammenhang mit den möglichen Verbesserungen der Betreuungssituation die Frage nach der Attraktivität einer Ganztagsschule gestellt. Von den vollzeitbeschäftigten Frauen (deren Kind keine Ganztagsschule besucht), sehen 32% in einer solchen ein wünschenswertes Angebot, weitere 18% teilweise/vielleicht (siehe Abbildung 88). Bei der Erhebung 2009 wurden hier entsprechende Werte von 25% bzw. 14% ermittelt – insofern kann in der Gruppe der vollzeitbeschäftigten Mütter von einer Zunahme der Attraktivität einer Ganztagsschule gesprochen werden. In der Vergleichsgruppe der Teilzeitbeschäftigten ist das Interesse an einem solchen Angebot insgesamt etwas geringer.

Wie in Zusammenhang mit den Verbesserungsvorschlägen thematisiert, scheint die diesbezügliche Aufmerksamkeit in Wien deutlich größer zu sein als in den Bundesländern, obwohl oder auch weil das Ganztagsschulenangebot in der Bundeshauptstadt am vergleichsweise besten ausgebaut ist. Hier erachten 42% ein solches Angebot als wünschenswert, und auch unter den Wiener Teilzeitbeschäftigten ist die Zustimmung mit 47% deutlich über dem Durchschnitt.

Damit in Zusammenhang ist auch die Betreuungsstruktur zu sehen, die in Wien wesentlich stärker durch die Nutzung institutioneller Betreuungsformen gekennzeichnet ist (siehe Kapitel 3). Erwerbstätige Frauen, die institutionelle Angebote in Anspruch nehmen, erachten eine Ganztagsschule in deutlich höherem Maße als wünschenswert als jene, die das nicht tun – Mütter mit ausschließlich privat (organisierten) Betreuungsformen sehen zu fast zwei Drittel keine Option in einer Ganztagsschule. Und auch Frauen, die weder private noch institutionelle Angebote in Anspruch nehmen – deren Kind also unbetreut ist – erachten eine Ganztagsschule in eher unterdurchschnittlichem Ausmaß als attraktiv. Hier sind jedoch das relativ fortgeschrittene Alter der Kinder und damit das baldige Ende der Schulpflicht zu berücksichtigen (70% dieser Teilgruppe sind 14 Jahre, nur 6% unter 12 Jahren, siehe Tabelle 38).

**Abbildung 88: Wäre eine Ganztagsschule ein wünschenswertes Angebot für Sie?**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=843, n miss=23, TZ n=308, n miss=11; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

# 9 Abbildungsverzeichnis


Abbildung 1: Organisationsstruktur der Betreuung 9

Abbildung 2: Organisationsstruktur der Betreuung, nach Alter des Kindes 10

Abbildung 3: Organisationsstruktur der Betreuung, nach ausgewählten Merkmalen 11

Abbildung 4: Nutzung von Betreuungsangeboten - konkrete Angebote im Bereich privater Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich 13

Abbildung 5: Nutzung von Betreuungsangeboten – konkrete Angebote im Bereich institutioneller Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich 14

Abbildung 6: Überblick: Nutzung der Betreuungsangebote, Mehrfachnennungen möglich 16

Abbildung 7: Wichtigkeit verschiedener Motive (jeweils Anteil „sehr wichtig“), nach Betreuungsformen 19

Abbildung 8: Wichtigkeit des Motivs BETREUUNGSZEITEN für die Wahl institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 22

Abbildung 9: Wichtigkeit des Motivs QUALITÄT DER EINRICHTUNG für die Wahl institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 22

Abbildung 10: Wichtigkeit des Motivs ÖRTLICHE LAGE für die Wahl institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 23

Abbildung 11: Wichtigkeit des Motivs FINANZIELLE LEISTBARKEIT/KOSTEN für die Wahl institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten Sozialmerkmalen 23

Abbildung 12: Wichtigkeit des Motivs KEINE ANDERE MÖGLICHKEIT VERFÜGBAR für die Wahl institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 24

Abbildung 13: War das die Betreuungsform, die sie sich für das Kind gewünscht haben? 25

Abbildung 14: Häufigkeit der Nutzung 27

Abbildung 15: Häufigkeit der Nutzung institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 29

Abbildung 16: Monatliche Kosten im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 31

Abbildung 17: Monatliche Kosten pro Betreuungsformen, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 31

Abbildung 18: Durchschnittliche* monatliche Kosten in institutionellen Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen (Vollzeit) 32

Abbildung 19: Bewertung der Öffnungs- und Betreuungszeiten im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 33

Abbildung 20: Durchschnittliche Bewertung* der Öffnungs- und Betreuungszeiten pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 33

Abbildung 21: Bewertung der Öffnungs- und Betreuungszeiten institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 34

Abbildung 22: Bewertung der zeitlichen Flexibilität der Betreuung im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 35

Abbildung 23: Durchschnittliche Bewertung* der zeitlichen Flexibilität pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 35

Abbildung 24: Bewertung der zeitlichen Flexibilität institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 35

Abbildung 25: Bewertung des Umgangs der Betreuungspersonen mit dem Kind im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 37

Abbildung 26: Durchschnittliche Bewertung* des Umgangs der Betreuungspersonen mit dem Kind pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 37

Abbildung 27: Bewertung des Umgangs der Betreuungspersonen mit dem Kind in institutionellen und privat (organisierten) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 38
Abbildung 28: Bewertung des Essens im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 39
Abbildung 29: Durchschnittliche Bewertung* des Essens pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 39
Abbildung 30: Bewertung des Essens in institutionellen und privat (organisierten) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 39
Abbildung 31: Bewertung der Freizeitgestaltung und -angebote im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 41
Abbildung 32: Durchschnittliche Bewertung* der Freizeitgestaltung und -angebote pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 41
Abbildung 33: Bewertung der Freizeitgestaltung und -angebote in institutionellen und privat (organisierten) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 41
Abbildung 34: Bewertung der Beaufsichtigung in Lernstunden/bei Hausaufgaben im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 42
Abbildung 35: Durchschnittliche Bewertung* der Beaufsichtigung in Lernstunden/bei Hausaufgaben pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 42
Abbildung 36: Bewertung der Beaufsichtigung in Lernstunden/bei Hausaufgaben in institutionellen und privat (organisierten) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 43
Abbildung 37: Bewertung der Förderung von Talenten und Neigungen im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 44
Abbildung 38: Durchschnittliche Bewertung* der Förderung von Talenten und Neigungen pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 44
Abbildung 39: Bewertung der Förderung von Talenten und Neigungen in institutionellen und privat (organisierten) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 44
Abbildung 40: Positive und negative Ergänzungen zur Förderung von Talenten und Neigungen nach Betreuungsform, Top-Nennungen* 46
Abbildung 41: Bewertung des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 47
Abbildung 42: Durchschnittliche Bewertung* des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse pro Betreuungsformen 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 47
Abbildung 43: Bewertung des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse in institutionellen und privat (organisierten) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 47
Abbildung 44: Positive und negative Ergänzungen zum Eingehen auf individuelle Bedürfnisse nach Betreuungsform, Top-Nennungen* 48
Abbildung 45: Bewertung von spezifischen Qualitätsmerkmalen der Hortbe-treuung, 2009 und 2014 (Vollzeit) 49
Abbildung 46: Bewertung von spezifischen Qualitätsmerkmalen im Vergleich der Betreuungsformen, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 50
Abbildung 47: Auswirkungen der Betreuung auf die schulische Entwicklung des Kindes im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 52
Abbildung 48: Benennung ‚sehr / eher positiver' Auswirkungen auf die schulische Entwicklung des Kindes pro Betreuungsformen, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 52
Abbildung 49: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung auf die schulische Entwicklung des Kindes im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 53
Abbildung 50: Lernunterstützung in der Betreuung im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 54
Abbildung 51: Aufgabenerledigung in der Betreuung im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 54
Abbildung 52: Stattfindende Lernunterstützung in der Betreuung, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 54

Abbildung 53: Stattfindende Aufgabenerledigung in der Betreuung, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 54
Abbildung 54: TEILWEISE stattfindende Lernunterstützung in der Betreuung, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 54
Abbildung 55: TEIWLEISE stattfindende Aufgabenerledigung in der Betreuung, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 54
Abbildung 56: Auswirkungen der Betreuung auf die soziale Entwicklung des Kindes im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 55
Abbildung 57: Benennung ‚sehr / eher positiver' Auswirkungen auf die soziale Entwicklung des Kindes pro Betreuungsformen, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 55
Abbildung 58: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung auf die soziale Entwicklung des Kindes im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 56
Abbildung 59: Auswirkungen der Betreuung auf das Familienleben im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 57
Abbildung 60: Benennung ‚sehr / eher positiver' Auswirkungen auf das Familienleben pro Betreuungsformen, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 57
Abbildung 61: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung auf das Familienleben im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 57
Abbildung 62: Auswirkungen der Betreuung auf das berufliche Weiterkommen im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 58
Abbildung 63: Benennung ‚sehr / eher positiver' Auswirkungen auf das Familienleben pro Betreuungsformen, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 58
Abbildung 64: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung das berufliche Weiterkommen im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten sozial- und erwerbsbezogenen Merkmalen 59
Abbildung 65: Ermöglichung des Arbeitszeitausmaßes durch die Betreuung im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 60
Abbildung 66: Ermöglichung der täglichen Arbeitszeitgestaltung durch die Betreuung im Vergleich der Betreuungsformen (Vollzeit) 60
Abbildung 67: Ermöglichung des Arbeitszeitausmaßes durch die Betreuung*, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 60
Abbildung 68: Ermöglichung der täglichen Arbeitszeitgestaltung durch die Betreuung*, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 60
Abbildung 69: TEILWEISE Ermöglichung des Arbeitszeitausmaßes durch die Betreuung*, 2014 (Vollzeit) und Ergebnisse 2009 61
Abbildung 71: Wirkungsdimensionen im Vergleich der Betreuungsformen, ‚sehr / eher positiver' Auswirkungen', 2014 (Vollzeit) 62
Abbildung 72: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferienzeiten 63
Abbildung 73: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferienzeiten, nach ausgewählten Merkmalen 64
Abbildung 74: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferienzeiten, nach Organisationsstruktur während der Schulzeit 67
Abbildung 75: Überblick: Nutzung der Betreuungsangebote in Schul- und Ferienzeiten, VOLLZEIT, jeweils Mehrfachnennungen möglich 68
Abbildung 76: Überblick: Nutzung der Betreuungsangebote in Schul- und Ferienzeiten, TEILZEIT, jeweils Mehrfachnennungen möglich 68
Abbildung 77: Dauer der Nutzung in Ferienzeiten, in Wochen (Vollzeit) 69
Abbildung 78: Durchschnittliche Dauer der Nutzung in Ferienzeiten, in Wochen 69
Abbildung 79: Häufigkeit der Nutzung in den Ferien 70
Abbildung 80: Monatlicher finanzieller Aufwand für die Betreuung in den Ferien (Vollzeit) 71
Abbildung 81: Durchschnittlicher finanzieller Aufwand für die Betreuung in den Ferien, pro Woche 71

Abbildung 82: Legung der eigenen Urlaubszeiten in die schulfreien Zeiten, nach verschiedenen Merkmalen 73
Abbildung 83: Legung von gemeinsamen Urlaubszeiten in die schulfreien Zeiten 74
Abbildung 84: Auftreten von Zeiten ohne Betreuung, nach Alter des Kindes und Organisationsstruktur der Betreuung 76
Abbildung 85: Zeiten ohne Betreuung in Schul-/Ferienzeit, nach Beschäftigungsform und Organisationsstruktur der Betreuung (während der Schulzeit) 77
Abbildung 86: Häufigkeit der Zeiten ohne Betreuung in Schul-/Ferienzeit 77
Abbildung 87: Betreuung durch ältere Kinder, nach ausgewählten Merkmalen 80
Abbildung 88: Wäre eine Ganztagsschule ein wünschenswertes Angebot für Sie? 83
Abbildung 89: NUTZUNGSPROFIL private Betreuung durch Verwandte & Bekannte – Nutzungsanteile in % 96
Abbildung 90: NUTZUNGSPROFIL Hort – Nutzungsanteile in % 97
Abbildung 91: NUTZUNGSPROFIL schulische Nachmittagsbetreuung – Nutzungsanteile in % 98
Abbildung 92: NUTZUNGSPROFIL Kindergarten – Nutzungsanteile in % 99
Abbildung 93: NUTZUNGSPROFIL Ganztagsschule – Nutzungsanteile in % 100
Abbildung 94: NUTZUNGSPROFIL organisierte Privatbetreuung – Nutzungsanteile in % 101
Abbildung 95: NUTZUNGSPROFIL Punktuelle Betreuungsformen – Nutzungsanteile in % 102
Abbildung 96: NUTZUNGSPROFIL Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit – Nutzungsanteile in % 102
Abbildung 97: NUTZUNGSPROFIL Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit – Nutzungsanteile in % 103
Abbildung 98: NUTZUNGSPROFIL Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) – Nutzungsanteile in % 103
Abbildung 99: NUTZUNGSPROFIL Betreuung durch andere Haushaltsangehörige – Nutzungsanteile in % 103
Abbildung 100: NUTZUNGSPROFIL Keine Betreuung durch Erwachsene – Nutzungsanteile in % 104
Abbildung 101: Größe des Wohnortes 106
Abbildung 102: Migrationshintergrund 107
Abbildung 103: Höchste abgeschlossene Ausbildung 108
Abbildung 104: Beschäftigungssituation 108
Abbildung 105: Berufliches Tätigkeitsniveau 109
Abbildung 106: Partnerschaftliche Konstellation 110
Abbildung 107: Anzahl der Kinder im Haushalt 111
Abbildung 108: Alter des (zufällig ausgewählten) Kindes 111

# 10 Tabellenverzeichnis


| | | |
|---|---|---|
| Tabelle 1: | Übersicht institutionelle und privat (organisierte) Betreuungsformen | 8 |
| Tabelle 3: | Verteilung der vollzeit- und teilzeitbeschäftigten Frauen mit Kind/ern zwischen 5 und 14 Jahren, nach Bundesland und Arbeitszeitausmaß; Statistik Austria, Stichprobe 2014, Stichprobe 2009 | 105 |
| Tabelle 4: | Bundesland, Anzahl der geführten Interviews | 112 |
| Tabelle 5: | Vollzeiterwerbstätige Frauen | 113 |
| Tabelle 6: | Teilzeiterwerbstätige Frauen | 113 |
| Tabelle 7: | Übersicht institutionelle und private Betreuungsformen | 115 |
| Tabelle 8: | Betreuungsform/en für Zufallskind (Mehrfachnennungen möglich) | 117 |
| Tabelle 9: | Organisationsstruktur der genutzten Betreuungsform/en für Zufallskind | 117 |
| Tabelle 10: | Nutzung von Betreuungsform/en (Mehrfachnennungen möglich) | 118 |
| Tabelle 11: | Größe des Wohnortes, nach Bundesland | 119 |
| Tabelle 12: | Migrationshintergrund (1./2. Generation), nach Bundesland | 120 |
| Tabelle 13: | Migrationshintergrund, nach Bundesland | 121 |
| Tabelle 14: | Migrationshintergrund, Herkunft | 121 |
| Tabelle 15: | Höchste abgeschlossene Ausbildung, nach Bundesland | 122 |
| Tabelle 16: | Beschäftigungssituation, nach Bundesland | 123 |
| Tabelle 17: | Beschäftigung PartnerIn, nach Bundesland | 124 |
| Tabelle 18: | Beschäftigungssituation des Partners/der Partnerin, nach eigener Beschäftigungssituation | 125 |
| Tabelle 19: | Berufliches Tätigkeitsniveau, nach Bundesland | 126 |
| Tabelle 20: | Konstellation im Haushalt, nach Bundesland | 127 |
| Tabelle 21: | Anzahl der Kinder in der Familie bei erwerbstätigen Frauen, 2012 | 127 |
| Tabelle 22: | Anzahl der Kinder, nach Bundesland | 128 |
| Tabelle 23: | Anzahl der Kinder, nach Haushaltskonstellation | 129 |
| Tabelle 24: | Anzahl der Kinder, nach Größe des Wohnorts | 129 |
| Tabelle 25: | Anzahl der Kinder, nach Beschäftigungsform | 129 |
| Tabelle 26: | Alters des (zufällig) ausgewählten Kindes, nach Bundesland | 130 |
| Tabelle 27: | Alter des (zufällig ausgewählten) Kindes, 2014 und 2009 | 131 |
| Tabelle 28: | Geschlecht des (zufällig ausgewählten) Kindes, nach Bundesland | 131 |
| Tabelle 29: | Nutzung von Betreuungsangeboten, ungewichtete Zahl der zugrunde liegenden Interviews (absolut) | 132 |
| Tabelle 30: | Nutzung institutioneller / privater Betreuungsformen | 132 |
| Tabelle 31: | Organisationsstruktur der Betreuung | 132 |
| Tabelle 32: | Organisationsstruktur der Betreuung, nach Größe des Wohnorts | 133 |
| Tabelle 33: | Organisationsstruktur der Betreuung, nach Bundesland | 133 |
| Tabelle 34: | Organisationsstruktur der Betreuung, nach Ort | 133 |
| Tabelle 35: | Organisationsstruktur der Betreuung, nach Partnerschaftskonstellation | 134 |
| Tabelle 36: | Organisationsstruktur der Betreuung, nach Beschäftigungssituation | 134 |
| Tabelle 37: | Organisationsstruktur der Betreuung, nach Alter des Kindes | 135 |
| Tabelle 38: | Alter des Kindes, nach Organisationsstruktur der Betreuung | 135 |
| Tabelle 39: | Organisationsstruktur der Betreuung, nach beruflichem Tätigkeitsniveau | 136 |
| Tabelle 40: | Organisationsstruktur der Betreuung, nach Anzahl der Kinder | 136 |
| Tabelle 41: | Überblick: Nutzung der Betreuungsangebote, Mehrfachnennungen möglich | 137 |

Tabelle 42: Überblick: Nutzung der Betreuungsangebote, nach Bundesland, Mehrfachnennungen möglich, Vollzeitbeschäftigte 137
Tabelle 43: Überblick: Nutzung der Betreuungsangebote, nach Bundesland, Mehrfachnennungen möglich, Teilzeitbeschäftigte 138
Tabelle 44: "Private Betreuung durch Verwandte und Bekannte - konkrete Betreuungsperson/en, nach Größe des Wohnorts, Mehrfachnennungen möglich 138
Tabelle 45: Nutzung der Betreuungsform "private Betreuung durch Bekannte/Verwandte", nach ausgewählten Sozialmerkmalen 139
Tabelle 46: Nutzung der Betreuungsform "Betreuung durch andere Haushaltsangehörige", nach ausgewählten Sozialmerkmalen 139
Tabelle 47: Nutzung der Betreuungsform "Ich betreue selbst während meiner Arbeitszeit", nach Beschäftigungsform 140
Tabelle 48: Nutzung der Betreuungsform "Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit", nach Beschäftigungsform PartnerIn 140
Tabelle 49: Organisierte Privatbetreuung - Betreuungsperson/en, Mehrfachnennungen möglich 140
Tabelle 50: Organisierte Privatbetreuung in den Ferienzeiten - Betreuungsperson/en, Mehrfachnennungen möglich 141
Tabelle 51: Nutzung der Betreuungsform "Kindergarten", nach Alter des Kindes 141
Tabelle 52: Nutzung der Betreuungsform "Ganztagsschule", nach Bundesland und Wohnortgröße 142
Tabelle 53: Nutzung der Betreuungsform "Schulische Nachmittagsbetreuung", nach Bundesland, Wohnortgröße und Alter des Kindes 143
Tabelle 54: Nutzung der Betreuungsform "Hort", nach Bundesland, Wohnortgröße und Alter des Kindes 144
Tabelle 55: Nutzung der Betreuungsform "punktuelle Angebote", nach beruflichem Tätigkeitsniveau 145
Tabelle 56: Nutzung der Betreuungsform "keine Betreuung durch Erwachsene", nach Alter des Kindes 145
Tabelle 57: Wenn Ganztagsschule: Nutzung weiterer Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich 145
Tabelle 58: Wenn schulische Nachmittagsbetreuung: Nutzung weiterer Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich 146
Tabelle 59: Wenn Hort: Nutzung weiterer Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich 146
Tabelle 60: Wenn Kindergarten: Nutzung weiterer Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich 147
Tabelle 61: Wenn organisierte Privatbetreuung: Nutzung weiterer Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich 147
Tabelle 62: Wenn private Betreuung durch Verwandte/Bekannte: Nutzung weiterer Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich 148
Tabelle 63: Wichtigkeit des Motivs "Betreuungszeiten" in den Betreuungsformen 149
Tabelle 64: Wichtigkeit des Motivs "örtliche Lage" in den Betreuungsformen 150
Tabelle 65: Wichtigkeit des Motivs "Qualität der Einrichtung" in den Betreuungsformen 151
Tabelle 66: Wichtigkeit des Motivs "finanzielle Leistbarkeit/Kosten" in den Betreuungsformen 152
Tabelle 67: Wichtigkeit des Motivs "keine andere Möglichkeit verfügbar" in den Betreuungsformen 153
Tabelle 68: Wichtigkeit des Motivs "Freunde, Gemeinschaft, Kindeswunsch" in den Betreuungsformen 154
Tabelle 69: Wichtigkeit des Motivs "hat sich so ergeben" in den Betreuungsformen 155
Tabelle 70: Sonstige wichtige Motive bei den Betreuungsformen, ungewichtet, absolut 156
Tabelle 71: Wichtigkeit verschiedener Motive für Ganztagsschule 157
Tabelle 72: Wichtigkeit verschiedener Motive für schulische Nachmittagsbetreuung 158
Tabelle 73: Wichtigkeit verschiedener Motive für Hort 159
Tabelle 74: Wichtigkeit verschiedener Motive für Kindergarten 160

Tabelle 75: Wichtigkeit verschiedener Motive für organisierte Privatbetreuung 161
Tabelle 76: Wichtigkeit verschiedener Motive für private Betreuung durch Verwandte und Bekannte 162
Tabelle 77: Wichtigkeit des Motivs "Betreuungszeiten" für institutionelle Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund 163
Tabelle 78: Wichtigkeit des Motivs "Betreuungszeiten" für privat (organisierte) Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund 163
Tabelle 79: Wichtigkeit des Motivs "örtliche Lage" für institutionelle Betreuungsformen, nach Ort 163
Tabelle 80: Wichtigkeit des Motivs "örtliche Lage" für privat (organisierte) Betreuungsformen, nach Ort 164
Tabelle 81: Wichtigkeit des Motivs "Qualität der Einrichtung" für institutionelle Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund 164
Tabelle 82: Wichtigkeit des Motivs "Qualität der Einrichtung" für privat (organisierte) Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund 164
Tabelle 83: Wichtigkeit des Motivs "finanzielle Leistbarkeit/Kosten" für institutionelle Betreuungsformen, nach ausgewählten Sozialmerkmalen 165
Tabelle 84: Wichtigkeit des Motivs "keine andere Möglichkeit verfügbar" für institutionelle Betreuungsformen, nach Ort 165
Tabelle 85: Wichtigkeit des Motivs "keine andere Möglichkeit verfügbar" für privat (organisierte) Betreuungsformen, nach Ort 165
Tabelle 86: Wichtigkeit des Motivs "hat sich so ergeben" für institutionelle Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund 166
Tabelle 87: Wichtigkeit des Motivs "hat sich so ergeben" für privat (organisierte) Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund 166
Tabelle 88: War das die Betreuungsform, die sie sich für das Kind gewünscht haben? für die Betreuungsformen 167
Tabelle 89: Häufigkeit der Nutzung in den Betreuungsformen 167
Tabelle 90: Nutzungshäufigkeit institutioneller Betreuungsformen, nach ausgewählten Sozialmerkmalen 168
Tabelle 91: Nutzungshäufigkeit privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten Sozialmerkmalen 169
Tabelle 92: Durchschnittliche monatliche Kosten, nach Betreuungsform 169
Tabelle 93: Monatliche Kosten in institutionellen und privat (organisierten) Betreuungsformen 170
Tabelle 94: Monatliche Kosten in institutionellen Betreuungsformen, nach Ort 170
Tabelle 95: Monatliche Kosten in institutionellen Betreuungsformen, nach Wohnortgröße 170
Tabelle 96: Monatliche Kosten, nach Betreuungsform 171
Tabelle 97: Durchschnittliche und mittlere monatliche Kosten institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach Arbeitszeit 171
Tabelle 98: Durchschnittliche und mittlere monatliche Betreuungskosten institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach beruflichem Tätigkeitsniveau (Vollzeit) 172
Tabelle 99: Durchschnittliche und mittlere monatliche Betreuungskosten institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund (Vollzeit) 172
Tabelle 100: Durchschnittliche und mittlere monatliche Betreuungskosten institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach Bundesland (Vollzeit) 172
Tabelle 101: Durchschnittliche und mittlere monatliche Betreuungskosten institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach Wohnortgröße (Vollzeit) 173
Tabelle 102: Monatliche Kosten im Vergleich der Betreuungsformen, 2009 173
Tabelle 103: Bewertung der Öffnungs- und Betreuungszeiten im Vergleich der Betreuungsformen 174
Tabelle 104: Durchschnittliche Bewertung* Öffnungs- und Betreuungszeiten, nach Betreuungsform 174

Tabelle 105: Bewertung der Öffnungs- und Betreuungszeiten im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen 175
Tabelle 106: Bewertung der Öffnungs- und Betreuungszeiten institutioneller Betreuungsformen, nach Beschäftigungssituation 175
Tabelle 107: Bewertung der Öffnungs- und Betreuungszeiten institutioneller Betreuungsformen, nach Partnerschaftskonstellation 175
Tabelle 108: Bewertung der Betreuungszeiten privat (organisierter) Betreuungsformen, nach Partnerschaftskonstellation 176
Tabelle 109: Bewertung der zeitlichen Flexibilität der Betreuung im Vergleich der Betreuungsformen 176
Tabelle 110: Durchschnittliche Bewertung der zeitlichen Flexibilität der Betreuung nach Betreuungsform 177
Tabelle 111: Bewertung der zeitlichen Flexibilität der Betreuung im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen 177
Tabelle 112: Bewertung der zeitlichen Flexibilität der Betreuung institutioneller Betreuungsformen, nach Partnerschaftskonstellation 177
Tabelle 113: Bewertung der zeitlichen Flexibilität der Betreuung institutioneller Betreuungsformen, nach Betreuungsstruktur 178
Tabelle 114: Bewertung des Umgangs der Betreuungspersonen mit dem Kind im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen 178
Tabelle 115: Bewertung des Umgangs der Betreuungspersonen mit dem Kind in privat (organisierten) Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund 179
Tabelle 116: Bewertung des Umgangs der Betreuungspersonen mit dem Kind im Vergleich der Betreuungsformen 180
Tabelle 117: Durchschnittliche Bewertung des Umgangs der Betreuungspersonen mit dem Kind nach Betreuungsform 180
Tabelle 118: Bewertung des Essens im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen 181
Tabelle 119: Bewertung des Essens im Vergleich der Betreuungsformen 182
Tabelle 120: Durchschnittliche Bewertung des Essens nach Betreuungsform 182
Tabelle 121: Bewertung des Essens in institutionellen Betreuungsformen, nach Alter des Kindes 183
Tabelle 122: Bewertung der Freizeitgestaltung und -angebote im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen 183
Tabelle 123: Bewertung der Freizeitgestaltung und -angebote im Vergleich der Betreuungsformen 184
Tabelle 124: Durchschnittliche Bewertung der Freizeitgestaltung und -angebote nach Betreuungsform 185
Tabelle 125: Bewertung der Beaufsichtigung in Lernstunden/bei Hausaufgaben im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen 185
Tabelle 126: Bewertung der Beaufsichtigung in Lernstunden/bei Hausaufgaben in privat (organisierten) Betreuungsformen, nach Alter des (zufällig) ausgewählten Kindes 186
Tabelle 127: Bewertung der Beaufsichtigung in Lernstunden/bei Hausaufgaben im Vergleich der Betreuungsformen 187
Tabelle 128: Durchschnittliche Bewertung der Beaufsichtigung in Lernstunden/bei Hausaufgaben nach Betreuungsform 187
Tabelle 129: Bewertung der Förderung von Talenten und Neigungen im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen 188
Tabelle 130: Bewertung der Förderung von Talenten und Neigungen in institutionellen Betreuungsformen, nach Wohnortgröße 188
Tabelle 131: Bewertung der Förderung von Talenten und Neigungen in institutionellen Betreuungsformen, nach Ort 189
Tabelle 132: Bewertung der Förderung von Talenten und Neigungen im Vergleich der Betreuungsformen 190

Tabelle 133: Durchschnittliche Bewertung der Förderung von Talenten und Neigungen, nach Betreuungsform 191
Tabelle 134: Positive Ergänzungen zur Förderung von Talenten und Neigungen nach Betreuungsform, Mehrfachnennungen möglich 192
Tabelle 135: Negative Ergänzungen zur Förderung von Talenten und Neigungen nach Betreuungsform, Mehrfachnennungen möglich 194
Tabelle 136: Bewertung des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen 195
Tabelle 137: Bewertung des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse in privat (organisierten) Betreuungsformen, nach Ort 195
Tabelle 138: Bewertung des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse im Vergleich der Betreuungsformen 196
Tabelle 139: Durchschnittliche Bewertung des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse, nach Betreuungsform 197
Tabelle 140: Positive Ergänzungen zum Eingehen auf individuelle Bedürfnisse nach Betreuungsform, Mehrfachnennungen möglich 197
Tabelle 141: Negative Ergänzungen zum Eingehen auf individuelle Bedürfnisse nach Betreuungsform, Mehrfachnennungen möglich 198
Tabelle 142: Bewertung des Verhältnisses von Gruppengröße und Zahl der Betreuungspersonen im Vergleich der Betreuungsformen 199
Tabelle 143: Durchschnittliche Bewertung des Verhältnisses von Gruppengröße und Zahl der Betreuungspersonen, nach Betreuungsform 199
Tabelle 144: Bewertung spezifischer Qualitätsmerkmale der Hortbetreuung 200
Tabelle 145: Spezifische Qualitätsmerkmale der Hortbetreuung 200
Tabelle 146: Bewertung der Eignung der Räumlichkeiten bei schulischer Nachmittagsbetreuung 200
Tabelle 147: Durchschnittliche Bewertung der Eignung der Räumlichkeiten bei schulischer Nachmittagsbetreuung 201
Tabelle 148: Durchschnittliche Bewertung der Qualitätsaspekte* im Vergleich der Betreuungsformen 201
Tabelle 149: Auswirkungen der Betreuung auf die schulische Entwicklung des Kindes im Vergleich der Betreuungsformen 202
Tabelle 150: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung auf die schulische Entwicklung des Kindes im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen 202
Tabelle 151: Bewertung der Auswirkungen der institutionellen Betreuung auf die schulische Entwicklung des Kindes, nach Organisationsstruktur 203
Tabelle 152: Bewertung der Auswirkungen der institutionellen Betreuung auf die schulische Entwicklung des Kindes, nach beruflichem Tätigkeitsniveau 203
Tabelle 153: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zur schulischen Entwicklung des Kindes, Ganztagsschule 204
Tabelle 154: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zur schulischen Entwicklung des Kindes, schulische Nachmittagsbetreuung 204
Tabelle 155: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zur schulischen Entwicklung des Kindes, Hort 204
Tabelle 156: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zur schulischen Entwicklung des Kindes, organisierte Privatbetreuung 205
Tabelle 157: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zur schulischen Entwicklung des Kindes, private Betreuung durch Verwandte/Bekannte 205
Tabelle 158: Auswirkungen der Betreuung auf die soziale Entwicklung des Kindes im Vergleich der Betreuungsformen 206
Tabelle 159: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung auf die soziale Entwicklung des Kindes im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen 206
Tabelle 160: Bewertung der Auswirkungen der institutionellen Betreuung auf die soziale Entwicklung des Kindes, nach Anzahl der Kinder Haushalt 207

Tabelle 161: Auswirkungen der Betreuung auf das Familienleben im Vergleich der Betreuungsformen 207
Tabelle 162: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung auf das Familienleben im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen 208
Tabelle 163: Auswirkungen der Betreuung auf das berufliche Weiterkommen im Vergleich der Betreuungsformen 208
Tabelle 164: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung auf das berufliche Weiterkommen im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen 209
Tabelle 165: Bewertung der Auswirkungen der institutionellen Betreuung auf das berufliche Weiterkommen, nach Altersgruppen 209
Tabelle 166: Bewertung der Auswirkungen der institutionellen Betreuung auf das berufliche Weiterkommen, nach beruflichem Tätigkeitsniveau 210
Tabelle 167: Bewertung der Auswirkungen privat (organisierter) Betreuungsformen auf das berufliche Weiterkommen, nach beruflichem Tätigkeitsniveau 210
Tabelle 168: Bewertung der Auswirkungen privat (organisierter) Betreuungsformen auf das berufliche Weiterkommen, nach Wohnortgröße 211
Tabelle 169: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zum beruflichen Weiterkommen, Ganztagsschule 211
Tabelle 170: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zum beruflichen Weiterkommen, schulische Nachmittagsbetreuung 211
Tabelle 171: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zum beruflichen Weiterkommen, Hort 212
Tabelle 172: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zum beruflichen Weiterkommen, Kindergarten 212
Tabelle 173: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zum beruflichen Weiterkommen, organisierte Privatbetreuung 212
Tabelle 174: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zum beruflichen Weiterkommen, private Betreuung durch Verwandte/Bekannte 213
Tabelle 175: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferien 213
Tabelle 176: Nutzung institutioneller / privater Betreuungsformen in den Ferien 213
Tabelle 177: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferien, nach Alter des Kindes 214
Tabelle 178: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferien, nach Größe des Wohnorts 214
Tabelle 179: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferien, nach Migrationshintergrund 215
Tabelle 180: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferien, nach beruflichem Tätigkeitsniveau 215
Tabelle 181: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferien, nach Organisationsstruktur der Betreuung während der Schulzeit 216
Tabelle 182: Nutzung von Betreuungsangeboten in den Ferien - konkrete Angebote, Mehrfachnennungen möglich 216
Tabelle 183: Übersicht: Nutzung der Betreuungsangebote in den Ferien, nach Alter des Kindes, Mehrfachnennungen möglich (Vollzeit) 217
Tabelle 184: Freizeitangebote der Schule, Detail, Mehrfachnennungen möglich 217
Tabelle 185: Organisierte Freizeitangebote, Detail, Mehrfachnennungen möglich 218
Tabelle 186: Dauer der Nutzung in Ferien, nach Betreuungsform, in Wochen 218
Tabelle 187: Durchschnittliche Dauer der Nutzung in Ferien, nach Betreuungsform, in Wochen 219
Tabelle 188: Häufigkeit der Nutzung in Ferien, nach Betreuungsform 219
Tabelle 189: Kosten der Betreuung in den Ferien, nach Betreuungsform, monatlich 220
Tabelle 190: Durchschnittliche und mittlere Kosten der Betreuung in den Ferien, nach Betreuungsform, monatlich 220
Tabelle 191: Kosten der Betreuung in den Ferien, nach Betreuungsform, pro Woche 221
Tabelle 192: Durchschnittliche und mittlere Kosten der Betreuung in den Ferien, pro Woche 221
Tabelle 193: Durchschnittliche Summe der Aufwendungen für Ferienbetreuung/en (Euro), nach Betreuungsorganisation 222

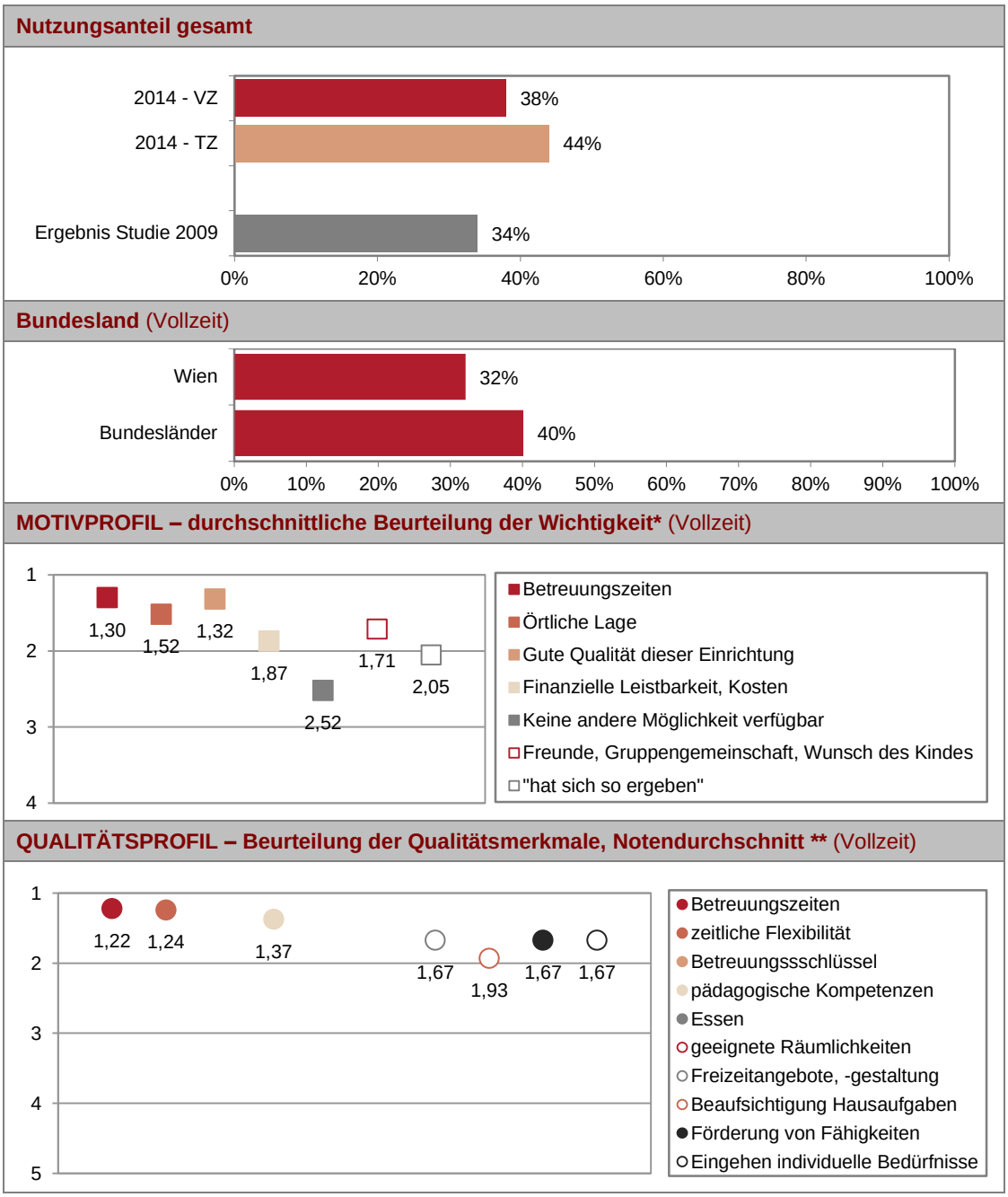
| | | |
|---|---|---|
| Tabelle 194: | Durchschnittliche Summe der Aufwendungen für institutionelle Ferienbetreuung/en | 222 |
| Tabelle 195: | Legung der eigenen Urlaubszeiten in die schulfreien Zeiten | 222 |
| Tabelle 196: | Legung der eigenen Urlaubszeiten in die schulfreien Zeiten, nach ausgewählten Sozialmerkmalen | 223 |
| Tabelle 197: | Gründe dafür, den eigenen Urlaub NICHT gänzlich/großteils in schulfreie Zeiten zu legen (Mehrfachantworten möglich) | 224 |
| Tabelle 198: | Legung von GEMEINSAMEN Urlaubszeiten in die schulfreien Zeiten | 224 |
| Tabelle 199: | Gründe dafür, dass PartnerIn den Urlaub NICHT gänzlich/großteils GEMEINSAM in schulfreie Zeiten legte (Mehrfachantworten möglich) | 224 |
| Tabelle 200: | Betreuung durch ältere Kinder | 225 |
| Tabelle 201: | Betreuung durch ältere Kinder, nach ausgewählten Sozialmerkmalen | 225 |
| Tabelle 202: | Alter der betreuenden älteren Kinder | 225 |
| Tabelle 203: | Zeiten ohne Betreuung | 226 |
| Tabelle 204: | Zeiten ohne Betreuung, nach ausgewählten Sozialmerkmalen | 226 |
| Tabelle 205: | Zeiten ohne Betreuung, Schulzeit/Ferienzeit | 226 |
| Tabelle 206: | Zeiten ohne Betreuung, Schulzeit/Ferienzeit, nach ausgewählten Sozialmerkmalen | 227 |
| Tabelle 207: | Häufigkeit der Zeiten ohne Betreuung, Schulzeit/Ferienzeit | 227 |
| Tabelle 208: | Häufigkeit der Zeiten ohne Betreuung, Schulzeit/Ferienzeit (bezogen auf alle Befragten) | 228 |
| Tabelle 209: | Einverständnis mit den Zeiten ohne Betreuung | 228 |
| Tabelle 210: | Einverständnis mit den Zeiten ohne Betreuung, nach ausgewählten Sozialmerkmalen | 229 |
| Tabelle 211: | Gewünschte Alternative/n für Zeiten ohne Betreuung, Mehrfachnennungen möglich | 230 |
| Tabelle 217: | Option Ganztagsschule | 233 |
| Tabelle 218: | Option Ganztagsschule, nach ausgewählten Sozialmerkmalen | 234 |

# 11 Anhang

## 11.1 Kurzprofile der einzelnen Betreuungsformen

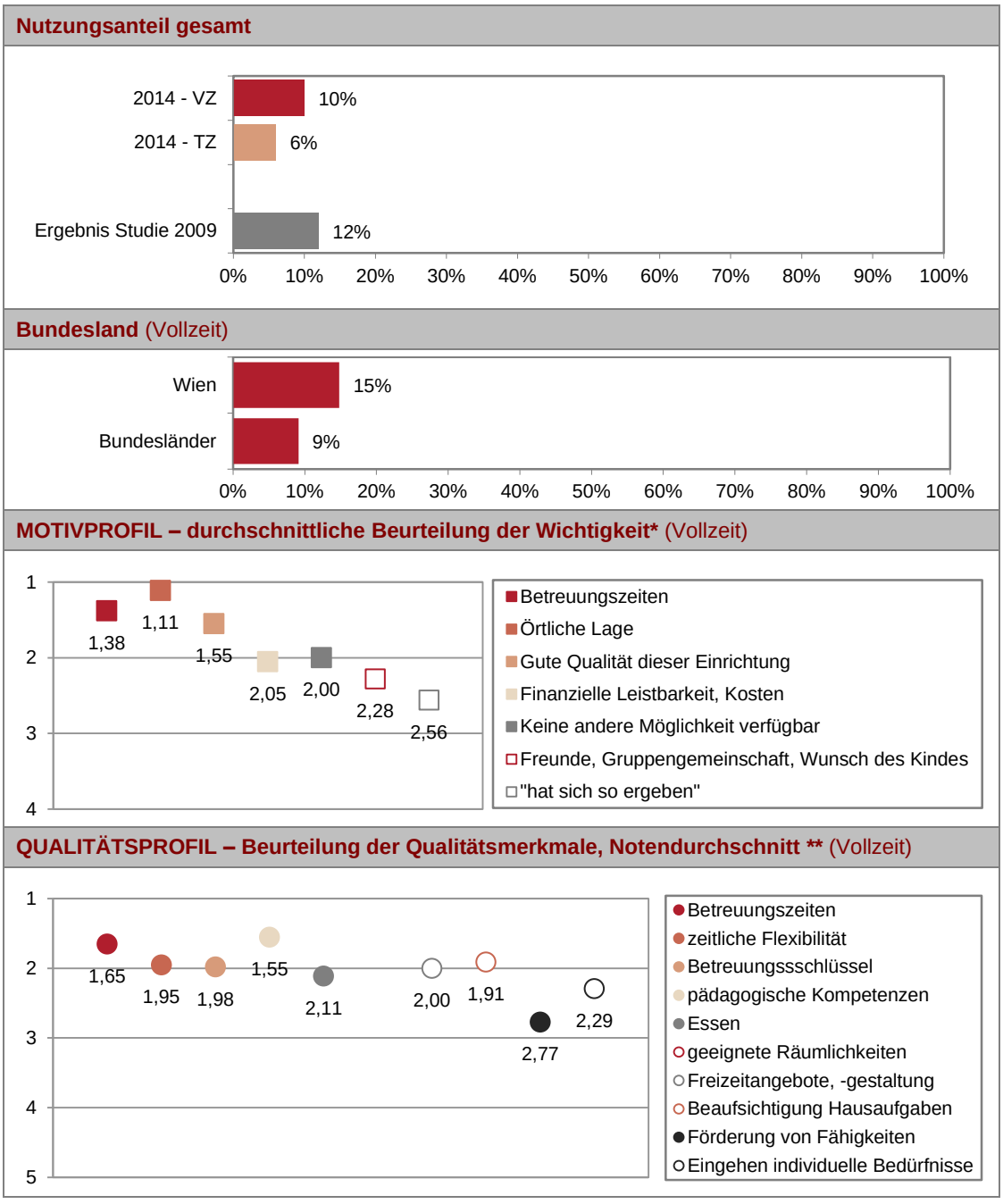
### Private Betreuung durch Verwandte und Bekannte

**Abbildung 89: NUTZUNGSPROFIL private Betreuung durch Verwandte & Bekannte – Nutzungsanteile in %**



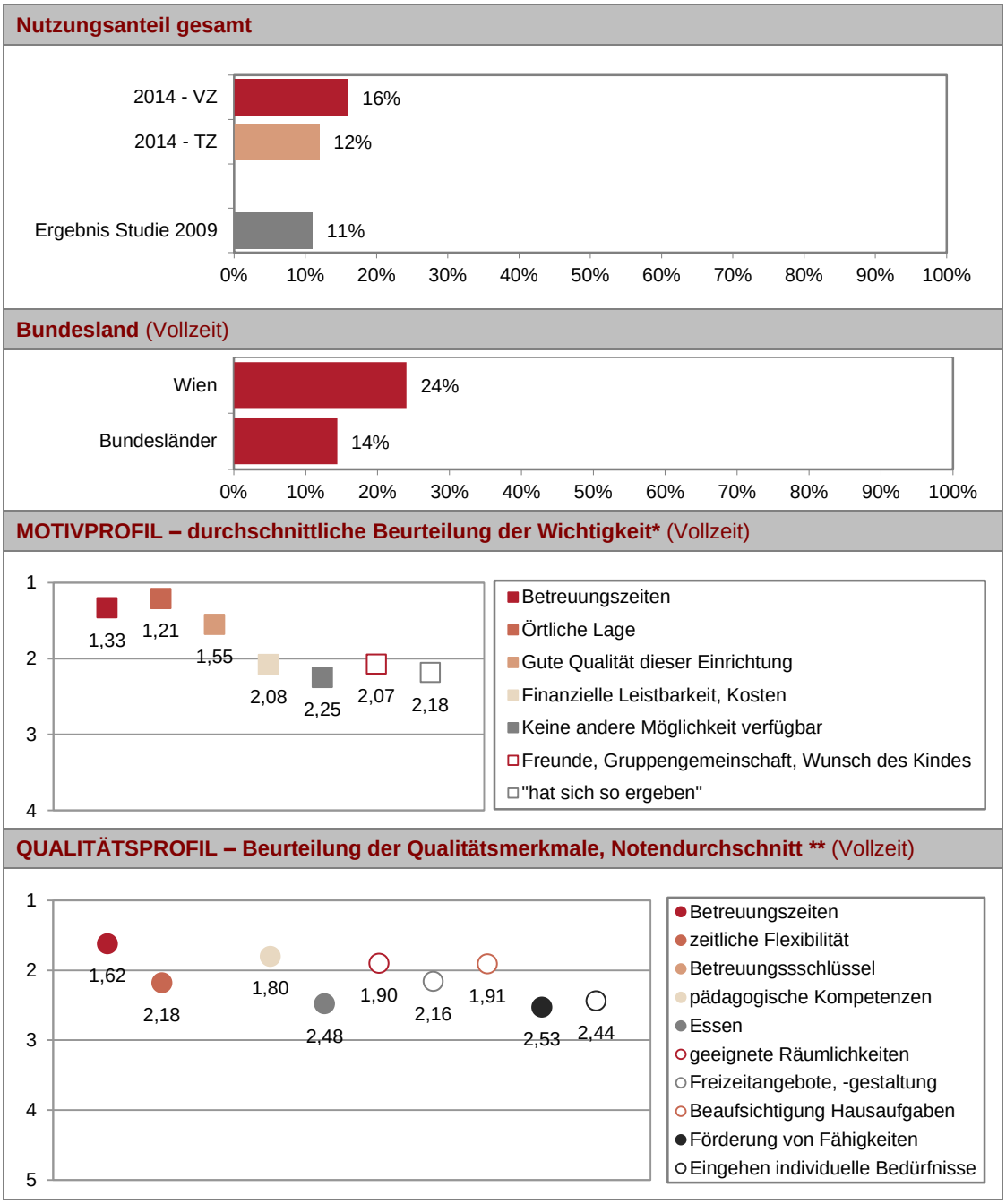

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews n gesamt = 901. Interviews Private Betreuung durch Verwandte und Bekannte n gesamt = 362, n miss s. Tab-Anhang. * sehr wichtig (1) - gar nicht wichtig (4); ** sehr gut (1) - nicht genügend (5). L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212.

## Abbildung 90: NUTZUNGSPROFIL Hort – Nutzungsanteile in %



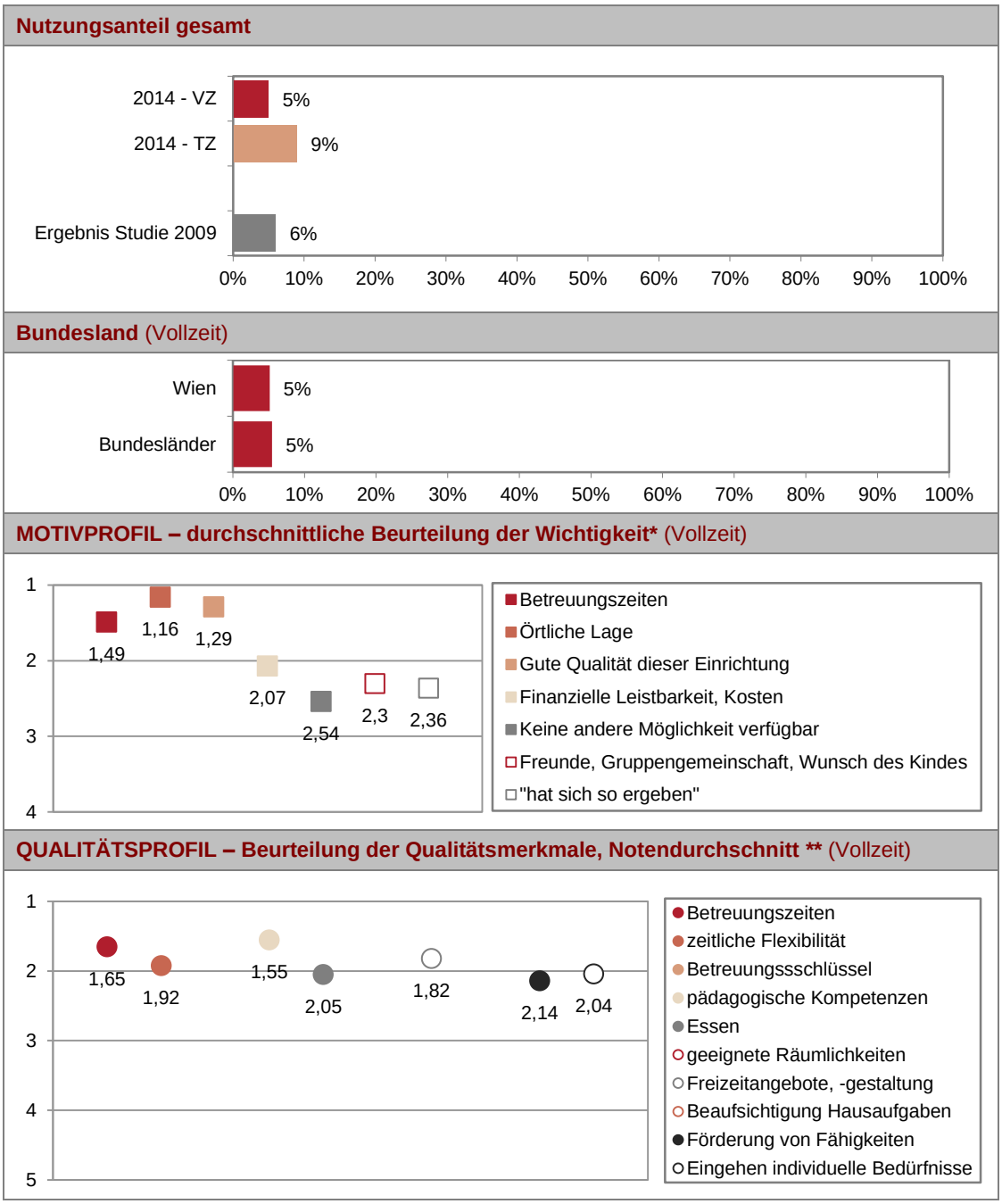

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews n gesamt = 901. Interviews Hort n gesamt = 98, n miss s. Tab-Anhang. * sehr wichtig (1) - gar nicht wichtig (4); ** sehr gut (1) - nicht genügend (5). L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212.

## Abbildung 91: NUTZUNGSPROFIL schulische Nachmittagsbetreuung – Nutzungsanteile in %



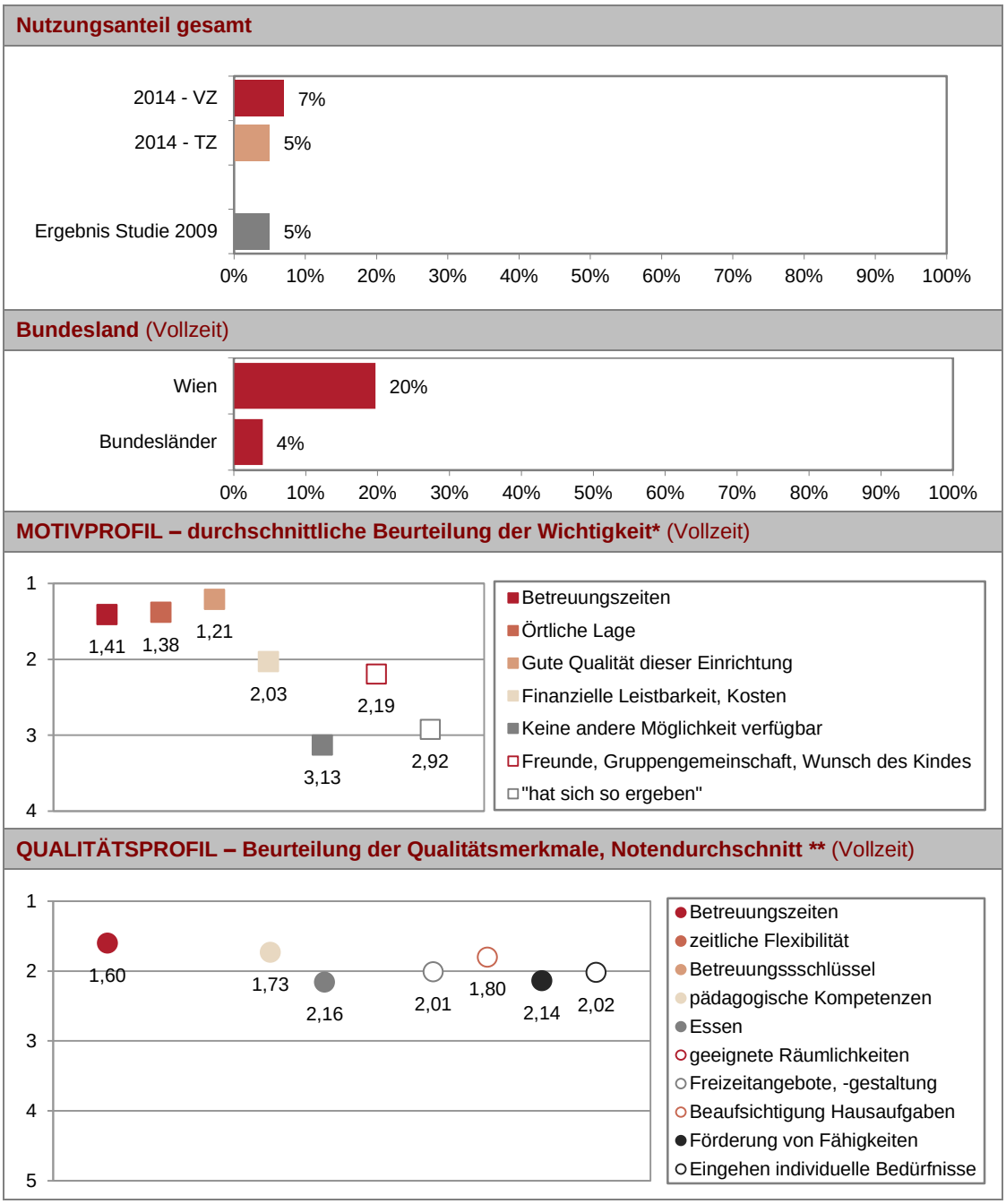

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews n gesamt = 901. Interviews schulische Nachmittagsbetreuung n gesamt = 150, n miss s. Tab-Anhang. * sehr wichtig (1) - gar nicht wichtig (4); ** sehr gut (1) - nicht genügend (5). L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212.

## Abbildung 92: NUTZUNGSPROFIL Kindergarten – Nutzungsanteile in %



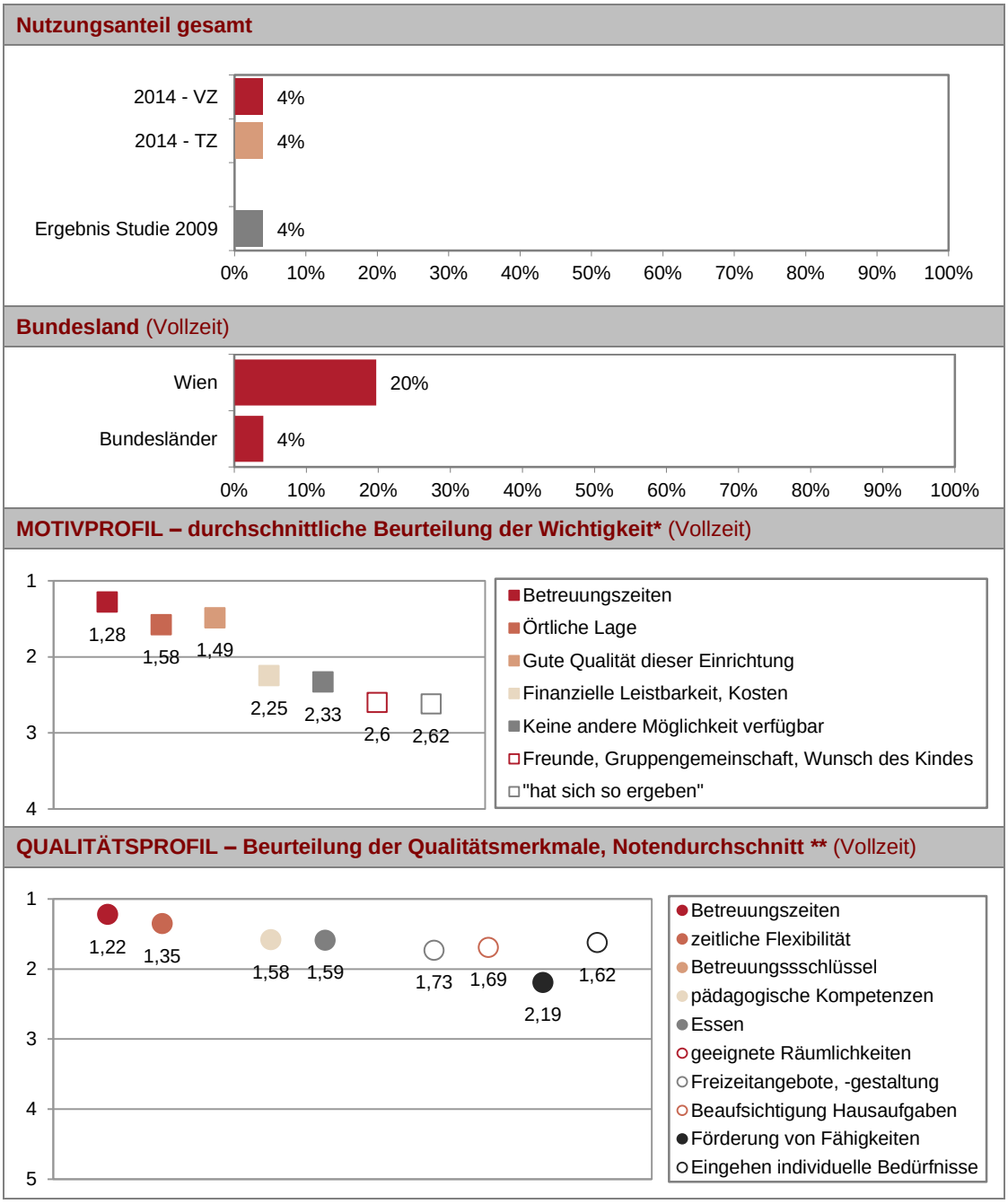

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews n gesamt = 901. Interviews Kindergarten n gesamt = 53, n miss s. Tab-Anhang. * sehr wichtig (1) - gar nicht wichtig (4); ** sehr gut (1) - nicht genügend (5). L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212.

## Abbildung 93: NUTZUNGSPROFIL Ganztagsschule – Nutzungsanteile in %



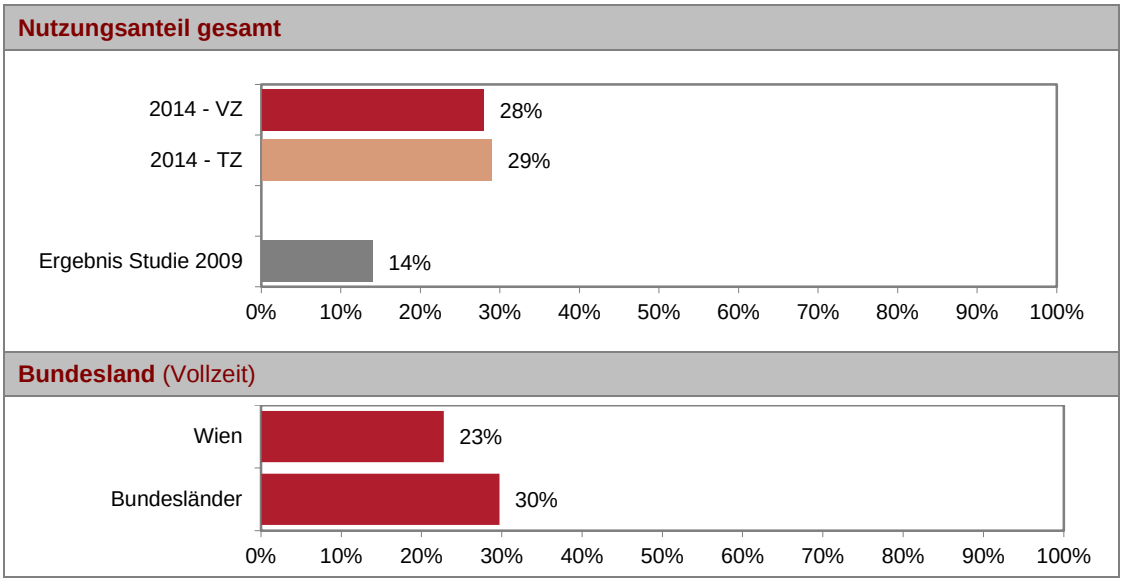

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews n gesamt = 901. Interviews Ganztagsschule n gesamt = 58, n miss s. Tab-Anhang. * sehr wichtig (1) - gar nicht wichtig (4); ** sehr gut (1) - nicht genügend (5). L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212.

## Abbildung 94: NUTZUNGSPROFIL organisierte Privatbetreuung – Nutzungsanteile in %



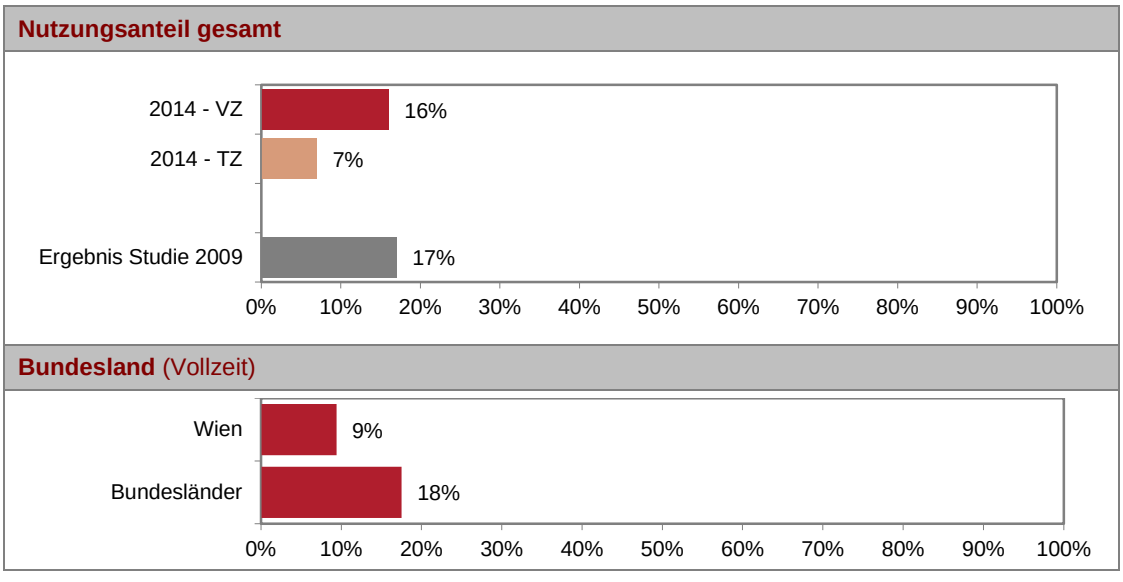

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews n gesamt = 901. Interviews organisierte Privatbetreuung n gesamt = 46, n miss s. Tab-Anhang. * sehr wichtig (1) - gar nicht wichtig (4); ** sehr gut (1) - nicht genügend (5). L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212.

## Abbildung 95: NUTZUNGSPROFIL Punktuelle Betreuungsformen – Nutzungsanteile in %



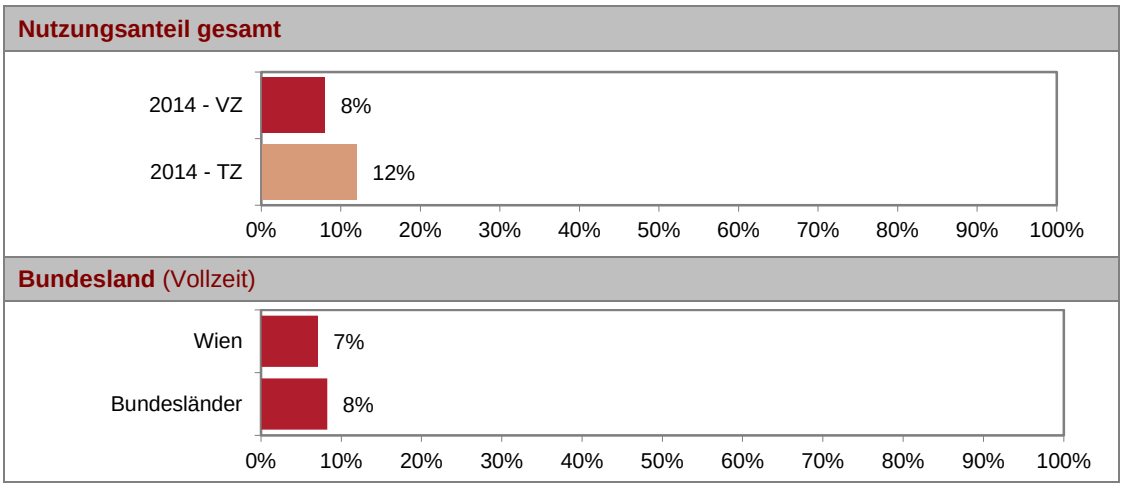

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews n gesamt = 901. Interviews Punktuelle Betreuungsformen n gesamt = 273, n miss s. Tab-Anhang. * sehr wichtig (1) - gar nicht wichtig (4); ** sehr gut (1) - nicht genügend (5). L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212.

## Abbildung 96: NUTZUNGSPROFIL Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit – Nutzungsanteile in %



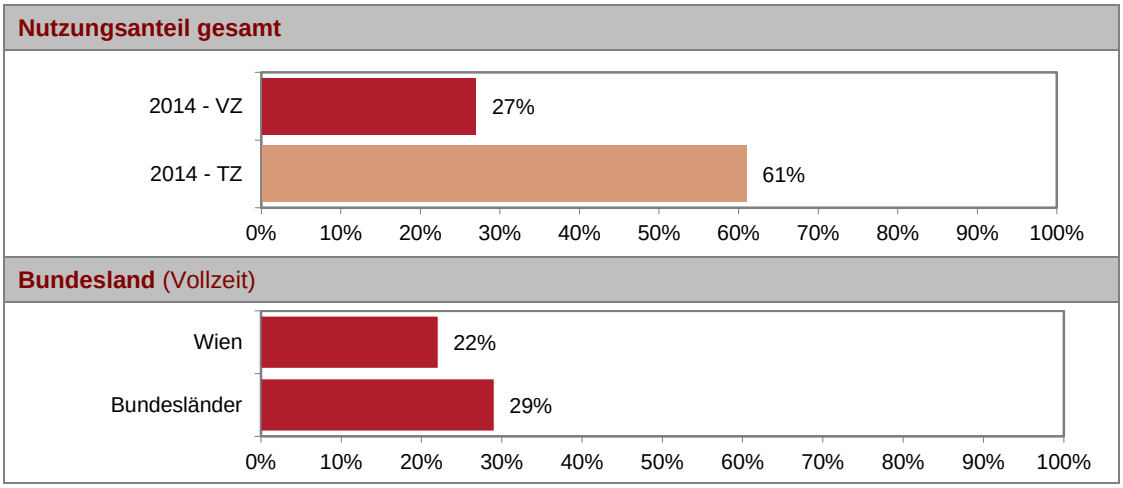

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews n gesamt = 901. Interviews Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit n gesamt = 147, n miss s. Tab-Anhang. * sehr wichtig (1) - gar nicht wichtig (4); ** sehr gut (1) - nicht genügend (5). L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212. entspricht Kategorie ‚Arbeitsplatz/Firma im selben Haus wie Haushalt'

**Abbildung 97: NUTZUNGSPROFIL Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit – Nutzungsanteile in %**



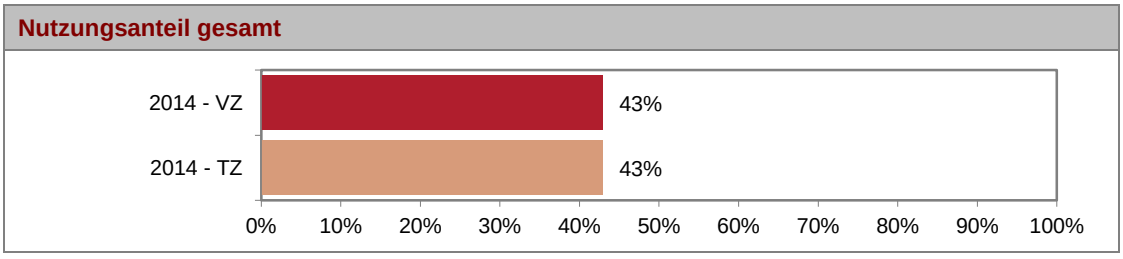

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews n gesamt = 901. Interviews Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit n gesamt = 78, n miss s. Tab-Anhang. * sehr wichtig (1) - gar nicht wichtig (4); ** sehr gut (1) - nicht genügend (5). Keine Entsprechung in Daten für 2009.

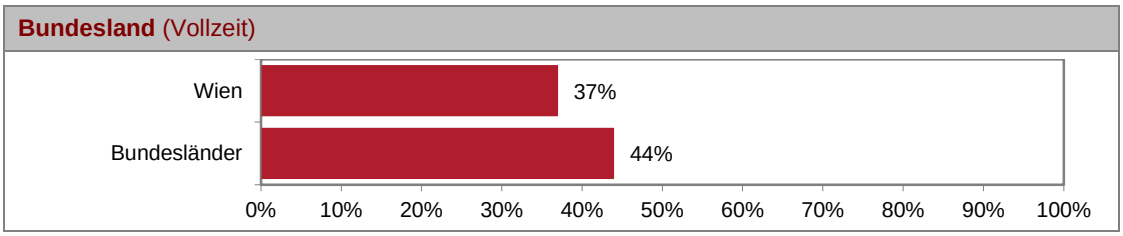
**Abbildung 98: NUTZUNGSPROFIL Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) – Nutzungsanteile in %**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews n gesamt = 901. Interviews Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) n gesamt = 264, n miss s. Tab-Anhang. * sehr wichtig (1) - gar nicht wichtig (4); ** sehr gut (1) - nicht genügend (5). L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212. Keine Entsprechung in Daten für 2009.

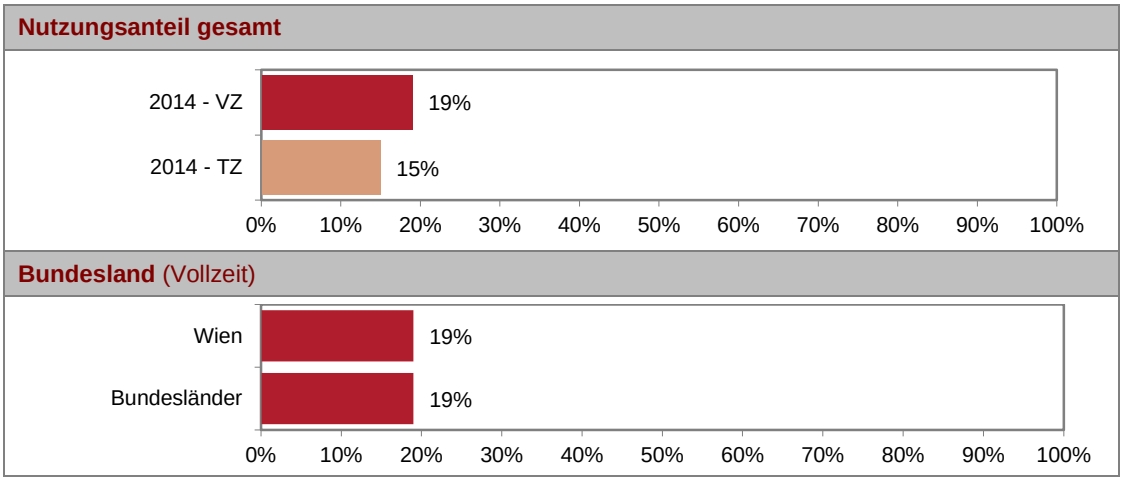
**Abbildung 99: NUTZUNGSPROFIL Betreuung durch andere Haushaltsangehörige – Nutzungsanteile in %**






Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews n gesamt = 901. Interviews Betreuung durch andere Haushaltsangehörige n gesamt = 389, n miss s. Tab-Anhang. * sehr wichtig (1) - gar nicht wichtig (4); ** sehr gut (1) - nicht genügend (5). L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212. Keine Entsprechung in Daten für 2009.

## Abbildung 100: NUTZUNGSPROFIL Keine Betreuung durch Erwachsene – Nutzungsanteile in %




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews n gesamt = 901. Interviews Keine Betreuung durch Erwachsene n gesamt = 170, n miss s. Tab-Anhang. * sehr wichtig (1) - gar nicht wichtig (4); ** sehr gut (1) - nicht genügend (5). L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212. Keine Entsprechung in Daten für 2009.

## 11.2 Sozialindikatoren im Überblick

Die folgende Skizzierung der Stichprobe hinsichtlich verschiedener sozioökonomischer Merkmale soll ersichtlich machen, wie sich die Gruppe der befragten Frauen näherhin zusammensetzt. Im Anhang finden sich für alle Indikatoren die Verteilungen nach Bundesland (siehe Tabelle 3ff). An einzelnen Stellen erfolgt eine Gegenüberstellung mit der Stichprobe der Studie von 2009.

### Wohnort

Die Verteilung der Befragten nach Bundesland repräsentiert die tatsächliche Verteilung vollzeit- bzw. teilzeiterwerbstätiger Mütter lt. Abgestimmter Erwerbsstatistik 2012 (siehe näher Kapitel 11.3). Dementsprechend stammen – von den Vollzeitbeschäftigten – jeweils rund 20% aus Wien und aus Niederösterreich, etwa 15% aus Oberösterreich und etwas weniger aus der Steiermark. Die weiteren Bundesländer stellen weniger als 10% der vollzeitbeschäftigten Frauen (siehe Tabelle 3). Zum Vergleich wurde auch die Bundesländerverteilung der Vorgängerstudie eingefügt.

**Tabelle 3: Verteilung der vollzeit- und teilzeitbeschäftigten Frauen mit Kind/ern zwischen 5 und 14 Jahren, nach Bundesland und Arbeitszeitausmaß; Statistik Austria, Stichprobe 2014, Stichprobe 2009**

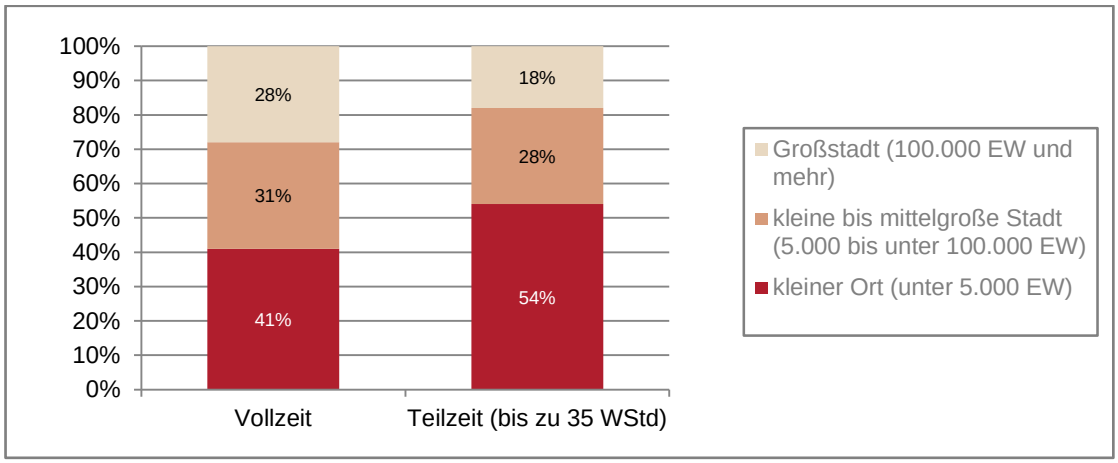
| | Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012 | | Aktuelle Stichprobe 2014, gewichtet | | 2009 (gewichtet) |
|---|---|---|---|---|---|
| | Arbeitszeit | | Arbeitszeit | | |
| | Vollzeit | Teilzeit | Vollzeit | Teilzeit | Vollzeit |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Burgenland | 3% | 3% | 4% | 4% | 4% |
| Kärnten | 7% | 6% | 8% | 6% | 8% |
| Niederösterreich | 21% | 20% | 20% | 20% | 22% |
| Oberösterreich | 15% | 20% | 14% | 20% | 14% |
| Salzburg | 6% | 7% | 7% | 7% | 6% |
| Steiermark | 13% | 15% | 12% | 14% | 14% |
| Tirol | 8% | 9% | 9% | 9% | 7% |
| Vorarlberg | 5% | 5% | 5% | 5% | 3% |
| Wien | 22% | 14% | 21% | 14% | 23% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012; L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014: gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322; L&R Datafile ‚Kinderbetreuung', 2009: gewichtete Stichprobe, n=1.212

Bei verschiedenen Fragen der Kinderbetreuung hat sich die Größe des Wohnorts – und die damit verbundenen strukturellen Bedingungen, wie etwa die Verfügbarkeit institutioneller Betreuungsangebote oder die Erreichbarkeit von Betreuungseinrichtungen und -personen – als wichtiger Unterscheidungsfaktor herausgestellt. In dieser Korrelation sollte nicht unbedingt das Erwerbsausmaß als fixer Faktor gesehen werden – indem man danach fragt, wo vollzeit- bzw. teilzeiterwerbstätige Frauen leben. Vielmehr sollte wohl auch in umgekehrtem Schluss gesehen werden, welche regionalen Bedingungen welches Arbeitszeitausmaß eher ermöglichen. In Summe ist der Zusammenhang von Vollzeit – vermehrt Großstadt und Teilzeit – vermehrt ländliche

Gebiete nicht verwunderlich. Von den Befragten leben 40% der Vollzeit- und 54% der teilzeitbeschäftigten Personen in ländlichen Gebieten. Auf kleine bis mittelgroße Städte entfallen 31% der vollzeit- und 28% der teilzeitbeschäftigten Frauen, und in Großstädten leben 28% bzw. 18% der Befragten (siehe auch Tabelle 11). In der Vorgängerstudie von 2009 wurden etwas weniger Frauen in kleinen- und mittleren Städten zugunsten von Großstädterinnen befragt (51% Großstadt, 21% kleine bis mittelgroße Stadt).

**Abbildung 101: Größe des Wohnortes**

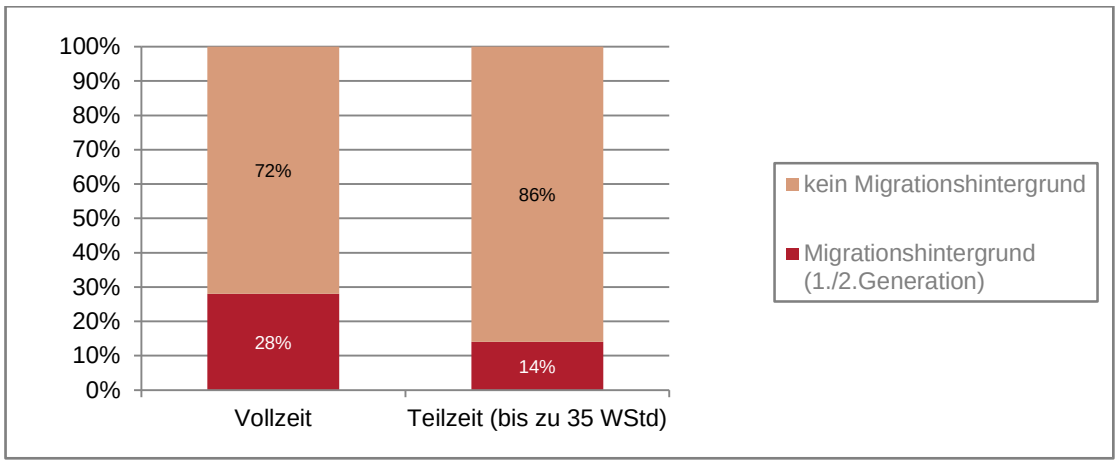



Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

### Migrationshintergrund

Ein allfälliger Migrationshintergrund der befragten Mütter wurde über ihr eigenes Geburtsland sowie jenes ihrer Eltern erhoben. Demzufolge weisen 28% der vollzeiterwerbstätigen Frauen sowie 14% der Teilzeitbeschäftigten einen solchen Migrationshintergrund der ersten oder zweiten Generation auf (siehe auch Tabelle 12ff). Diese Anteile liegen relativ nahe an der realen Verteilung (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012 der Statistik Austria: nur erste Generation: Vollzeitbeschäftigte Frauen 24%, Teilzeit 18%). Jedenfalls liegen sie deutlich höher als in der Vorgängerstudie von 2009, wo mit einem Anteil von 9% eine markante Unterrepräsentation von MigrantInnen gegeben war. Der MigrantInnenanteil variiert stark im Bundeslandvergleich, und liegt in Wien mit 48% am höchsten, in Kärnten und der Steiermark mit rund 15% am niedrigsten.

**Abbildung 102: Migrationshintergrund**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=5, TZ n=322, n miss=2.

Die befragten Vollzeit- und Teilzeitkräfte haben dabei eine etwas andere Herkunftsstruktur. In beiden Teilgruppen sind die Nachfolgestaaten der Republik Jugoslawien die wichtigsten Migrationsländer (rund die Hälfte der Frauen mit Migrationshintergrund stammt aus dieser Region). Bei den vollzeitbeschäftigen Frauen verteilt sich die andere Hälfte auf die Türkei (17%) und die „alten" EU- bzw. EFTA-Staaten (jeweils rund 15%) und weiters die neuen Mitgliedsstaaten und andere Herkunftsländer. Bei den Teilzeitbeschäftigten entfällt hingegen fast ein Drittel auf die neuen EU-Mitgliedsstaaten, etwa 10% auf die „alten" EU-/EFTA-Staaten und nur wenige Prozente auf die Türkei und andere Staaten.

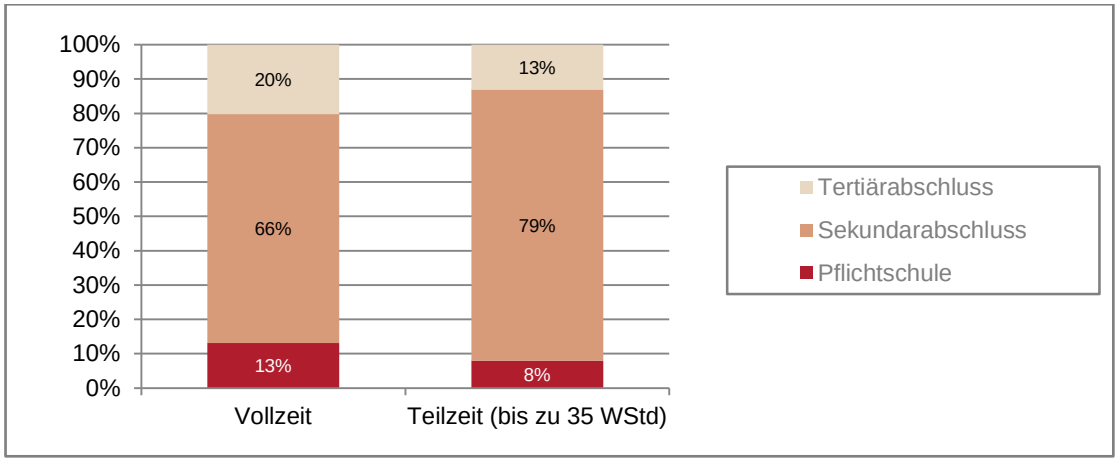
### Ausbildungsniveau

Die befragten Frauen verfügen mehrheitlich über ein mittleres Ausbildungsniveau: zwei Drittel (Vollzeit) bzw. 79% (Teilzeit) haben demnach einen Sekundarabschluss. Bei den vollzeitbeschäftigten Personen sind sowohl die geringen als auch die hohen Abschlüsse etwas häufiger als bei den Teilzeitbeschäftigten (siehe Abbildung 103). Einen akademischen Abschluss besitzen insgesamt 20% der befragten Vollzeiterwerbstätigen, von den Teilzeitbeschäftigten mit 13% generell etwas weniger, eine Ausnahme stellt hier aber Wien dar (23%). Der Anteil von Pflichtschulabsolventinnen liegt dem gegenüber insgesamt bei 13% (Vollzeit) bzw. 8% (Teilzeit). Die beiden Bundesländer Tirol und Vorarlberg heben sich hier etwas ab, in diesen Regionen sind in der Stichprobe Pflichtschulabsolventinnen über- und Akademikerinnen unterrepräsentiert.

Im Vergleich zu den Daten von Statistik Austria ist festzuhalten, dass die Frauen der vorliegenden Stichprobe tendenziell etwas überdurchschnittlich qualifiziert sind – in der Gruppe aller erwerbstätigen Mütter in Österreich liegt der Anteil der Pflichtschulabsolventinnen – zu Lasten der mittleren Abschlüsse – doch deutlich höher (VZ 27%, TZ 18% maximal Pflichtschule).

Eine solche Überrepräsentation höherer Abschlüsse war auch in der Studie von 2009 der Fall. Damals hatten ebenfalls rund 12% der Befragten maximal einen Pflichtschulabschluss, der Akademikerinnen-Anteil lag mit 22% sogar noch etwas höher.

**Abbildung 103: Höchste abgeschlossene Ausbildung**

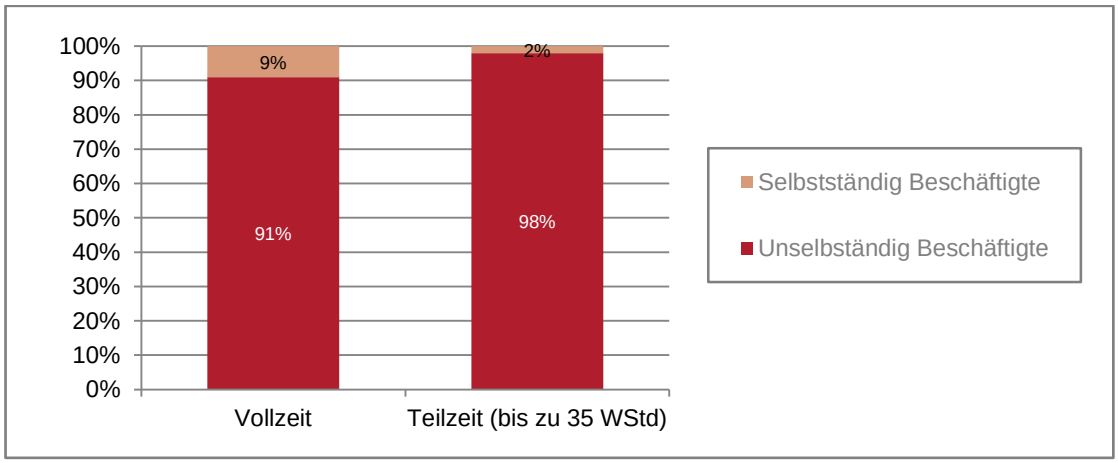



Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=8, TZ n=322, n miss=4

## Beschäftigungs- und Tätigkeitssituation

Der weit überwiegende Teil der Befragten steht in einem unselbstständigen Arbeitsverhältnis. Bei den Vollzeitbeschäftigten beträgt der Anteil Selbstständiger (d.h. gewerbliche Selbstständigkeit, Neue Selbstständigkeit, Landwirtinnen) 9%, was dem von der Abgestimmten Erwerbsstatistik 2012 ausgewiesenen Wert entspricht. Zwischen den Bundesländern variiert der Wert zwischen 2% im Burgenland und 17% in Kärnten. In der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten fällt dieser Anteil mit 2% geringer aus, hier gibt es keine vergleichbaren Zahlen.

**Abbildung 104: Beschäftigungssituation**



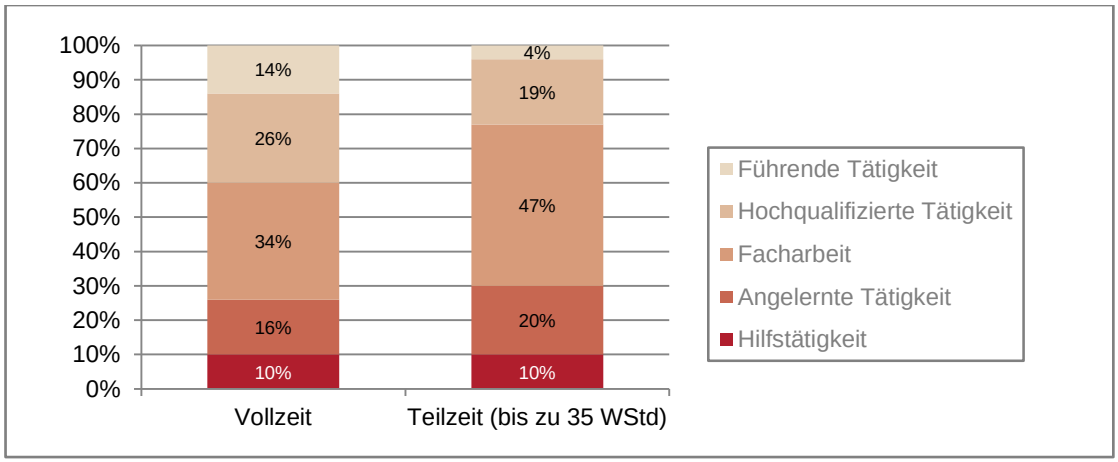

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=8, TZ n=322, n miss=4. Selbstständig Beschäftigte: gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin

Allfällig im Haushalt lebende PartnerInnen sind zu einem etwas höheren Anteil selbstständig beschäftigt (siehe Tabelle 17f): bei den Vollzeitbeschäftigten ist in 23% der Fälle, bei den Teilzeitbeschäftigten bei 16% der Fälle der/die PartnerIn

selbstständig. Ist die interviewte Person selbst selbstständig, so ist auch der/die PartnerIn zu einem überdurchschnittlichen Anteil selbstständig erwerbstätig.

Ähnlich wie beim Ausbildungsniveau sind beim Tätigkeitsniveau mittlere Bereiche die häufigsten (siehe Abbildung 104 sowie Tabelle 19). In einer Hilfs- oder angelernten Tätigkeit ist gut ein Viertel der Befragten tätig (Vollzeit 26%, Teilzeit 30%), eine führende Tätigkeit üben 14% der Vollzeit- und aber nur 4% der Teilzeitbeschäftigten aus. Dieser relativ geringe Anteil führender Tätigkeiten bei Teilzeiterwerbstätigen spiegelt die häufigen Schwierigkeiten eines beruflichen Aufstiegs im Rahmen einer Teilzeittätigkeit.

**Abbildung 105: Berufliches Tätigkeitsniveau**

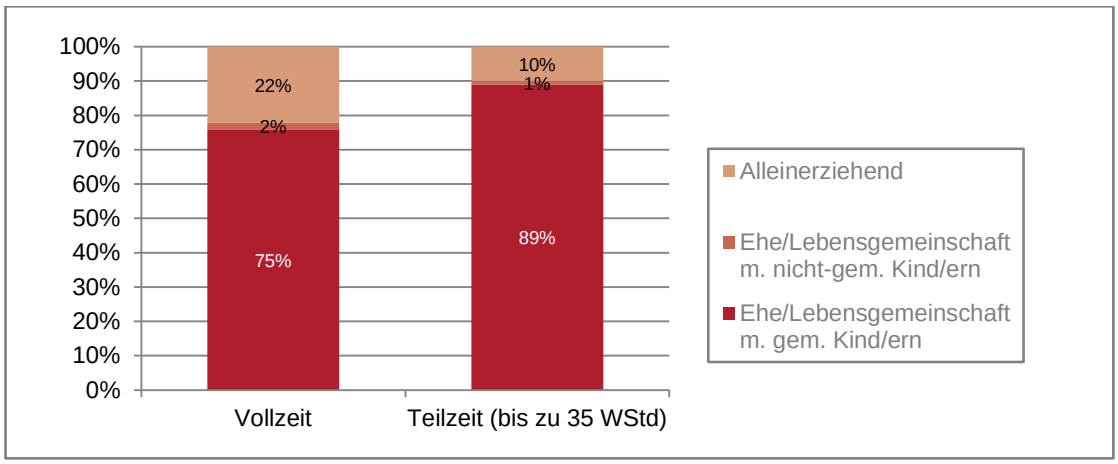



Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=13, TZ n=322, n miss=4.

## Familienstand

Die partnerschaftliche oder Haushaltskonstellation ist weitgehend durch Ehe- und Lebensgemeinschaften geprägt. Die Patchwork-Konstellation einer Ehe- oder Lebensgemeinschaft mit nicht gemeinsamen Kindern ist mit 1-2% sehr gering. Der Anteil von Alleinerzieherinnen liegt bei den Vollzeitbeschäftigten – etwa wie in der Studie von 2009 – bei 22%, bei den teilzeiterwerbstätigen Frauen bei 10%. Ein Vergleich mit den entsprechenden Werten von Statistik Austria zeigt, dass in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten die Alleinerzieherinnen in der Stichprobe unterrepräsentiert sind, bei den Vollzeitkräften entspricht der Anteil jenem auf Ebene aller Erwerbstätigen (Abgestimmten Erwerbsstatistik 2012: Vollzeit 24%, Teilzeit 20%).

**Abbildung 106: Partnerschaftliche Konstellation**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322.

## Kinder – Anzahl, Alter und Geschlecht

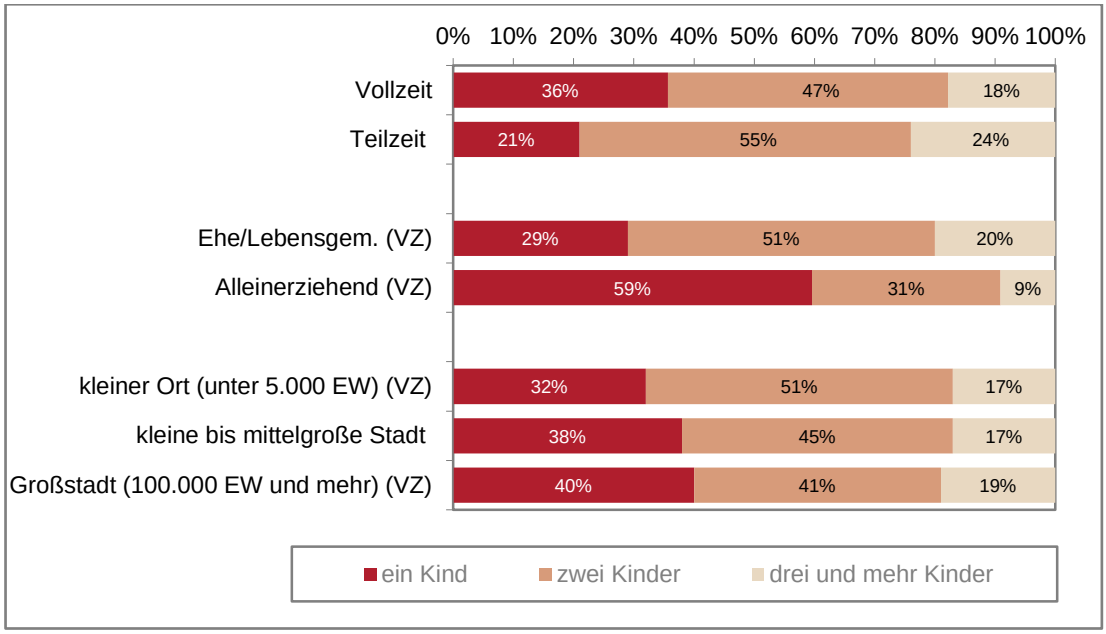
Die befragten Frauen leben überwiegend mit einem oder zwei Kindern im interessierenden Alter von 5-14 Jahren im Haushalt, im Mittel sind es zwei Kinder (Median), was den Daten von Statistik Austria entspricht (siehe auch Tabelle 21). Die folgende Abbildung 107 zeigt, dass die befragten Vollzeitbeschäftigten zu einem höheren Anteil (36%) nur ein Kind haben als Teilzeitbeschäftigte (21%), die ihrerseits häufiger (24%) auch drei oder mehr Kinder betreuen.

Auch die partnerschaftliche Konstellation steht in einem Zusammenhang mit der Anzahl der Kinder: vollzeitbeschäftigte Alleinerzieherinnen haben wesentlich häufiger nur ein Kind im schulpflichtigen Alter als Frauen in partnerschaftlichen Haushaltsformen. Drei oder mehr Kinder sind bei Alleinerzieherinnen mit 9% relativ selten.

Beide Rahmenbedingungen sind wiederum eher in umgekehrter Lesart zu deuten – diese Verteilungen veranschaulichen die naheliegende These, dass eine Vollzeittätigkeit für Frauen leichter umzusetzen ist, wenn sie ‚nur' ein Kind im schulpflichtigen Alter haben bzw. wenn sie in einer partnerschaftlichen Haushaltskonstellation leben. Die Größe des Wohnorts bzw. die damit verbundenen unterschiedlichen institutionellen Betreuungsmöglichkeiten spielen bezüglich der Anzahl der Kinder bei den befragten berufstätigen Frauen keine wesentliche Rolle.

Im Vergleich mit der Stichprobe von 2009 – wo insgesamt 30% der vollzeitbeschäftigten Frauen ein Kind, 49% zwei und 22% drei und mehr Kinder hatten – haben die nun Befragten geringfügig weniger Kinder.

**Abbildung 107: Anzahl der Kinder im Haushalt**

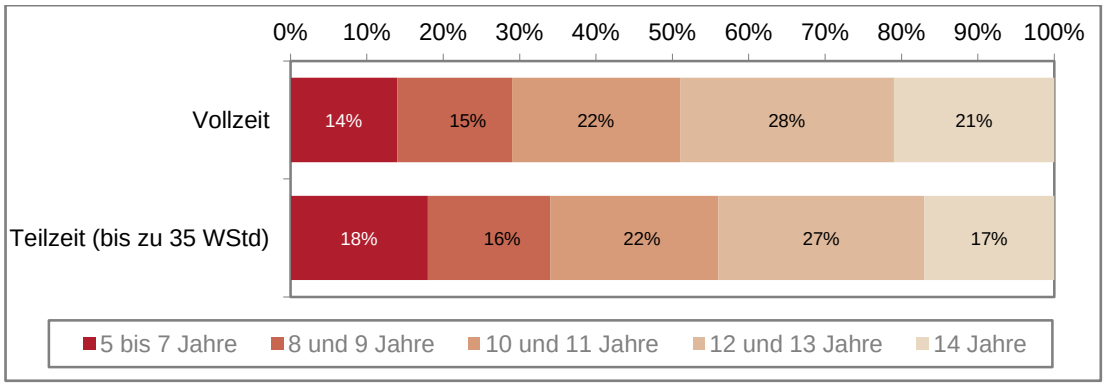



Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322.

Die Verteilung des Alters der (zufällig ausgewählten, vgl. Kapitel 11.3) Kinder, ist in der folgenden Abbildung dargestellt: Rund die Hälfte der Kinder ist demnach 5 -11 Jahre, die andere Hälfte 12-14 Jahre alt. Bei der Teilzeitgruppe finden sich etwas mehr jüngere Kinder.

Im Vergleich mit der Studie von 2009 sind die Kinder der vorliegenden Erhebung insgesamt geringfügig älter: waren bei der vorigen Erhebung jeweils 18% 5-7 und 8-9 Jahre, sind es nun nur rund 15%. Dem gegenüber sind in der aktuellen Erhebung 21% der Kinder 14 Jahre, dies waren zuletzt mit 16% etwas weniger (siehe Tabelle 27). Die Geschlechterverteilung ist wie 2009 ausgewogen (siehe Tabelle 28.

**Abbildung 108: Alter des (zufällig ausgewählten) Kindes**




Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322.

## 11.3 Methodische Anmerkungen zur Stichprobe

Von Juli bis Oktober 2014 wurden **insgesamt valide 1.223 Interviews** mit Frauen geführt, die ein oder mehrere Kinder der Altersgruppe 5-14 Jahren haben. Die Stichprobe umfasst dabei wie geplant gut 900 vollzeiterwerbstätige sowie gut 300 teilzeiterwerbstätige Mütter.

### Disproportionale Stichprobenziehung

Mit der Zielsetzung, gesicherte Aussagen für Vollzeiterwerbstätige im Bundesländervergleich machen zu können, wurde eine disproportionale Stichprobe gezogen. Das bedeutet, dass kleine Subgruppen – hier die bevölkerungsmäßig kleinen Bundesländer – relativ überrepräsentiert werden. Auf diese Weise werden die Fallzahlen an Interviews in allen Gruppen groß genug, um noch statistische Analysen durchführen zu können. Als Untergrenze gilt dabei eine Anzahl von 25 Interviews.

**Tabelle 4: Bundesland, Anzahl der geführten Interviews**

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | Vollzeit | |
| | Anzahl | Anteil | Anzahl | Anteil |
| Bgld | 25 | 8% | 60 | 7% |
| Ktn | 25 | 8% | 80 | 9% |
| NÖ | 56 | 17% | 161 | 18% |
| OÖ | 47 | 15% | 103 | 11% |
| Sbg | 26 | 8% | 91 | 10% |
| Stmk | 42 | 13% | 100 | 11% |
| Tir | 26 | 8% | 90 | 10% |
| Vbg | 27 | 8% | 49 | 5% |
| W | 48 | 15% | 167 | 19% |
| Gesamt | 322 | 100% | 901 | 100% |

Quelle: L&R Datafile ‚Kinderbetreuung2', 2014

Diese Disproportion muss in der Auswertung wieder ausgeglichen werden, da sonst die ‚kleinen' Bundesländer zu starken Einfluss auf das Gesamtergebnis nähmen. Daher erfolgt eine **Gewichtung der Stichprobe**. Auf diesem Weg wird der Einfluss der einzelnen Subgruppen auf die gesamte Stichprobe wieder den realen Relationen angepasst, wobei die Verhältnisse innerhalb der einzelnen Subgruppen davon unberührt bleiben.

Für die hier untersuchte Zielgruppe gibt es keine ganz exakte Entsprechung in amtlichen Statistiken, da hier die Kombination mit dem Erwerbsstatus eines allfälligen Partners/einer Partner als Zielgruppenkriterium definiert wurde – um in die Studienzielgruppe zu fallen, musste ein/e allfällig im Haushalt lebende PartnerIn einer vollzeitigen Erwerbstätigkeit nachgehen. So kann nur der Erwerbsstatus und die Betreuung von Kindern als Vergleichskriterium für die Grundgesamtheit herangezogen werden.

Datengrundlage hierfür bildet die Abgestimmte Erwerbsstatistik 2012 von Statistik Austria. Der Vorteil dieser Datenquelle liegt im Umstand, dass es sich dabei – im Gegensatz zu den Erhebungsdaten des Mikrozensus – um Registerdaten handelt. Die herangezogene Teilgruppe in der Abgestimmten Erwerbsstatistik sind erwerbstä-

tige Frauen, deren jüngstes Kind in der Familie zwischen 6 und 14 Jahren ist.[31, 32] Es wurde eine Gewichtung nach dieser Bundeslandverteilung vorgenommen, getrennt für die vollzeit- und teilzeiterwerbstätigen Personen. Ergänzend wurde auch die Verteilung der Ausbildungsniveaus in der Gewichtung berücksichtigt. Die folgenden beiden Tabellen stellen die Verteilung dieser Personengruppe auf die Bundesländer gem. Statistik Austria dar, sowie die demensprechende Verteilung in der gewichteten Stichprobe der vorliegenden Studie, im Fall der Vollzeitgruppe auch die Verteilung in der Studie von 2009.[33]

### Tabelle 5: Vollzeiterwerbstätige Frauen

| | Abgestimmte Erwerbs-statistik 2012 | | Stichprobe 2014 | Stichprobe 2009 |
|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | Anteil | Anteil | Anteil |
| Burgenland | 4.066 | 3% | 4% | 4% |
| Kärnten | 8.267 | 7% | 8% | 8% |
| Niederösterreich | 24.246 | 21% | 20% | 22% |
| Oberösterreich | 17.812 | 15% | 14% | 14% |
| Salzburg | 7.198 | 6% | 7% | 6% |
| Steiermark | 14.791 | 13% | 12% | 14% |
| Tirol | 8.770 | 8% | 9% | 7% |
| Vorarlberg | 5.892 | 5% | 5% | 3% |
| Wien | 25.318 | 22% | 21% | 23% |
| Zusammen | 116.360 | 100% | 100% | 100% |

Quelle: Statistik Austria, 2012; Filter: Alter des jüngsten Kindes in der Familie (6 bis 14 Jahre), Geschlecht weiblich, Erwerbstätig in Vollzeit; L&R Datafile ‚Kinderbetreuung2', 2014, gewichtete Stichprobe, Interviews n=901; L&R Datafile ‚Kinderbetreuung', 2009: gewichtete Stichprobe, n=1.212.

### Tabelle 6: Teilzeiterwerbstätige Frauen

| | Abgestimmte Erwerbs-statistik 2012 | | Stichprobe 2014 |
|---|---|---|---|
| | Anzahl | Anteil | Anteil |
| Burgenland | 6.319 | 3% | 4% |
| Kärnten | 11.942 | 6% | 6% |
| Niederösterreich | 37.959 | 20% | 20% |
| Oberösterreich | 38.470 | 20% | 20% |
| Salzburg | 13.969 | 7% | 7% |
| Steiermark | 27.762 | 15% | 14% |
| Tirol | 18.011 | 9% | 9% |
| Vorarlberg | 9.361 | 5% | 5% |
| Wien | 26.673 | 14% | 14% |
| Zusammen | 190.466 | 100% | 100% |

Quelle: Statistik Austria, 2012; Filter: Alter des jüngsten Kindes in der Familie (6 bis 14 Jahre), Geschlecht weiblich, Erwerbstätig in Teilzeit; L&R Datafile ‚Kinderbetreuung2', 2014, gewichtete Stichprobe, Interviews n=322

---

[31] Dies entspricht nicht exakt dem Zugang in dieser Studie. In der Studie wurde im Fall mehrerer Kinder im interessierenden Alter von 5-14 Jahren per Zufallsgenerator eines ausgewählt. Allfällige weitere Kinder sind hier also unter Umständen auch jünger als das untersuchte Kind.

[32] Laut Abgestimmter Erwerbsstatistik 2012 hatten diese Frauen (d.h. erwerbstätig, jüngstes Kind 6-14 Jahre) zu 73% (VZ) bzw. 62% (TZ) ein Kind unter 15 Jahren, zu 24% (VZ) bzw. 34% (TZ) zwei und zu 3% (VZ) bzw. 4% (TZ) drei und mehr. Daraus errechnet sich eine Anzahl von rund 152.000 schulpflichtigen Kindern in Haushalten mit vollzeiterwerbstätigen Müttern, sowie 271.000 in Haushalten mit teilzeiterwerbstätigen Müttern.

[33] Die statistische Schwankungsbreite beträgt bei einem Signifikanzniveau von 95% für die Gruppe der Vollzeiterwerbstätigen insgesamt (Österreich ) ±3,3%, für die Teilzeitgruppe ±5,5%.

Gleichzeitig ist festzuhalten, dass hinsichtlich der anderen Kriterien kein Anspruch auf Repräsentativität der Ergebnisse besteht. Die ausgewerteten Subgruppen (bspw. einzelne Betreuungsformen, Migrationshintergrund, Altersgruppen der Kinder, etc.) sind stets groß genug, um Aussagen über diese Subgruppen machen zu können (andernfalls werden die Zahlen nicht dargestellt), doch wie bei Erhebungsdaten üblich, ist bei kleineren betrachteten Teilgruppen mit größeren Schwankungsbreiten zu rechnen.

### Prozedere der empirischen Erhebung

- Wie in der Vorgängerstudie wurden durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger Adressen von Frauen ausgehoben, die ein Kind im interessierenden Alter haben.
- Es erfolgte eine Adress- und Telefonnummernrecherche durch MitarbeiterInnen von L&R in öffentlichen Telefonbüchern.
- Bei der ersten telefonischen Kontaktaufnahme wurde mittels Screening-Fragen die Zugehörigkeit zur Zielgruppe geklärt (Kind im interessierenden Alter, Erwerbstätigkeit der Mutter selbst und Vollzeiterwerbstätigkeit des/der gegebenenfalls im Haushalt lebenden Partners/Partnerin) und ein Interviewtermin vereinbart.
- Die Interviews wurden ausschließlich mit den Müttern geführt.
- Die Angaben wurden gleich in einer Datenbank erfasst.
- Die Verarbeitung und Auswertung der Daten erfolgte computergestützt, wobei die Anonymität der Interviewpartnerinnen gewährleistet wird.

### Zur Darstellungsform in diesem Bericht

Generell wurden die teilzeiterwerbstätigen Frauen in dieser Studie im Sinne einer Vergleichsgruppe einbezogen. Ihr Umfang wurde daher mit n=300 relativ schmal gehalten und sie ist – würde man alle Befragungsdaten zusammen als ‚gesamt' ausgeben – im Vergleich zu den primär interessierenden Vollzeitbeschäftigten stark unterrepräsentiert. Diese beiden Gruppen sind daher als zwei eigenständige Teilgruppen zu verstehen und daher werden sämtliche Analysen getrennt für Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte durchgeführt und im Bericht auch stets getrennt dargestellt.

Abbildungen und Tabellen beinhalten immer die gewichteten Ergebnisse bzw. Anteile. Zur Information über die zugrunde liegende Anzahl von Interviews wird die entsprechende Zahl in der Quellenzeile als „n=", die Zahl der Antwortausfälle als „n miss=" ausgewiesen. Teilgruppen, denen weniger als 25 Interviews zugrunde liegen, werden nicht dargestellt.

### Methodische Anmerkungen zur Auswertung der Betreuungsformen

Diese in Kapitel 3 dargestellten Betreuungsformen wurden im Sinne einer Nutzung (ja/nein) für ein schulpflichtiges Kind im Haushalt im Referenzzeitraum des Schuljahres 2013/2014 erhoben. Im Fall mehrerer Kinder in der interessierenden Altersgruppe zwischen 5 und 14 Jahren wurde ein Kind per Zufallsgenerator zufällig ausgewählt. Die Auswertungen basieren nun auf verschiedenen Weisen der Zusammenfassung.

Die Darstellung der Nutzungsanteile (siehe Kapitel 3.1 und Kapitel 3.2) beruht auf Zusammenfassungen aller erhobenen Betreuungsformen. Es wurden dabei die insti-

tutionellen und die privaten Formen voneinander unterschieden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zuordnung der Betreuungsformen zu den beiden Gruppen.

**Tabelle 7: Übersicht institutionelle und private Betreuungsformen**

| Instituionelle Betreuungsformen | Privat (organisierte) Betreuungsformen |
|---|---|
| Schulische Nachmittagsbetreuung | Private Betreuung (Verwandte, Bekannte) |
| Hort | Organisierte Privatbetreuung |
| Kindergarten | Betreuung durch andere Haushaltsangehörige |
| Ganztagsschule | Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) |
| Internat | Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit |
| Punktuelle Betreuungsformen | Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014

Die Grundfragen lauten zunächst: werden institutionelle Angebote genutzt (ja/nein)? Werden private Angebote genutzt (ja/nein)? Aus diesen Zuordnungen der einzelnen Interviews können in Bezug auf ihr gesamtes Betreuungssetting vier Gruppen voneinander unterschieden werden: Personen, die „nur privat (organisierte) Betreuung", „institutionelle und privat (organisierte) Betreuung", nur institutionelle Betreuung" und „ohne Betreuung (wenn keine der genannten Formen genutzt wurde)" genutzt haben. Mit dieser Kategorisierung wird in Kapitel 3.1 gearbeitet. Auf diese Weise wird zunächst die Gesamtkonstellation der Betreuungsorganisation dargestellt.

Beim nächsten Analyseschritt in Kapitel 3.2 wurde auf die einzelnen Betreuungsformen auf der Basis einer ja/nein Zuordnung zugegriffen. Die Frage hier lautet: wird diese Betreuungsform genutzt oder nicht? Die Berücksichtigung eines Falls in einem so errechneten „Nutzungsanteil" für die einzelne Betreuungsform erfolgt also unabhängig von einer allfälligen Nutzung auch anderer Betreuungsformen – beim Begriff der „Nutzung einer Betreuungsform" werden Mehrfachnutzungen und damit mehrschichtige Betreuungskonstellationen nicht abgebildet.

Die Erfassung von Details der Betreuung (wie Qualitätsmerkmale, etc.) wurde – wie in der Studie von 2009 – auf bestimmte Betreuungsformen eingeschränkt. Auf Seiten der institutionellen Formen fällt hier das Internat aus der Analyse heraus, auf Seiten der privaten Betreuungsformen erfolgt die Erfassung von Details nur für die beiden Formen „private Betreuung durch Verwandte und Bekannte" sowie die „organisierte Privatbetreuung". In allen Analysen zu Betreuungsmerkmalen werden also nur jene Fälle berücksichtigt, die die entsprechende Form nutzen – wieder unabhängig der allfälligen parallelen Nutzung auch anderer Formen. Dies betrifft die Kapitel 3.3 (Nutzungsmotive), Kapitel 3.5 (Betreuungshäufigkeit), Kapitel 4 (Qualitätsmerkmale) und Kapitel 5 (Wirkungseffekte). Hier werden jeweils die Bewertungen pro Betreuungsform wiedergegeben. Weitere Differenzierungsschritte – beispielsweise nach Bundesland oder partnerschaftlicher Konstellation – wären hier aber aufgrund der absolut gesehen kleinen Nutzungsgruppen mit einer problematisch hohen Zufallsbehaftung versehen.[34] Aus diesem Grund wurden die Betreuungsformen für diese Analysen

[34] Die jeweiligen Nutzerinnengruppen sind naturgemäß deutlich kleiner als die Gesamtstichprobe. Von den 901 vollzeitbeschäftigten befragten Müttern nutzen beispielsweise nur 362 private Betreuung durch Verwandte und Bekannte, das entspricht nur etwa einem Drittel der Befragten. Alle anderen Betreuungsformen sind noch deutlich geringer besetzt (vgl. Tabelle 29)

wieder nach ihrer Organisationsform in die beiden Formengruppen „privat (organisierte) Formen“ und „institutionelle Formen“ zusammengefasst.

### Zur Erhebung der Nutzungsanteile im Vergleich zur Studie 2009

Die Nutzungsanteile bei den einzelnen Betreuungsformen (siehe Kapitel 3.1f) fallen in Teilbereichen anders aus als in der Studie 2009. Ein Teil davon ist wohl durch die etwas verändert Altersstruktur der beobachteten Kinder zu erklären (siehe Kapitel 11.2/Kinder). Besonders zu betonen ist hier aber, dass die Nutzungsanteile der Betreuungsformen aufgrund einer veränderten Fragestruktur nur in Teilen direkt mit der Studie von 2009 vergleichbar sind. In dieser ersten Studie waren lediglich sieben ‚Betreuungsformen‘ als Kategorien vorgesehen (siehe Tabelle 8), und gleichzeitig wurde die Kategorie ‚Sonstige Formen‘ sehr häufig gewählt. Diese wurde – allerdings erst in der Auswertung – differenziert und es wurden aus den ergänzenden Angaben der Befragten weitere, überwiegend private Betreuungsformen ausformuliert. Die Fälle mit eben ‚sonstigen‘ Antworten wurden auf diese neuen Kategorien verteilt und die entsprechenden Anteile berechnet (siehe Abb. 14 in Studie 2009) – diesen Anteilen lag somit aber eine proaktive Nennung der konkreten Form als Betreuungsform von Seiten der Interviewpersonen zugrunde.

Um der so beobachteten großen Breite privater Betreuungskonstellationen besser Rechnung zu tragen, wurden die damals entwickelten Kategorien in der aktuellen Erhebung den Interviewpartnerinnen gleich von Anfang an als Kategorien vorgeschlagen. Eine solche Erhebungsstruktur – passive Zuordnung zu bestehenden Formen – führt zu mehr Nennungen, insbesondere bei dem gegenständlichen Thema: Denn es erscheint durchaus plausibel, dass diese privaten Betreuungsformen oft eher als selbstverständliche Strukturbedingungen wahrgenommen werden und mit der in der Erhebung verwendeten Frage nach den ‚genutzten Betreuungsformen‘ in der ersten Studie gar nicht aktiviert wurden – bspw. dass im Haushalt lebende Angehörige (wie etwa der/die PartnerIn, die Großeltern oder Geschwister des Kindes) Betreuungsaufgaben übernehmen. In der Folge erlangen private Betreuungsformen in Summe nun wesentlich höhere Nutzungsanteile als 2009.

Im Vergleich der ident erfragten Kategorien lässt sich festhalten, dass in der vorliegenden Stichprobe punktuelle Angebote (Jugendzentren, Vereine, etc.) deutlich häufiger genannt wurden.[35] Der schulischen Nachmittagsbetreuung kommt – vor dem Hintergrund des kontinuierlichen Ausbaus der Betreuungsplätze in den letzten Jahren auch plausibel – mit 17% nun ein höherer Anteil zu als 2009 mit 11%. Die Betreuung durch Verwandte und Bekannte wurde von den aktuellen RespondentInnen auch etwas häufiger genannt als 2009. Die Inanspruchnahme von Hort, Kindergarten, Ganztagsschule und Organisierter Privatbetreuung hingegen entspricht in ihren Anteilen relativ genau den Nutzungsanteilen von 2009 (siehe Tabelle 8).

[35] Wir führen dies teilweise auf den Erhebungszeitpunkt zurück. Die vorliegende Erhebung fand in den Sommermonaten statt, und punktuelle Freizeitangebote wie bspw. Sportangebote waren den befragten Frauen möglicherweise stärker präsent als dies bei einer Befragung während des Schuljahres der Fall ist, was für die Studie 2008/2009 zutraf. Dieser Nutzungsanteil zeigt dabei keinen Zusammenhang zu regionalen Faktoren wie Siedlungsdichte oder Bundesland. Es wurden keine Details zu den jeweils damit angesprochenen Angeboten erhoben, insofern ist in dieser Studie keine weitere Deutung dieses enormen Anstiegs möglich.

**Tabelle 8: Betreuungsform/en für Zufallskind (Mehrfachnennungen möglich)**

| | Arbeitszeit | | STUDIE 2009 |
|---|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Vollzeit |
| | Anteil | Anteil | Anteil |
| Private Betreuung (Verwandte, Bekannte) | 38% | 44% | 34% |
| Punktuelle Betreuungsformen | 28% | 29% | 14% |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 16% | 12% | 11% |
| Hort | 10% | 6% | 12% |
| Kindergarten | 5% | 9% | 6% |
| Ganztagsschule | 7% | 5% | 5% |
| Organisierte Privatbetreuung | 4% | 4% | 4% |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige | 43% | 43% | |
| Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) | 27% | 61% | |
| Keine Betreuung durch Erwachsene | 19% | 15% | Keine Entsprechung in Erhebung |
| Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit | 16% | 7% | |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit | 8% | 12% | |
| Sonstige Betreuungsformen | 0% | 0% | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews TZ n=322, VZ n=901 sowie L&R Datafile ‚Kinderbetreuung' 2009, Interviews VZ n=1.212

Im Bericht von 2009 wurde dann überwiegend mit der Typisierung der Betreuungsformen als „nur institutionell", „nur privat (organisiert)", „institutionell und privat (organisiert)" und „ohne Betreuung" gearbeitet. Die Grundlage für diese Verdichtung waren die Mehrfachnennungen zu den Betreuungsformen. Bei demselben Vorgehen mit den aktuellen Anteilen verschieben sich diese Anteile durch die wesentlich häufigere (zusätzliche) Nennung privater Betreuungsformen sowie punktueller Angebote nun maßgeblich: Insbesondere der Anteil derer mit institutioneller *und* privat (organisierter) Betreuung steigt von 18% auf über das doppelte (43%). Im Gegenzug sinken alle anderen Anteile: Jener nur privat (organisierter) Formen von 49% auf 38%, jener ohne Betreuung von 8% auf 5% und der Anteil rein institutioneller Betreuungsorganisation von 25% auf 14%.

**Tabelle 9: Organisationsstruktur der genutzten Betreuungsform/en für Zufallskind**

| | Arbeitszeit | | STUDIE 2009 |
|---|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Vollzeit |
| | Anteil | Anteil | Anteil |
| nur institutionelle Betreuung | 14% | 7% | 25% |
| nur privat (organisierte) Betreuung | 38% | 48% | 49% |
| institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | 43% | 44% | 18% |
| ohne Betreuung | 5% | 1% | 8% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews TZ n=322, VZ n=901 sowie L&R Datafile ‚Kinderbetreuung' 2009, Interviews VZ n=1.212

In der folgenden Tabelle wird schließlich eine Schätzung der Nutzungsanteile auf die Grundgesamtheit vorgenommen. Diese Hochrechnung ist mit Vorsicht zu verwenden, da die genaue Grundgesamtheit für die spezifische Zielgruppe nicht bekannt ist: Die zugrunde gelegte Abgestimmte Erwerbsstatistik (AE) weicht in einigen Punkten von

der hier verfolgten Definition ab (s.o., konkret: AE: Altersgrenze 6 vs. hier: 5 Jahre; AE: jüngstes Kind in diesem Alter vs. hier: zufällig ausgewähltes Kind in diesem Alter; AE: Keine Information über PartnerIn vs. hier: PartnerIn muss vollzeiterwerbstätig sein).

**Tabelle 10: Nutzung von Betreuungsform/en (Mehrfachnennungen möglich)**

| | Vollzeit | | Teilzeit | |
|---|---|---|---|---|
| | Erhebungsdaten | Hochrechnung Anzahl AT (gerundet) | Erhebungsdaten | Hochrechnung Anzahl AT (gerundet) |
| | Anteil | | Anteil | |
| Private Betreuung (Verwandte, Bekannte) | 38% | 44.200 | 44% | 83.800 |
| Punktuelle Betreuungsformen | 28% | 32.600 | 29% | 55.200 |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 16% | 18.600 | 12% | 22.900 |
| Hort | 10% | 11.600 | 6% | 11.400 |
| Kindergarten | 5% | 5.800 | 9% | 17.100 |
| Ganztagsschule | 7% | 8.100 | 5% | 9.500 |
| Organisierte Privatbetreuung | 4% | 4.700 | 4% | 7.600 |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige | 43% | 50.000 | 43% | 81.900 |
| Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) | 27% | 31.400 | 61% | 116.200 |
| Keine Betreuung durch Erwachsene | 19% | 22.100 | 15% | 28.600 |
| Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit | 16% | 18.600 | 7% | 13.300 |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit | 8% | 9.300 | 12% | 22.900 |
| | | | | |
| nur institutionelle Betreuung | 14% | 16.300 | 7% | 13.300 |
| nur privat (organisierte) Betreuung | 38% | 44.200 | 48% | 91.400 |
| institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | 43% | 50.000 | 44% | 83.800 |
| ohne Betreuung | 5% | 5.800 | 1% | 1.900 |
| | | | | |
| Gesamt | 100% | 116.360 | 100% | 190.466 |

Quelle: Erhebungsdaten: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014, gewichtete Stichprobe, Interviews TZ n=322, VZ n=901; Hochrechnung auf Basis Statistik Austria 2012 Abgestimmte Erwerbsstatistik, Filter: Alter des jüngsten Kindes in der Familie (6 bis 14 Jahre), Geschlecht weilblich, erwerbstätig in Voll- oder Teilzeit; eigene Berechnungen.

## 11.4 Tabellenanhang

### Tabelle 11: Größe des Wohnortes, nach Bundesland

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Burgenland | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 82% | 84% |
| | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 18% | 16% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kärnten | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 44% | 36% |
| | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 56% | 64% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Nieder-österreich | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 54% | 63% |
| | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 46% | 37% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Oberöster-reich | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 51% | 71% |
| | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 27% | 27% |
| | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 22% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Salzburg | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 39% | 69% |
| | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 46% | 21% |
| | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 15% | 10% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Steiermark | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 48% | 51% |
| | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 33% | 35% |
| | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 19% | 14% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Tirol | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 59% | 77% |
| | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 33% | 15% |
| | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 9% | 8% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Vorarlberg | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 53% | 50% |
| | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 47% | 50% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Wien | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 100% | 100% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Gesamt | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 41% | 54% |
| | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 31% | 28% |
| | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 28% | 18% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 12: Migrationshintergrund (1./2. Generation), nach Bundesland

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Burgenland | Migrationshintergrund 1. Generation | 21% | 5% |
| | Migrationshintergrund 2. Generation | 5% | |
| | kein Migrationshintergrund | 74% | 95% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kärnten | Migrationshintergrund 1. Generation | 14% | 13% |
| | Migrationshintergrund 2. Generation | 2% | 4% |
| | kein Migrationshintergrund | 84% | 83% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Nieder-österreich | Migrationshintergrund 1. Generation | 17% | 8% |
| | Migrationshintergrund 2. Generation | 0% | 1% |
| | kein Migrationshintergrund | 83% | 91% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Oberöster-reich | Migrationshintergrund 1. Generation | 23% | 10% |
| | Migrationshintergrund 2. Generation | 1% | 5% |
| | kein Migrationshintergrund | 76% | 85% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Salzburg | Migrationshintergrund 1. Generation | 34% | 4% |
| | Migrationshintergrund 2. Generation | 2% | 13% |
| | kein Migrationshintergrund | 64% | 83% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Steiermark | Migrationshintergrund 1. Generation | 10% | 17% |
| | Migrationshintergrund 2. Generation | 4% | |
| | kein Migrationshintergrund | 86% | 83% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Tirol | Migrationshintergrund 1. Generation | 26% | 15% |
| | Migrationshintergrund 2. Generation | 3% | |
| | kein Migrationshintergrund | 71% | 85% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Vorarlberg | Migrationshintergrund 1. Generation | 37% | |
| | Migrationshintergrund 2. Generation | 7% | |
| | kein Migrationshintergrund | 56% | 100% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Wien | Migrationshintergrund 1. Generation | 44% | 19% |
| | Migrationshintergrund 2. Generation | 4% | |
| | kein Migrationshintergrund | 52% | 81% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Gesamt | Migrationshintergrund 1. Generation | 25% | 11% |
| | Migrationshintergrund 2. Generation | 3% | 2% |
| | kein Migrationshintergrund | 72% | 86% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=5; TZ n=322, n miss=2.

## Tabelle 13: Migrationshintergrund, nach Bundesland

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Burgenland | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 26% | 5% |
| | kein Migrationshintergrund | 74% | 95% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kärnten | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 16% | 17% |
| | kein Migrationshintergrund | 84% | 83% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Nieder-österreich | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 17% | 9% |
| | kein Migrationshintergrund | 83% | 91% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Oberöster-reich | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 24% | 15% |
| | kein Migrationshintergrund | 76% | 85% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Salzburg | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 36% | 17% |
| | kein Migrationshintergrund | 64% | 83% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Steiermark | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 14% | 17% |
| | kein Migrationshintergrund | 86% | 83% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Tirol | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 29% | 15% |
| | kein Migrationshintergrund | 71% | 85% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Vorarlberg | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 44% | |
| | kein Migrationshintergrund | 56% | 100% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Wien | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 48% | 19% |
| | kein Migrationshintergrund | 52% | 81% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Gesamt | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 28% | 14% |
| | kein Migrationshintergrund | 72% | 86% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=5; TZ n=322, n miss=2.

## Tabelle 14: Migrationshintergrund, Herkunft

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| EU-14/EFTA | 14% | 10% |
| EU-12 | 8% | 32% |
| Ehemaliges Jugoslawien | 53% | 49% |
| Türkei | 17% | 4% |
| anderer Staat | 8% | 5% |
| Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=247, TZ n=39.

## Tabelle 15: Höchste abgeschlossene Ausbildung, nach Bundesland

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Burgenland | Pflichtschule | 13% | 12% |
| | Sekundarabschluss | 61% | 76% |
| | Tertiärabschluss | 25% | 12% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kärnten | Pflichtschule | 9% | 8% |
| | Sekundarabschluss | 65% | 81% |
| | Tertiärabschluss | 26% | 11% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Nieder-österreich | Pflichtschule | 7% | 6% |
| | Sekundarabschluss | 70% | 82% |
| | Tertiärabschluss | 23% | 12% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Oberöster-reich | Pflichtschule | 12% | 5% |
| | Sekundarabschluss | 65% | 82% |
| | Tertiärabschluss | 23% | 12% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Salzburg | Pflichtschule | 21% | 20% |
| | Sekundarabschluss | 62% | 70% |
| | Tertiärabschluss | 18% | 9% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Steiermark | Pflichtschule | 9% | 4% |
| | Sekundarabschluss | 71% | 84% |
| | Tertiärabschluss | 20% | 12% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Tirol | Pflichtschule | 30% | 12% |
| | Sekundarabschluss | 57% | 77% |
| | Tertiärabschluss | 13% | 11% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Vorarlberg | Pflichtschule | 27% | |
| | Sekundarabschluss | 60% | 85% |
| | Tertiärabschluss | 13% | 15% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Wien | Pflichtschule | 10% | 12% |
| | Sekundarabschluss | 71% | 65% |
| | Tertiärabschluss | 19% | 23% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Gesamt | Pflichtschule | 13% | 8% |
| | Sekundarabschluss | 66% | 79% |
| | Tertiärabschluss | 20% | 13% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=8, TZ n=322, n miss=4

## Tabelle 16: Beschäftigungssituation, nach Bundesland

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Burgenland | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, vollversichert) | 98% | 98% |
| | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 2% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kärnten | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, vollversichert) | 83% | 100% |
| | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 17% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Nieder-österreich | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, vollversichert) | 94% | 98% |
| | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 6% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Oberöster-reich | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, vollversichert) | 87% | 100% |
| | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 13% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Salzburg | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, vollversichert) | 95% | 100% |
| | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 5% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Steiermark | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, vollversichert) | 88% | 97% |
| | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 12% | 3% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Tirol | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, vollversichert) | 88% | 96% |
| | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 12% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Vorarlberg | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, vollversichert) | 90% | 100% |
| | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 10% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Wien | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, vollversichert) | 92% | 98% |
| | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 8% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Gesamt | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, vollversichert) | 91% | 98% |
| | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 9% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=6, TZ n=322, n miss=2.

## Tabelle 17: Beschäftigung PartnerIn, nach Bundesland

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Burgenland | PartnerIn unselbständig beschäftigt (Vollzeit, vollversichert) | 80% | 99% |
| | PartnerIn selbstständig Beschäftigt (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 20% | 1% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kärnten | PartnerIn unselbständig beschäftigt (Vollzeit, vollversichert) | 69% | 76% |
| | PartnerIn selbstständig Beschäftigt (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 31% | 24% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Nieder-österreich | PartnerIn unselbständig beschäftigt (Vollzeit, vollversichert) | 75% | 87% |
| | PartnerIn selbstständig Beschäftigt (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 25% | 13% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Oberöster-reich | PartnerIn unselbständig beschäftigt (Vollzeit, vollversichert) | 83% | 77% |
| | PartnerIn selbstständig Beschäftigt (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 17% | 23% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Salzburg | PartnerIn unselbständig beschäftigt (Vollzeit, vollversichert) | 77% | 75% |
| | PartnerIn selbstständig Beschäftigt (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 23% | 25% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Steiermark | PartnerIn unselbständig beschäftigt (Vollzeit, vollversichert) | 75% | 87% |
| | PartnerIn selbstständig Beschäftigt (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 25% | 13% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Tirol | PartnerIn unselbständig beschäftigt (Vollzeit, vollversichert) | 75% | 82% |
| | PartnerIn selbstständig Beschäftigt (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 25% | 18% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Vorarlberg | PartnerIn unselbständig beschäftigt (Vollzeit, vollversichert) | 67% | 87% |
| | PartnerIn selbstständig Beschäftigt (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 33% | 13% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Wien | PartnerIn unselbständig beschäftigt (Vollzeit, vollversichert) | 80% | 88% |
| | PartnerIn selbstständig Beschäftigt (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 20% | 12% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Gesamt | PartnerIn unselbständig beschäftigt (Vollzeit, vollversichert) | 77% | 84% |
| | PartnerIn selbstständig Beschäftigt (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | 23% | 16% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=706, n miss=3, TZ n=290

## Tabelle 18: Beschäftigungssituation des Partners/der Partnerin, nach eigener Beschäftigungssituation

| | Arbeitszeit | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | |
| | Unselbständig Beschäftigte | Selbstständig Beschäftigte | Gesamt | Unselbständig Beschäftigte | Selbstständig Beschäftigte | Gesamt |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| PartnerIn unselbständig beschäftigt | 80% | 44% | 76% | 85% | | 84% |
| PartnerIn selbstständig Beschäftigt | 20% | 56% | 24% | 15% | | 16% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=706, n miss=8, TZ n=290, n miss=2; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 19: Berufliches Tätigkeitsniveau, nach Bundesland

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Burgenland | Hilfstätigkeit | 1% | |
| | Angelernte Tätigkeit | 24% | 12% |
| | Facharbeit | 29% | 40% |
| | Hochqualifizierte Tätigkeit | 35% | 37% |
| | Führende Tätigkeit | 11% | 11% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kärnten | Hilfstätigkeit | 5% | 4% |
| | Angelernte Tätigkeit | 9% | 26% |
| | Facharbeit | 32% | 51% |
| | Hochqualifizierte Tätigkeit | 37% | 9% |
| | Führende Tätigkeit | 16% | 11% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Niederöster-reich | Hilfstätigkeit | 4% | 14% |
| | Angelernte Tätigkeit | 13% | 15% |
| | Facharbeit | 36% | 52% |
| | Hochqualifizierte Tätigkeit | 32% | 16% |
| | Führende Tätigkeit | 16% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Oberöster-reich | Hilfstätigkeit | 15% | 13% |
| | Angelernte Tätigkeit | 16% | 15% |
| | Facharbeit | 34% | 45% |
| | Hochqualifizierte Tätigkeit | 22% | 23% |
| | Führende Tätigkeit | 13% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Salzburg | Hilfstätigkeit | 15% | 7% |
| | Angelernte Tätigkeit | 16% | 20% |
| | Facharbeit | 29% | 58% |
| | Hochqualifizierte Tätigkeit | 30% | 16% |
| | Führende Tätigkeit | 9% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Steiermark | Hilfstätigkeit | 7% | 9% |
| | Angelernte Tätigkeit | 22% | 28% |
| | Facharbeit | 31% | 46% |
| | Hochqualifizierte Tätigkeit | 23% | 14% |
| | Führende Tätigkeit | 17% | 3% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Tirol | Hilfstätigkeit | 19% | 8% |
| | Angelernte Tätigkeit | 15% | 32% |
| | Facharbeit | 31% | 35% |
| | Hochqualifizierte Tätigkeit | 14% | 12% |
| | Führende Tätigkeit | 21% | 12% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Vorarlberg | Hilfstätigkeit | 14% | 9% |
| | Angelernte Tätigkeit | 25% | 9% |
| | Facharbeit | 41% | 68% |
| | Hochqualifizierte Tätigkeit | 12% | 12% |
| | Führende Tätigkeit | 8% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Wien | Hilfstätigkeit | 12% | 7% |
| | Angelernte Tätigkeit | 14% | 22% |
| | Facharbeit | 37% | 34% |
| | Hochqualifizierte Tätigkeit | 27% | 35% |
| | Führende Tätigkeit | 11% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Gesamt | Hilfstätigkeit | 10% | 10% |
| | Angelernte Tätigkeit | 16% | 20% |
| | Facharbeit | 34% | 47% |
| | Hochqualifizierte Tätigkeit | 26% | 19% |
| | Führende Tätigkeit | 14% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=13, TZ n=322, n miss=4.

## Tabelle 20: Konstellation im Haushalt, nach Bundesland

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Burgenland | Ehe/Lebensgemeinschaft m. gem. Kind/ern | 86% | 93% |
| | Alleinerziehend | 14% | 7% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kärnten | Ehe/Lebensgemeinschaft m. gem. Kind/ern | 75% | 83% |
| | Ehe/Lebensgemeinschaft m. nicht-gem. Kind/ern | 5% | 4% |
| | Alleinerziehend | 20% | 13% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Nieder-österreich | Ehe/Lebensgemeinschaft m. gem. Kind/ern | 75% | 85% |
| | Ehe/Lebensgemeinschaft m. nicht-gem. Kind/ern | 3% | |
| | Alleinerziehend | 22% | 15% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Oberöster-reich | Ehe/Lebensgemeinschaft m. gem. Kind/ern | 75% | 95% |
| | Ehe/Lebensgemeinschaft m. nicht-gem. Kind/ern | 1% | |
| | Alleinerziehend | 24% | 5% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Salzburg | Ehe/Lebensgemeinschaft m. gem. Kind/ern | 82% | 83% |
| | Alleinerziehend | 18% | 17% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Steiermark | Ehe/Lebensgemeinschaft m. gem. Kind/ern | 76% | 90% |
| | Ehe/Lebensgemeinschaft m. nicht-gem. Kind/ern | 3% | 3% |
| | Alleinerziehend | 21% | 8% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Tirol | Ehe/Lebensgemeinschaft m. gem. Kind/ern | 78% | 96% |
| | Ehe/Lebensgemeinschaft m. nicht-gem. Kind/ern | 5% | |
| | Alleinerziehend | 17% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Vorarlberg | Ehe/Lebensgemeinschaft m. gem. Kind/ern | 75% | 100% |
| | Ehe/Lebensgemeinschaft m. nicht-gem. Kind/ern | 2% | |
| | Alleinerziehend | 23% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Wien | Ehe/Lebensgemeinschaft m. gem. Kind/ern | 71% | 82% |
| | Ehe/Lebensgemeinschaft m. nicht-gem. Kind/ern | 1% | |
| | Alleinerziehend | 28% | 18% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Gesamt | Ehe/Lebensgemeinschaft m. gem. Kind/ern | 75% | 89% |
| | Ehe/Lebensgemeinschaft m. nicht-gem. Kind/ern | 2% | 1% |
| | Alleinerziehend | 22% | 10% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 21: Anzahl der Kinder in der Familie bei erwerbstätigen Frauen, 2012

| | Erwerbstätig in Vollzeit | | Erwerbstätig in Teilzeit | |
|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | Anteil | Anzahl | Anteil |
| 1 Kind | 36.564 | 31% | 59.907 | 31% |
| 2 Kinder | 51.590 | 44% | 97.358 | 51% |
| 3 Kinder | 21.004 | 18% | 26.995 | 14% |
| 4 Kinder | 5.654 | 5% | 5.099 | 3% |
| 5 Kinder | 1.184 | 1% | 844 | 0% |
| 6 und mehr Kinder | 364 | 0% | 263 | 0% |
| Gesamt | 116.360 | 100% | 190.466 | 100% |
| Durchschnittliche Anzahl Kinder (Mittelwert) | 2,01 | | 1,90 | |
| Mittlere Anzahl Kinder (Median) | 2 | | 2 | |

Quelle: Statistik Austria (Abgestimmte Erwerbsstatistik), 2012; Filter: Alter des jüngsten Kindes in der Familie (6 bis 14 Jahre), Geschlecht weiblich, erwerbstätig in Voll- oder Teilzeit

## Tabelle 22: Anzahl der Kinder, nach Bundesland

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Burgenland | ein Kind | 33% | 33% |
| | zwei Kinder | 56% | 50% |
| | drei und mehr Kinder | 11% | 17% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kärnten | ein Kind | 40% | 34% |
| | zwei Kinder | 40% | 45% |
| | drei und mehr Kinder | 19% | 21% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Nieder-österreich | ein Kind | 36% | 27% |
| | zwei Kinder | 52% | 54% |
| | drei und mehr Kinder | 12% | 19% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Oberöster-reich | ein Kind | 40% | 15% |
| | zwei Kinder | 45% | 63% |
| | drei und mehr Kinder | 14% | 23% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Salzburg | ein Kind | 32% | 18% |
| | zwei Kinder | 47% | 62% |
| | drei und mehr Kinder | 22% | 20% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Steiermark | ein Kind | 31% | 22% |
| | zwei Kinder | 48% | 48% |
| | drei und mehr Kinder | 22% | 30% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Tirol | ein Kind | 32% | 12% |
| | zwei Kinder | 45% | 65% |
| | drei und mehr Kinder | 23% | 23% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Vorarlberg | ein Kind | 24% | 9% |
| | zwei Kinder | 53% | 63% |
| | drei und mehr Kinder | 23% | 28% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Wien | ein Kind | 42% | 24% |
| | zwei Kinder | 40% | 46% |
| | drei und mehr Kinder | 18% | 30% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Gesamt | ein Kind | 36% | 21% |
| | zwei Kinder | 47% | 55% |
| | drei und mehr Kinder | 18% | 24% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 23: Anzahl der Kinder, nach Haushaltskonstellation

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Vollzeit |
| | | Anteil | Anteil |
| Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | ein Kind | 17% | 29% |
| | zwei Kinder | 58% | 51% |
| | drei und mehr Kinder | 25% | 20% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Alleinerziehend | ein Kind | 53% | 59% |
| | zwei Kinder | 32% | 31% |
| | drei und mehr Kinder | 15% | 9% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Gesamt | ein Kind | 21% | 36% |
| | zwei Kinder | 55% | 47% |
| | drei und mehr Kinder | 24% | 18% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 24: Anzahl der Kinder, nach Größe des Wohnorts

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| kleiner Ort (unter 5.000 EW) | ein Kind | 32% | 18% |
| | zwei Kinder | 51% | 57% |
| | drei und mehr Kinder | 17% | 25% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | ein Kind | 38% | 23% |
| | zwei Kinder | 45% | 57% |
| | drei und mehr Kinder | 17% | 20% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Großstadt (100.000 EW und mehr) | ein Kind | 40% | 28% |
| | zwei Kinder | 41% | 46% |
| | drei und mehr Kinder | 19% | 26% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 25: Anzahl der Kinder, nach Beschäftigungsform

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, vollversichert) | ein Kind | 36% | 22% |
| | zwei Kinder | 47% | 55% |
| | drei und mehr Kinder | 17% | 23% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | ein Kind | 33% | |
| | zwei Kinder | 41% | |
| | drei und mehr Kinder | 26% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=6, TZ n=322, n miss=2; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 26: Alters des (zufällig) ausgewählten Kindes, nach Bundesland

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Burgenland | 5 bis 7 Jahre | 15% | 16% |
| | 8 und 9 Jahre | 13% | 9% |
| | 10 und 11 Jahre | 20% | 40% |
| | 12 und 13 Jahre | 43% | 35% |
| | 14 Jahre | 9% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kärnten | 5 bis 7 Jahre | 18% | 6% |
| | 8 und 9 Jahre | 11% | 17% |
| | 10 und 11 Jahre | 22% | 23% |
| | 12 und 13 Jahre | 27% | 38% |
| | 14 Jahre | 22% | 15% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Niederöster-reich | 5 bis 7 Jahre | 11% | 13% |
| | 8 und 9 Jahre | 14% | 20% |
| | 10 und 11 Jahre | 16% | 13% |
| | 12 und 13 Jahre | 36% | 21% |
| | 14 Jahre | 23% | 32% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Oberöster-reich | 5 bis 7 Jahre | 12% | 24% |
| | 8 und 9 Jahre | 15% | 16% |
| | 10 und 11 Jahre | 27% | 23% |
| | 12 und 13 Jahre | 24% | 25% |
| | 14 Jahre | 21% | 11% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Salzburg | 5 bis 7 Jahre | 15% | 16% |
| | 8 und 9 Jahre | 14% | 20% |
| | 10 und 11 Jahre | 20% | 28% |
| | 12 und 13 Jahre | 31% | 24% |
| | 14 Jahre | 20% | 12% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Steiermark | 5 bis 7 Jahre | 14% | 20% |
| | 8 und 9 Jahre | 17% | 13% |
| | 10 und 11 Jahre | 22% | 23% |
| | 12 und 13 Jahre | 27% | 27% |
| | 14 Jahre | 19% | 17% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Tirol | 5 bis 7 Jahre | 8% | 15% |
| | 8 und 9 Jahre | 18% | 8% |
| | 10 und 11 Jahre | 19% | 24% |
| | 12 und 13 Jahre | 25% | 30% |
| | 14 Jahre | 29% | 23% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Vorarlberg | 5 bis 7 Jahre | 15% | 21% |
| | 8 und 9 Jahre | 9% | 13% |
| | 10 und 11 Jahre | 27% | 27% |
| | 12 und 13 Jahre | 16% | 33% |
| | 14 Jahre | 33% | 6% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Wien | 5 bis 7 Jahre | 19% | 22% |
| | 8 und 9 Jahre | 17% | 22% |
| | 10 und 11 Jahre | 24% | 21% |
| | 12 und 13 Jahre | 26% | 25% |
| | 14 Jahre | 14% | 11% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Gesamt | 5 bis 7 Jahre | 14% | 18% |
| | 8 und 9 Jahre | 15% | 16% |
| | 10 und 11 Jahre | 22% | 22% |
| | 12 und 13 Jahre | 28% | 27% |
| | 14 Jahre | 21% | 17% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 27: Alter des (zufällig ausgewählten) Kindes, 2014 und 2009

| | Arbeitszeit | | STUDIE 2009 |
|---|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Vollzeit |
| | Anteil | Anteil | |
| 5 bis 7 Jahre | 14% | 18% | *18%* |
| 8 und 9 Jahre | 15% | 16% | *18%* |
| 10 und 11 Jahre | 22% | 22% | *22%* |
| 12 und 13 Jahre | 28% | 27% | *27%* |
| 14 Jahre | 21% | 17% | *16%* |
| Gesamt | 100% | 100% | *100%* |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews TZ n=322, VZ n=901 sowie L&R Datafile ‚Kinderbetreuung' 2009, Interviews VZ n=1.212

## Tabelle 28: Geschlecht des (zufällig ausgewählten) Kindes, nach Bundesland

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Burgenland | Mädchen | 54% | 33% |
| | Bub | 46% | 67% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kärnten | Mädchen | 57% | 60% |
| | Bub | 43% | 40% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Nieder-österreich | Mädchen | 49% | 40% |
| | Bub | 51% | 60% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Oberöster-reich | Mädchen | 40% | 49% |
| | Bub | 60% | 51% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Salzburg | Mädchen | 47% | 38% |
| | Bub | 53% | 62% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Steiermark | Mädchen | 51% | 46% |
| | Bub | 49% | 54% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Tirol | Mädchen | 45% | 54% |
| | Bub | 55% | 46% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Vorarlberg | Mädchen | 51% | 48% |
| | Bub | 49% | 52% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Wien | Mädchen | 53% | 42% |
| | Bub | 47% | 58% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Gesamt | Mädchen | 49% | 45% |
| | Bub | 51% | 55% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 29: Nutzung von Betreuungsangeboten, ungewichtete Zahl der zugrunde liegenden Interviews (absolut)

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anzahl | Anzahl |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige | 389 | 136 |
| Private Betreuung (Verwandte, Bekannte) | 362 | 149 |
| Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) | 264 | 189 |
| Punktuelle Betreuungsformen | 273 | 96 |
| Keine Betreuung durch Erwachsene | 170 | 49 |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 150 | 43 |
| Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit | 147 | 25 |
| Hort | 98 | 23 |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit | 78 | 35 |
| Kindergarten | 53 | 29 |
| Ganztagsschule | 58 | 14 |
| Organisierte Privatbetreuung | 46 | 15 |
| Internat | 4 | 1 |
| Gesamt | 901 | 322 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 30: Nutzung institutioneller / privater Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Nutzung institutioneller Betreuungsform/en | ja | 58% | 51% |
| | nein | 42% | 49% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Nutzung privat (organisierter) Betreuungsform/en | ja | 81% | 92% |
| | nein | 19% | 8% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 31: Organisationsstruktur der Betreuung

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| nur institutionelle Betreuung | 14% | 7% |
| nur privat (organisierte) Betreuung | 38% | 48% |
| institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | 43% | 44% |
| ohne Betreuung | 5% | 1% |
| Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 32: Organisationsstruktur der Betreuung, nach Größe des Wohnorts

| | Arbeitszeit | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | |
| | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | Kleinstadt (5.000 bis unter 25.000 EW) | mittelgroße Stadt (25.000 bis unter 100.000 EW) | Großstadt (100.000 EW und mehr) | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | Kleinstadt (5.000 bis unter 25.000 EW) | mittelgroße Stadt (25.000 bis unter 100.000 EW) | Großstadt (100.000 EW und mehr) |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| **nur institutionelle Betreuung** | 9% | 14% | 13% | 23% | 6% | 5% | 13% | 10% |
| **nur privat (organisierte) Betreuung** | 47% | 38% | 33% | 26% | 55% | 48% | 40% | 29% |
| **institutionelle und privat (organisierte) Betreuung** | 41% | 44% | 49% | 45% | 38% | 45% | 44% | 62% |
| **ohne Betreuung** | 3% | 4% | 5% | 7% | 1% | 2% | 3% | |
| **Gesamt** | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 33: Organisationsstruktur der Betreuung, nach Bundesland

| | Arbeitszeit | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | | | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | | | | | | |
| | Burgenland | Kärnten | Niederösterreich | Oberösterreich | Salzburg | Steiermark | Tirol | Vorarlberg | Wien | Burgenland | Kärnten | Niederösterreich | Oberösterreich | Salzburg | Steiermark | Tirol | Vorarlberg | Wien |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| nur institutionelle Betreuung | 16% | 14% | 12% | 18% | 19% | 7% | 7% | 4% | 23% | 23% | 21% | 7% | 4% | 2% | 7% | | 4% | 10% |
| nur privat (organisierte) Betreuung | 39% | 39% | 40% | 38% | 30% | 43% | 59% | 42% | 23% | 37% | 49% | 57% | 50% | 61% | 39% | 69% | 48% | 21% |
| institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | 43% | 43% | 43% | 42% | 43% | 44% | 28% | 51% | 49% | 40% | 26% | 32% | 46% | 37% | 54% | 31% | 48% | 69% |
| ohne Betreuung | 3% | 4% | 5% | 2% | 9% | 6% | 6% | 2% | 6% | | 4% | 4% | | | | | | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 34: Organisationsstruktur der Betreuung, nach Ort

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Wien | Bundesländer | Wien | Bundesländer |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| **nur institutionelle Betreuung** | 23% | 12% | 10% | 7% |
| **nur privat (organisierte) Betreuung** | 23% | 41% | 21% | 52% |
| **institutionelle und privat (organisierte) Betreuung** | 49% | 42% | 69% | 40% |
| **ohne Betreuung** | 6% | 5% | | 1% |
| **Gesamt** | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 35: Organisationsstruktur der Betreuung, nach Partnerschaftskonstellation

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | Alleinerziehend | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | Alleinerziehend |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| nur institutionelle Betreuung | 14% | 16% | 6% | 13% |
| nur privat (organisierte) Betreuung | 39% | 33% | 47% | 52% |
| institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | 43% | 45% | 46% | 29% |
| ohne Betreuung | 4% | 6% | 0% | 7% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 36: Organisationsstruktur der Betreuung, nach Beschäftigungssituation

| | Arbeitszeit | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | |
| | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, vollversichert) | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | keine Angabe | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, vollversichert) | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | keine Angabe |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| nur institutionelle Betreuung | 15% | 10% | | 7% | | |
| nur privat (organisierte) Betreuung | 37% | 46% | 60% | 47% | | 71% |
| institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | 43% | 41% | 40% | 44% | | 29% |
| ohne Betreuung | 5% | 3% | | 1% | | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=6, TZ n=322, n miss=2; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt

## Tabelle 37: Organisationsstruktur der Betreuung, nach Alter des Kindes

| | Arbeitszeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | | |
| | 5 bis 7 Jahre | 8 und 9 Jahre | 10 und 11 Jahre | 12 und 13 Jahre | 14 Jahre | 5 bis 7 Jahre | 8 und 9 Jahre | 10 und 11 Jahre | 12 und 13 Jahre | 14 Jahre |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| nur institutionelle Betreuung | 19% | 23% | 15% | 9% | 11% | 6% | 15% | 9% | 4% | 3% |
| nur privat (organisierte) Betreuung | 28% | 23% | 36% | 45% | 47% | 24% | 31% | 50% | 61% | 65% |
| institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | 53% | 53% | 48% | 42% | 26% | 70% | 55% | 40% | 35% | 26% |
| ohne Betreuung | | 1% | 1% | 4% | 16% | | | | | 6% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 38: Alter des Kindes, nach Organisationsstruktur der Betreuung

| | Arbeitszeit | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | |
| | nur institutionelle Betreuung | nur privat (organisierte) Betreuung | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | ohne Betreuung | nur institutionelle Betreuung | nur privat (organisierte) Betreuung | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | ohne Betreuung |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| 5 bis 7 Jahre | 18% | 10% | 17% | | 16% | 9% | 29% | |
| 8 und 9 Jahre | 25% | 9% | 18% | 2% | 34% | 11% | 20% | |
| 10 und 11 Jahre | 23% | 21% | 24% | 4% | 29% | 23% | 20% | |
| 12 und 13 Jahre | 18% | 34% | 28% | 24% | 14% | 34% | 21% | |
| 14 Jahre | 16% | 26% | 12% | 70% | 7% | 23% | 10% | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 39: Organisationsstruktur der Betreuung, nach beruflichem Tätigkeitsniveau

| | Arbeitszeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | | |
| | Hilfstätigkeit | Angelernte Tätigkeit | Facharbeit | Hochqualifizierte Tätigkeit | Führende Tätigkeit | Hilfstätigkeit | Angelernte Tätigkeit | Facharbeit | Hochqualifizierte Tätigkeit | Führende Tätigkeit |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| nur institutionelle Betreuung | 16% | 10% | 14% | 16% | 14% | | 2% | 8% | 12% | |
| nur privat (organisierte) Betreuung | 50% | 48% | 37% | 30% | 34% | | 52% | 53% | 32% | |
| institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | 28% | 38% | 41% | 51% | 50% | | 46% | 38% | 56% | |
| ohne Betreuung | 6% | 3% | 8% | 3% | 3% | | | 1% | | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | | 100% | 100% | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=13, TZ n=322, n miss=4; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 40: Organisationsstruktur der Betreuung, nach Anzahl der Kinder

| | Arbeitszeit | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | |
| | ein Kind | zwei Kinder | drei und mehr Kinder | ein Kind | zwei Kinder | drei und mehr Kinder |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| nur institutionelle Betreuung | 20% | 10% | 14% | 16% | 5% | 3% |
| nur privat (organisierte) Betreuung | 29% | 43% | 42% | 36% | 48% | 57% |
| institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | 45% | 43% | 42% | 45% | 46% | 40% |
| ohne Betreuung | 7% | 4% | 2% | 2% | 1% | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322.

## Tabelle 41: Überblick: Nutzung der Betreuungsangebote, Mehrfachnennungen möglich

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige | 43% | 43% |
| Private Betreuung (Verwandte, Bekannte) | 38% | 44% |
| Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) | 27% | 61% |
| Punktuelle Betreuungsformen | 28% | 29% |
| Keine Betreuung durch Erwachsene | 19% | 15% |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 16% | 12% |
| Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit | 16% | 7% |
| Hort | 10% | 6% |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit | 8% | 12% |
| Ganztagsschule | 7% | 5% |
| Kindergarten | 5% | 9% |
| Organisierte Privatbetreuung | 4% | 4% |
| Internat | 0% | 0% |
| Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 42: Überblick: Nutzung der Betreuungsangebote, nach Bundesland, Mehrfachnennungen möglich, Vollzeitbeschäftigte

| | Bundesland | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Burgenland | Kärnten | Niederösterreich | Oberösterreich | Salzburg | Steiermark | Tirol | Vorarlberg | Wien | Gesamt |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige | 42% | 51% | 44% | 48% | 37% | 42% | 41% | 48% | 37% | 43% |
| Private Betreuung (Verwandte, Bekannte) | 57% | 44% | 43% | 36% | 35% | 38% | 39% | 37% | 32% | 38% |
| Punktuelle Betreuungsformen | 31% | 25% | 31% | 24% | 32% | 35% | 23% | 40% | 23% | 28% |
| Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) | 36% | 24% | 29% | 22% | 35% | 37% | 24% | 32% | 22% | 27% |
| Keine Betreuung durch Erwachsene | 21% | 16% | 21% | 15% | 20% | 21% | 21% | 12% | 19% | 19% |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 17% | 13% | 17% | 11% | 15% | 15% | 9% | 22% | 24% | 16% |
| Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit | 5% | 18% | 15% | 12% | 20% | 26% | 24% | 17% | 9% | 16% |
| Hort | 5% | 14% | 11% | 17% | 7% | 4% | 3% | 2% | 15% | 10% |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit | 6% | 11% | 5% | 9% | 7% | 9% | 10% | 13% | 7% | 8% |
| Ganztagsschule | 7% | 3% | 3% | 6% | 8% | 6% | 1% | | 20% | 7% |
| Kindergarten | 12% | 7% | 4% | 7% | 10% | 4% | 4% | | 5% | 5% |
| Organisierte Privatbetreuung | 2% | 2% | 5% | 2% | 4% | 5% | 2% | 3% | 6% | 4% |
| Internat | | 2% | 0% | 1% | 1% | | | | | 0% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901

**Tabelle 43: Überblick: Nutzung der Betreuungsangebote, nach Bundesland, Mehrfachnennungen möglich, Teilzeitbeschäftigte**

| | Bundesland | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Burgenland | Kärnten | Niederöster-reich | Oberöster-reich | Salzburg | Steiermark | Tirol | Vorarlberg | Wien | Gesamt |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) | 45% | 43% | 62% | 68% | 69% | 62% | 66% | 66% | 52% | 61% |
| Private Betreuung (Verwandte, Bekannte) | 69% | 36% | 39% | 42% | 40% | 45% | 58% | 61% | 39% | 44% |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige | 25% | 26% | 27% | 58% | 31% | 55% | 49% | 57% | 42% | 43% |
| Punktuelle Betreuungsformen | 29% | 21% | 24% | 39% | 18% | 35% | 20% | 41% | 26% | 29% |
| Keine Betreuung durch Erwachsene | 7% | 13% | 11% | 15% | 9% | 12% | 20% | 27% | 21% | 15% |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 10% | | 11% | 6% | 25% | 24% | 4% | | 19% | 12% |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit | 7% | | 15% | 15% | 14% | 18% | 7% | 6% | 7% | 12% |
| Kindergarten | 12% | 2% | 4% | 13% | | 9% | 7% | 8% | 17% | 9% |
| Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit | 8% | 13% | 9% | 4% | 8% | 9% | 4% | 8% | 4% | 7% |
| Hort | 11% | 21% | 7% | 4% | 2% | 5% | | | 11% | 6% |
| Ganztagsschule | 5% | 4% | 2% | 5% | | | | 4% | 18% | 5% |
| Organisierte Privatbetreuung | 1% | | 3% | 5% | 4% | 3% | 4% | 9% | 5% | 4% |
| Internat | | | | | | | | 4% | | 0% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews TZ n=322

**Tabelle 44: "Private Betreuung durch Verwandte und Bekannte - konkrete Betreuungsperson/en, nach Größe des Wohnorts, Mehrfachnennungen möglich**

| | Arbeitszeit | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | |
| | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | Großstadt (100.000 EW und mehr) | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | Großstadt (100.000 EW und mehr) |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| (Ur-)Großeltern des Kindes | 93% | 84% | 84% | 97% | 82% | 89% |
| Familienangehörige weiterer Kreis | 12% | 17% | 21% | 8% | 14% | 11% |
| (Ex-)Partner der IP | 5% | 9% | 6% | 11% | 11% | 12% |
| Freunde/Bekannte der IP | 7% | 7% | 12% | 7% | 11% | 12% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=362, n miss=1, TZ n=149

## Tabelle 45: Nutzung der Betreuungsform "private Betreuung durch Bekannte/Verwandte", nach ausgewählten Sozialmerkmalen

| | | | ja | nein | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | Anteil | Anteil | Anteil |
| Arbeitszeit | Vollzeit | 5 bis 7 Jahre | 49% | 51% | 100% |
| | | 8 und 9 Jahre | 36% | 64% | 100% |
| | | 10 und 11 Jahre | 44% | 56% | 100% |
| | | 12 und 13 Jahre | 40% | 60% | 100% |
| | | 14 Jahre | 26% | 74% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | 5 bis 7 Jahre | 57% | 43% | 100% |
| | | 8 und 9 Jahre | 45% | 55% | 100% |
| | | 10 und 11 Jahre | 50% | 50% | 100% |
| | | 12 und 13 Jahre | 43% | 57% | 100% |
| | | 14 Jahre | 26% | 74% | 100% |
| Arbeitszeit | Vollzeit | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 24% | 76% | 100% |
| | | kein Migrationshintergrund | 44% | 56% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 24% | 76% | 100% |
| | | kein Migrationshintergrund | 48% | 52% | 100% |
| Arbeitszeit | Vollzeit | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 41% | 59% | 100% |
| | | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 40% | 60% | 100% |
| | | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 33% | 67% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 45% | 55% | 100% |
| | | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 44% | 56% | 100% |
| | | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 43% | 57% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322; Migrationshintergrund VZ n miss=5, TZ n miss=2;

## Tabelle 46: Nutzung der Betreuungsform "Betreuung durch andere Haushaltsangehörige", nach ausgewählten Sozialmerkmalen

| | | | ja | nein | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | Anteil | Anteil | Anteil |
| Arbeitszeit | Vollzeit | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | 49% | 51% | 100% |
| | | Alleinerziehend | 21% | 79% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | 48% | 52% | 100% |
| | | Alleinerziehend | 4% | 96% | 100% |
| Arbeitszeit | Vollzeit | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 52% | 48% | 100% |
| | | kein Migrationshintergrund | 39% | 61% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 52% | 48% | 100% |
| | | kein Migrationshintergrund | 42% | 58% | 100% |
| Arbeitszeit | Vollzeit | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 46% | 54% | 100% |
| | | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 45% | 55% | 100% |
| | | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 37% | 63% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 40% | 60% | 100% |
| | | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 48% | 52% | 100% |
| | | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 45% | 55% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322; Migrationshintergrund VZ n miss=5, TZ n miss=2;

## Tabelle 47: Nutzung der Betreuungsform "Ich betreue selbst während meiner Arbeitszeit", nach Beschäftigungsform

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, voll-versichert) | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständi-ge, Neue Selbstständi-ge, Landwir-tin) | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, voll-versichert) | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständi-ge, Neue Selbstständi-ge, Landwir-tin) |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Ja | 13% | 40% | 6% | |
| nein | 87% | 60% | 94% | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=6, TZ n=322, n miss=2; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt

## Tabelle 48: Nutzung der Betreuungsform "Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit", nach Beschäftigungsform PartnerIn

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | PartnerIn unselbständig beschäftigt (Vollzeit, voll-versichert) | PartnerIn selbstständig Beschäftigt (gewerblich Selbstständi-ge, Neue Selbstständi-ge, Landwir-tin) | PartnerIn unselbständig beschäftigt (Vollzeit, voll-versichert) | PartnerIn selbstständig Beschäftigt (gewerblich Selbstständi-ge, Neue Selbstständi-ge, Landwir-tin) |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Ja | 6% | 22% | 11% | 22% |
| nein | 94% | 78% | 89% | 78% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=706, n miss=3, TZ n=290

## Tabelle 49: Organisierte Privatbetreuung - Betreuungsperson/en, Mehrfachnennungen möglich

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| Tagesmutter | 34% | |
| Kindermädchen | 28% | |
| BabysitterIn | 18% | |
| Leihoma/opa | 13% | |
| Au-Pair | 3% | |
| sonstige | 10% | |
| Gesamt | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=46, TZ n=16. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt

## Tabelle 50: Organisierte Privatbetreuung in den Ferienzeiten - Betreuungsperson/en, Mehrfachnennungen möglich

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| Tagesmutter | 35% | |
| Kindermädchen | 31% | |
| Leihoma/opa | 10% | |
| Au-Pair | 3% | |
| BabysitterIn | 20% | |
| sonstige | 3% | |
| Gesamt | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=28, TZ n=11; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt

## Tabelle 51: Nutzung der Betreuungsform "Kindergarten", nach Alter des Kindes

| | Arbeitszeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | | |
| | 5 bis 7 Jahre | 8 und 9 Jahre | 10 und 11 Jahre | 12 und 13 Jahre | 14 Jahre | 5 bis 7 Jahre | 8 und 9 Jahre | 10 und 11 Jahre | 12 und 13 Jahre | 14 Jahre |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| ja | 37% | 2% | | | | 48% | | | | |
| nein | 63% | 98% | 100% | 100% | 100% | 52% | 100% | 100% | 100% | 100% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 52: Nutzung der Betreuungsform "Ganztagsschule", nach Bundesland und Wohnortgröße

| | | | ja | nein | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | Anteil | Anteil | Anteil |
| Arbeitszeit | Vollzeit | Burgenland | 7% | 93% | 100% |
| | | Kärnten | 3% | 97% | 100% |
| | | Niederösterreich | 3% | 97% | 100% |
| | | Oberösterreich | 6% | 94% | 100% |
| | | Salzburg | 8% | 92% | 100% |
| | | Steiermark | 6% | 94% | 100% |
| | | Tirol | 1% | 99% | 100% |
| | | Vorarlberg | | 100% | 100% |
| | | Wien | 20% | 80% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Burgenland | 5% | 95% | 100% |
| | | Kärnten | 4% | 96% | 100% |
| | | Niederösterreich | 2% | 98% | 100% |
| | | Oberösterreich | 5% | 95% | 100% |
| | | Salzburg | | 100% | 100% |
| | | Steiermark | | 100% | 100% |
| | | Tirol | | 100% | 100% |
| | | Vorarlberg | 4% | 96% | 100% |
| | | Wien | 18% | 82% | 100% |
| Arbeitszeit | Vollzeit | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 3% | 97% | 100% |
| | | Kleinstadt (5.000 bis unter 25.000 EW) | 6% | 94% | 100% |
| | | mittelgroße Stadt (25.000 bis unter 100.000 EW) | 4% | 96% | 100% |
| | | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 15% | 85% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 3% | 97% | 100% |
| | | Kleinstadt (5.000 bis unter 25.000 EW) | 1% | 99% | 100% |
| | | mittelgroße Stadt (25.000 bis unter 100.000 EW) | 3% | 97% | 100% |
| | | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 14% | 86% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

**Tabelle 53: Nutzung der Betreuungsform "Schulische Nachmittagsbetreuung", nach Bundesland, Wohnortgröße und Alter des Kindes**

| | | | ja | nein | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | Anteil | Anteil | Anteil |
| Arbeitszeit | Vollzeit | Burgenland | 17% | 83% | 100% |
| | | Kärnten | 13% | 87% | 100% |
| | | Niederösterreich | 17% | 83% | 100% |
| | | Oberösterreich | 11% | 89% | 100% |
| | | Salzburg | 15% | 85% | 100% |
| | | Steiermark | 15% | 85% | 100% |
| | | Tirol | 9% | 91% | 100% |
| | | Vorarlberg | 22% | 78% | 100% |
| | | Wien | 24% | 76% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Burgenland | 10% | 90% | 100% |
| | | Kärnten | | 100% | 100% |
| | | Niederösterreich | 11% | 89% | 100% |
| | | Oberösterreich | 6% | 94% | 100% |
| | | Salzburg | 25% | 75% | 100% |
| | | Steiermark | 24% | 76% | 100% |
| | | Tirol | 4% | 96% | 100% |
| | | Vorarlberg | | 100% | 100% |
| | | Wien | 19% | 81% | 100% |
| Arbeitszeit | Vollzeit | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 10% | 90% | 100% |
| | | Kleinstadt (5.000 bis unter 25.000 EW) | 18% | 82% | 100% |
| | | mittelgroße Stadt (25.000 bis unter 100.000 EW) | 20% | 80% | 100% |
| | | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 24% | 76% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 10% | 90% | 100% |
| | | Kleinstadt (5.000 bis unter 25.000 EW) | 13% | 87% | 100% |
| | | mittelgroße Stadt (25.000 bis unter 100.000 EW) | 5% | 95% | 100% |
| | | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 21% | 79% | 100% |
| Arbeitszeit | Vollzeit | 5 bis 7 Jahre | 6% | 94% | 100% |
| | | 8 und 9 Jahre | 27% | 73% | 100% |
| | | 10 und 11 Jahre | 24% | 76% | 100% |
| | | 12 und 13 Jahre | 17% | 83% | 100% |
| | | 14 Jahre | 6% | 94% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | 5 bis 7 Jahre | 12% | 88% | 100% |
| | | 8 und 9 Jahre | 26% | 74% | 100% |
| | | 10 und 11 Jahre | 15% | 85% | 100% |
| | | 12 und 13 Jahre | 7% | 93% | 100% |
| | | 14 Jahre | 2% | 98% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

**Tabelle 54: Nutzung der Betreuungsform "Hort", nach Bundesland, Wohnortgröße und Alter des Kindes**

| | | | ja | nein | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | Anteil | Anteil | Anteil |
| Arbeitszeit | Vollzeit | Burgenland | 5% | 95% | 100% |
| | | Kärnten | 14% | 86% | 100% |
| | | Niederösterreich | 11% | 89% | 100% |
| | | Oberösterreich | 17% | 83% | 100% |
| | | Salzburg | 7% | 93% | 100% |
| | | Steiermark | 4% | 96% | 100% |
| | | Tirol | 3% | 97% | 100% |
| | | Vorarlberg | 2% | 98% | 100% |
| | | Wien | 15% | 85% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Burgenland | 11% | 89% | 100% |
| | | Kärnten | 21% | 79% | 100% |
| | | Niederösterreich | 7% | 93% | 100% |
| | | Oberösterreich | 4% | 96% | 100% |
| | | Salzburg | 2% | 98% | 100% |
| | | Steiermark | 5% | 95% | 100% |
| | | Tirol | | 100% | 100% |
| | | Vorarlberg | | 100% | 100% |
| | | Wien | 11% | 89% | 100% |
| Arbeitszeit | Vollzeit | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 6% | 94% | 100% |
| | | Kleinstadt (5.000 bis unter 25.000 EW) | 8% | 92% | 100% |
| | | mittelgroße Stadt (25.000 bis unter 100.000 EW) | 22% | 78% | 100% |
| | | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 16% | 84% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 4% | 96% | 100% |
| | | Kleinstadt (5.000 bis unter 25.000 EW) | 6% | 94% | 100% |
| | | mittelgroße Stadt (25.000 bis unter 100.000 EW) | 16% | 84% | 100% |
| | | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 9% | 91% | 100% |
| Arbeitszeit | Vollzeit | 5 bis 7 Jahre | 12% | 88% | 100% |
| | | 8 und 9 Jahre | 25% | 75% | 100% |
| | | 10 und 11 Jahre | 15% | 85% | 100% |
| | | 12 und 13 Jahre | 4% | 96% | 100% |
| | | 14 Jahre | 2% | 98% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | 5 bis 7 Jahre | | 100% | 100% |
| | | 8 und 9 Jahre | 19% | 81% | 100% |
| | | 10 und 11 Jahre | 10% | 90% | 100% |
| | | 12 und 13 Jahre | 3% | 97% | 100% |
| | | 14 Jahre | | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 55: Nutzung der Betreuungsform "punktuelle Angebote", nach beruflichem Tätigkeitsniveau

| | Arbeitszeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | | |
| | Hilfstätigkeit | Angelernte Tätigkeit | Facharbeit | Hochqualifizierte Tätigkeit | Führende Tätigkeit | Hilfstätigkeit | Angelernte Tätigkeit | Facharbeit | Hochqualifizierte Tätigkeit | Führende Tätigkeit |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| ja | 14% | 17% | 28% | 36% | 35% | | 20% | 28% | 36% | |
| nein | 86% | 83% | 72% | 64% | 65% | | 80% | 72% | 64% | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | | 100% | 100% | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=13, TZ n=322 n miss=4. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 56: Nutzung der Betreuungsform "keine Betreuung durch Erwachsene", nach Alter des Kindes

| | Arbeitszeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | | |
| | 5 bis 7 Jahre | 8 und 9 Jahre | 10 und 11 Jahre | 12 und 13 Jahre | 14 Jahre | 5 bis 7 Jahre | 8 und 9 Jahre | 10 und 11 Jahre | 12 und 13 Jahre | 14 Jahre |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| ja | 3% | 9% | 10% | 24% | 38% | 2% | 1% | 12% | 20% | 37% |
| nein | 97% | 91% | 90% | 76% | 62% | 98% | 99% | 88% | 80% | 63% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322

## Tabelle 57: Wenn Ganztagsschule: Nutzung weiterer Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| *Ganztagsschule* | *100%* | |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige | 36% | |
| Private Betreuung (Verwandte, Bekannte) | 37% | |
| Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) | 23% | |
| Punktuelle Betreuungsformen | 14% | |
| Keine Betreuung durch Erwachsene | 9% | |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit | 5% | |
| Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit | 7% | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 6% | |
| Organisierte Privatbetreuung | 3% | |
| Hort | | |
| Gesamt | 100% | |
| Durchschnittliche Anzahl der weiteren genutzten Betreuungsformen | 1,31 | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=58, TZ n=14; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 58: Wenn schulische Nachmittagsbetreuung: Nutzung weiterer Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| *Schulische Nachmittagsbetreuung* | *100%* | *100%* |
| Private Betreuung (Verwandte, Bekannte) | 32% | 54% |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige | 31% | 54% |
| Punktuelle Betreuungsformen | 31% | 38% |
| Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) | 15% | 39% |
| Keine Betreuung durch Erwachsene | 14% | 9% |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit | 8% | 18% |
| Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit | 7% | 6% |
| Organisierte Privatbetreuung | 8% | 3% |
| Ganztagsschule | 3% | |
| Gesamt | 100% | 100% |
| Durchschnittliche Anzahl der weiteren genutzten Betreuungsformen | 1,34 | 2,13 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=150, TZ n=43.

## Tabelle 59: Wenn Hort: Nutzung weiterer Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| *Hort* | *100%* | |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige | 42% | |
| Private Betreuung (Verwandte, Bekannte) | 31% | |
| Punktuelle Betreuungsformen | 33% | |
| Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) | 12% | |
| Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit | 9% | |
| Organisierte Privatbetreuung | 5% | |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit | 4% | |
| Keine Betreuung durch Erwachsene | 4% | |
| Ganztagsschule | | |
| Internat | 1% | |
| Gesamt | 100% | |
| Durchschnittliche Anzahl der weiteren genutzten Betreuungsformen | 1,38 | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=98, TZ n=23; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 60: Wenn Kindergarten: Nutzung weiterer Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| *Kindergarten* | *100%* | *100%* |
| Private Betreuung (Verwandte, Bekannte) | 41% | 55% |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige | 33% | 48% |
| Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) | 20% | 57% |
| Punktuelle Betreuungsformen | 9% | 36% |
| Organisierte Privatbetreuung | 6% | 18% |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit | 9% | 7% |
| Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit | 6% | 1% |
| Keine Betreuung durch Erwachsene | 1% | |
| Gesamt | 100% | 100% |
| Durchschnittliche Anzahl der weiteren genutzten Betreuungsformen | 1,24 | 2,22 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=53, TZ n=29.

## Tabelle 61: Wenn organisierte Privatbetreuung: Nutzung weiterer Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| *Organisierte Privatbetreuung* | *100%* | |
| Private Betreuung (Verwandte, Bekannte) | 56% | |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige | 43% | |
| Punktuelle Betreuungsformen | 39% | |
| Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) | 23% | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 29% | |
| Kindergarten | 8% | |
| Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit | 17% | |
| Keine Betreuung durch Erwachsene | 15% | |
| Hort | 12% | |
| Ganztagsschule | 4% | |
| Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit | 4% | |
| Gesamt | 100% | |
| Durchschnittliche Anzahl der weiteren genutzten Betreuungsformen | 2,34 | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=46, TZ n=15; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 62: Wenn private Betreuung durch Verwandte/Bekannte: Nutzung weiterer Betreuungsformen, Mehrfachnennungen möglich

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| *Private Betreuung (Verwandte, Bekannte)* | *100%* | *100%* |
| **Betreuung durch andere Haushaltsangehörige** | 42% | 52% |
| **Punktuelle Betreuungsformen** | 37% | 39% |
| **Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten)** | 27% | 54% |
| **Keine Betreuung durch Erwachsene** | 17% | 14% |
| **Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit** | 17% | 9% |
| **Schulische Nachmittagsbetreuung** | 14% | 15% |
| **Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit** | 8% | 17% |
| **Kindergarten** | 6% | 11% |
| **Hort** | 8% | 3% |
| **Organisierte Privatbetreuung** | 6% | 4% |
| **Ganztagsschule** | 7% | 2% |
| **Gesamt** | 100% | 100% |
| **Durchschnittliche Anzahl der weiteren genutzten Betreuungsformen** | 1,72 | 2,06 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=362, TZ n=149.

## Tabelle 63: Wichtigkeit des Motivs "Betreuungszeiten" in den Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztagsschule | sehr wichtig | 75% | |
| | eher wichtig | 13% | |
| | eher weniger wichtig | 9% | |
| | gar nicht wichtig | 4% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | sehr wichtig | 80% | 62% |
| | eher wichtig | 12% | 17% |
| | eher weniger wichtig | 4% | 14% |
| | gar nicht wichtig | 5% | 6% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr wichtig | 76% | |
| | eher wichtig | 15% | |
| | eher weniger wichtig | 6% | |
| | gar nicht wichtig | 4% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Kindergarten | sehr wichtig | 72% | 63% |
| | eher wichtig | 16% | 23% |
| | eher weniger wichtig | 3% | 11% |
| | gar nicht wichtig | 8% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| organisierte Privatbetreuung | sehr wichtig | 85% | |
| | eher wichtig | 9% | |
| | gar nicht wichtig | 6% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Private Betreuung Verwandte/ Bekannte | sehr wichtig | 83% | 87% |
| | eher wichtig | 8% | 6% |
| | eher weniger wichtig | 6% | 2% |
| | gar nicht wichtig | 3% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Ganztagsschule VZ n=58, n miss=1; Schulische Nachmittagsbetreuung VZ n=150, TZ n=43; Hort VZ n=98, n miss=1; Kindergarten VZ n=53, n miss=1, TZ n=29; Organisierte Privatbetreuung VZ n=46; Private Betreuung Verwandte/Bekannte VZ n=362, n miss=3, TZ n=149, n miss=1; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 64: Wichtigkeit des Motivs "örtliche Lage" in den Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztagsschule | sehr wichtig | 74% | |
| | eher wichtig | 14% | |
| | eher weniger wichtig | 11% | |
| | gar nicht wichtig | 1% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | sehr wichtig | 83% | 74% |
| | eher wichtig | 14% | 14% |
| | eher weniger wichtig | 2% | 9% |
| | gar nicht wichtig | 1% | 3% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr wichtig | 91% | |
| | eher wichtig | 8% | |
| | eher weniger wichtig | 2% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Kindergarten | sehr wichtig | 87% | 83% |
| | eher wichtig | 12% | 13% |
| | eher weniger wichtig | 0% | 3% |
| | gar nicht wichtig | 1% | 1% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| organisierte Privatbetreuung | sehr wichtig | 69% | |
| | eher wichtig | 16% | |
| | eher weniger wichtig | 3% | |
| | gar nicht wichtig | 12% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Private Betreuung Verwandte/ Bekannte | sehr wichtig | 72% | 79% |
| | eher wichtig | 14% | 10% |
| | eher weniger wichtig | 6% | 7% |
| | gar nicht wichtig | 9% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Ganztagsschule VZ n=58, n miss=1; Schulische Nachmittagsbetreuung VZ n=150, n miss=2, TZ n=43, n miss=2; Hort VZ n=98; Kindergarten VZ n=53, n miss=1, TZ n=29; Organisierte Privatbetreuung VZ n=46; Private Betreuung Verwandte/Bekannte VZ n=362, n miss=6, TZ n=149, n miss=1; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 65: Wichtigkeit des Motivs "Qualität der Einrichtung" in den Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztagsschule | sehr wichtig | 86% | |
| | eher wichtig | 8% | |
| | eher weniger wichtig | 6% | |
| | gar nicht wichtig | 0% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | sehr wichtig | 64% | 61% |
| | eher wichtig | 22% | 18% |
| | eher weniger wichtig | 9% | 17% |
| | gar nicht wichtig | 5% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr wichtig | 61% | |
| | eher wichtig | 29% | |
| | eher weniger wichtig | 5% | |
| | gar nicht wichtig | 5% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Kindergarten | sehr wichtig | 78% | 83% |
| | eher wichtig | 18% | 11% |
| | eher weniger wichtig | | 4% |
| | gar nicht wichtig | 4% | 1% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| organisierte Privatbetreuung | sehr wichtig | 70% | |
| | eher wichtig | 16% | |
| | eher weniger wichtig | 10% | |
| | gar nicht wichtig | 4% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Private Betreuung Verwandte/ Bekannte | sehr wichtig | 79% | 77% |
| | eher wichtig | 14% | 15% |
| | eher weniger wichtig | 4% | 7% |
| | gar nicht wichtig | 4% | 1% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Ganztagsschule VZ n=58, n miss=1; Schulische Nachmittagsbetreuung VZ n=150, n miss=1, TZ n=43, n miss=1; Hort VZ n=98, n miss=3; Kindergarten VZ n=53, n miss=1, TZ n=29, n miss=1; Organisierte Privatbetreuung VZ n=46, n miss=2; Private Betreuung Verwandte/Bekannte VZ n=362, n miss=13, TZ n=149, n miss=10; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 66: Wichtigkeit des Motivs "finanzielle Leistbarkeit/Kosten" in den Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztags-schule | sehr wichtig | 40% | |
| | eher wichtig | 25% | |
| | eher weniger wichtig | 25% | |
| | gar nicht wichtig | 9% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Schulische Nachmittags-betreuung | sehr wichtig | 38% | 36% |
| | eher wichtig | 27% | 36% |
| | eher weniger wichtig | 24% | 13% |
| | gar nicht wichtig | 11% | 15% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr wichtig | 40% | |
| | eher wichtig | 27% | |
| | eher weniger wichtig | 20% | |
| | gar nicht wichtig | 12% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Kindergarten | sehr wichtig | 40% | 34% |
| | eher wichtig | 24% | 43% |
| | eher weniger wichtig | 25% | 15% |
| | gar nicht wichtig | 11% | 8% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| organisierte Privatbetreu-ung | sehr wichtig | 39% | |
| | eher wichtig | 18% | |
| | eher weniger wichtig | 22% | |
| | gar nicht wichtig | 21% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Private Be-treuung Ver-wandte/ Be-kannte | sehr wichtig | 62% | 65% |
| | eher wichtig | 10% | 8% |
| | eher weniger wichtig | 8% | 7% |
| | gar nicht wichtig | 21% | 19% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Ganztagsschule VZ n=58, n miss=7; Schulische Nachmittagsbetreuung VZ n=150, n miss=17, TZ n=43, n miss=6; Hort VZ n=98, n miss=13; Kindergarten VZ n=53, n miss=1, TZ n=29; Organisierte Privatbetreuung VZ n=46; Private Betreuung Verwandte/Bekannte VZ n=362, n miss=20, TZ n=149, n miss=14; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 67: Wichtigkeit des Motivs "keine andere Möglichkeit verfügbar" in den Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztags-schule | sehr wichtig | 17% | |
| | eher wichtig | 7% | |
| | eher weniger wichtig | 24% | |
| | gar nicht wichtig | 53% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Schulische Nachmittags-betreuung | sehr wichtig | 40% | 49% |
| | eher wichtig | 21% | 4% |
| | eher weniger wichtig | 11% | 21% |
| | gar nicht wichtig | 27% | 26% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr wichtig | 52% | |
| | eher wichtig | 17% | |
| | eher weniger wichtig | 10% | |
| | gar nicht wichtig | 21% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Kindergarten | sehr wichtig | 34% | 20% |
| | eher wichtig | 19% | 22% |
| | eher weniger wichtig | 6% | 22% |
| | gar nicht wichtig | 41% | 36% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| organisierte Privatbetreu-ung | sehr wichtig | 43% | |
| | eher wichtig | 16% | |
| | eher weniger wichtig | 6% | |
| | gar nicht wichtig | 35% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Private Be-treuung Ver-wandte/ Be-kannte | sehr wichtig | 34% | 35% |
| | eher wichtig | 15% | 16% |
| | eher weniger wichtig | 16% | 12% |
| | gar nicht wichtig | 35% | 36% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Ganztagsschule VZ n=58, n miss=4; Schulische Nachmittagsbetreuung VZ n=150, n miss=14, TZ n=43, n miss=3; Hort VZ n=98, n miss=8; Kindergarten VZ n=53, n miss=6, TZ n=29, n miss=5; Organisierte Privatbetreuung VZ n=46, n miss=2; Private Betreuung Verwandte/Bekannte VZ n=362, n miss=16, TZ n=149, n miss=18; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 68: Wichtigkeit des Motivs "Freunde, Gemeinschaft, Kindeswunsch" in den Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztags-schule | sehr wichtig | 39% | |
| | eher wichtig | 29% | |
| | eher weniger wichtig | 6% | |
| | gar nicht wichtig | 26% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Schulische Nachmittags-betreuung | sehr wichtig | 45% | 61% |
| | eher wichtig | 22% | 14% |
| | eher weniger wichtig | 15% | 13% |
| | gar nicht wichtig | 18% | 12% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr wichtig | 31% | |
| | eher wichtig | 31% | |
| | eher weniger wichtig | 19% | |
| | gar nicht wichtig | 20% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Kindergarten | sehr wichtig | 39% | 37% |
| | eher wichtig | 15% | 26% |
| | eher weniger wichtig | 22% | 27% |
| | gar nicht wichtig | 23% | 9% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| organisierte Privatbetreu-ung | sehr wichtig | 28% | |
| | eher wichtig | 22% | |
| | eher weniger wichtig | 12% | |
| | gar nicht wichtig | 38% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Private Be-treuung Ver-wandte/ Be-kannte | sehr wichtig | 60% | 58% |
| | eher wichtig | 20% | 16% |
| | eher weniger wichtig | 11% | 13% |
| | gar nicht wichtig | 10% | 13% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Ganztagsschule VZ n=58; Schulische Nachmittagsbetreuung VZ n=150, n miss=4, TZ n=43, n miss=2; Hort VZ n=98, n miss=4; Kindergarten VZ n=53, n miss=5, TZ n=29, n miss=1; Organisierte Privatbetreuung VZ n=46, n miss=1; Private Betreuung Verwandte/Bekannte VZ n=362, n miss=12, TZ n=149, n miss=1; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 69: Wichtigkeit des Motivs "hat sich so ergeben" in den Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztagsschule | sehr wichtig | 19% | |
| | eher wichtig | 20% | |
| | eher weniger wichtig | 10% | |
| | gar nicht wichtig | 50% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | sehr wichtig | 41% | 38% |
| | eher wichtig | 22% | 15% |
| | eher weniger wichtig | 15% | 4% |
| | gar nicht wichtig | 22% | 43% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr wichtig | 34% | |
| | eher wichtig | 17% | |
| | eher weniger wichtig | 7% | |
| | gar nicht wichtig | 42% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Kindergarten | sehr wichtig | 41% | 29% |
| | eher wichtig | 12% | 22% |
| | eher weniger wichtig | 18% | 10% |
| | gar nicht wichtig | 29% | 39% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| organisierte Privatbetreuung | sehr wichtig | 33% | |
| | eher wichtig | 18% | |
| | eher weniger wichtig | 4% | |
| | gar nicht wichtig | 46% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Private Betreuung Verwandte/ Bekannte | sehr wichtig | 50% | 51% |
| | eher wichtig | 17% | 14% |
| | eher weniger wichtig | 12% | 11% |
| | gar nicht wichtig | 21% | 23% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Ganztagsschule VZ n=58, n miss=6; Schulische Nachmittagsbetreuung VZ n=150, n miss=18, TZ n=43, n miss=9; Hort VZ n=98, n miss=17; Kindergarten VZ n=53, n miss=6, TZ n=29, n miss=5; Organisierte Privatbetreuung VZ n=46, n miss=1; Private Betreuung Verwandte/Bekannte VZ n=362, n miss=22, TZ n=149, n miss=16; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 70: Sonstige wichtige Motive bei den Betreuungsformen, ungewichtet, absolut

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Vollzeit |
| | | Anzahl | Anzahl |
| Ganztagsschule | spezielles Angebot der Schule/Schulform | | 6 |
| | persönlicher Bezug | | 1 |
| | Gesamt | | 7 |
| schulische Nachmittagsbetreuung | spezielles Angebot der Schule/Schulform | 2 | 3 |
| | stabile Umgebung (Kontinuität der Betreuungspersonen, gleichaltrige Kinder/SchulkollegInnen) | | 4 |
| | persönlicher Bezug | | 1 |
| | Gesamt | 2 | 8 |
| Hort | spezielles Angebot des Horts | | 3 |
| | stabile Umgebung (gleichaltrige Kinder/SchulkollegInnen) | 1 | 1 |
| | Gesamt | 1 | 4 |
| Kindergarten | spezielles Angebot des Kindergartens | 1 | 2 |
| | persönlicher Bezug | 1 | 1 |
| | Gesamt | 2 | 3 |
| organisierte Privatbetreuung | spezielles Angebot dieser Betreuungsform | | 2 |
| | persönlicher Bezug | 1 | 5 |
| | anderes | | 1 |
| | Gesamt | 1 | 8 |
| private Betreuung durch Verwandte/Bekannte | spezielles Angebot der Betreuungsperson | | 5 |
| | familiäre Bindung, persönlicher Bezug | 8 | 19 |
| | Flexibilität | 4 | 5 |
| | Vertrauensverhältnis, Verlässlichkeit | 3 | 6 |
| | Gesamt | 15 | 35 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014.

## Tabelle 71: Wichtigkeit verschiedener Motive für Ganztagsschule

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Betreuungs-zeiten | sehr wichtig | 75% | |
| | eher wichtig | 13% | |
| | eher weniger wichtig | 9% | |
| | gar nicht wichtig | 4% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Örtliche Lage | sehr wichtig | 74% | |
| | eher wichtig | 14% | |
| | eher weniger wichtig | 11% | |
| | gar nicht wichtig | 1% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Gute Qualität dieser Ein-richtung | sehr wichtig | 86% | |
| | eher wichtig | 8% | |
| | eher weniger wichtig | 6% | |
| | gar nicht wichtig | 0% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Finanzielle Leistbarkeit, Kosten | sehr wichtig | 40% | |
| | eher wichtig | 25% | |
| | eher weniger wichtig | 25% | |
| | gar nicht wichtig | 9% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Keine andere Möglichkeit verfügbar | sehr wichtig | 17% | |
| | eher wichtig | 7% | |
| | eher weniger wichtig | 24% | |
| | gar nicht wichtig | 53% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Freunde, Gruppenge-meinschaft, Wunsch des Kindes | sehr wichtig | 39% | |
| | eher wichtig | 29% | |
| | eher weniger wichtig | 6% | |
| | gar nicht wichtig | 26% | |
| | Gesamt | 100% | |
| "hat sich so ergeben" | sehr wichtig | 19% | |
| | eher wichtig | 20% | |
| | eher weniger wichtig | 10% | |
| | gar nicht wichtig | 50% | |
| | Gesamt | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=58, n miss zwischen n=1 und n=7; TZ n=14; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 72: Wichtigkeit verschiedener Motive für schulische Nachmittagsbetreuung

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Betreuungszeiten | sehr wichtig | 80% | 62% |
| | eher wichtig | 12% | 17% |
| | eher weniger wichtig | 4% | 14% |
| | gar nicht wichtig | 5% | 6% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Örtliche Lage | sehr wichtig | 83% | 74% |
| | eher wichtig | 14% | 14% |
| | eher weniger wichtig | 2% | 9% |
| | gar nicht wichtig | 1% | 3% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Gute Qualität dieser Einrichtung | sehr wichtig | 64% | 61% |
| | eher wichtig | 22% | 18% |
| | eher weniger wichtig | 9% | 17% |
| | gar nicht wichtig | 5% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Finanzielle Leistbarkeit, Kosten | sehr wichtig | 38% | 36% |
| | eher wichtig | 27% | 36% |
| | eher weniger wichtig | 24% | 13% |
| | gar nicht wichtig | 11% | 15% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Keine andere Möglichkeit verfügbar | sehr wichtig | 40% | 49% |
| | eher wichtig | 21% | 4% |
| | eher weniger wichtig | 11% | 21% |
| | gar nicht wichtig | 27% | 26% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Freunde, Gruppengemeinschaft, Wunsch des Kindes | sehr wichtig | 45% | 61% |
| | eher wichtig | 22% | 14% |
| | eher weniger wichtig | 15% | 13% |
| | gar nicht wichtig | 18% | 12% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| "hat sich so ergeben" | sehr wichtig | 41% | 38% |
| | eher wichtig | 22% | 15% |
| | eher weniger wichtig | 15% | 4% |
| | gar nicht wichtig | 22% | 43% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=150, n miss zwischen n=1 und n=18; TZ n=43, n miss zwischen n=1 und n=9.

## Tabelle 73: Wichtigkeit verschiedener Motive für Hort

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Betreuungs-zeiten | sehr wichtig | 76% | |
| | eher wichtig | 15% | |
| | eher weniger wichtig | 6% | |
| | gar nicht wichtig | 4% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Örtliche Lage | sehr wichtig | 91% | |
| | eher wichtig | 8% | |
| | eher weniger wichtig | 2% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Gute Qualität dieser Ein-richtung | sehr wichtig | 61% | |
| | eher wichtig | 29% | |
| | eher weniger wichtig | 5% | |
| | gar nicht wichtig | 5% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Finanzielle Leistbarkeit, Kosten | sehr wichtig | 40% | |
| | eher wichtig | 27% | |
| | eher weniger wichtig | 20% | |
| | gar nicht wichtig | 12% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Keine andere Möglichkeit verfügbar | sehr wichtig | 52% | |
| | eher wichtig | 17% | |
| | eher weniger wichtig | 10% | |
| | gar nicht wichtig | 21% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Freunde, Gruppenge-meinschaft, Wunsch des Kindes | sehr wichtig | 31% | |
| | eher wichtig | 31% | |
| | eher weniger wichtig | 19% | |
| | gar nicht wichtig | 20% | |
| | Gesamt | 100% | |
| "hat sich so ergeben" | sehr wichtig | 34% | |
| | eher wichtig | 17% | |
| | eher weniger wichtig | 7% | |
| | gar nicht wichtig | 42% | |
| | Gesamt | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=98, n miss zwischen n=1 und n=17; TZ n=23, Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 74: Wichtigkeit verschiedener Motive für Kindergarten

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Betreuungs-zeiten | sehr wichtig | 72% | 63% |
| | eher wichtig | 16% | 23% |
| | eher weniger wichtig | 3% | 11% |
| | gar nicht wichtig | 9% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Örtliche Lage | sehr wichtig | 86% | 83% |
| | eher wichtig | 12% | 13% |
| | eher weniger wichtig | 0% | 3% |
| | gar nicht wichtig | 1% | 1% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Gute Qualität dieser Ein-richtung | sehr wichtig | 78% | 83% |
| | eher wichtig | 18% | 11% |
| | eher weniger wichtig | | 4% |
| | gar nicht wichtig | 4% | 1% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Finanzielle Leistbarkeit, Kosten | sehr wichtig | 40% | 34% |
| | eher wichtig | 24% | 43% |
| | eher weniger wichtig | 25% | 15% |
| | gar nicht wichtig | 11% | 8% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Keine andere Möglichkeit verfügbar | sehr wichtig | 34% | 20% |
| | eher wichtig | 19% | 22% |
| | eher weniger wichtig | 6% | 22% |
| | gar nicht wichtig | 41% | 36% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Freunde, Gruppenge-meinschaft, Wunsch des Kindes | sehr wichtig | 39% | 37% |
| | eher wichtig | 15% | 26% |
| | eher weniger wichtig | 22% | 27% |
| | gar nicht wichtig | 23% | 9% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| "hat sich so ergeben" | sehr wichtig | 41% | 29% |
| | eher wichtig | 12% | 22% |
| | eher weniger wichtig | 18% | 10% |
| | gar nicht wichtig | 29% | 39% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=53, n miss zwischen 1 und 6; TZ n=29, n miss zwischen 1 und 5.

## Tabelle 75: Wichtigkeit verschiedener Motive für organisierte Privatbetreuung

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Betreuungs-zeiten | sehr wichtig | 85% | |
| | eher wichtig | 9% | |
| | gar nicht wichtig | 6% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Örtliche Lage | sehr wichtig | 69% | |
| | eher wichtig | 16% | |
| | eher weniger wichtig | 3% | |
| | gar nicht wichtig | 12% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Gute Qualität dieser Ein-richtung | sehr wichtig | 70% | |
| | eher wichtig | 16% | |
| | eher weniger wichtig | 10% | |
| | gar nicht wichtig | 4% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Finanzielle Leistbarkeit, Kosten | sehr wichtig | 39% | |
| | eher wichtig | 18% | |
| | eher weniger wichtig | 22% | |
| | gar nicht wichtig | 21% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Keine andere Möglichkeit verfügbar | sehr wichtig | 43% | |
| | eher wichtig | 16% | |
| | eher weniger wichtig | 6% | |
| | gar nicht wichtig | 35% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Freunde, Gruppenge-meinschaft, Wunsch des Kindes | sehr wichtig | 28% | |
| | eher wichtig | 22% | |
| | eher weniger wichtig | 12% | |
| | gar nicht wichtig | 38% | |
| | Gesamt | 100% | |
| "hat sich so ergeben" | sehr wichtig | 33% | |
| | eher wichtig | 18% | |
| | eher weniger wichtig | 4% | |
| | gar nicht wichtig | 46% | |
| | Gesamt | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=46, n miss zwischen 1 und 2; TZ n=15; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 76: Wichtigkeit verschiedener Motive für private Betreuung durch Verwandte und Bekannte

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Betreuungs-zeiten | sehr wichtig | 83% | 87% |
| | eher wichtig | 8% | 6% |
| | eher weniger wichtig | 6% | 2% |
| | gar nicht wichtig | 3% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Örtliche Lage | sehr wichtig | 72% | 79% |
| | eher wichtig | 14% | 10% |
| | eher weniger wichtig | 6% | 7% |
| | gar nicht wichtig | 9% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Gute Qualität dieser Ein-richtung | sehr wichtig | 79% | 77% |
| | eher wichtig | 14% | 15% |
| | eher weniger wichtig | 4% | 7% |
| | gar nicht wichtig | 4% | 1% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Finanzielle Leistbarkeit, Kosten | sehr wichtig | 62% | 65% |
| | eher wichtig | 10% | 8% |
| | eher weniger wichtig | 8% | 7% |
| | gar nicht wichtig | 21% | 19% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Keine andere Möglichkeit verfügbar | sehr wichtig | 34% | 35% |
| | eher wichtig | 15% | 16% |
| | eher weniger wichtig | 16% | 12% |
| | gar nicht wichtig | 35% | 36% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Freunde, Gruppenge-meinschaft, Wunsch des Kindes | sehr wichtig | 60% | 58% |
| | eher wichtig | 20% | 16% |
| | eher weniger wichtig | 11% | 13% |
| | gar nicht wichtig | 10% | 13% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| "hat sich so ergeben" | sehr wichtig | 50% | 51% |
| | eher wichtig | 17% | 14% |
| | eher weniger wichtig | 12% | 11% |
| | gar nicht wichtig | 21% | 23% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=362, n miss zwischen 3 und 22; TZ n=149, n miss zwischen 1 und 18.

## Tabelle 77: Wichtigkeit des Motivs "Betreuungszeiten" für institutionelle Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund

| | | Betreuungszeiten als Motiv für institutionelle Betreuungsform(en) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | sehr wichtig | eher wichtig | eher nicht wichtig | gar nicht wichtig | Gesamt |
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 88% | 9% | 1% | 2% | 100% |
| | kein Migrationshintergrund | 71% | 16% | 7% | 6% | 100% |
| | Gesamt | 76% | 14% | 5% | 5% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | | | | | |
| | kein Migrationshintergrund | 58% | 20% | 13% | 8% | 100% |
| | Gesamt | 62% | 19% | 12% | 7% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss=6, TZ n=108, n miss =2; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 78: Wichtigkeit des Motivs "Betreuungszeiten" für privat (organisierte) Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund

| | | Betreuungszeiten als Motiv für privat (organisierte) Betreuungsform(en) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | sehr wichtig | eher wichtig | eher nicht wichtig | gar nicht wichtig | Gesamt |
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 90% | 3% | 3% | 4% | 100% |
| | kein Migrationshintergrund | 80% | 10% | 6% | 4% | 100% |
| | Gesamt | 82% | 9% | 5% | 4% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | | | | | |
| | kein Migrationshintergrund | 87% | 7% | 2% | 4% | 100% |
| | Gesamt | 87% | 7% | 2% | 4% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews privat VZ n=384, n miss=5, TZ n=157, n miss=4; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 79: Wichtigkeit des Motivs "örtliche Lage" für institutionelle Betreuungsformen, nach Ort

| | | Örtliche Lage als Motiv für institutionelle Betreuungsform(en) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | sehr wichtig | eher wichtig | eher nicht wichtig | gar nicht wichtig | Gesamt |
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | Wien | 80% | 14% | 6% | 1% | 100% |
| | Bundesländer | 86% | 12% | 2% | 1% | 100% |
| | Gesamt | 84% | 12% | 3% | 1% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Wien | 75% | 18% | 4% | 4% | 100% |
| | Bundesländer | 78% | 14% | 8% | 1% | 100% |
| | Gesamt | 77% | 15% | 6% | 1% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss=1, TZ n=108.

## Tabelle 80: Wichtigkeit des Motivs "örtliche Lage" für privat (organisierte) Betreuungsformen, nach Ort

| | | Örtliche Lage als Motiv für privat (organisierte) Betreuungsform(en) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | sehr wichtig | eher wichtig | eher nicht wichtig | gar nicht wichtig | Gesamt |
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | Wien | 52% | 19% | 14% | 16% | 100% |
| | Bundesländer | 75% | 13% | 6% | 7% | 100% |
| | Gesamt | 70% | 14% | 7% | 8% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Wien | | | | | |
| | Bundesländer | 81% | 9% | 6% | 4% | 100% |
| | Gesamt | 80% | 10% | 7% | 4% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews privat VZ n=384, n miss=6, TZ n=157, n miss=1; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 81: Wichtigkeit des Motivs "Qualität der Einrichtung" für institutionelle Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund

| | | Gute Qualität dieser Einrichtung als Motiv für institutionelle Betreuungsform(en) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | sehr wichtig | eher wichtig | eher nicht wichtig | gar nicht wichtig | Gesamt |
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 68% | 20% | 9% | 3% | 100% |
| | kein Migrationshintergrund | 68% | 22% | 6% | 4% | 100% |
| | Gesamt | 68% | 21% | 7% | 4% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | | | | | |
| | kein Migrationshintergrund | 69% | 22% | 7% | 2% | 100% |
| | Gesamt | 67% | 22% | 10% | 2% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss=9, TZ n=108, n miss =4; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 82: Wichtigkeit des Motivs "Qualität der Einrichtung" für privat (organisierte) Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund

| | | Gute Qualität dieser Einrichtung als Motiv für privat (organisierte) Betreuungsform(en) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | sehr wichtig | eher wichtig | eher nicht wichtig | gar nicht wichtig | Gesamt |
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 68% | 18% | 9% | 5% | 100% |
| | kein Migrationshintergrund | 79% | 15% | 3% | 4% | 100% |
| | Gesamt | 77% | 15% | 4% | 4% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | | | | | |
| | kein Migrationshintergrund | 77% | 15% | 7% | 1% | 100% |
| | Gesamt | 77% | 16% | 7% | 1% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews privat VZ n=384, n miss=16, TZ n=157, n miss=13; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 83: Wichtigkeit des Motivs "finanzielle Leistbarkeit/Kosten" für institutionelle Betreuungsformen, nach ausgewählten Sozialmerkmalen

| | | Finanzielle Leistbarkeit, Kosten als Motiv für institutionelle Betreuungsform(en) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | sehr wichtig | eher wichtig | eher nicht wichtig | gar nicht wichtig | Gesamt |
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | 37% | 27% | 27% | 10% | 100% |
| | Alleinerziehend | 45% | 26% | 16% | 12% | 100% |
| | Gesamt | 39% | 27% | 24% | 11% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | 37% | 35% | 14% | 13% | 100% |
| | Alleinerziehend | | | | | |
| | Gesamt | 37% | 37% | 14% | 12% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n Tätigkeitsniveau miss=6, Partnerschaftskonstellation n miss=1; TZ n=108, Tätigkeitsniveau n miss =3; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 84: Wichtigkeit des Motivs "keine andere Möglichkeit verfügbar" für institutionelle Betreuungsformen, nach Ort

| | | Keine andere Möglichkeit verfügbar als Motiv für institutionelle Betreuungsform(en) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | sehr wichtig | eher wichtig | eher nicht wichtig | gar nicht wichtig | Gesamt |
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | Wien | 35% | 16% | 12% | 37% | 100% |
| | Bundesländer | 40% | 17% | 13% | 30% | 100% |
| | Gesamt | 38% | 17% | 13% | 32% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Wien | 17% | 11% | 26% | 46% | 100% |
| | Bundesländer | 47% | 8% | 20% | 24% | 100% |
| | Gesamt | 39% | 9% | 21% | 30% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss=30, TZ n=108, n miss =12.

## Tabelle 85: Wichtigkeit des Motivs "keine andere Möglichkeit verfügbar" für privat (organisierte) Betreuungsformen, nach Ort

| | | Keine andere Möglichkeit verfügbar als Motiv für privat (organisierte) Betreuungsform(en) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | sehr wichtig | eher wichtig | eher nicht wichtig | gar nicht wichtig | Gesamt |
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | Wien | 24% | 18% | 28% | 30% | 100% |
| | Bundesländer | 36% | 14% | 13% | 37% | 100% |
| | Gesamt | 34% | 15% | 16% | 35% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Wien | | | | | |
| | Bundesländer | 36% | 13% | 13% | 38% | 100% |
| | Gesamt | 34% | 16% | 13% | 37% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews privat VZ n=384, n miss=17, TZ n=157, n miss=19; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 86: Wichtigkeit des Motivs "hat sich so ergeben" für institutionelle Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund

| | | "hat sich so ergeben" als Motiv für institutionelle Betreuungsform(en) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | sehr wichtig | eher wichtig | eher nicht wichtig | gar nicht wichtig | Gesamt |
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 26% | 16% | 12% | 46% | 100% |
| | kein Migrationshintergrund | 38% | 22% | 12% | 28% | 100% |
| | Gesamt | 34% | 20% | 12% | 33% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | | | | | |
| | kein Migrationshintergrund | 34% | 15% | 6% | 45% | 100% |
| | Gesamt | 36% | 14% | 6% | 44% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss=50, TZ n=108, n miss =23; Interviews privat VZ n=384, n miss=25, TZ n=157, n miss=20; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 87: Wichtigkeit des Motivs "hat sich so ergeben" für privat (organisierte) Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund

| | | "hat sich so ergeben" als Motiv für privat (organisierte) Betreuungsform(en) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | sehr wichtig | eher wichtig | eher nicht wichtig | gar nicht wichtig | Gesamt |
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 52% | 5% | 24% | 20% | 100% |
| | kein Migrationshintergrund | 47% | 19% | 11% | 23% | 100% |
| | Gesamt | 48% | 16% | 13% | 22% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | | | | | |
| | kein Migrationshintergrund | 49% | 16% | 11% | 23% | 100% |
| | Gesamt | 49% | 17% | 11% | 23% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews privat VZ n=384, n miss=25, TZ n=157, n miss=20; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 88: War das die Betreuungsform, die sie sich für das Kind gewünscht haben? für die Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztagsschule entspricht Wunsch | ja | 89% | |
| | nein | 5% | |
| | keine Angabe | 6% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung entspricht Wunsch | ja | 80% | 71% |
| | nein | 16% | 21% |
| | keine Angabe | 4% | 8% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort entspricht Wunsch | ja | 81% | |
| | nein | 14% | |
| | keine Angabe | 5% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Kindergarten entspricht Wunsch | ja | 81% | 94% |
| | nein | 6% | |
| | keine Angabe | 13% | 6% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Organisierte Privatbetreuung entspricht Wunsch | ja | 79% | |
| | nein | 17% | |
| | keine Angabe | 4% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Private Betreuung entspricht Wunsch | ja | 87% | 94% |
| | nein | 10% | 4% |
| | keine Angabe | 3% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=901, TZ n=322; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 89: Häufigkeit der Nutzung in den Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Schulische Nachmittagsbetreuung - Nutzungshäufigkeit | regelmäßig täglich | 50% | 32% |
| | regelmäßig mind. 1x/Woche | 43% | 59% |
| | unregelmäßig | 7% | 9% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort - Nutzungshäufigkeit | regelmäßig täglich | 80% | |
| | regelmäßig mind. 1x/Woche | 16% | |
| | unregelmäßig | 4% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Kindergarten - Nutzungshäufigkeit | regelmäßig täglich | 95% | 98% |
| | regelmäßig mind. 1x/Woche | 1% | 2% |
| | unregelmäßig | 4% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Organisierte Privatbetreuung - Nutzungshäufigkeit | regelmäßig täglich | 20% | |
| | regelmäßig mind. 1x/Woche | 46% | |
| | unregelmäßig | 33% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Private Betreuung durch Verwandte/Bekannte - Nutzungshäufigkeit | regelmäßig täglich | 24% | 13% |
| | regelmäßig mind. 1x/Woche | 43% | 45% |
| | unregelmäßig | 34% | 42% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=901, TZ n=322; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 90: Nutzungshäufigkeit institutioneller Betreuungsformen, nach ausgewählten Sozialmerkmalen

| | | Institutionelle Betreuung - Häifigkeit | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | regelmäßig täglich | regelmäßig mindestens einmal in der Woche | unregelmäßig | Gesamt |
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | 5 bis 7 Jahre | 95% | 4% | 1% | 100% |
| | 8 und 9 Jahre | 71% | 24% | 5% | 100% |
| | 10 und 11 Jahre | 57% | 37% | 6% | 100% |
| | 12 und 13 Jahre | 49% | 39% | 12% | 100% |
| | 14 Jahre | | | | |
| | Gesamt | 67% | 27% | 6% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | 5 bis 7 Jahre | 83% | 10% | 7% | 100% |
| | 8 und 9 Jahre | 65% | 29% | 6% | 100% |
| | 10 und 11 Jahre | | | | |
| | 12 und 13 Jahre | | | | |
| | 14 Jahre | | | | |
| | Gesamt | 58% | 38% | 4% | 100% |
| Vollzeit | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 58% | 33% | 9% | 100% |
| | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 64% | 30% | 6% | 100% |
| | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 76% | 21% | 3% | 100% |
| | Gesamt | 67% | 27% | 6% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 55% | 41% | 4% | 100% |
| | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 55% | 35% | 10% | 100% |
| | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 64% | 36% | | 100% |
| | Gesamt | 58% | 38% | 4% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss =55, TZ n=108, n miss=13; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 91: Nutzungshäufigkeit privat (organisierter) Betreuungsformen, nach ausgewählten Sozialmerkmalen

| | | Privat (organisierte) Betreuung - Häifigkeit | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | regelmäßig täglich | regelmäßig mindestens einmal in der Woche | unregelmä-ßig | Gesamt |
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | 5 bis 7 Jahre | 25% | 45% | 29% | 100% |
| | 8 und 9 Jahre | 26% | 42% | 31% | 100% |
| | 10 und 11 Jahre | 30% | 39% | 31% | 100% |
| | 12 und 13 Jahre | 24% | 40% | 36% | 100% |
| | 14 Jahre | 13% | 55% | 32% | 100% |
| | Gesamt | 25% | 43% | 32% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | 5 bis 7 Jahre | 14% | 50% | 36% | 100% |
| | 8 und 9 Jahre | 11% | 54% | 35% | 100% |
| | 10 und 11 Jahre | 18% | 35% | 46% | 100% |
| | 12 und 13 Jahre | 11% | 52% | 37% | 100% |
| | 14 Jahre | | | | |
| | Gesamt | 13% | 47% | 40% | 100% |
| Vollzeit | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 31% | 43% | 26% | 100% |
| | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 23% | 46% | 31% | 100% |
| | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 15% | 40% | 45% | 100% |
| | Gesamt | 25% | 43% | 32% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 15% | 45% | 40% | 100% |
| | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 11% | 42% | 47% | 100% |
| | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 10% | 58% | 31% | 100% |
| | Gesamt | 13% | 47% | 40% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=384, n miss =1, TZ n=157; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 92: Durchschnittliche monatliche Kosten, nach Betreuungsform

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median |
| Ganztagsschule | 216 | 173 | | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 132 | 120 | 102 | 75 |
| Hort | 180 | 180 | | |
| Kindergarten | 101 | 80 | 104 | 100 |
| Organisierte Privatbetreuung | 173 | 100 | | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 5. TZ n=322, n miss je nach Betreuungsform zw. 0 und 3. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 93: Monatliche Kosten in institutionellen und privat (organisierten) Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Institutionelle Betreuung | keine Kosten | 5% | 5% |
| | bis zu 150 Euro | 45% | 58% |
| | 150 bis zu 250 Euro | 37% | 31% |
| | 250 bis zu 350 Euro | 9% | 2% |
| | 350 und mehr Euro | 5% | 5% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Privat (organisierte) Betreuung | keine Kosten | 2% | |
| | bis zu 150 Euro | 62% | |
| | 150 bis zu 250 Euro | 15% | |
| | 250 bis zu 350 Euro | 7% | |
| | 350 und mehr Euro | 16% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =9, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =4; Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =339. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 94: Monatliche Kosten in institutionellen Betreuungsformen, nach Ort

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Wien | Bundesländer | Wien | Bundesländer |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| keine Kosten | 3% | 5% | | 7% |
| bis zu 150 Euro | 28% | 54% | 37% | 66% |
| 150 bis zu 250 Euro | 54% | 29% | 42% | 26% |
| 250 bis zu 350 Euro | 8% | 9% | 5% | 1% |
| 350 und mehr Euro | 6% | 4% | 17% | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =9, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =4.

## Tabelle 95: Monatliche Kosten in institutionellen Betreuungsformen, nach Wohnortgröße

| | Arbeitszeit | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | |
| | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | Großstadt (100.000 EW und mehr) | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | Großstadt (100.000 EW und mehr) |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| keine Kosten | 9% | 4% | 3% | 12% | | |
| bis zu 150 Euro | 52% | 54% | 34% | 77% | 60% | 34% |
| 150 bis zu 250 Euro | 28% | 28% | 50% | 11% | 38% | 48% |
| 250 bis zu 350 Euro | 8% | 9% | 9% | | 2% | 4% |
| 350 und mehr Euro | 3% | 5% | 5% | | | 14% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =9, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =4.

## Tabelle 96: Monatliche Kosten, nach Betreuungsform

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztags-schule | keine Kosten | 4% | |
| | bis zu 150 Euro | 31% | |
| | 150 bis zu 250 Euro | 43% | |
| | 250 bis zu 350 Euro | 6% | |
| | 350 und mehr Euro | 17% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Schulische Nachmittags-betreuung | keine Kosten | 7% | |
| | bis zu 150 Euro | 53% | 77% |
| | 150 bis zu 250 Euro | 31% | 19% |
| | 250 bis zu 350 Euro | 6% | 2% |
| | 350 und mehr Euro | 3% | 3% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | bis zu 150 Euro | 30% | |
| | 150 bis zu 250 Euro | 52% | |
| | 250 bis zu 350 Euro | 15% | |
| | 350 und mehr Euro | 2% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kindergarten | keine Kosten | 8% | 6% |
| | bis zu 150 Euro | 64% | 70% |
| | 150 bis zu 250 Euro | 22% | 24% |
| | 250 bis zu 350 Euro | 7% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Organisierte Privatbetreu-ung | keine Kosten | 2% | |
| | bis zu 150 Euro | 62% | |
| | 150 bis zu 250 Euro | 15% | |
| | 250 bis zu 350 Euro | 7% | |
| | 350 und mehr Euro | 16% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 5. TZ n=322, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 3. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 97: Durchschnittliche und mittlere monatliche Kosten institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach Arbeitszeit

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median |
| Institutionelle Betreuung | 153,48 | 150,00 | 130,76 | 100,00 |
| Privat (organisierte) Betreuung | 106,70 | 99,00 | 103,58 | 99,00 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 5. TZ n=322, n miss je nach Betreuungsform zw. 0 und 3. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 98: Durchschnittliche und mittlere monatliche Betreuungskosten institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach beruflichem Tätigkeitsniveau (Vollzeit)

| | Hilfstätigkeit | | Angelernte Tätigkeit | | Facharbeit | | Hochqualifizierte Tätigkeit | | Führende Tätigkeit | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median |
| Institutionelle Betreuung | 111,81 | 100,00 | 149,80 | 130,00 | 142,15 | 148,00 | 161,26 | 150,00 | 167,94 | 150,00 |
| Privat (organisierte) Betreuung | | | 98,35 | 99,00 | 99,72 | 99,00 | 107,57 | 99,00 | 124,81 | 99,00 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =15, Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =6. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 99: Durchschnittliche und mittlere monatliche Betreuungskosten institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund (Vollzeit)

| | kein Migrationshintergrund | | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | |
|---|---|---|---|---|
| | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median |
| Institutionelle Betreuung | 155,83 | 150,00 | 141,69 | 140,00 |
| Privat (organisierte) Betreuung | 105,94 | 99,00 | 109,69 | 99,00 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =13, Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =2. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 100: Durchschnittliche und mittlere monatliche Betreuungskosten institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach Bundesland (Vollzeit)

| | Institutionelle Betreuung - monatliche Kosten | | Privat (organisierte) Betreuung | |
|---|---|---|---|---|
| | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median |
| Wien | 185,93 | 180,00 | 119,79 | 99,00 |
| Niederösterreich | 157,12 | 140,00 | 101,11 | 99,00 |
| Oberösterreich | 119,51 | 100,00 | 107,65 | 99,00 |
| Steiermark | 166,06 | 150,00 | 94,93 | 99,00 |
| Tirol | | | 104,30 | 99,00 |
| Kärnten | 148,57 | 150,00 | 104,47 | 99,00 |
| Salzburg | 113,41 | 100,00 | 113,35 | 99,00 |
| Vorarlberg | | | | |
| Burgenland | 103,24 | 90,00 | 99,00 | 99,00 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =10, Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =0. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 101: Durchschnittliche und mittlere monatliche Betreuungskosten institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen, nach Wohnortgröße (Vollzeit)

| | Institutionelle Betreuung | | Privat (organisierte) Betreuung | |
|---|---|---|---|---|
| | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median |
| kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 123,90 | 110,00 | 104,90 | 99,00 |
| kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 146,14 | 130,00 | 101,94 | 99,00 |
| Großstadt (100.000 EW und mehr) | 176,10 | 170,00 | 115,84 | 99,00 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =10, Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =0.

## Tabelle 102: Monatliche Kosten im Vergleich der Betreuungsformen, 2009

| | | Anteil |
|---|---|---|
| Ganztagsschule - monatliche Kosten gruppiert | keine Kosten | 6,9% |
| | bis zu 150 Euro | 28,4% |
| | 150 bis zu 250 Euro | 25,4% |
| | 250 bis zu 350 Euro | 19,4% |
| | 350 und mehr Euro | 20,0% |
| | Gesamt | 100,0% |
| | *Mittelwert* | *211,70 EUR* |
| | *Median* | *170 EUR* |
| schulische Nachmittagsbetreuung - monatliche Kosten gruppiert | keine Kosten | 2,4% |
| | bis zu 150 Euro | 51,0% |
| | 150 bis zu 250 Euro | 37,8% |
| | 250 bis zu 350 Euro | 6,7% |
| | 350 und mehr Euro | 2,2% |
| | Gesamt | 100,0% |
| | *Mittelwert* | *135,53 EUR* |
| | *Median* | *121 EUR* |
| Hort - monatliche Kosten gruppiert | keine Kosten | ,8% |
| | bis zu 150 Euro | 32,2% |
| | 150 bis zu 250 Euro | 51,3% |
| | 250 bis zu 350 Euro | 13,7% |
| | 350 und mehr Euro | 2,0% |
| | Gesamt | 100,0% |
| | *Mittelwert* | *170,30 EUR* |
| | *Median* | *160 EUR* |
| Kindergarten - monatliche Kosten gruppiert | keine Kosten | 7,6% |
| | bis zu 150 Euro | 37,6% |
| | 150 bis zu 250 Euro | 28,7% |
| | 250 bis zu 350 Euro | 26,1% |
| | Gesamt | 100,0% |
| | *Mittelwert* | *155,80 EUR* |
| | *Median* | *154 EUR* |
| Organisierte Privatbetreuung - monatliche Kosten gruppiert | bis zu 150 Euro | 37,7% |
| | 150 bis zu 250 Euro | 37,9% |
| | 250 bis zu 350 Euro | 8,9% |
| | 350 und mehr Euro | 15,4% |
| | Gesamt | 100,0% |
| | *Mittelwert* | *260,98 EUR* |
| | *Median* | 170 EUR |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 1.212

## Tabelle 103: Bewertung der Öffnungs- und Betreuungszeiten im Vergleich der Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztagsschule | sehr gut | 61% | |
| | gut | 25% | |
| | befriedigend | 10% | |
| | genügend | 2% | |
| | nicht genügend | 2% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | sehr gut | 62% | 57% |
| | gut | 24% | 21% |
| | befriedigend | 7% | 5% |
| | genügend | 3% | 17% |
| | nicht genügend | 4% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr gut | 55% | |
| | gut | 29% | |
| | befriedigend | 12% | |
| | genügend | 4% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kindergarten | sehr gut | 67% | 58% |
| | gut | 15% | 35% |
| | befriedigend | 9% | 8% |
| | genügend | 6% | |
| | nicht genügend | 3% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Organisierte Privatbetreuung | sehr gut | 83% | |
| | gut | 13% | |
| | befriedigend | 4% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Private Betreuung durch Verwandte/ Bekannte | sehr gut | 84% | 82% |
| | gut | 11% | 12% |
| | befriedigend | 4% | 6% |
| | genügend | 1% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 4. TZ n=322, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 1. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 104: Durchschnittliche Bewertung* Öffnungs- und Betreuungszeiten, nach Betreuungsform

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Mittelwert | Mittelwert |
| Ganztagsschule | 1,60 | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 1,62 | 1,82 |
| Hort | 1,65 | |
| Kindergarten | 1,65 | 1,50 |
| Organisierte Privatbetreuung | 1,22 | |
| Private Betreuung durch Verwandte/Bekannte | 1,22 | 1,23 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 4. TZ n=322, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 1.Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt. * 1=sehr gut – 5=nicht genügend

## Tabelle 105: Bewertung der Öffnungs- und Betreuungszeiten im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Institutionelle Betreuung | sehr gut | 60% | 60% |
| | gut | 25% | 24% |
| | befriedigend | 9% | 10% |
| | genügend | 4% | 7% |
| | nicht genügend | 2% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Privat (organisierte) Betreuung | sehr gut | 83% | 82% |
| | gut | 12% | 12% |
| | befriedigend | 4% | 6% |
| | genügend | 1% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss =2, TZ n=108, n miss=0; Interviews privat VZ n=384, n miss=6, TZ n=157, n miss=2

## Tabelle 106: Bewertung der Öffnungs- und Betreuungszeiten institutioneller Betreuungsformen, nach Beschäftigungssituation

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, vollversichert) | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) | Unselbständig Beschäftigte (Vollzeit, vollversichert) | Selbstständig Beschäftigte (gewerblich Selbstständige, Neue Selbstständige, Landwirtin) |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr gut | 59% | 66% | 61% | |
| gut | 25% | 17% | 23% | |
| befriedigend | 10% | 2% | 9% | |
| genügend | 3% | 15% | 7% | |
| nicht genügend | 3% | | | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss =2, TZ n=108, n miss=1. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 107: Bewertung der Öffnungs- und Betreuungszeiten institutioneller Betreuungsformen, nach Partnerschaftskonstellation

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | Alleinerziehend | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | Alleinerziehend |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr gut | 60% | 60% | 60% | |
| gut | 28% | 15% | 23% | |
| befriedigend | 7% | 14% | 11% | |
| genügend | 2% | 8% | 7% | |
| nicht genügend | 2% | 4% | | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss =2, TZ n=108, n miss=0. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 108: Bewertung der Betreuungszeiten privat (organisierter) Betreuungsformen, nach Partnerschaftskonstellation

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | Alleinerziehend | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | Alleinerziehend |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr gut | 86% | 76% | 82% | |
| gut | 10% | 19% | 13% | |
| befriedigend | 5% | 2% | 5% | |
| genügend | | 3% | | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews privat VZ n=384, n miss=6, TZ n=157, n miss=2. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 109: Bewertung der zeitlichen Flexibilität der Betreuung im Vergleich der Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | sehr gut | 47% | 33% |
| | gut | 20% | 18% |
| | befriedigend | 12% | 23% |
| | genügend | 11% | 20% |
| | nicht genügend | 11% | 7% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr gut | 48% | |
| | gut | 22% | |
| | befriedigend | 20% | |
| | genügend | 5% | |
| | nicht genügend | 4% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kindergarten | sehr gut | 58% | 45% |
| | gut | 20% | 26% |
| | befriedigend | 6% | 23% |
| | genügend | 3% | 6% |
| | nicht genügend | 12% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Organisierte Privatbetreuung | sehr gut | 77% | |
| | gut | 13% | |
| | befriedigend | 8% | |
| | genügend | 2% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Private Betreuung durch Verwandte/ Bekannte | sehr gut | 83% | 74% |
| | gut | 10% | 16% |
| | befriedigend | 5% | 10% |
| | genügend | 1% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 1 und 4. TZ n=322, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 1. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 110: Durchschnittliche Bewertung der zeitlichen Flexibilität der Betreuung nach Betreuungsform

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Mittelwert | Mittelwert |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 2,18 | 2,50 |
| Hort | 1,95 | |
| Kindergarten | 1,92 | 1,90 |
| Organisierte Privatbetreuung | 1,35 | |
| Private Betreuung durch Verwandte/Bekannte | 1,24 | 1,36 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 1 und 4. TZ n=322, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 1. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 111: Bewertung der zeitlichen Flexibilität der Betreuung im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Institutionelle Betreuung | sehr gut | 49% | 43% |
| | gut | 21% | 19% |
| | befriedigend | 13% | 21% |
| | genügend | 8% | 13% |
| | nicht genügend | 9% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Privat (organisierte) Betreuung | sehr gut | 82% | 73% |
| | gut | 12% | 18% |
| | befriedigend | 5% | 9% |
| | genügend | 1% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =62, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =16; Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =6, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =2

## Tabelle 112: Bewertung der zeitlichen Flexibilität der Betreuung institutioneller Betreuungsformen, nach Partnerschaftskonstellation

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | Alleinerziehend | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | Alleinerziehend |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr gut | 48% | 53% | 42% | |
| gut | 24% | 12% | 19% | |
| befriedigend | 11% | 20% | 22% | |
| genügend | 9% | 5% | 13% | |
| nicht genügend | 8% | 11% | 3% | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =62, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =16. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 113: Bewertung der zeitlichen Flexibilität der Betreuung institutioneller Betreuungsformen, nach Betreuungsstruktur

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | nur institutionelle Betreuung | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | nur institutionelle Betreuung | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr gut | 54% | 47% | | 40% |
| gut | 26% | 19% | | 23% |
| befriedigend | 12% | 14% | | 20% |
| genügend | 6% | 9% | | 14% |
| nicht genügend | 3% | 12% | | 3% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =62, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =16. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 114: Bewertung des Umgangs der Betreuungspersonen mit dem Kind im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Institutionelle Betreuung | sehr gut | 57% | 58% |
| | gut | 26% | 30% |
| | befriedigend | 11% | 9% |
| | genügend | 2% | 3% |
| | nicht genügend | 3% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Privat (organisierte) Betreuung | sehr gut | 74% | 71% |
| | gut | 15% | 23% |
| | befriedigend | 8% | 6% |
| | genügend | 2% | 1% |
| | nicht genügend | 0% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =13, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =1; Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =3, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =2

**Tabelle 115: Bewertung des Umgangs der Betreuungspersonen mit dem Kind in privat (organisierten) Betreuungsformen, nach Migrationshintergrund**

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | kein Migrationshintergrund | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | kein Migrationshintergrund |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr gut | 63% | 77% | | 70% |
| gut | 12% | 16% | | 23% |
| befriedigend | 18% | 5% | | 6% |
| genügend | 7% | 1% | | 1% |
| nicht genügend | | 0% | | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =3, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =2. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 116: Bewertung des Umgangs der Betreuungspersonen mit dem Kind im Vergleich der Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztags-schule | sehr gut | 51% | |
| | gut | 37% | |
| | befriedigend | 6% | |
| | genügend | 1% | |
| | nicht genügend | 5% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Schulische Nachmittags-betreuung | sehr gut | 53% | 55% |
| | gut | 27% | 30% |
| | befriedigend | 11% | 6% |
| | genügend | 3% | 9% |
| | nicht genügend | 6% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr gut | 66% | |
| | gut | 17% | |
| | befriedigend | 15% | |
| | genügend | 2% | |
| | nicht genügend | 1% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kindergarten | sehr gut | 64% | 81% |
| | gut | 22% | 11% |
| | befriedigend | 11% | 7% |
| | genügend | 4% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Organisierte Privatbetreu-ung | sehr gut | 68% | |
| | gut | 15% | |
| | befriedigend | 10% | |
| | genügend | 5% | |
| | nicht genügend | 2% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Private Be-treuung durch Ver-wandte/ Bekannte | sehr gut | 76% | 71% |
| | gut | 14% | 23% |
| | befriedigend | 9% | 5% |
| | genügend | 2% | 1% |
| | nicht genügend | 0% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 4. TZ n=322, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 1. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 117: Durchschnittliche Bewertung des Umgangs der Betreuungspersonen mit dem Kind nach Betreuungsform

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Mittelwert | Mittelwert |
| Ganztagsschule | 1,73 | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 1,80 | 1,68 |
| Hort | 1,55 | |
| Kindergarten | 1,55 | 1,26 |
| Organisierte Privatbetreuung | 1,58 | |
| Private Betreuung durch Verwandte/Bekannte | 1,37 | 1,36 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 4. TZ n=322, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 1. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 118: Bewertung des Essens im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Institutionelle Betreuung | sehr gut | 32% | 38% |
| | gut | 31% | 27% |
| | befriedigend | 21% | 22% |
| | genügend | 10% | 8% |
| | nicht genügend | 6% | 6% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Privat (organisierte) Betreuung | sehr gut | 65% | |
| | gut | 22% | |
| | befriedigend | 4% | |
| | genügend | 9% | |
| | nicht genügend | 1% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =27, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =10; Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =346. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 119: Bewertung des Essens im Vergleich der Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztags-schule | sehr gut | 38% | |
| | gut | 29% | |
| | befriedigend | 15% | |
| | genügend | 14% | |
| | nicht genü-gend | 4% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Schulische Nachmittags-betreuung | sehr gut | 23% | 38% |
| | gut | 34% | 30% |
| | befriedigend | 24% | 26% |
| | genügend | 11% | 3% |
| | nicht genü-gend | 8% | 3% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr gut | 40% | |
| | gut | 23% | |
| | befriedigend | 25% | |
| | genügend | 7% | |
| | nicht genü-gend | 4% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kindergarten | sehr gut | 42% | 43% |
| | gut | 26% | 40% |
| | befriedigend | 19% | 7% |
| | genügend | 9% | 10% |
| | nicht genü-gend | 4% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Organisierte Privatbetreu-ung | sehr gut | 65% | |
| | gut | 22% | |
| | befriedigend | 4% | |
| | genügend | 9% | |
| | nicht genü-gend | 1% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 5 und 16. TZ n=322, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 1. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 120: Durchschnittliche Bewertung des Essens nach Betreuungsform

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Mittelwert | Mittelwert |
| Ganztagsschule | 2,16 | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 2,48 | 2,03 |
| Hort | 2,11 | |
| Kindergarten | 2,05 | |
| Organisierte Privatbetreuung | 1,59 | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 5 und 16. TZ n=322, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 6. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 121: Bewertung des Essens in institutionellen Betreuungsformen, nach Alter des Kindes

| | Arbeitszeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | | |
| | 5 bis 7 Jahre | 8 und 9 Jahre | 10 und 11 Jahre | 12 und 13 Jahre | 14 Jahre | 5 bis 7 Jahre | 8 und 9 Jahre | 10 und 11 Jahre | 12 und 13 Jahre | 14 Jahre |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr gut | 44% | 40% | 26% | 29% | | 50% | 38% | | | |
| gut | 31% | 26% | 36% | 26% | | 35% | 39% | | | |
| befriedigend | 13% | 24% | 21% | 22% | | 8% | 12% | | | |
| genügend | 7% | 7% | 12% | 12% | | 7% | 11% | | | |
| nicht genügend | 5% | 3% | 6% | 10% | | 0% | | | | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss =27, TZ n=108, n miss=10. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 122: Bewertung der Freizeitgestaltung und -angebote im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Institutionelle Betreuung | sehr gut | 43% | 38% |
| | gut | 27% | 31% |
| | befriedigend | 15% | 20% |
| | genügend | 10% | 10% |
| | nicht genügend | 4% | 1% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Privat (organisierte) Betreuung | sehr gut | 56% | 57% |
| | gut | 23% | 23% |
| | befriedigend | 15% | 14% |
| | genügend | 5% | 5% |
| | nicht genügend | 1% | 1% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend 28, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend 6. Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =59, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =16. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 123: Bewertung der Freizeitgestaltung und -angebote im Vergleich der Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztags-schule | sehr gut | 42% | |
| | gut | 34% | |
| | befriedigend | 8% | |
| | genügend | 13% | |
| | nicht genügend | 3% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Schulische Nachmittags-betreuung | sehr gut | 42% | 35% |
| | gut | 23% | 20% |
| | befriedigend | 18% | 20% |
| | genügend | 10% | 21% |
| | nicht genügend | 7% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr gut | 41% | |
| | gut | 30% | |
| | befriedigend | 18% | |
| | genügend | 9% | |
| | nicht genügend | 2% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kindergarten | sehr gut | 54% | 44% |
| | gut | 26% | 38% |
| | befriedigend | 7% | 18% |
| | genügend | 10% | |
| | nicht genügend | 3% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Organisierte Privatbetreu-ung | sehr gut | 55% | |
| | gut | 20% | |
| | befriedigend | 22% | |
| | genügend | 2% | |
| | nicht genügend | 1% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Private Be-treuung durch Ver-wandte/ Be-kannte | sehr gut | 59% | 58% |
| | gut | 21% | 23% |
| | befriedigend | 15% | 12% |
| | genügend | 4% | 6% |
| | nicht genügend | 1% | 1% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 2 und 53. TZ n=322, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 14. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 124: Durchschnittliche Bewertung der Freizeitgestaltung und -angebote nach Betreuungsform

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Mittelwert | Mittelwert |
| Ganztagsschule | 2,01 | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 2,16 | 2,38 |
| Hort | 2,00 | |
| Kindergarten | 1,82 | 1,75 |
| Organisierte Privatbetreuung | 1,73 | |
| Private Betreuung durch Verwandte/Bekannte | 1,67 | 1,67 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 2 und 53. TZ n=322, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 14. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 125: Bewertung der Beaufsichtigung in Lernstunden/bei Hausaufgaben im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Institutionelle Betreuung - Beaufsichtigung in Lernstunden bzw. bei Hausaufgaben | sehr gut | 46% | 47% |
| | gut | 30% | 33% |
| | befriedigend | 16% | 13% |
| | genügend | 4% | 4% |
| | nicht genügend | 4% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Privat (organisierte) Betreuung - Beaufsichtigung in Lernstunden bzw. bei Hausaufgaben | sehr gut | 50% | 48% |
| | gut | 22% | 18% |
| | befriedigend | 14% | 24% |
| | genügend | 10% | 4% |
| | nicht genügend | 5% | 6% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend 67, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend 40. Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =140, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =97.

**Tabelle 126: Bewertung der Beaufsichtigung in Lernstunden/bei Hausaufgaben in privat (organisierten) Betreuungsformen, nach Alter des (zufällig) ausgewählten Kindes**

| | Arbeitszeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | | |
| | 5 bis 7 Jahre | 8 und 9 Jahre | 10 und 11 Jahre | 12 und 13 Jahre | 14 Jahre | 5 bis 7 Jahre | 8 und 9 Jahre | 10 und 11 Jahre | 12 und 13 Jahre | 14 Jahre |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr gut | 54% | 66% | 48% | 41% | 53% | | | | | |
| gut | 12% | 18% | 26% | 27% | 17% | | | | | |
| befriedigend | 10% | 14% | 13% | 11% | 22% | | | | | |
| genügend | 4% | 2% | 11% | 17% | 9% | | | | | |
| nicht genügend | 21% | | 3% | 4% | | | | | | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =140, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =97. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 127: Bewertung der Beaufsichtigung in Lernstunden/bei Hausaufgaben im Vergleich der Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztagsschule | sehr gut | 53% | |
| | gut | 31% | |
| | befriedigend | 7% | |
| | genügend | 1% | |
| | nicht genügend | 8% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | sehr gut | 44% | 54% |
| | gut | 31% | 32% |
| | befriedigend | 19% | 6% |
| | genügend | 2% | 4% |
| | nicht genügend | 4% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr gut | 46% | |
| | gut | 30% | |
| | befriedigend | 15% | |
| | genügend | 8% | |
| | nicht genügend | 2% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Organisierte Privatbetreuung | sehr gut | 70% | |
| | gut | 14% | |
| | befriedigend | 3% | |
| | genügend | 3% | |
| | nicht genügend | 10% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Private Betreuung durch Verwandte/ Bekannte | sehr gut | 51% | 49% |
| | gut | 22% | 16% |
| | befriedigend | 14% | 26% |
| | genügend | 8% | 4% |
| | nicht genügend | 5% | 5% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 5 und 143. TZ n=322, n miss je nach Betreuungsform zw. 3 und 95. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 128: Durchschnittliche Bewertung der Beaufsichtigung in Lernstunden/bei Hausaufgaben nach Betreuungsform

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Mittelwert | Mittelwert |
| Ganztagsschule | 1,80 | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 1,91 | 1,74 |
| Hort | 1,91 | |
| Organisierte Privatbetreuung | 1,69 | |
| Private Betreuung durch Verwandte/Bekannte | 1,93 | 1,99 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 5 und 143. TZ n=322, n miss je nach Betreuungsform zw. 0 und 14. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 129: Bewertung der Förderung von Talenten und Neigungen im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Institutionelle Betreuung | sehr gut | 30% | 29% |
| | gut | 28% | 16% |
| | befriedigend | 19% | 37% |
| | genügend | 14% | 9% |
| | nicht genügend | 10% | 8% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Privat (organisierte) Betreuung | sehr gut | 54% | 54% |
| | gut | 28% | 22% |
| | befriedigend | 11% | 12% |
| | genügend | 5% | 10% |
| | nicht genügend | 2% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =69, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =21; Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =91. TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =28.

## Tabelle 130: Bewertung der Förderung von Talenten und Neigungen in institutionellen Betreuungsformen, nach Wohnortgröße

| | Arbeitszeit | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | |
| | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | Großstadt (100.000 EW und mehr) | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | Großstadt (100.000 EW und mehr) |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr gut | 35% | 32% | 26% | 30% | 15% | 40% |
| gut | 37% | 24% | 26% | 7% | 27% | 20% |
| befriedigend | 14% | 12% | 27% | 43% | 23% | 39% |
| genügend | 6% | 23% | 11% | 6% | 26% | |
| nicht genügend | 8% | 9% | 11% | 14% | 8% | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =69, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =21.

## Tabelle 131: Bewertung der Förderung von Talenten und Neigungen in institutionellen Betreuungsformen, nach Ort

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Wien | Bundesländer | Wien | Bundesländer |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr gut | 24% | 33% | | 25% |
| gut | 24% | 30% | | 14% |
| befriedigend | 28% | 14% | | 37% |
| genügend | 10% | 16% | | 13% |
| nicht genügend | 13% | 7% | | 11% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =69, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =21. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 132: Bewertung der Förderung von Talenten und Neigungen im Vergleich der Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztagsschule | sehr gut | 38% | |
| | gut | 35% | |
| | befriedigend | 11% | |
| | genügend | 6% | |
| | nicht genügend | 10% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | sehr gut | 32% | 21% |
| | gut | 23% | 18% |
| | befriedigend | 18% | 40% |
| | genügend | 14% | 10% |
| | nicht genügend | 14% | 12% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr gut | 18% | |
| | gut | 26% | |
| | befriedigend | 27% | |
| | genügend | 20% | |
| | nicht genügend | 9% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kindergarten | sehr gut | 37% | 45% |
| | gut | 29% | 13% |
| | befriedigend | 19% | 39% |
| | genügend | 13% | 2% |
| | nicht genügend | 2% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Organisierte Privatbetreuung | sehr gut | 51% | |
| | gut | 10% | |
| | befriedigend | 19% | |
| | genügend | 6% | |
| | nicht genügend | 13% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Private Betreuung durch Verwandte/ Bekannte | sehr gut | 57% | 57% |
| | gut | 27% | 21% |
| | befriedigend | 11% | 12% |
| | genügend | 4% | 8% |
| | nicht genügend | 2% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 4 und 85. TZ n=322, n miss je nach Betreuungsform zw. 2 und 26. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 133: Durchschnittliche Bewertung der Förderung von Talenten und Neigungen, nach Betreuungsform

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Mittelwert | Mittelwert |
| Ganztagsschule | 2,14 | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 2,53 | 2,73 |
| Hort | 2,77 | |
| Kindergarten | 2,14 | 1,99 |
| Organisierte Privatbetreuung | 2,19 | |
| Private Betreuung durch Verwandte/Bekannte | 1,67 | 1,77 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 4 und 85. TZ n=322, n miss je nach Betreuungsform zw. 2 und 26. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

**Tabelle 134: Positive Ergänzungen zur Förderung von Talenten und Neigungen nach Betreuungsform, Mehrfachnennungen möglich**

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztagsschule | Sport- und Bewegungsangebote | 1% | |
| | Musikangebote | 4% | |
| | Kreativangebote | 5% | |
| | Angebote machen den Kindern Spaß | 6% | |
| | individuelle/s Angebote/Eingehen auf Kinder | 6% | |
| | Wahlmöglichkeiten für die Kinder | 7% | |
| | Förderung sozialer Kompetenzen | 4% | |
| | Förderung der Selbstständigkeit | 6% | |
| | soziale Kompetenz der Betreuungsperson/en | 7% | |
| | fachliche Kompetenz der Betreuungsperson/en | 19% | |
| | sonstige Einzelnennungen | 3% | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | Sport- und Bewegungsangebote | 4% | 1% |
| | Musikangebote | 2% | |
| | Kreativangebote | 1% | 4% |
| | Angebote machen den Kindern Spaß | 5% | 8% |
| | individuelle/s Angebote/Eingehen auf Kinder | 5% | |
| | Wahlmöglichkeiten für die Kinder | 2% | 1% |
| | Förderung sozialer Kompetenzen | 5% | 3% |
| | Förderung der Selbstständigkeit | 3% | |
| | soziale Kompetenz der Betreuungsperson/en | 8% | 10% |
| | Allgemein, dass es das Angebot gibt | 15% | 20% |
| | fachliche Kompetenz der Betreuungsperson/en | 7% | 5% |
| | sonstige Einzelnennungen | 4% | 8% |
| Hort | Sport- und Bewegungsangebote | 8% | |
| | Musikangebote | 3% | |
| | Kreativangebote | 2% | |
| | Angebote machen den Kindern Spaß | 3% | |
| | individuelle/s Angebote/Eingehen auf Kinder | 3% | |
| | Wahlmöglichkeiten für die Kinder | 2% | |
| | Förderung sozialer Kompetenzen | 6% | |
| | Förderung der Selbstständigkeit | 5% | |
| | soziale Kompetenz der Betreuungsperson/en | 11% | |
| | Allgemein, dass es das Angebot gibt | 1% | |
| | fachliche Kompetenz der Betreuungsperson/en | 11% | |
| | sonstige Einzelnennungen | 6% | |
| Kindergarten | Sport- und Bewegungsangebote | 5% | 7% |
| | Musikangebote | 2% | |
| | Kreativangebote | 6% | 11% |
| | Angebote machen den Kindern Spaß | 5% | 14% |
| | individuelle/s Angebote/Eingehen auf Kinder | 5% | 16% |
| | Wahlmöglichkeiten für die Kinder | | 4% |
| | Förderung sozialer Kompetenzen | 1% | |
| | Förderung der Selbstständigkeit | | 2% |
| | soziale Kompetenz der Betreuungsperson/en | 25% | 28% |
| | Allgemein, dass es das Angebot gibt | 11% | 6% |
| | fachliche Kompetenz der Betreuungsperson/en | 6% | 5% |
| | sonstige Einzelnennungen | 6% | 14% |
| Organisierte Privatbetreuung | Musikangebote | 2% | |
| | Angebote machen den Kindern Spaß | 4% | |
| | individuelle/s Angebote/Eingehen auf Kinder | 31% | |
| | Wahlmöglichkeiten für die Kinder | 2% | |
| | Förderung sozialer Kompetenzen | 2% | |
| | Förderung der Selbstständigkeit | 4% | |
| | soziale Kompetenz der Betreuungsperson/en | 8% | |
| | Bindung, Vertrautheit | 13% | |
| | Allgemein, dass es das Angebot gibt | 2% | |

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| | fachliche Kompetenz der Betreuungsperson/en | | |
| | sonstige Einzelnennungen | 4% | |
| Private Betreuung durch Verwand-te/Bekannte | Sport- und Bewegungsangebote | 3% | 5% |
| | Musikangebote | 1% | 1% |
| | Kreativangebote | 1% | 1% |
| | Angebote machen den Kindern Spaß | 2% | 3% |
| | individuelle/s Angebote/Eingehen auf Kinder | 6% | 10% |
| | Wahlmöglichkeiten für die Kinder | 0% | |
| | Förderung sozialer Kompetenzen | 2% | 3% |
| | Förderung der Selbstständigkeit | 1% | 1% |
| | soziale Kompetenz der Betreuungsperson/en | 1% | 2% |
| | familiäre Bindung, Vertrautheit | 33% | 37% |
| | Allgemein, dass es das Angebot gibt | 3% | 1% |
| | fachliche Kompetenz der Betreuungsperson/en | 0% | 0% |
| | sonstige Einzelnennungen | 4% | 6% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Ganztagsschule n=72; Interviews schul. Nachmittagsbetreuung n=193; Hort n=121; Kindergarten n=82; Organisierte Privatbetreuung n=61; Private Betreuung durch Verwandte/ Bekannte n=511. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

**Tabelle 135: Negative Ergänzungen zur Förderung von Talenten und Neigungen nach Betreuungsform, Mehrfachnennungen möglich**

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztagsschule | Angebote entfallen oft | 2% | |
| | Überlastung der Betreuungsperson/en | 1% | |
| | begrenzte Plätze | | |
| | wenig differenziertes/individuelles Angebot | 8% | |
| | fehlende Förderung, hauptsächlich Beaufsichtigung | 14% | |
| | Kompetenz der Betreuungsperson/en | 2% | |
| | Sonstige Einzelnennungen | 6% | |
| | | | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | Angebote entfallen oft | 1% | |
| | Überlastung der Betreuungsperson/en | 7% | 4% |
| | begrenzte Plätze | 1% | |
| | wenig differenziertes/individuelles Angebot | 6% | 12% |
| | Dauer zu kurz um viel zu machen | 0% | 4% |
| | fehlende Förderung, hauptsächlich Beaufsichtigung | 8% | 15% |
| | Kompetenz der Betreuungsperson/en | 8% | 4% |
| | Sonstige Einzelnennungen | 6% | 15% |
| | | | |
| Hort | Angebote entfallen oft | 0% | |
| | Überlastung der Betreuungsperson/en | 9% | |
| | begrenzte Plätze | 0% | |
| | wenig differenziertes/individuelles Angebot | 5% | |
| | Dauer zu Kurz um viel zu machen | 3% | |
| | fehlende Förderung, hauptsächlich Beaufsichtigung | 14% | |
| | Kompetenz der Betreuungsperson/en | 4% | |
| | Sonstige Einzelnennungen | 1% | |
| | | | |
| Kindergarten | Überlastung der Betreuungsperson/en | 3% | 11% |
| | wenig differenziertes/individuelles Angebot | 12% | 13% |
| | Kompetenz der Betreuungsperson/en | 7% | 4% |
| | Sonstige Einzelnennungen | 6% | |
| | | | |
| Organisierte Privatbetreuung | Überlastung der Betreuungsperson/en | 5% | |
| | wenig differenziertes/individuelles Angebot | 6% | |
| | Sonstige Einzelnennungen | 5% | |
| | Überlastung der Betreuungsperson/en | 4% | |
| | | | |
| Private Betreuung durch Verwandte/Bekannte | wenig differenziertes/individuelles Angebot | 2% | 5% |
| | fehlende Förderung, hauptsächlich Beaufsichtigung | 1% | 2% |
| | "verwöhnen" des Kindes | 1% | 0% |
| | Familiäres Konfliktpotential, Generationenkonflikt | 5% | 5% |
| | Sonstige Einzelnennungen | 2% | 2% |
| | | | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Ganztagsschule n=72; Interviews schul. Nachmittagsbetreuung n=193; Hort n=121; Kindergarten n=82; Organisierte Privatbetreuung n=61; Private Betreuung durch Verwandte/ Bekannte n=511. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 136: Bewertung des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Institutionelle Betreuung | sehr gut | 39% | 33% |
| | gut | 21% | 25% |
| | befriedigend | 23% | 27% |
| | genügend | 8% | 6% |
| | nicht genügend | 10% | 8% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Privat (organisierte) Betreuung | sehr gut | 56% | 61% |
| | gut | 26% | 19% |
| | befriedigend | 11% | 10% |
| | genügend | 4% | 5% |
| | nicht genügend | 3% | 5% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =135, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =44; Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =177. TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =65.

## Tabelle 137: Bewertung des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse in privat (organisierten) Betreuungsformen, nach Ort

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Wien | Bundesländer | Wien | Bundesländer |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr gut | 57% | 56% | | 58% |
| gut | 13% | 28% | | 22% |
| befriedigend | 25% | 8% | | 11% |
| genügend | 2% | 5% | | 4% |
| nicht genügend | 3% | 3% | | 5% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =177, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =65. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 138: Bewertung des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse im Vergleich der Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztagsschule | sehr gut | 42% | |
| | gut | 34% | |
| | befriedigend | 14% | |
| | genügend | 1% | |
| | nicht genügend | 9% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | sehr gut | 36% | 25% |
| | gut | 19% | 31% |
| | befriedigend | 24% | 36% |
| | genügend | 9% | 1% |
| | nicht genügend | 12% | 8% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr gut | 18% | |
| | gut | 26% | |
| | befriedigend | 27% | |
| | genügend | 20% | |
| | nicht genügend | 9% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kindergarten | sehr gut | 43% | 52% |
| | gut | 18% | 17% |
| | befriedigend | 33% | 31% |
| | genügend | 7% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Organisierte Privatbetreuung | sehr gut | 63% | |
| | gut | 15% | |
| | befriedigend | 18% | |
| | genügend | 4% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Private Betreuung durch Verwandte/Bekannte | sehr gut | 58% | 61% |
| | gut | 25% | 20% |
| | befriedigend | 11% | 10% |
| | genügend | 3% | 5% |
| | nicht genügend | 2% | 5% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 15 und 178. TZ n=322, n miss je nach Betreuungsform zw. 5 und 62. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 139: Durchschnittliche Bewertung des Eingehens auf individuelle Bedürfnisse, nach Betreuungsform

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Mittelwert | Mittelwert |
| Ganztagsschule | 2,02 | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | 2,44 | 2,36 |
| Hort | 2,29 | |
| Kindergarten | 2,04 | 1,79 |
| Organisierte Privatbetreuung | 1,62 | |
| Private Betreuung durch Verwandte/Bekannte | 1,67 | 1,73 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 15 und 178. TZ n=322, n miss je nach Betreuungsform zw. 5 und 62. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 140: Positive Ergänzungen zum Eingehen auf individuelle Bedürfnisse nach Betreuungsform, Mehrfachnennungen möglich

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztagsschule | Regelmäßigkeit der Förderung | 2% | |
| | enger Bezug zu schulischen Aufgaben/Anforderungen | 4% | |
| | Gutes individuelles Eingehen | 17% | |
| | inhaltlich/fachliche Kompetenz der Betreuungsperson/en | 5% | |
| | soziale Kompetenz der Betreuungsperson/en | 7% | |
| | Sonstige Einzelnennungen | 5% | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | Regelmäßigkeit der Förderung | 3% | |
| | enger Bezug zu schulischen Aufgaben/Anforderungen | 1% | 5% |
| | Gutes individuelles Eingehen | 6% | 5% |
| | soziale Kompetenz der Betreuungsperson/en | | 3% |
| Hort | enger Bezug zu schulischen Aufgaben/Anforderungen | 1% | |
| | Aufholen/Ausgleichen von Defiziten | 2% | |
| | Gutes individuelles Eingehen | 3% | |
| | inhaltlich/fachliche Kompetenz der Betreuungsperson/en | 2% | |
| | soziale Kompetenz der Betreuungsperson/en | 7% | |
| Kindergarten | Regelmäßigkeit der Förderung | 5% | |
| | Gutes individuelles Eingehen | 5% | 18% |
| | inhaltlich/fachliche Kompetenz der Betreuungsperson/en | 7% | 17% |
| | soziale Kompetenz der Betreuungsperson/en | 2% | 11% |
| | Sonstige Einzelnennungen | 2% | 8% |
| Organisierte Privatbetreuung | Regelmäßigkeit der Förderung | | |
| | enger Bezug zu schulischen Aufgaben/Anforderungen | 4% | |
| | Gutes individuelles Eingehen | 14% | |
| | inhaltlich/fachliche Kompetenz der Betreuungsperson/en | 10% | |
| | soziale Kompetenz der Betreuungsperson/en | 4% | |
| | gibt es nicht | 17% | |
| | Sonstige Einzelnennungen | 2% | |
| Private Betreuung durch Verwandte/Bekannte Ganztagsschule | enger Bezug zu schulischen Aufgaben/Anforderungen | 2% | |
| | Gutes individuelles Eingehen | 5% | 8% |
| | inhaltlich/fachliche Kompetenz der Betreuungsperson/en | 3% | 3% |
| | soziale Kompetenz der Betreuungsperson/en | 3% | 11% |
| | Vertraute Umgebung | 6% | 10% |
| | gibt es nicht | 2% | |
| | Sonstige Einzelnennungen | 4% | 12% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Ganztagsschule n=72; Interviews schul. Nachmittagsbetreuung n=193; Hort n=121; Kindergarten n=82; Organisierte Privatbetreuung n=61; Private Betreuung durch Verwandte/ Bekannte n=511. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 141: Negative Ergänzungen zum Eingehen auf individuelle Bedürfnisse nach Betreuungsform, Mehrfachnennungen möglich

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztagsschule | Eingehen zu wenig individuell | 7% | |
| | wenig differenziertes Angebot | 5% | |
| | begrenzte Plätze | 2% | |
| | Mangelnde Kompetenz Betreuungsperson/en | | |
| | Sonstige Einzelnennungen | 2% | |
| Schulische Nachmittagsbetreuung | Eingehen zu wenig individuell | 9% | 8% |
| | wenig differenziertes Angebot | 5% | 9% |
| | Überlastung der Betreuungsperson/en | 3% | 1% |
| | begrenzte Plätze | 1% | |
| | Dauer zu kurz um viel machen zu können | 1% | 1% |
| | Mangelnde Kompetenz Betreuungsperson/en | 4% | 3% |
| | gibt es nicht | 6% | |
| | Sonstige Einzelnennungen | 2% | 1% |
| Hort | Eingehen zu wenig individuell | 10% | |
| | wenig differenziertes Angebot | | |
| | Überlastung der Betreuungsperson/en | 10% | |
| | Mangelnde Kompetenz Betreuungsperson/en | 1% | |
| Kindergarten | Eingehen zu wenig individuell | 3% | 15% |
| | wenig differenziertes Angebot | 2% | |
| | Überlastung der Betreuungsperson/en | 1% | 8% |
| | Sonstige Einzelnennungen | 3% | |
| Organisierte Privatbetreuung | wenig differenziertes Angebot | 2% | |
| | Überlastung der Betreuungsperson/en | 5% | |
| | Mangelnde Kompetenz Betreuungsperson/en | 0% | |
| Private Betreuung durch Verwandte/Bekannte | wenig differenziertes Angebot | 1% | |
| | Überlastung der Betreuungsperson/en | | 2% |
| | begrenzte Plätze | 0% | |
| | Dauer zu kurz um viel machen zu können | 0% | |
| | Mangelnde Kompetenz Betreuungsperson/en | 3% | 7% |
| | gibt es nicht | 1% | |
| | Sonstige Einzelnennungen | 1% | 2% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Ganztagsschule n=72; Interviews schul. Nachmittagsbetreuung n=193; Hort n=121; Kindergarten n=82; Organisierte Privatbetreuung n=61; Private Betreuung durch Verwandte/ Bekannte n=511. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 142: Bewertung des Verhältnisses von Gruppengröße und Zahl der Betreuungspersonen im Vergleich der Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztags-schule | sehr gut | 41% | |
| | gut | 31% | |
| | befriedigend | 22% | |
| | genügend | 6% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr gut | 43% | 35% |
| | gut | 26% | |
| | befriedigend | 21% | |
| | genügend | 9% | |
| | nicht genügend | 1% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Organisierte Privatbetreu-ung | sehr gut | | |
| | gut | | |
| | befriedigend | | |
| | nicht genügend | | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 1 und 3. TZ n=322, n miss je nach Betreuungsform zw. 1 und 3. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 143: Durchschnittliche Bewertung des Verhältnisses von Gruppengröße und Zahl der Betreuungspersonen, nach Betreuungsform

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Mittelwert | Mittelwert |
| Ganztagsschule | 1,93 | |
| Hort | 1,98 | |
| Organisierte Privatbetreuung | | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 1 und 3. TZ n=322, n miss je nach Betreuungsform zw. 1 und 3. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 144: Bewertung spezifischer Qualitätsmerkmale der Hortbetreuung

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Organisation des Weges Schule-Hort | sehr gut | 79% | |
| | gut | 10% | |
| | befriedigend | 7% | |
| | genügend | 3% | |
| | nicht genügend | 1% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Abstimmung zwischen Schule und Hort | sehr gut | 68% | |
| | gut | 21% | |
| | befriedigend | 6% | |
| | genügend | 1% | |
| | nicht genügend | 4% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=98, n miss / nicht zutreffend 14; L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 131. n miss = 13 bzw. 9. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 145: Spezifische Qualitätsmerkmale der Hortbetreuung

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Mittelwert | Mittelwert |
| Organisation des Weges Schule-Hort | 1,37 | |
| Abstimmung zwischen Schule und Hort | 1,52 | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=98, n miss / nicht zutreffend 14; L&R Datafile 'Kinderbetreuung', 2009. Interviews n gesamt = 131. n miss = 13 bzw. 9 Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 146: Bewertung der Eignung der Räumlichkeiten bei schulischer Nachmittagsbetreuung

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Geeignete Räumlich-keiten | sehr gut | 39% | 41% |
| | gut | 38% | 33% |
| | befriedigend | 17% | 9% |
| | genügend | 3% | 12% |
| | nicht genügend | 2% | 5% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=150, n miss / nicht zutreffend = 4. TZ n=43

## Tabelle 147: Durchschnittliche Bewertung der Eignung der Räumlichkeiten bei schulischer Nachmittagsbetreuung

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Mittelwert | Mittelwert |
| Geeignete Räumlich-keiten | 1,90 | 2,07 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=150, n miss / nicht zutreffend = 4. TZ n=43

## Tabelle 148: Durchschnittliche Bewertung der Qualitätsaspekte* im Vergleich der Betreuungsformen

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Mittelwert | Mittelwert |
| Ganztagsschule | 1,89 | |
| schul. Nachmittagsbetreuung | 2,18 | 2,20 |
| Hort | 2,06 | |
| Kindergarten | 1,82 | 1,65 |
| Organisierte Privatbetreuung | 1,95 | |
| Privatbetreuung | 1,65 | 1,67 |

Quelle: L&R Datafile ‚Kinderbetreuung2', 2014 Interviews VZ n=901, n miss je nach Betreuungsform zw. 0 und 178. TZ n=322, n miss je nach Betreuungsform zw. 0 und 62. *Öffnungs-/Betreuungszeiten / Pädagog. Umgang / Freizeitangebote, Freizeitgestaltung / Förderung von Talenten und Neigungen / Eingehen auf indiv. Bedürfnisse

## Tabelle 149: Auswirkungen der Betreuung auf die schulische Entwicklung des Kindes im Vergleich der Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztags-schule | sehr positive Auswirkung | 36% | |
| | eher positive Auswirkung | 34% | |
| | keine Auswirkung | 25% | |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 5% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| schul. Nach-mittagsbe-treuung | sehr positive Auswirkung | 24% | 17% |
| | eher positive Auswirkung | 34% | 16% |
| | keine Auswirkung | 40% | 67% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 3% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr positive Auswirkung | 22% | |
| | eher positive Auswirkung | 45% | |
| | keine Auswirkung | 31% | |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 2% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| organisierten Privatbetreu-ung | sehr positive Auswirkung | 27% | |
| | eher positive Auswirkung | 22% | |
| | keine Auswirkung | 48% | |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 3% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| privaten Betreuung durch Ver-wand-te/Bekannte | sehr positive Auswirkung | 22% | 20% |
| | eher positive Auswirkung | 26% | 22% |
| | keine Auswirkung | 51% | 58% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 0% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 1 und 20. TZ n=322, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 13. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 150: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung auf die schulische Entwicklung des Kindes im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| institutionelle Betreuung | sehr positive Auswirkung | 26% | 16% |
| | eher positive Auswirkung | 37% | 24% |
| | keine Auswirkung | 34% | 59% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 3% | 1% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| privat (orga-nisierte) Betreuung | sehr positive Auswirkung | 22% | 19% |
| | eher positive Auswirkung | 26% | 23% |
| | keine Auswirkung | 52% | 57% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 1% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =64, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =30; Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =18, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =12.

## Tabelle 151: Bewertung der Auswirkungen der institutionellen Betreuung auf die schulische Entwicklung des Kindes, nach Organisationsstruktur

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | nur institutionelle Betreuung | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | nur institutionelle Betreuung | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr positive Auswirkung | 27% | 25% | | 20% |
| eher positive Auswirkung | 47% | 32% | | 18% |
| keine Auswirkung | 24% | 40% | | 60% |
| eher / sehr negative Auswirkung | 2% | 4% | | 1% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =64, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =30. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 152: Bewertung der Auswirkungen der institutionellen Betreuung auf die schulische Entwicklung des Kindes, nach beruflichem Tätigkeitsniveau

| | Arbeitszeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | | |
| | Hilfstätigkeit | Angelernte Tätigkeit | Facharbeit | Hochqualifizierte Tätigkeit | Führende Tätigkeit | Hilfstätigkeit | Angelernte Tätigkeit | Facharbeit | Hochqualifizierte Tätigkeit | Führende Tätigkeit |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr positive Auswirkung | | 26% | 33% | 20% | 20% | | | 19% | 8% | |
| eher positive Auswirkung | | 41% | 37% | 36% | 36% | | | 16% | 20% | |
| keine Auswirkung | | 33% | 29% | 40% | 33% | | | 62% | 71% | |
| eher / sehr negative Auswirkung | | | | 4% | 11% | | | 2% | | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =64, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =30. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 153: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zur schulischen Entwicklung des Kindes, Ganztagsschule

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Lernunterstützung | ja | 83% | |
| | teilweise | 11% | |
| | nein | 6% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Aufgabenerledigung | ja | 79% | 55% |
| | teilweise | 10% | 30% |
| | nein | 11% | 16% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=58, n miss / nicht zutreffend je nach Kategorie zw. 0 und 1. TZ n=14. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 154: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zur schulischen Entwicklung des Kindes, schulische Nachmittagsbetreuung

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Lernunterstützung | ja | 55% | 49% |
| | teilweise | 30% | 19% |
| | nein | 15% | 32% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Aufgabenerledigung | ja | 57% | 62% |
| | teilweise | 33% | 22% |
| | nein | 10% | 16% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=150, n miss / nicht zutreffend je Kategorie 4. TZ n=43, n miss / nicht zutreffend je nach Kategorie zw. 1 und 2. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 155: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zur schulischen Entwicklung des Kindes, Hort

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Lernunterstützung | ja | 58% | |
| | teilweise | 31% | |
| | nein | 11% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Aufgabenerledigung | ja | 65% | |
| | teilweise | 32% | |
| | nein | 3% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=98, n miss / nicht zutreffend je Kategorie 1. TZ n=23. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 156: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zur schulischen Entwicklung des Kindes, organisierte Privatbetreuung

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Lernunterstützung | ja | 51% | |
| | teilweise | 15% | |
| | nein | 34% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Aufgabenerledigung | ja | 57% | |
| | teilweise | 17% | |
| | nein | 26% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=46, n miss / nicht zutreffend je Kategorie 4. TZ n=15. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 157: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zur schulischen Entwicklung des Kindes, private Betreuung durch Verwandte/Bekannte

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Lernunterstützung | ja | 53% | 49% |
| | teilweise | 26% | 22% |
| | nein | 20% | 29% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Aufgabenerledigung | ja | 46% | 55% |
| | teilweise | 28% | 18% |
| | nein | 25% | 27% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=362, n miss / nicht zutreffend je nach Kategorie zw. 21 und 26. TZ n=149, n miss / nicht zutreffend je nach Kategorie zw. 9 und 14. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 158: Auswirkungen der Betreuung auf die soziale Entwicklung des Kindes im Vergleich der Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztags-schule | sehr positive Auswirkung | 37% | |
| | eher positive Auswirkung | 40% | |
| | keine Auswirkung | 23% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| schul. Nach-mittagsbe-treuung | sehr positive Auswirkung | 26% | 44% |
| | eher positive Auswirkung | 48% | 25% |
| | keine Auswirkung | 24% | 30% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 2% | 1% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr positive Auswirkung | 34% | |
| | eher positive Auswirkung | 52% | |
| | keine Auswirkung | 11% | |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 2% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kindergarten | sehr positive Auswirkung | 38% | 58% |
| | eher positive Auswirkung | 46% | 36% |
| | keine Auswirkung | 11% | 6% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 5% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| organisierte Privatbetreu-ung | sehr positive Auswirkung | 32% | |
| | eher positive Auswirkung | 40% | |
| | keine Auswirkung | 24% | |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 4% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| private Be-treuung durch Ver-wand-te/Bekannte | sehr positive Auswirkung | 41% | 43% |
| | eher positive Auswirkung | 34% | 35% |
| | keine Auswirkung | 24% | 20% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 0% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 2 und 9. TZ n=322, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 2. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 159: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung auf die soziale Entwicklung des Kindes im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| institutionelle Betreuung | sehr positive Auswirkung | 31% | 44% |
| | eher positive Auswirkung | 48% | 37% |
| | keine Auswirkung | 19% | 18% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 2% | 1% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| privat (orga-nisierter) Betreuung | sehr positive Auswirkung | 39% | 42% |
| | eher positive Auswirkung | 35% | 36% |
| | keine Auswirkung | 25% | 20% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 1% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =6, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =4; Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =10, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =2.

## Tabelle 160: Bewertung der Auswirkungen der institutionellen Betreuung auf die soziale Entwicklung des Kindes, nach Anzahl der Kinder Haushalt

| | | Arbeitszeit | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | |
| | | ein Kind | zwei Kinder | drei und mehr Kinder | ein Kind | zwei Kinder | drei und mehr Kinder |
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| institutionelle Betreuung | sehr positive Auswirkung | 41% | 20% | 31% | 50% | 44% | |
| | eher positive Auswirkung | 45% | 54% | 38% | 32% | 34% | |
| | keine Auswirkung | 11% | 24% | 30% | 18% | 21% | |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 3% | 2% | | | 1% | |
| | Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =6, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =4. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 161: Auswirkungen der Betreuung auf das Familienleben im Vergleich der Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztagsschule | sehr positive Auswirkung | 33% | |
| | eher positive Auswirkung | 22% | |
| | keine Auswirkung | 40% | |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 5% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| schul. Nachmittagsbetreuung | sehr positive Auswirkung | 17% | 19% |
| | eher positive Auswirkung | 28% | 23% |
| | keine Auswirkung | 45% | 52% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 10% | 6% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr positive Auswirkung | 12% | |
| | eher positive Auswirkung | 33% | |
| | keine Auswirkung | 51% | |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 4% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kindergarten | sehr positive Auswirkung | 25% | 15% |
| | eher positive Auswirkung | 39% | 63% |
| | keine Auswirkung | 31% | 22% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 5% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| organisierte Privatbetreuung | sehr positive Auswirkung | 22% | |
| | eher positive Auswirkung | 29% | |
| | keine Auswirkung | 46% | |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 4% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Betreuung durch Verwandte/Bekannte | sehr positive Auswirkung | 38% | 40% |
| | eher positive Auswirkung | 32% | 33% |
| | keine Auswirkung | 27% | 25% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 4% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 10. TZ n=322, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 1. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 162: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung auf das Familienleben im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Institutionelle Betreuung | sehr positive Auswirkung | 20% | 17% |
| | eher positive Auswirkung | 29% | 41% |
| | keine Auswirkung | 44% | 38% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 7% | 4% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| privat (organisierte) Betreuung | sehr positive Auswirkung | 35% | 39% |
| | eher positive Auswirkung | 33% | 34% |
| | keine Auswirkung | 28% | 25% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 4% | 2% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =13, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =0; Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =10, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =1.

## Tabelle 163: Auswirkungen der Betreuung auf das berufliche Weiterkommen im Vergleich der Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ganztagsschule | sehr positive Auswirkung | 22% | |
| | eher positive Auswirkung | 36% | |
| | keine Auswirkung | 42% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| schul. Nachmittagsbetreuung | sehr positive Auswirkung | 19% | 18% |
| | eher positive Auswirkung | 31% | 17% |
| | keine Auswirkung | 46% | 62% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 4% | 3% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Hort | sehr positive Auswirkung | 35% | |
| | eher positive Auswirkung | 23% | |
| | keine Auswirkung | 43% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kindergarten | sehr positive Auswirkung | 31% | 29% |
| | eher positive Auswirkung | 31% | 30% |
| | keine Auswirkung | 38% | 40% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| organisierte Privatbetreuung | sehr positive Auswirkung | 26% | |
| | eher positive Auswirkung | 21% | |
| | keine Auswirkung | 52% | |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 2% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Betreuung durch Verwandte/Bekannte | sehr positive Auswirkung | 37% | 35% |
| | eher positive Auswirkung | 24% | 25% |
| | keine Auswirkung | 39% | 41% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 0% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 4. TZ n=322, n miss / nicht zutreffend je nach Betreuungsform zw. 0 und 1. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 164: Bewertung der Auswirkungen der Betreuung auf das berufliche Weiterkommen im Vergleich institutioneller und privat (organisierter) Betreuungsformen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| institutionelle Betreuung | sehr positive Auswirkung | 25% | 22% |
| | eher positive Auswirkung | 29% | 25% |
| | keine Auswirkung | 44% | 52% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 2% | 1% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| privat (organisierte) Betreuung | sehr positive Auswirkung | 35% | 33% |
| | eher positive Auswirkung | 24% | 25% |
| | keine Auswirkung | 40% | 42% |
| | eher / sehr negative Auswirkung | 1% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =4, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =1; Interviews privat VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =4, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =1.

## Tabelle 165: Bewertung der Auswirkungen der institutionellen Betreuung auf das berufliche Weiterkommen, nach Altersgruppen

| | Arbeitszeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | | |
| | bis 35 Jahre | 35 bis 39 Jahre | 40 bis 44 Jahre | 45 bis 49 Jahre | 50 Jahre und älter | bis 35 Jahre | 35 bis 39 Jahre | 40 bis 44 Jahre | 45 bis 49 Jahre | 50 Jahre und älter |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr positive Auswirkung | 28% | 24% | 28% | 20% | | | 38% | 18% | | |
| eher positive Auswirkung | 45% | 33% | 28% | 23% | | | 17% | 32% | | |
| keine Auswirkung | 26% | 42% | 43% | 56% | | | 44% | 46% | | |
| eher / sehr negative Auswirkung | | 2% | 1% | 1% | | | | 4% | | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =9, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =5. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 166: Bewertung der Auswirkungen der institutionellen Betreuung auf das berufliche Weiterkommen, nach beruflichem Tätigkeitsniveau

| | Arbeitszeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | | |
| | Hilfstätigkeit | Angelernte Tätigkeit | Facharbeit | Hochqualifizierte Tätigkeit | Führende Tätigkeit | Hilfstätigkeit | Angelernte Tätigkeit | Facharbeit | Hochqualifizierte Tätigkeit | Führende Tätigkeit |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr positive Auswirkung | | 9% | 26% | 26% | 39% | | | 14% | 26% | |
| eher positive Auswirkung | | 37% | 23% | 31% | 27% | | | 27% | 21% | |
| keine Auswirkung | | 50% | 51% | 41% | 35% | | | 56% | 54% | |
| eher / sehr negative Auswirkung | | 3% | 1% | 3% | | | | 3% | | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=355, n miss / nicht zutreffend =9, TZ n=108, n miss / nicht zutreffend =4. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 167: Bewertung der Auswirkungen privat (organisierter) Betreuungsformen auf das berufliche Weiterkommen, nach beruflichem Tätigkeitsniveau

| | Arbeitszeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | | |
| | tätig | | | | | tätig | | | | |
| | Hilfstätigkeit | Angelernte Tätigkeit | Facharbeit | Hochqualifizierte Tätigkeit | Führende Tätigkeit | Hilfstätigkeit | Angelernte Tätigkeit | Facharbeit | Hochqualifizierte Tätigkeit | Führende Tätigkeit |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr positive Auswirkung | | 34% | 26% | 40% | 50% | | 22% | 33% | 43% | |
| eher positive Auswirkung | | 13% | 25% | 22% | 29% | | 26% | 23% | 25% | |
| keine Auswirkung | | 51% | 49% | 37% | 20% | | 52% | 44% | 33% | |
| eher / sehr negative Auswirkung | | 1% | | 0% | 1% | | | | | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =9, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =4. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 168: Bewertung der Auswirkungen privat (organisierter) Betreuungsformen auf das berufliche Weiterkommen, nach Wohnortgröße

| | Arbeitszeit | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | |
| | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | Großstadt (100.000 EW und mehr) | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | Großstadt (100.000 EW und mehr) |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| sehr positive Auswirkung | 46% | 32% | 21% | 31% | 30% | 41% |
| eher positive Auswirkung | 20% | 26% | 28% | 25% | 32% | 18% |
| keine Auswirkung | 34% | 41% | 50% | 44% | 38% | 41% |
| eher / sehr negative Auswirkung | 0% | 1% | 1% | | | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews institutionell VZ n=384, n miss / nicht zutreffend =4, TZ n=157, n miss / nicht zutreffend =1.

## Tabelle 169: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zum beruflichen Weiterkommen, Ganztagsschule

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ermöglichung des Arbeitszeitausmaßes | ja | 63% | |
| | teilweise | 18% | |
| | nein | 18% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Ermöglichung der täglichen Arbeitszeitgestaltung | ja | 55% | |
| | teilweise | 22% | |
| | nein | 23% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=58, n miss / nicht zutreffend =0. TZ n=14. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 170: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zum beruflichen Weiterkommen, schulische Nachmittagsbetreuung

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ermöglichung des Arbeitszeitausmaßes | ja | 60% | 48% |
| | teilweise | 20% | 27% |
| | nein | 21% | 25% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Ermöglichung der täglichen Arbeitszeitgestaltung | ja | 55% | 37% |
| | teilweise | 17% | 24% |
| | nein | 28% | 39% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=150, n miss / nicht zutreffend pro Kategorie 0. TZ n=43, n miss / nicht zutreffend pro Kategorie 1.

## Tabelle 171: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zum beruflichen Weiterkommen, Hort

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ermöglichung des Arbeits-zeitausmaßes | ja | 67% | |
| | teilweise | 14% | |
| | nein | 18% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Ermöglichung der täglichen Arbeitszeit-gestaltung | ja | 65% | |
| | teilweise | 15% | |
| | nein | 21% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=98, n miss / nicht zutreffend = 0. TZ n=23. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 172: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zum beruflichen Weiterkommen, Kindergarten

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ermöglichung des Arbeits-zeitausmaßes | ja | 54% | 64% |
| | teilweise | 28% | 18% |
| | nein | 18% | 17% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Ermöglichung der täglichen Arbeitszeit-gestaltung | ja | 48% | 68% |
| | teilweise | 31% | 15% |
| | nein | 22% | 17% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=53, n miss / nicht zutreffend pro Kategorie 1. TZ n=29. n miss / nicht zutreffend je Kategorie zw. o u. 1.

## Tabelle 173: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zum beruflichen Weiterkommen, organisierte Privatbetreuung

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ermöglichung des Arbeits-zeitausmaßes | ja | 65% | |
| | teilweise | 18% | |
| | nein | 18% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Ermöglichung der täglichen Arbeitszeit-gestaltung | ja | 64% | |
| | teilweise | 17% | |
| | nein | 20% | |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=46, n miss / nicht zutreffend je nach Kategorie zw. 2 u. 3. TZ n=15. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 174: Zustimmung hinsichtlich vertiefender Fragen zum beruflichen Weiterkommen, private Betreuung durch Verwandte/Bekannte

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ermöglichung des Arbeits-zeitausmaßes | ja | 61% | 59% |
| | teilweise | 18% | 22% |
| | nein | 21% | 19% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Ermöglichung der täglichen Arbeitszeit-gestaltung | ja | 57% | 56% |
| | teilweise | 20% | 17% |
| | nein | 23% | 27% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=362, n miss / nicht zutreffend pro Kategorie 3. TZ n=149, n miss / nicht zutreffend pro Kategorie 3. Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 175: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferien

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| nur institutionelle Betreuung in den Ferien | 8% | 5% |
| nur privat (organisierte) Betreuung in den Ferien | 62% | 69% |
| institutionelle und privat (organisierte) Betreuung in den Ferien | 26% | 24% |
| ohne Betreuung in den Ferien | 4% | 1% |
| Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=4; TZ n=322, n miss=4.

## Tabelle 176: Nutzung institutioneller / privater Betreuungsformen in den Ferien

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Nutzung institutioneller Betreuungs-form/en in den Ferienzeiten | ja | 34% | 29% |
| | nein | 66% | 71% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Nutzung privat (organisierter) Betreu-ungsform/en in den Ferienzeiten | ja | 88% | 94% |
| | nein | 12% | 6% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=4; TZ n=322, n miss=4.

## Tabelle 177: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferien, nach Alter des Kindes

| | Arbeitszeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | | |
| | 5 bis 7 Jahre | 8 und 9 Jahre | 10 und 11 Jahre | 12 und 13 Jahre | 14 Jahre | 5 bis 7 Jahre | 8 und 9 Jahre | 10 und 11 Jahre | 12 und 13 Jahre | 14 Jahre |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| nur institutionelle Betreuung in den Ferien | 6% | 9% | 11% | 6% | 8% | 5% | 4% | 4% | 3% | 10% |
| nur privat (organisierte) Betreuung in den Ferien | 63% | 61% | 65% | 61% | 61% | 75% | 73% | 68% | 71% | 58% |
| institutionelle und privat (organisierte) Betreuung in den Ferien | 31% | 29% | 22% | 30% | 19% | 20% | 23% | 25% | 24% | 29% |
| ohne Betreuung in den Ferien | | 1% | 1% | 3% | 13% | | | 2% | 1% | 3% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=4; TZ n=322, n miss=4.

## Tabelle 178: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferien, nach Größe des Wohnorts

| | Arbeitszeit | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | |
| | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | Kleinstadt (5.000 bis unter 25.000 EW) | mittelgroße Stadt (25.000 bis unter 100.000 EW) | Großstadt (100.000 EW und mehr) | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | Kleinstadt (5.000 bis unter 25.000 EW) | mittelgroße Stadt (25.000 bis unter 100.000 EW) | Großstadt (100.000 EW und mehr) |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| nur institutionelle Betreuung in den Ferien | 7% | 7% | 11% | 10% | 4% | 4% | 6% | 8% |
| nur privat (organisierte) Betreuung in den Ferien | 68% | 58% | 59% | 59% | 75% | 73% | 70% | 48% |
| institutionelle und privat (organisierte) Betreuung in den Ferien | 21% | 33% | 27% | 27% | 19% | 23% | 24% | 44% |
| ohne Betreuung in den Ferien | 4% | 3% | 3% | 5% | 3% | | | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=4; TZ n=322, n miss=4.

## Tabelle 179: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferien, nach Migrationshintergrund

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | kein Migrationshintergrund | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | kein Migrationshintergrund |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| nur institutionelle Betreuung in den Ferien | 6% | 9% | 4% | 5% |
| nur privat (organisierte) Betreuung in den Ferien | 75% | 57% | 68% | 69% |
| institutionelle und privat (organisierte) Betreuung in den Ferien | 15% | 30% | 27% | 24% |
| ohne Betreuung in den Ferien | 4% | 4% | | 2% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=8; TZ n=322, n miss=6.

## Tabelle 180: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferien, nach beruflichem Tätigkeitsniveau

| | Arbeitszeit | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | | |
| | Hilfstätigkeit | Angelernte Tätigkeit | Facharbeit | Hochqualifizierte Tätigkeit | Führende Tätigkeit | Hilfstätigkeit | Angelernte Tätigkeit | Facharbeit | Hochqualifizierte Tätigkeit | Führende Tätigkeit |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| nur institutionelle Betreuung in den Ferien | 10% | 6% | 10% | 4% | 11% | | 3% | 6% | 5% | |
| nur privat (organisierte) Betreuung in den Ferien | 79% | 68% | 63% | 59% | 46% | | 76% | 68% | 59% | |
| institutionelle und privat (organisierte) Betreuung in den Ferien | 6% | 24% | 22% | 34% | 38% | | 20% | 25% | 33% | |
| ohne Betreuung in den Ferien | 6% | 1% | 5% | 2% | 5% | | 2% | 1% | 3% | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | | 100% | 100% | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=16; TZ n=322, n miss=8; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 181: Organisationsstruktur der Betreuung in den Ferien, nach Organisationsstruktur der Betreuung während der Schulzeit

| | Arbeitszeit | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | | | |
| | nur institutionelle Betreuung | nur privat (organisierte) Betreuung | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | ohne Betreuung | nur institutionelle Betreuung | nur privat (organisierte) Betreuung | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | ohne Betreuung |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| nur institutionelle Betreuung in den Ferien | 22% | 6% | 5% | 10% | 26% | 6% | 1% | |
| nur privat (organisierte) Betreuung in den Ferien | 57% | 78% | 52% | 38% | 54% | 82% | 58% | |
| institutionelle und privat (organisierte) Betreuung in den Ferien | 20% | 13% | 42% | 7% | 21% | 12% | 39% | |
| ohne Betreuung in den Ferien | 1% | 3% | 1% | 45% | | 1% | 2% | |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=4; TZ n=322, n miss=4; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt

## Tabelle 182: Nutzung von Betreuungsangeboten in den Ferien - konkrete Angebote, Mehrfachnennungen möglich

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| Ferien - Private Betreuung (Verwandte, Bekannte) | 50% | 58% |
| Ferien - Betreuung durch andere Haushaltsangehörige | 42% | 45% |
| Ferien - Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) | 21% | 34% |
| Ferien - Punktuelle Betreuungsformen | 21% | 22% |
| Ferien - Keine Betreuung durch Erwachsene | 14% | 8% |
| Ferien - Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit | 12% | 6% |
| Ferien - Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit | 6% | 4% |
| Ferien - Freizeitangebote der Schule | 6% | 4% |
| Ferien - Hort | 6% | 3% |
| Ferien - Kindergarten | 4% | 4% |
| Ferien - Organisierte Privatbetreuung | 2% | 3% |
| Ferien - Sonstige Betreuungsformen | 0% | |
| Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=4; TZ n=322, n miss=4.

## Tabelle 183: Übersicht: Nutzung der Betreuungsangebote in den Ferien, nach Alter des Kindes, Mehrfachnennungen möglich (Vollzeit)

| | Alter (zuf. ausgew. Kind, gruppiert) | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 5 bis 7 Jahre | 8 und 9 Jahre | 10 und 11 Jahre | 12 und 13 Jahre | 14 Jahre | Gesamt |
| | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Ferien - Private Betreuung (Verwandte, Bekannte) | 59% | 50% | 54% | 50% | 39% | 50% |
| Ferien - Betreuung durch andere Haushaltsangehörige | 43% | 41% | 41% | 48% | 37% | 42% |
| Ferien - Punktuelle Betreuungsformen | 8% | 15% | 24% | 28% | 21% | 21% |
| Ferien - Betreuung durch IP (AZ entsprechen Schul-/Kindergartenzeiten) | 21% | 19% | 20% | 21% | 21% | 21% |
| Ferien - Keine Betreuung durch Erwachsene | 1% | 5% | 7% | 17% | 35% | 14% |
| Ferien - Betreuung durch IP während eigener Arbeitszeit | 19% | 14% | 9% | 13% | 9% | 12% |
| Ferien - Betreuung durch andere Haushaltsangehörige während deren Arbeitszeit | 5% | 3% | 9% | 7% | 5% | 6% |
| Ferien - Freizeitangebote der Schule | 4% | 11% | 4% | 6% | 5% | 6% |
| Ferien - Hort | 7% | 18% | 6% | 2% | 0% | 6% |
| Ferien - Kindergarten | 19% | 4% | | | | 4% |
| Ferien - Organisierte Privatbetreuung | 4% | 4% | 3% | 2% | 1% | 2% |
| Ferien - Sonstige Betreuungsformen | | | 1% | | 0% | 0% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=4; TZ n=322, n miss=4.

## Tabelle 184: Freizeitangebote der Schule, Detail, Mehrfachnennungen möglich

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| Bereich Sport | 56% | |
| Betreuung | 25% | |
| Bereich Lernen, Bildung, Sprache, Kunst | 24% | |
| Gesamt | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=54; TZ n=12; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 185: Organisierte Freizeitangebote, Detail, Mehrfachnennungen möglich

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| Bereich Sport | 47% | 58% |
| Betreuung | 47% | 35% |
| Bereich Lernen, Bildung, Sprache, Kunst | 19% | 11% |
| Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=199; TZ n=78.

## Tabelle 186: Dauer der Nutzung in Ferien, nach Betreuungsform, in Wochen

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Dauer der Nutzung des Horts in Ferienzeiten, gruppiert | eine Woche | 1% | |
| | 2-3 Wochen | 39% | |
| | 4-5 Wochen | 38% | |
| | länger als 5 Wochen | 22% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Dauer der Nutzung des Kindergartens in Ferienzeiten, gruppiert | eine Woche | 5% | |
| | 2-3 Wochen | 22% | |
| | 4-5 Wochen | 27% | |
| | länger als 5 Wochen | 46% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Dauer der Nutzung schulischer Freizeitangebote in Ferienzeiten, gruppiert | eine Woche | 50% | |
| | 2-3 Wochen | 44% | |
| | 4-5 Wochen | 2% | |
| | länger als 5 Wochen | 4% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Dauer der Nutzung organisierter Privatbetreuung in Ferienzeiten, gruppiert | eine Woche | 2% | |
| | 2-3 Wochen | 43% | |
| | 4-5 Wochen | 31% | |
| | länger als 5 Wochen | 24% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Dauer der Nutzung der privaten Betreuung durch Verwandte/Bekannte in Ferienzeiten, gruppiert | eine Woche | 7% | 13% |
| | 2-3 Wochen | 32% | 30% |
| | 4-5 Wochen | 28% | 28% |
| | länger als 5 Wochen | 32% | 29% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Dauer der Nutzung organisierter Freizeitangebote in Ferienzeiten, gruppiert | eine Woche | 45% | 50% |
| | 2-3 Wochen | 35% | 32% |
| | 4-5 Wochen | 7% | 6% |
| | länger als 5 Wochen | 14% | 13% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ Hort n=49, n miss=2; Kindergarten n=33; schulische Freizeitangebote n=54; organisierte Privatbetreuung n=28, n miss=2; private Betreuung Verwandte/Bekannte VZ n=436, n miss=9, TZ n=185, n miss=5; organisierte Freizeitangebote VZ n=199, TZ n=78, n miss=1; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 187: Durchschnittliche Dauer der Nutzung in Ferien, nach Betreuungsform, in Wochen

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Mittelwert | Mittelwert |
| Dauer der Nutzung des Horts in Ferienzeiten (Wochen) | 4,01 | |
| Dauer der Nutzung des Kindergartens in Ferienzeiten (Wochen) | 5,20 | |
| Dauer der Nutzung schulischer Freizeitangebote in Ferienzeiten (Wochen) | 1,94 | |
| Dauer der Nutzung organisierter Privatbetreuung in Ferienzeiten (Wochen) | 5,00 | |
| Dauer der Nutzung der privaten Betreuung durch Verwandte/Bekannte in Ferienzeiten (Wochen) | 4,87 | 4,65 |
| Dauer der Nutzung organisierter Freizeitangebote in Ferienzeiten (Wochen) | 2,75 | 2,55 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ Hort n=49, n miss=2; Kindergarten n=33; schulische Freizeitangebote n=54; organisierte Privatbetreuung n=28, n miss=2; private Betreuung Verwandte/Bekannte VZ n=436, n miss=9, TZ n=185, n miss=5; organisierte Freizeitangebote VZ n=199, TZ n=78, n miss=1; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 188: Häufigkeit der Nutzung in Ferien, nach Betreuungsform

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Ferien - Hort - Nutzungshäufigkeit | regelmäßig täglich | 82% | |
| | regelmäßig mind. 1x/Woche | 12% | |
| | unregelmäßig | 7% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Ferien - Kindergarten - Nutzungshäufigkeit | regelmäßig täglich | 89% | |
| | unregelmäßig | 11% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Ferien - Freizeitangebote der Schule - Nutzungshäufigkeit | regelmäßig täglich | 88% | |
| | regelmäßig mind. 1x/Woche | 12% | |
| | unregelmäßig | | |
| | Gesamt | 100% | |
| Ferien - Organisierten Privatbetreuung - Nutzungshäufigkeit | regelmäßig täglich | 43% | |
| | regelmäßig mind. 1x/Woche | 21% | |
| | unregelmäßig | 36% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Ferien - private Betreuung durch Verwandte/Bekannte - Nutzungshäufigkeit | regelmäßig täglich | 53% | 36% |
| | regelmäßig mind. 1x/Woche | 19% | 28% |
| | unregelmäßig | 28% | 36% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Ferien - organisierte Freizeitangebote - Nutzungshäufigkeit | regelmäßig täglich | 82% | 78% |
| | regelmäßig mind. 1x/Woche | 15% | 16% |
| | unregelmäßig | 3% | 6% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ Hort n=49, n miss=1; Kindergarten n=33; schulische Freizeitangebote n=54, n miss=1; organisierte Privatbetreuung n=28; private Betreuung Verwandte/Bekannte VZ n=436, n miss=10, TZ n=185, n miss=3; organisierte Freizeitangebote VZ n=199, TZ n=78, n miss=1; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 189: Kosten der Betreuung in den Ferien, nach Betreuungsform, monatlich

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Kosten für Hort (Ferien), pro Monat, gruppiert | keine Kosten | 2% | |
| | bis zu 150 Euro | 20% | |
| | 150 bis zu 250 Euro | 36% | |
| | 250 bis zu 350 Euro | 19% | |
| | 350 und mehr Euro | 22% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Kosten für Kindergarten (Ferien), pro Monat, gruppiert | keine Kosten | 5% | |
| | bis zu 150 Euro | 67% | |
| | 150 bis zu 250 Euro | 18% | |
| | 350 und mehr Euro | 10% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Kosten für organisierte Privatbetreuung (Ferien), pro Monat, gruppiert | keine Kosten | 4% | |
| | bis zu 150 Euro | 42% | |
| | 150 bis zu 250 Euro | 28% | |
| | 250 bis zu 350 Euro | 5% | |
| | 350 und mehr Euro | 21% | |
| | Gesamt | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ Hort n=49, n miss=5, Kindergarten n=33, n miss=4, Organisierte Privatbetreuung n=28, n miss=3; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 190: Durchschnittliche und mittlere Kosten der Betreuung in den Ferien, nach Betreuungsform, monatlich

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median |
| Kosten für Hort (Ferien), pro Monat | 259 | 213 | | |
| Kosten für Kindergarten (Ferien), pro Monat | 148 | 100 | | |
| Kosten für organisierte Privatbetreuung (Ferien), pro Monat | 230 | 160 | | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ Hort n=49, n miss=5, Kindergarten n=33, n miss=3, Organisierte Privatbetreuung n=28, n miss=3; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 191: Kosten der Betreuung in den Ferien, nach Betreuungsform, pro Woche

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Kosten für schul. Ferienangebote, pro Woche, gruppiert | keine Kosten | 7% | |
| | bis zu 75 Euro | 10% | |
| | 75 bis zu 150 Euro | 21% | |
| | 150 bis zu 225 Euro | 28% | |
| | 225 bis zu 300 Euro | 13% | |
| | 300 und mehr Euro | 22% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Kosten für organisierte Freizeit-/Ferienangebote, pro Woche, gruppiert | keine Kosten | 5% | 7% |
| | bis zu 75 Euro | 26% | 19% |
| | 75 bis zu 150 Euro | 21% | 32% |
| | 150 bis zu 225 Euro | 19% | 19% |
| | 225 bis zu 300 Euro | 9% | 8% |
| | 300 und mehr Euro | 21% | 16% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Kosten für Hort (Ferien), pro Woche, gruppiert | keine Kosten | 2% | |
| | bis zu 75 Euro | 61% | |
| | 75 bis zu 150 Euro | 29% | |
| | 150 bis zu 225 Euro | 8% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Kosten für Kindergarten (Ferien), pro Woche, gruppiert | keine Kosten | 5% | |
| | bis zu 75 Euro | 84% | |
| | 75 bis zu 150 Euro | 2% | |
| | 150 bis zu 225 Euro | 8% | |
| | Gesamt | 100% | |
| Kosten für organisierte Privatbetreuung (Ferien), pro Woche, gruppiert | keine Kosten | 4% | |
| | bis zu 75 Euro | 71% | |
| | 75 bis zu 150 Euro | 20% | |
| | 150 bis zu 225 Euro | 1% | |
| | 300 und mehr Euro | 5% | |
| | Gesamt | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ Hort n=49, n miss=5, Kindergarten n=33, n miss=4, Organisierte Privatbetreuung n=28, n miss=3, schulische Ferienangebote n=54, n miss=4, organisierte Freizeitangebote VZ n=199, n miss=14, TZ n=78, n miss=6; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 192: Durchschnittliche und mittlere Kosten der Betreuung in den Ferien, pro Woche

| | Arbeitszeit | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Vollzeit | | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | |
| | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median |
| Kosten für schul. Ferienangebote, pro Woche | 198 | 180 | | |
| Kosten für organisierte Freizeit-/Ferienangebote, pro Woche | 174 | 125 | 164 | 125 |
| Kosten für Hort (Ferien), pro Woche | 65 | 53 | | |
| Kosten für Kindergarten (Ferien), pro Woche | 37 | 25 | | |
| Kosten für organisierte Privatbetreuung (Ferien), pro Woche | 59 | 40 | | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ Hort n=49, n miss=5, Kindergarten n=33, n miss=4, Organisierte Privatbetreuung n=28, n miss=3, schulische Ferienangebote n=54, n miss=4, organisierte Freizeitangebote VZ n=199, n miss=14, TZ n=78, n miss=6; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 193: Durchschnittliche Summe der Aufwendungen für Ferienbetreuung/en (Euro), nach Betreuungsorganisation

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Mittelwert | Mittelwert |
| Organisationsstruktur der genutzten Betreuung/en für ein Kind in den Ferienzeiten | Gesamt | 107 | 76 |
| | nur institutionelle Betreuung in den Ferien | 363 | 194 |
| | nur privat (organisierte) Betreuung in den Ferien | 9 | 7 |
| | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung in den Ferien | 298 | 269 |
| | ohne Betreuung in den Ferien | 0 | 0 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=26; TZ n=322, n miss=15.

## Tabelle 194: Durchschnittliche Summe der Aufwendungen für institutionelle Ferienbetreuung/en

| | | Mittelwert | Minimum | Maximum |
|---|---|---|---|---|
| Arbeitszeit | Vollzeit | 320 | 0 | 4.000 |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | 256 | 0 | 2.500 |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=317, n miss=21; TZ n=105, n miss=11.

## Tabelle 195: Legung der eigenen Urlaubszeiten in die schulfreien Zeiten

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| ja zur Gänze | 33% | 31% |
| zu einem großen Teil | 40% | 45% |
| zu einem kleinen Teil | 16% | 18% |
| nein | 11% | 6% |
| Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=42; TZ n=322, n miss=5.

## Tabelle 196: Legung der eigenen Urlaubszeiten in die schulfreien Zeiten, nach ausgewählten Sozialmerkmalen

| | | | ja zur Gänze | zu einem großen Teil | zu einem kleinen Teil | nein | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Arbeitszeit | Vollzeit | Unselbständig Beschäftigte | 33% | 41% | 16% | 10% | 100% |
| | | Selbstständig Beschäftigte | 36% | 32% | 11% | 22% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Unselbständig Beschäftigte | 30% | 46% | 18% | 6% | 100% |
| | | Selbstständig Beschäftigte | | | | | |
| Arbeitszeit | Vollzeit | Hilfstätigkeit | 10% | 55% | 26% | 10% | 100% |
| | | Angelernte Tätigkeit | 30% | 34% | 19% | 16% | 100% |
| | | Facharbeit | 31% | 43% | 15% | 11% | 100% |
| | | Hochqualifizierte Tätigkeit | 47% | 36% | 8% | 8% | 100% |
| | | Führende Tätigkeit | 34% | 35% | 19% | 12% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Hilfstätigkeit | | | | | |
| | | Angelernte Tätigkeit | 23% | 40% | 31% | 6% | 100% |
| | | Facharbeit | 28% | 50% | 14% | 8% | 100% |
| | | Hochqualifizierte Tätigkeit | 45% | 38% | 13% | 4% | 100% |
| | | Führende Tätigkeit | | | | | |
| Arbeitszeit | Vollzeit | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | 34% | 41% | 15% | 10% | 100% |
| | | Alleinerziehend | 30% | 38% | 19% | 13% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | 30% | 45% | 19% | 6% | 100% |
| | | Alleinerziehend | 34% | 48% | 16% | 3% | 100% |
| Arbeitszeit | Vollzeit | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 22% | 55% | 13% | 10% | 100% |
| | | kein Migrationshintergrund | 38% | 34% | 17% | 11% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Migrationshintergrund (1./2.Generation) | 31% | 50% | 14% | 5% | 100% |
| | | kein Migrationshintergrund | 30% | 44% | 19% | 6% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322; Beschäftigungsform VZ n miss=48, TZ n miss=7; Tätigkeitsniveau VZ n miss=55, TZ n miss=9; Partnerschaftskonstellation VZ n miss=42, TZ n miss=5; Migrationshintergrund VZ n miss=47 TZ n miss=7; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 197: Gründe dafür, den eigenen Urlaub NICHT gänzlich/großteils in schulfreie Zeiten zu legen (Mehrfachantworten möglich)

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| von Arbeit(geber)seite her nicht möglich (Arbeitsanfall, Urlaubssperre, Betriebsurlaub, …) | 61% | 46% |
| kein Bedarf, nicht nötig (Selbstständigkeit, nur wenige AT, KiBe am AP möglich, Kind ist selbstständig, …) | 16% | 15% |
| gute Betreuungslösung/en verfügbar | 5% | 16% |
| Rücksicht auf KollegInnen | 7% | 10% |
| Ferienzeiten sind für IP arbeitsfrei | 6% | 5% |
| Aufteilung der Ferienzeiten | 5% | 5% |
| Urlaub anderweitig benötigt | 3% | 2% |
| sonstige Gründe | 2% | 2% |
| Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=216, n miss=15; TZ n=75, n miss=1.

## Tabelle 198: Legung von GEMEINSAMEN Urlaubszeiten in die schulfreien Zeiten

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| gemeinsame Urlaubszeit in Ferien | 59% | 54% |
| IP viel Urlaub in Ferien, Urlaub PartnerIn verschoben | 15% | 21% |
| IP nur wenig Urlaub in Ferien | 25% | 26% |
| Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=706, n miss=46; TZ n=290, n miss=11.

## Tabelle 199: Gründe dafür, dass PartnerIn den Urlaub NICHT gänzlich/großteils GEMEINSAM in schulfreie Zeiten legte (Mehrfachantworten möglich)

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| von Arbeit(geber)seite her nicht möglich (Arbeitsanfall, Urlaubssperre, Betriebsurlaub, …) | 50% | 48% |
| Aufteilung der Ferienzeiten | 45% | 49% |
| kein Bedarf, nicht nötig | 5% | 1% |
| Rücksicht auf KollegInnen | 2% | |
| sonstige Gründe | 2% | |
| Urlaub anderweitig benötigt | | 2% |
| Ferienzeiten sind für PartnerIn arbeitsfrei | | 0% |
| Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=106, n miss=10; TZ n=57, n miss=1.

## Tabelle 200: Betreuung durch ältere Kinder

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| ja | 32% | 32% |
| nein | 68% | 68% |
| Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=13, TZ n=322.

## Tabelle 201: Betreuung durch ältere Kinder, nach ausgewählten Sozialmerkmalen

| | | ja | nein | Gesamt |
|---|---|---|---|---|
| | | Anteil | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | 5 bis 7 Jahre | 12% | 88% | 100% |
| | 8 und 9 Jahre | 23% | 77% | 100% |
| | 10 und 11 Jahre | 39% | 61% | 100% |
| | 12 und 13 Jahre | 40% | 60% | 100% |
| | 14 Jahre | 32% | 68% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | 5 bis 7 Jahre | 21% | 79% | 100% |
| | 8 und 9 Jahre | 27% | 73% | 100% |
| | 10 und 11 Jahre | 37% | 63% | 100% |
| | 12 und 13 Jahre | 33% | 67% | 100% |
| | 14 Jahre | 43% | 57% | 100% |
| Vollzeit | ein Kind | 12% | 88% | 100% |
| | zwei Kinder | 33% | 67% | 100% |
| | drei und mehr Kinder | 66% | 34% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | ein Kind | 26% | 74% | 100% |
| | zwei Kinder | 27% | 73% | 100% |
| | drei und mehr Kinder | 52% | 48% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=13, TZ n=322.

## Tabelle 202: Alter der betreuenden älteren Kinder

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| bis 14 Jahre | 10% | 18% |
| 15-16 Jahre | 17% | 25% |
| 17-18 Jahre | 25% | 25% |
| über 18 Jahre | 48% | 32% |
| Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=279, n miss=12, TZ n=102, n miss=3.

## Tabelle 203: Zeiten ohne Betreuung

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| ja | 44% | 37% |
| nein | 56% | 63% |
| Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=6, TZ n=322.

## Tabelle 204: Zeiten ohne Betreuung, nach ausgewählten Sozialmerkmalen

| | | ja | nein |
|---|---|---|---|
| | | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | 5 bis 7 Jahre | 4% | 96% |
| | 8 und 9 Jahre | 19% | 81% |
| | 10 und 11 Jahre | 41% | 59% |
| | 12 und 13 Jahre | 59% | 41% |
| | 14 Jahre | 71% | 29% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | 5 bis 7 Jahre | 7% | 93% |
| | 8 und 9 Jahre | 11% | 89% |
| | 10 und 11 Jahre | 47% | 53% |
| | 12 und 13 Jahre | 53% | 47% |
| | 14 Jahre | 59% | 41% |
| Vollzeit | nur institutionelle Betreuung | 37% | 63% |
| | nur privat (organisierte) Betreuung | 46% | 54% |
| | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | 38% | 62% |
| | ohne Betreuung | 100% | |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | nur institutionelle Betreuung | 19% | 81% |
| | nur privat (organisierte) Betreuung | 39% | 61% |
| | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | 37% | 63% |
| | ohne Betreuung | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=6, TZ n=322.

## Tabelle 205: Zeiten ohne Betreuung, Schulzeit/Ferienzeit

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| ohne Betreuung während der Schulzeit | ja | 90% | 91% |
| | nein | 10% | 9% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| ohne Betreuung während der Ferien | ja | 84% | 78% |
| | nein | 16% | 22% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Ohne Betreuung in Schul-/Ferienzeiten | unbetreut nur in Ferienzeiten | 11% | 10% |
| | unbetreut nur in Schulzeiten | 12% | 20% |
| | unbetreut in Schul- und Ferienzeiten | 77% | 71% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=392, TZ n=115; Schulzeiten VZ n miss=2, TZ n miss=1; Ferienzeiten VZ n miss=20, TZ n miss=7; kombinierte Kategorie VZ n miss=36, TZ n miss=10.

## Tabelle 206: Zeiten ohne Betreuung, Schulzeit/Ferienzeit, nach ausgewählten Sozialmerkmalen

| | | unbetreut nur in Ferienzeiten | unbetreut nur in Schulzeiten | unbetreut in Schul- und Ferienzeiten | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Vollzeit | 5 bis 7 Jahre | | | | |
| | 8 und 9 Jahre | | | | |
| | 10 und 11 Jahre | 15% | 19% | 66% | 100% |
| | 12 und 13 Jahre | 16% | 10% | 75% | 100% |
| | 14 Jahre | 4% | 11% | 85% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | 5 bis 7 Jahre | | | | |
| | 8 und 9 Jahre | | | | |
| | 10 und 11 Jahre | 3% | 17% | 80% | 100% |
| | 12 und 13 Jahre | 18% | 17% | 64% | 100% |
| | 14 Jahre | 5% | 18% | 77% | 100% |
| Vollzeit | Unselbständig Beschäftigte | 9% | 12% | 79% | 100% |
| | Selbstständig Beschäftigte | 30% | 17% | 53% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Unselbständig Beschäftigte | 7% | 20% | 72% | 100% |
| | Selbstständig Beschäftigte | | | | |
| Vollzeit | nur institutionelle Betreuung | 26% | 12% | 62% | 100% |
| | nur privat (organisierte) Betreuung | 8% | 12% | 80% | 100% |
| | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | 13% | 11% | 76% | 100% |
| | ohne Betreuung | | 19% | 81% | 100% |
| Teilzeit (bis zu 35 WStd) | nur institutionelle Betreuung | | | | |
| | nur privat (organisierte) Betreuung | 10% | 22% | 68% | 100% |
| | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | 9% | 19% | 72% | 100% |
| | ohne Betreuung | | | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=392, TZ n=115; Alter VZ n miss= 36, TZ n miss=10; Beschäftigungsform VZ n miss=36, TZ n miss=11; Organisationsstruktur der Betreuung VZ n miss=36, TZ n miss=10; Teilgruppen mi tn<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 207: Häufigkeit der Zeiten ohne Betreuung, Schulzeit/Ferienzeit

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Zeitausmaß ohne Betreuung während der Schulzeit | regelmäßig täglich einen halben Tag (und mehr) | 12% | 10% |
| | regelmäßig täglich einen kurzen Zeitraum | 29% | 21% |
| | unregelmäßig mindestens einmal in der Woche | 22% | 26% |
| | unregelmäßig | 38% | 43% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Zeitausmaß ohne Betreuung während der Ferien | regelmäßig täglich einen halben Tag (und mehr) | 16% | 14% |
| | regelmäßig täglich einen kurzen Zeitraum | 21% | 23% |
| | unregelmäßig mindestens einmal in der Woche | 18% | 22% |
| | unregelmäßig | 45% | 41% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Schulzeit VZ n=352, n miss=6, TZ n=104, n miss=6; Ferienzeiten VZ n=312, n miss=4, TZ n=87, n miss=4.

## Tabelle 208: Häufigkeit der Zeiten ohne Betreuung, Schulzeit/Ferienzeit (bezogen auf alle Befragten)

| | | Arbeitszeit | |
|---|---|---|---|
| | | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | | Anteil | Anteil |
| Zeitausmaß ohne Betreuung während der Schulzeit | KEINE Betreuungslücken | 61% | 68% |
| | regelmäßig täglich einen halben Tag (und mehr) | 4% | 3% |
| | regelmäßig täglich einen kurzen Zeitraum | 11% | 7% |
| | unregelmäßig mindestens einmal in der Woche | 8% | 8% |
| | unregelmäßig | 15% | 14% |
| | Gesamt | 100% | 100% |
| Zeitausmaß ohne Betreuung während der Ferien | KEINE Betreuungslücken | 66% | 74% |
| | regelmäßig täglich einen halben Tag (und mehr) | 5% | 4% |
| | regelmäßig täglich einen kurzen Zeitraum | 7% | 6% |
| | unregelmäßig mindestens einmal in der Woche | 6% | 6% |
| | unregelmäßig | 16% | 11% |
| | Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, TZ n=322; Schulzeit VZ n miss=6, n miss=6; Ferienzeiten VZ n miss=4, TZ n miss=4.

## Tabelle 209: Einverständnis mit den Zeiten ohne Betreuung

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| Situation ist in Ordnung | 85% | 86% |
| Situation ist teilweise in Ordnung | 10% | 9% |
| Situation ist nicht in Ordnung | 6% | 6% |
| Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews Schulzeit VZ n=392, n miss=68, TZ n=115, n miss=18.

## Tabelle 210: Einverständnis mit den Zeiten ohne Betreuung, nach ausgewählten Sozialmerkmalen

| | | | Situation ist in Ordnung | Situation ist teilweise in Ordnung | Situation ist nicht in Ordnung | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Alter des Kindes | Vollzeit | 5 bis 9 Jahre | 80% | 6% | 14% | 100% |
| | | 10 und 11 Jahre | 80% | 13% | 7% | 100% |
| | | 12 und 13 Jahre | 87% | 9% | 4% | 100% |
| | | 14 Jahre | 86% | 9% | 5% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | 5 bis 9 Jahre | | | | |
| | | 10 und 11 Jahre | 89% | 8% | 2% | 100% |
| | | 12 und 13 Jahre | 82% | 11% | 7% | 100% |
| | | 14 Jahre | 86% | 9% | 5% | 100% |
| Geschlecht | Vollzeit | Mädchen | 82% | 9% | 9% | 100% |
| | | Bub | 87% | 11% | 2% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Mädchen | 87% | 5% | 8% | 100% |
| | | Bub | 84% | 11% | 5% | 100% |
| Anzahl der Kinder im HH | Vollzeit | ein Kind | 79% | 10% | 11% | 100% |
| | | zwei Kinder | 90% | 9% | 1% | 100% |
| | | drei und mehr Kinder | 81% | 11% | 7% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | ein Kind | 76% | 20% | 3% | 100% |
| | | zwei Kinder | 88% | 5% | 6% | 100% |
| | | drei und mehr Kinder | 87% | 5% | 8% | 100% |
| Organisationsstruktur der Betreuung (während Schuljahres) | Vollzeit | nur institutionelle Betreuung | 90% | 6% | 4% | 100% |
| | | nur privat (org.) Betreuung | 84% | 12% | 5% | 100% |
| | | institutionelle und privat (org.) Betreuung | 85% | 7% | 9% | 100% |
| | | ohne Betreuung | 82% | 18% | | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | nur institutionelle Betreuung | | | | |
| | | nur privat (org.) Betreuung | 85% | 15% | | 100% |
| | | institutionelle und privat (org.) Betreuung | 91% | 2% | 8% | 100% |
| | | ohne Betreuung | | | | |
| Häufigkeit der Zeiten ohne Betreuung in Schulzeit | Vollzeit | regelm. tägl. halber Tag (und mehr) | 84% | 8% | 9% | 100% |
| | | regelm. tägl. kurzer Zeitraum | 84% | 13% | 3% | 100% |
| | | unregelmäßig mind. 1x/ Woche | 84% | 8% | 8% | 100% |
| | | unregelmäßig | 84% | 9% | 6% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | regelm. tägl. halber Tag (und mehr) | | | | |
| | | regelm. tägl. kurzer Zeitraum | | | | |
| | | unregelmäßig mind. 1x/ Woche | 90% | 3% | 7% | 100% |
| | | unregelmäßig | 82% | 13% | 5% | 100% |
| Häufigkeit der Zeiten ohne Betreuung in Ferienzeit | Vollzeit | regelm. tägl. halber Tag (und mehr) | 82% | 12% | 6% | 100% |
| | | regelm. tägl. kurzer Zeitraum | 85% | 13% | 3% | 100% |
| | | unregelmäßig mind. 1x/ Woche | 88% | 9% | 3% | 100% |
| | | unregelmäßig | 82% | 10% | 8% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | regelm. tägl. halber Tag (und mehr) | | | | |
| | | regelm. tägl. kurzer Zeitraum | | | | |
| | | unregelmäßig mind. 1x/ Woche | | | | |
| | | unregelmäßig | 80% | 17% | 3% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=392, n miss=68, TZ n=115, n miss=18; Häufigkeit der Zeiten ohne Betreuung in Schulzeit VZ n =351, n miss=56, VZ n=104, n miss=20; Häufigkeit der Zeiten ohne Betreuung in Ferienzeit VZ n=312, n miss=35, TZ n=87, n miss=10; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 211: Gewünschte Alternative/n für Zeiten ohne Betreuung, Mehrfachnennungen möglich

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| **institutionelle Betreuungsangebote (kostengünstig, flexibel …)** | 50% | |
| **andere/kürzere Arbeitszeiten** | 16% | |
| **anderes** | 12% | |
| **private Formen** | 6% | |
| **andere/längere Schulzeiten** | 0% | |
| ***keine Angabe*** | *22%* | |
| **Gesamt** | 100% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=44, TZ n=15; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt.

## Tabelle 212: Vorschläge zur Verbesserung der Betreuungssituation, nach beruflicher Stellung, in % aller Befragten (Vollzeit)

| | | Unselbständig Beschäftigte | Selbstständig Beschäftigte |
|---|---|---|---|
| | | Anteil | Anteil |
| **Umfang der Betreuung** | verbesserte Ferienbetreuung | 6% | 4% |
| | mehr Betreuungsangebote | 6% | 10% |
| | Ganztagsschule | 6% | 9% |
| | flexiblere Öffnungs-, Betreuungszeiten | 3% | 7% |
| | mehr Nachmittagsbetreuung | 2% | 2% |
| | längere Öffnungs-, Betreuungszeiten der Einrichtung | 1% | 1% |
| | ganzjährige Angebote | 1% | 1% |
| | Wochenendbetreuung | 0% | 0% |
| **Qualität der Betreuung** | qualitativ bessere Betreuung | 4% | 5% |
| | mehr Freizeitangebote | 3% | 4% |
| | Lernunterstützungen, -förderungen | 1% | 1% |
| | engagierteres, qualifizierteres Personal | 1% | 1% |
| | (bessere) Essensangebote | 1% | |
| | mehr Personal in Einrichtungen | 0% | |
| | kleinere Gruppen | 0% | |
| **Finanzielle Aspekte** | kostengünstigere Betreuungsangebote | 7% | 3% |
| | finanzielle Unterstützung der Eltern | 4% | |
| | finanzielle Unterstützung der Einrichtungen | 0% | 4% |
| **Rahmenbedingungen** | bessere Arbeitsbedingungen für Eltern | 6% | 6% |
| | Neuregelung Ferienzeiten | 6% | 5% |
| | Reform Schulsystem | 2% | 3% |
| | Eltern sollten mehr Zeit für Kinder haben | 1% | 1% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=6.

## Tabelle 213: Vorschläge zur Verbesserung der Betreuungssituation, nach Bundesland (gruppiert), in % aller Befragten (Vollzeit)

| | | Bundesländer | Wien |
|---|---|---|---|
| | | Anteil | Anteil |
| Umfang der Betreuung | mehr Betreuungsangebote | 7% | 3% |
| | verbesserte Ferienbetreuung | 6% | 4% |
| | Ganztagsschule | 5% | 10% |
| | flexiblere Öffnungs-, Betreuungszeiten | 4% | 4% |
| | mehr Nachmittagsbetreuung | 2% | 0% |
| | längere Öffnungs-, Betreuungszeiten der Einrichtung | 1% | 1% |
| | ganzjährige Angebote | 0% | 2% |
| | Wochenendbetreuung | 0% | |
| Qualität der Betreuung | qualitativ bessere Betreuung | 4% | 4% |
| | mehr Freizeitangebote | 3% | 5% |
| | Lernunterstützungen, -förderungen | 1% | 1% |
| | (bessere) Essensangebote | 1% | 1% |
| | mehr Personal in Einrichtungen | 0% | |
| | engagierteres, qualifizierteres Personal | 0% | 1% |
| | kleinere Gruppen | 0% | 0% |
| Finanzielle Aspekte | kostengünstigere Betreuungsangebote | 6% | 8% |
| | finanzielle Unterstützung der Eltern | 3% | 6% |
| | finanzielle Unterstützung der Einrichtungen | 1% | 1% |
| Rahmenbedingungen | Neuregelung Ferienzeiten | 6% | 6% |
| | bessere Arbeitsbedingungen für Eltern | 5% | 10% |
| | Reform Schulsystem | 2% | 2% |
| | Eltern sollten mehr Zeit für Kinder haben | 1% | 1% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901.

## Tabelle 214: Vorschläge zur Verbesserung der Betreuungssituation, nach Migrationshintergrund, in % aller Befragten (Vollzeit)

| | | kein Migrationshintergrund | Migrationshintergrund (1./2.Generation) |
|---|---|---|---|
| | | Anteil | Anteil |
| Umfang der Betreuung | mehr Betreuungsangebote | 7% | 4% |
| | verbesserte Ferienbetreuung | 6% | 6% |
| | Ganztagsschule | 6% | 5% |
| | flexiblere Öffnungs-, Betreuungszeiten | 5% | 1% |
| | mehr Nachmittagsbetreuung | 3% | 0% |
| | längere Öffnungs-, Betreuungszeiten der Einrichtung | 1% | 1% |
| | ganzjährige Angebote | 1% | 1% |
| | Wochenendbetreuung | 0% | 0% |
| Qualität der Betreuung | qualitativ bessere Betreuung | 5% | 3% |
| | mehr Freizeitangebote | 3% | 3% |
| | Lernunterstützungen, -förderungen | 1% | 1% |
| | engagierteres, qualifizierteres Personal | 1% | 1% |
| | (bessere) Essensangebote | 1% | 0% |
| | mehr Personal in Einrichtungen | 0% | 1% |
| | kleinere Gruppen | 0% | |
| Finanzielle Aspekte | kostengünstigere Betreuungsangebote | 5% | 11% |
| | finanzielle Unterstützung der Eltern | 3% | 3% |
| | finanzielle Unterstützung der Einrichtungen | 1% | 1% |
| Rahmenbedingungen | Neuregelung Ferienzeiten | 8% | 1% |
| | bessere Arbeitsbedingungen für Eltern | 5% | 9% |
| | Reform Schulsystem | 2% | 1% |
| | Eltern sollten mehr Zeit für Kinder haben | 1% | 1% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=5.

## Tabelle 215: Vorschläge zur Verbesserung der Betreuungssituation, nach Haushaltskonstellation, in % aller Befragten (Vollzeit)

| | | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | Alleinerziehend |
|---|---|---|---|
| | | Anteil | Anteil |
| Umfang der Betreuung | Ganztagsschule | 6% | 6% |
| | verbesserte Ferienbetreuung | 5% | 9% |
| | mehr Betreuungsangebote | 5% | 10% |
| | flexiblere Öffnungs-, Betreuungszeiten | 3% | 6% |
| | mehr Nachmittagsbetreuung | 2% | 2% |
| | längere Öffnungs-, Betreuungszeiten der Einrichtung | 1% | 2% |
| | ganzjährige Angebote | 1% | 1% |
| | Wochenendbetreuung | 0% | 0% |
| Qualität der Betreuung | qualitativ bessere Betreuung | 4% | 4% |
| | mehr Freizeitangebote | 3% | 4% |
| | Lernunterstützungen, -förderungen | 1% | 2% |
| | engagierteres, qualifizierteres Personal | 1% | |
| | (bessere) Essensangebote | 1% | 2% |
| | mehr Personal in Einrichtungen | 0% | |
| | kleinere Gruppen | 0% | 0% |
| Finanzielle Aspekte | kostengünstigere Betreuungsangebote | 6% | 7% |
| | finanzielle Unterstützung der Eltern | 3% | 6% |
| | finanzielle Unterstützung der Einrichtungen | 1% | 0% |
| Rahmenbedingungen | bessere Arbeitsbedingungen für Eltern | 6% | 4% |
| | Neuregelung Ferienzeiten | 6% | 5% |
| | Reform Schulsystem | 2% | 1% |
| | Eltern sollten mehr Zeit für Kinder haben | 1% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=5.

## Tabelle 216: Vorschläge zur Verbesserung der Betreuungssituation, nach Betreuungsorganisation, in % aller Befragten (Vollzeit)

| | | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | nur privat (organisierte) Betreuung | nur institutionelle Betreuung | ohne Betreuung |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Umfang der Betreuung | verbesserte Ferienbetreuung | 8% | 3% | 9% | |
| | mehr Betreuungsangebote | 7% | 6% | 6% | 6% |
| | flexiblere Öffnungs-, Betreuungszeiten | 7% | 1% | 4% | |
| | Ganztagsschule | 7% | 5% | 6% | 3% |
| | mehr Nachmittagsbetreuung | 2% | 2% | 0% | 4% |
| | längere Öffnungs-, Betreuungszeiten der Einrichtung | 2% | 0% | 2% | |
| | ganzjährige Angebote | 1% | | 1% | 3% |
| | Wochenendbetreuung | 0% | | | |
| Qualität der Betreuung | qualitativ bessere Betreuung | 5% | 2% | 6% | 11% |
| | mehr Freizeitangebote | 4% | 3% | 3% | |
| | Lernunterstützungen, -förderungen | 2% | 1% | 2% | |
| | (bessere) Essensangebote | 2% | 0% | 1% | |
| | mehr Personal in Einrichtungen | 1% | 0% | | |
| | engagierteres, qualifizierteres Personal | 1% | 1% | 0% | |
| | kleinere Gruppen | 0% | | 1% | |
| Finanzielle Aspekte | kostengünstigere Betreuungsangebote | 7% | 7% | 2% | 6% |
| | finanzielle Unterstützung der Eltern | 4% | 3% | 1% | 4% |
| | finanzielle Unterstützung der Einrichtungen | 1% | 1% | | |
| Rahmenbedingungen | bessere Arbeitsbedingungen für Eltern | 6% | 5% | 5% | 4% |
| | Neuregelung Ferienzeiten | 6% | 5% | 8% | |
| | Reform Schulsystem | 3% | 2% | | |
| | Eltern sollten mehr Zeit für Kinder haben | 0% | 1% | 2% | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=901, n miss=5.

## Tabelle 217: Option Ganztagsschule

| | Arbeitszeit | |
|---|---|---|
| | Vollzeit | Teilzeit (bis zu 35 WStd) |
| | Anteil | Anteil |
| ja | 32% | 27% |
| teilweise | 18% | 11% |
| nein | 50% | 62% |
| Gesamt | 100% | 100% |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=843, n miss=23, TZ n=308, n miss=11.

## Tabelle 218: Option Ganztagsschule, nach ausgewählten Sozialmerkmalen

| | | | ja | teilweise | nein | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Anteil | Anteil | Anteil | Anteil |
| Arbeitszeit | Vollzeit | Wien | 42% | 19% | 39% | 100% |
| | | Bundesländer | 30% | 18% | 52% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Wien | 47% | 9% | 43% | 100% |
| | | Bundesländer | 24% | 12% | 64% | 100% |
| Arbeitszeit | Vollzeit | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 28% | 18% | 54% | 100% |
| | | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 34% | 16% | 50% | 100% |
| | | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 38% | 21% | 41% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | kleiner Ort (unter 5.000 EW) | 20% | 9% | 71% | 100% |
| | | kleine bis mittelgroße Stadt (5.000 bis unter 100.000 EW) | 32% | 17% | 51% | 100% |
| | | Großstadt (100.000 EW und mehr) | 43% | 10% | 47% | 100% |
| Arbeitszeit | Vollzeit | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | 31% | 17% | 52% | 100% |
| | | Alleinerziehend | 37% | 23% | 40% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | Ehe/Lebensgemeinschaft m. Kind/ern | 24% | 11% | 65% | 100% |
| | | Alleinerziehend | 56% | 11% | 34% | 100% |
| Arbeitszeit | Vollzeit | nur institutionelle Betreuung | 43% | 22% | 35% | 100% |
| | | nur privat (organisierte) Betreuung | 23% | 16% | 62% | 100% |
| | | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | 40% | 18% | 42% | 100% |
| | | ohne Betreuung | 22% | 24% | 54% | 100% |
| | Teilzeit (bis zu 35 WStd) | nur institutionelle Betreuung | | | | |
| | | nur privat (organisierte) Betreuung | 22% | 13% | 64% | 100% |
| | | institutionelle und privat (organisierte) Betreuung | 32% | 9% | 59% | 100% |
| | | ohne Betreuung | | | | |

Quelle: L&R Datafile 'Kinderbetreuung2', 2014; gewichtete Stichprobe, Interviews VZ n=843, n miss=23, TZ n=308, n miss=11; Teilgruppen mit n<25 werden nicht dargestellt..